

Wiesbadener Tagblatt.

55. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 227.

Verlags-Zentralprecher No. 2068.

Dienstag, den 16. Mai.

Redaktions-Zentralprecher No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

„ im Ausland 90 „

Befellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Eine Reichstags-Interpellation über Marokko?

Der Reichstag hat soeben eine Pause in seinen Verhandlungen eintreten lassen. Zum Teil deshalb, weil es ihm an aktuellem Stoff fehlt. In Wirklichkeit liegt diesem Beschlusse der Volksvertreter eine gewisse Lässigkeit zugrunde. Es liegen noch eine ganze Anzahl Initiativ-Anträge vor, die mehrere Schwerinstage in Anspruch nehmen. Der Antrag Webers, an diesem Dienstag einen Schwerinstag abzuhalten, war deshalb ganz berechtigt.

Vor allem aber sollte es der Reichstag nicht vermögen, zur Marokkofrage Stellung zu nehmen. Bisher scheint indeß unter den Volksvertretern noch keine Stimmung dafür vorhanden zu sein, an den Herrn Reichskanzler eine Interpellation über diese Frage zu richten. Das ist entschieden ein großer Mangel. Er hängt damit zusammen, daß überhaupt die Leistungen des deutschen Reichstags in der auswärtigen Politik außerordentlich minimal sind.

Woran liegt das? — Am meisten noch hatten einen Zug zu großzügiger Politik die 48er. Wenn Bennigsen, Gneist, Kauter über den nationalen Sinn redeten, der uns Deutsche und namentlich die jüngere Generation befehlen müsse, so waren das meist Worte, die sich tief in die Herzen des Volkes eingruben. Das Jahr 48 war die Stunde, wo die Politiker, die Deutschland in den Sattel heben wollten, geschmeidet worden waren. Dann trat Bismarcks allmächtiger Einfluß auf das Parlament hervor. Unter ihm gewöhnte es sich das deutsche Volk und besonders auch der Reichstag ab, über die auswärtige Politik ernstlich nachzudenken. Man wußte, daß unter ihm das Schiff des deutschen Reiches

sich in gutem Fahrwasser befand. Bismarck ließ sich in der Regel auch sehr wenig seinen auswärtigen Zirkel stören. Um so empfindlicher war er, wenn die Presse angeblich die Fenster nach irgend einem Lande eingeworfen hatte.

Das aber ist allmählich anders geworden. An Bismarcks Stelle sind Männer getreten, die in keinem Falle Bismarcks Autorität beanspruchen können. Man kann auch in keinem Falle sagen, daß Bismarcks Nachfolger das Staatsschiff sogar glänzend gesteuert hätten. Im Gegenteil, Deutschland hat in den letzten Jahren an internationalem Prestige außerordentlich verloren.

Der Dreibund hat heute nicht mehr den Wert wie vor 20 und 25 Jahren. Deutschland hat sich aber an dessen Stelle keine neuen Freundschaften zu verschaffen verstanden. Die vielen Gefälligkeiten, die Graf Bülow Rußland erwiesen hat, haben uns bisher auch noch nicht einen Dreier genutzt. Sie haben uns in Japan geradezu geschadet und unser Renommee durch den Königsberger Prozeß wie durch die Behandlung russischer Studenten und Flüchtlinge bedenklich beeinträchtigt. Das Engagement Englands während des Burenkrieges hat uns auch nicht den kleinsten Vorteil eingebracht. Was augenblicklich Bülow mit seiner Marokko-Politik erreicht, das muß erst noch die Zukunft erweisen. Unsere Position in diesem Falle war recht gut. Selbst das französische Volk sah ein, daß Delcassé uns zu Unrecht bei dem Abkommen mit England übergangen hatte. Aber der viele Lärm, den Graf Bülow bei seinem Vorgehen entfaltet hat, hat bisher lediglich die Freundschaft zwischen Frankreich und England verstärkt, die uns durchaus peinlich sein muß. Ob Graf Tattenbach bei dem Wettbewerb irgend welche positive Vorteile in bezug gegenüber dem vereinigten Frankreich und England durchdrückt, ist noch außerordentlich fraglich.

Jedenfalls ist es hoch nötig, daß der Reichstag sich eingehend mit diesen Fragen beschäftigt und den Reichskanzler über seine Ansichten interpelliert. Es muß dem Reichstag daran liegen, Frankreich auszufragen, daß wir gar nicht daran denken, es zu brüskieren. Wir wollen mit ihm in vollständiger Eintracht leben und uns nur in Marokko nicht an die Wand drücken lassen. Wer nach Paris hinübergeschaut hat, wird mit Entsetzen verfolgt haben, wie eingehend die französische Kammer sich mit der Marokkofrage beschäftigt hat.

Jeden Schritt seines Ministers hat sie verfolgt und ihn darüber zur Rede gestellt. Die französischen Deputierten fühlen sich aber dem Volke gegenüber verantwortlich für die äußere Politik seines Ministeriums. Sie wollen bestimmen, was zu geschehen hat und ihren Wählern darüber Rechenschaft ablegen.

Ganz dasselbe ist in England der Fall. Die auswärtige Politik ruft dort die gewaltigsten und bedeutendsten Debatten hervor. Der Briten ist ungeheuer

empfindlich für die weltpolitische Stellung seines Reiches und läßt nicht mit sich spähen, wenn er merkt, daß das Ministerium einen Fehler macht.

Bei uns in Deutschland dagegen überläßt man die Leitung des Staatsgeschäftes zu sehr den geheimnisvollen Stuben der Diplomaten. Der deutsche Durchschnittsbürger denkt, da mit hinein zu reden, geht über seinen Horizont. Dabei ist heute bei uns überall die engherzige Interessentwertung Trumpf geworden. Wovon der Geldbeutel und der Beruf nicht unmittelbar berührt wird, macht die Menschen nicht warm. Die Freude am Wohl der Nation als solcher ist ungeheuer gering geworden.

Und doch gehört die auswärtige Politik zum Lebensinteresse nicht nur eines Volkes, sondern jedes einzelnen Staatsbürgers, eine schlechte auswärtige Politik macht sich sehr bald unmittelbar geltend im schlechten Geschäftsgange, im Mangel an Unternehmungsgest, in Unannehmlichkeiten des Reisenden im Auslande. Wie uns der Sieg über Frankreich einen allgemeinen Aufschwung in Handel und Industrie gebracht hat, so wird sich ein Verlust an Prestige schließlich in den Geschäftsbüchern ablesen lassen.

Es ist darum hohe Zeit, daß der Reichstag sein Verantwortlichkeitsgefühl in Fragen der auswärtigen Politik etwas schärft und Herrn v. Bülow über seine Marokko-Politik zur Rede stellt. K.

Politische Übersicht.

Bedingte Begnadigung und bedingte Verurteilung.

L. Berlin, 14. Mai.

Die Kommission zur Reform des Strafprozesses hat, wie erinnerlich, beschlossen, die bedingte Verurteilung nicht zu empfehlen, vielmehr es bei der bedingten Begnadigung bewenden zu lassen. Es ist anzunehmen, daß die verbündeten Regierungen diesen Standpunkt teilen und dem wiederholt mit gemordenen Verlangen nach Einführung der bedingten Verurteilung auch weiterhin bestimmt widersprechen werden. Materiell ist der Unterschied zwischen beiden Formen eines vorläufigen Verzichts auf Bewirkung der Gefängnisstrafe nur gering, und insofern mag die ganze Frage vielen als eine sogenannte Doktorfrage erscheinen. Aber wenn dies so ist, so brauchen die verbündeten Regierungen wieder nicht einen so lebhaften Widerstand gegen die Ersetzung der bedingten Begnadigung durch die bedingte Verurteilung zu leisten. Sie tun es wohl auch nur mit der Absicht, sich nicht endgültig zu binden, sondern erst noch eine längere Reihe von Erfahrungen mit der bedingten Begnadigung zu sammeln, die ja, weil auf justizverwaltungswirtschaftlicher Vereinbarung beruhend, jederzeit

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Künstliche Zähne.

Von Dr. Th. Söveln.

Gesunde Zähne sind nicht nur für den Menschen ein Schmuck, sondern auch wichtige Hilfswerkzeuge der Verdauung. Ohne genügende Verdauung gibt es keine Gesundheit, keine wahre Lebensfreude. Die Zähne sind zwar nächst den Ohrschnecken die kleinsten Knochen des menschlichen Körpers, aber sie sind doch von größter Wichtigkeit. Für die Schönheit sind sie notwendig, weil die Rundung und Fülle des Gesichtes von ihnen abhängt; für die Gesundheit, weil die Speisen von ihnen zerkaut werden müssen. Es ist und bleibt ein gutes altes Wort: „Gut gekaut ist halb verdaut.“

Schlechte, faulende Zähne entwickeln im Munde schlechte Säfte, die mit dem Speichel und den Speifen auch in den Magen gelangen und hier unheilvoll wirken. Schlechte, schmerzende Zähne oder Zahnlücken verhindern das unbedingt notwendige und genügende Zerkleinern der festen Nahrungsmittel, welche dann zur Verdauung ungenügend vorbereitet in den Magen kommen. Befindet sich dieser in einem normal gesunden Zustande, so bewältigt er wohl eine Zeitlang die ungenügend zerkauten, zu großen und zu wenig mit Speichel eingeweichten Speisestücke, aber auch nur für kurze Zeit, dann streift er, wird angegriffen, leidend, krank, und so entsteht das vielverbreitete Uebel, der schwache und nervöse Magen, ein unangenehmes, quälendes und chronisches Leiden.

Kranke Zähne müssen sofort vom Zahnarzt behandelt, plombiert oder entfernt werden. Auf alle Fälle muß der Zahnfleischrand aus dem Munde heraus. Sind Zahnlücken entstanden, besonders bei den Vorderzähnen, so müssen auch diese beseitigt, ausgefüllt werden, denn erstens sind sie keine Herde, und zweitens stören manche Zahnlücken beim Sprechen, weil gewisse Buchstaben nicht deutlich genug ausgesprochen werden können. So alt wie die Kultur, so bejahrt ist auch die Zahnlücke. Schon die alten Ägypter kannten künstliche Zähne, welche sie aus einer

gewissen, perlmutterartigen Muschel herstellten. Freilich diese künstlichen Zähne waren höchst primitiv und mit den modernen gar nicht zu vergleichen, aber sie erfüllten doch einen Hauptzweck, wenn sie auch zum Kaufen nicht zu gebrauchen waren. Sie füllten die Lücken aus, besonders bei den Vorderzähnen. Bekanntlich war es bei vielen alten Kulturvölkern eine sehr beliebte und viel geübte geistliche Strafe, den Verbrechern die Vorderzähne, zwei bis acht, auszukleiden.

Es lag also auf der Hand, daß man nicht durch krankhaftes Fehlen von zwei oder mehr Vorderzähnen unter Verdacht des Verbrechens kommen wollte. So erfand man denn die Muschelzähne, die mit Golddraht an die gesunden Nachbarzähne befestigt wurden. Dit waren diese künstlichen Zähne so leicht, daß sie beim Sprechen sich hin und her bewegten. Aber das schadete nichts, sie erfüllten dennoch ihren Zweck, sie dienten der Eitelkeit. Selbst bei ägyptischen Mumien hat man in unserer Zeit noch diese Art von Muschelzähnen gefunden. In vielen Museen kann man sie als Merkwürdigkeit sehen.

Auch die alten Juden kannten schon künstliche Zähne und Gebisse. Merkwürdigerweise waren diese bei den sonst so klugen Israeliten nicht hoch angesehen, denn es war verboten, Gebisse am Sabbat zu tragen, um nicht die Heiligkeit des Tages zu entweihen.

Die Muschelzähne haben sich sehr lange gehalten, weil die alten Völker keinen besseren Ersatz kannten. Später stellte man künstliche Zähne aus Elfenbein her. Aber auch diese künstlichen Zähne genigten nicht, denn sie sanken mit der Zeit und wurden unbrauchbar. Dann kam man im Mittelalter auf den Gedanken, Menschenzähne zu gebrauchen. Bei diesem Gebrauch waren merkwürdige Ansichten und Gesehe maßgebend. Die Zähne durften nur von Menschen herrühren, die nicht unter zwanzig und nicht über vierzig Jahre alt waren. Diese Menschenzähne stammten von Personen, die in Hospitälern starben oder an die Anatomien verkauft worden waren. Natürlich wurden die betreffenden Zähne gründlich gereinigt und desinfiziert. Aber dennoch hielten auch sie nicht stand, und viele Menschen nahmen Anstoß daran, Gebisse von Verstorbenen im Munde zu haben. Daher versuchte man es, Zähne aus Ton zu formen und

sie durch Gläsen zu härten. Aber auch diese Zähne bewährten sich nicht, sie hatten eine schlechte Farbe und zerbrachen leicht. Da brachte das Jahr 1775 Rettung. Der Franzose Duchateau in Paris erfand den Porzellanzahn. Er bekam auch von Ludwig XVI. ein Patent auf seine Erfindung. Aber die ersten Porzellanzähne waren noch zu schwer und plump, sie fanden wenig Anklang. Erst nach und nach, sehr langsam entwickelte sich die Fabrikation einzelner Porzellanzähne zur heutigen wunderbaren Höhe. Die Porzellanzähne werden heute so täuschend ähnlich hergestellt, daß sie selbst den Kenner täuschen können. Besonders in Amerika und England werden künstliche Zähne, nur aus Porzellan, in ungeheuren Mengen angefertigt. Es ist ein lohnendes Geschäft, denn die Preise für einen einzelnen Zahn variieren bekanntlich sehr; je schöner und natürlicher die Nachahmung ist, desto höher steht sie im Preise. In Amerika werden heute die vollkommensten Porzellanzähne angefertigt. Sie kommen wie Porzellanzähne auf Backplatten aufgereiht in den Handel. Diese Platten kann man bei jedem besseren Zahnarzt sehen, und mancher hat ein kleines Kapital in künstlichen Zähnen angelegt.

Die amerikanischen Porzellanzähne gelten als unübertriften an Güte, Natürlichkeit und Verarbeitbarkeit. Alle möglichen Arten werden hergestellt: blendend weiße, gelbe, gelblich-weiße, bläulich-weiße bis zu den schwarzbraunen Mauerzähnen. Die Täuschung, die Nachahmung geht sogar so weit, daß man künstliche Zähne anbohrt, um diese Löcher mit Plomben oder gar Brillanten auszufüllen. Letzteres ist sehr beliebt bei berühmten Schauspielerinnen oder Sängerinnen.

Die Anordnung und Befestigung der künstlichen Zähne geschieht durch in dieselbe eingebraute Platinastäbchen an eine Gummenplatte aus Gold, Platin, Aluminium oder Kauchschul. Letztere Gummimasse ist die gebräuchlichste. Sie ist auch ganz vorzüglich, seitdem man es in der Hand hat, dem Kauchschul durch Vulkanisieren, das heißt durch Mischen mit Schwefel, jede beliebige Härte zu geben. Das Vulkanisieren des Kauchschuls, diese höchwichtige Erfindung, ist auch amerikanischen Ursprungs.

Die Zeiten, wo die Menschen mit Zahnlücken nur heimlich und verächtlich den Zahnarzt aufsuchten, sind zum

zurückgenommen werden kann, während die bedingte Verurteilung gesetzlich festgelegt wäre. Zu den zu sammelnden Erfahrungen gehören aber auch die in anderen Ländern. Einem Aufsatze über die Materie in der „Deutschen Juristenzeitung“ entnehmen wir, daß die amtliche belgische Justizstatistik wachsende Gültigkeit der Rückfälle konstatiert. Der belgische Justizminister mußte im Jahre 1901 demgemäß den Gerichten eine vorsichtigeren Anwendung der bedingten Verurteilung empfehlen. Die Statistik von 1901 beklagt die vielfach schematische, bei den verschiedenen Gerichten von einander abweichende, im allgemeinen viel zu weitgehende Anwendung. Der Bericht von 1902 hebt hervor, die Gerichte hätten sich nicht genügend umsichtig bei der Bewilligung gezeigt, die bedingte Verurteilung werde tatsächlich der großen Mehrheit der zum erstenmal Verurteilten gewährt, so daß viele Verurteilte glauben, sie geradezu als ein Recht beanspruchen zu können. Indessen sind das Mängel, von denen bei uns keineswegs zu erwarten wäre, daß sie sich im Falle der Einführung der bedingten Verurteilung ebenfalls einstellen müßten. Was die Ergebnisse der bedingten Begnadigung betrifft, so zeigen sie, daß die Reform unter allen Umständen wohlthätig gewirkt hat, und die Besorgnis, daß wir diese Reform eines Tages wieder zu entbehren haben könnten, braucht nicht gezeugt zu werden. Nach der dem Reichstage vorgelegten Zusammenstellung über die Anwendung der bedingten Begnadigung in den deutschen Bundesstaaten ist die Strafaußsetzung mit Aussicht auf Begnadigung Ende 1904 80 830 Personen gewährt worden, im Jahre 1904 allein 14 783 Personen, 1004 mehr als im Vorjahre. Nach der Studie in der „Deutschen Juristenzeitung“ kann mit ausreichender Sicherheit berechnet werden, daß auf je 100 verurteilte Jugendliche kommen in Preußen 19, in Baden 16, in Bayern 15, in Sachsen 13, in Württemberg 10 bedingt Begnadigte; auf 1000 verurteilte Erwachsene in Baden 9, in Bayern und Sachsen 5, in Preußen 4, in Württemberg 1. Endgültig erlosch waren bis Juni 1904 49 041 oder 60,7 Prozent aller Fälle, und zwar durch Begnadigung 36 602, durch Einleitung der Strafvollstreckung 11 204, durch Tod, Flucht, Amnestie 1235. Bei Ausschcheidung der letzteren ergibt sich, daß 76,6 Prozent Fälle günstig, 23,4 Prozent ungünstig verlaufen sind, im Durchschnitt der letzten fünf Jahre 20,1 Prozent. Nun ergibt aber die Reichskriminalstatistik, daß von den 1894 bis 1899 zum erstenmal wegen Verbrechen oder Vergehen gegen Reichsgesetze Verurteilten innerhalb 3 1/2 Jahre — das ist etwa der Durchschnittsbetrag der Bewährungsfrist bei der bedingten Begnadigung — nur 13 Prozent von neuem verurteilt worden sind. Der Prozentsatz der Rückfälle ist also wesentlich geringer, das Ergebnis günstiger bei den Verurteilten überhaupt als bei den nach sorgfältiger Auswahl bedingt Begnadigten. Allerdings sind die beiderseitigen Personenkreise nicht schlechthin vergleichbar. Aber die Verschiedenheiten sind gegenüber der besonderen Auswahl der bedingt Begnadigten nebensächlich. Man wird sich also mit dem Erfolge zu befriedigen haben, daß immerhin 1/2 der bedingt Begnadigten sich bewährt haben und so 36 602 Menschen der Mafel des Strafvollzuges mit seinen oft weit über den Strafvollzug hinausgehenden sozialen und wirtschaftlichen Folgen, dem Staat aber ein beträchtlicher Kostenaufwand erspart bleiben konnte. — Die Kritik der „Deutschen Juristenzeitung“ ist der bedingten Verurteilung wenig günstig und findet sich mit der bedingten Begnadigung auch nur so einigermaßen ab. Indessen sollte man meinen, daß die mitgeteilten Ergebnisse als unbefriedigend nur gelten können, wenn man seine Ansprüche bis

an die Grenze der Unerfüllbarkeit schraubt. Selbst wenn die Ergebnisse schlechter wären, als sie sind, wäre es die Pflicht der Regierungen, den betroffenen Weg nicht zu verlassen. Wir glauben trotz aller Bedenken der Fachmänner und trotz des Beschlusses der Kommission für die Reform des Strafprozesses, daß wir in nicht gar zu langer Zeit doch zur bedingten Verurteilung als der endgültigen Regelung der Frage kommen.

Zum Leußischen Hammerstein-Buch.

Nach der vom früheren Ministerpräsidenten Grafen Botho Eulenburg in der „Kreuzzeitung“ veröffentlichten „Nichtigkeitsklärung“ bleibt von der vielbesprochenen Erzählung des Herrn Hans Leuß in bezug auf die seinerzeit beabsichtigt gewesene Suspension des Reichswahlrechts einfach gar nichts in Kraft. Aus inneren wie aus äußeren Gründen ist dem Grafen Eulenburg Glauben zu schenken. Es ist sofort nach dem Erscheinen des Leußischen Buches nachgewiesen worden, daß eine Absicht des Kaisers, den Grafen Eulenburg zum Reichskanzler zu ernennen, schlechterdings nicht bestanden haben kann. Die Entlassung des Grafen Caprivi und des Grafen Eulenburg erfolgte Schlag auf Schlag am demselben Tage, am 26. Oktober 1894. Hat also Herr v. Hammerstein den kontervariösen „Notabeln“, von denen bei Leuß die Rede ist, eine Geschichte von der Eulenburgschen Kanzleramtschaft und von einer möglichen Suspension des Reichswahlrechts erzählt, so hat er gründlich geirrt, und die Darstellung in dem Leußischen Buche könnte hierdurch einen Wert nur insoweit beanspruchen, als sie erneut das Hochstaplerium jenes verworfenen Menschen darstellt. In diesem Tatbestande ändert sich auch nichts durch die vermeintliche Bestätigung, die Herr v. Gerlach den Behauptungen des Herrn Leuß in der „Nation“ gewährt. Die angebliche Notablenversammlung reduziert sich in der Gerlach'schen Darstellung ohnehin zu einer sehr viel bescheideneren Zusammenkunft, in der von wirklichen Führern der Rechten kaum zwei oder drei anwesend gewesen sein dürften. Die Überschätzung jener Vorgänge durch die Herren v. Gerlach und Leuß ist subjektiv ja begreiflich, aber die Sache selbst ist dem doch nach anderen Kriterien zu würdigen, und diese sprechen durchaus gegen die Auffassung, die das Leußische Buch vertritt. Die einzig zuverlässige Darstellung konnte Graf Eulenburg geben; jetzt hat er sie gegeben.

Die Revolution in Rußland.

Der „Terror“ in Rußland.

Einem und vorliegenden Privatbriefe aus Rußland entnehmen wir folgendes: Sie fragen mich, was jetzt in Rußland und speziell in Warschau vor sich geht, ich glaube, daß Ihnen die ausländischen Zeitungen ausführlichere und genauere Nachrichten geben, als unsere Zeitungen sie geben können, da die Zensur auch jetzt noch jede Bewegung unterdrückt, die Wahrheit in ihrem vollen Schrecken offenbar werden zu lassen. Die letzten Ereignisse in Warschau sind der beste Beweis; die offiziellen Zahlen z. B. geben die am 1. Mai Getöteten mit 30 bis 40 Personen und gegen 100 Verwundete an, während es genau bekannt ist, daß an diesem unglücklichen Tage gegen 300 Menschen ums Leben kamen. Unsere Regierung scheint die Menschenopfer in der Mandschurei nicht genügend zu finden und bemüht sich, die Zahl derselben hier zu vermehren. Warschau befindet sich im Augenblick im Zustande des Terrors von zwei Seiten; einerseits wird derselbe durch die Regierung hervorgerufen, die Straßen durchziehen beständig militärische Patrouillen, die beauftragt sind, „nach eigenem Ermessen“ zu han-

deln . . . und sie handeln danach; dem Säbel und Bajonett fallen ohne Unterschied Schuldige und Nichtschuldige und unbewaffnete Menschen zum Opfer. Keiner der zufällig Vorübergehenden oder unvorsichtigen Zuschauer ist vor dem Tode sicher! Die Freiheit und Herzlosigkeit geht so weit, daß ganz unschuldige Leute in den ersten besten Hof getrieben und einige hundertmal in Stücke gehauen wurden, die durch die Flucht sich Rettenden wurden in ihren eigenen Quartieren erfaßt, selbst unter den Betten hervorgezogen und erschlagen. Diese bestialische Handlungsweise wird auch jetzt fortgesetzt, das Schießen in den Straßen hat aufgehört und das Militär setzt seine schamlose Handlungsweise mit Bajonett und Säbel fort. Augenscheinlich will unsere Regierung Pulver sparen und begnügt sich jetzt mit Benutzung der kalten Waffen. In anderen Städten — besonders in Bialystok — geht es ebenso her. Die Kosaken reiten durch die Stadt, schlagen jeden Vorübergehenden unarmherzig mit der Kante und dem Säbel und töten dabei viele. Diese Kosaken bringen in die Häuser, schlagen, berauben und verhöhnen die Schutzlosen. Alles dieses geht am hellen Tage vor sich und bleibt bestraft. Jede Klage der Bevölkerung ist nicht nur vollständig nutzlos, sondern führt noch zu schlimmeren Resultaten; die Brut der Kosaken wird noch erhöht und sie peinigen die Bevölkerung auf noch unmenschlischer Weise. Andererseits wird der Terror erhöht durch den Auswurf der Arbeitermassen und verschiedenen Gefinde. Keiner der friedlichen Einwohner ist seines Lebens und seines Eigentums sicher. In den letzten Tagen drangen verschiedene fragwürdige Individuen in die Privatwohnungen und forderten von den Bewohnern Geld, um ihr Leben und Eigentum loszukaufen, woraus ein Handel entsteht, und vorläufig kommt man noch zu einem Abverein kommen; aber des morgigen Tages ist keiner bei uns mehr sicher. Augenscheinlich hat unsere Regierung beschlossen, die polnische und jüdische Bevölkerung der Wälska der Polizei und der „schwarzen Horde“ preiszugeben. Jeder Kosak kann töten, wen er will, und jedem Räuber steht es frei, unbefragt den ersten besten zu berauben. Ich brauche Ihnen wohl nicht zu sagen, in welcher Stimmung wir uns befinden und welche Schrecken wir durchleben. Was die wirtschaftliche Lage anbelangt, so kann man sich furcht, vollständiger Stillstand im Handel und in der Industrie, und ein Bankrott folgt dem anderen. Eine Zeit voller Furcht und Schrecken und kein Ende abzusehen! Die Regierung hat den Kopf verloren, und weiß nicht, wie und womit sie den mächtigen Strom des Volksprotestes gegen die von ihr vertretene Willkür und Machtlosigkeit zurückdrängen soll. Die Regierung glaubt, daß es ihr gelingen wird, durch diese blutigen Maßnahmen die Unzufriedenheiten zurückzuführen, und um dieses Ziel zu erreichen, ist sie bereit, mit Elementen, die immer zu rauben und zu morden bereit sind, eine stillschweigende Vereinbarung einzugehen. Diese Politik zeigt sich nicht nur bei uns in Polen, sondern auch im ganzen Rußland und hauptsächlich im Rayon der jüdischen Anwesenheiten. Die Früchte dieser Politik, die Plebeje geschaffen, treten jetzt hervor. In ganz Rußland finden jetzt von sogenannten „Patrioten“ veranstaltete Unruhen statt, die dazu im geheimen von der Polizei angezogen werden. Es ist ja wahr, daß die Masse der jüdischen Bevölkerung sich bewaffnet und sich nicht mehr ermorde läßt wie in Kischinew, Hornel und anderen Städten, aber auch dort bemüht sich die Polizei, die Waffen fortzunehmen und der Bevölkerung dadurch die Möglichkeit der gesetzlichen Selbstverteidigung zu nehmen. Die jetzt in den halbsicheren Provinzen hervortretende Volksbewegung bemüht sich die Regierung mit denselben erprobten Mitteln anzufassen, d. h. einen Teil der Bevölkerung, sowie eine Nationalität gegen die andere aufzuheben, obwohl das Volk jetzt sehr wohl diese verbrecherische Politik der Regierung verachtet und sich schwer dem Einfluß verschle-

ißt vorbei, was aus ästhetischen und gesundheitlichen Gründen nur zu loben ist. Schlechte Zähne sind eine Krankheit, wie so viele andere. Ein gutes Gebiß hat schon manchem Menschen die Gesundheit erhalten, viele vor quälenden Verdauungsbeschwerden bewahrt.

Gebiß, das natürliche Gebiß ist immer das beste, und Platz eines jeden Menschen ist es, sich dieses so lange wie möglich durch entsprechende Zahnpflege zu erhalten. Aber wie sieht es damit in vielen Fällen? Die meisten Menschen kümmern sich erst um die Beschaffenheit und Gesundheit ihrer Zähne, wenn es zu spät ist, wenn der Zahnschmerz sie zum Arzt treibt. Und so ein Zahnschmerz kündigt sich schon lange vorher an. Erst zeigt sich am Zahn ein Fleck, dann geht dieser Fleck in eine Brücke, dann in ein Loch über, welches nur das Eindringen fremder Stoffe gestattet, und sich immer mehr nach der Tiefe erweitert. So wie nun die eindringenden Stoffe, besonders kalte oder warme Getränke, die innere Zahnpulpa erreichen und entzünden, dann geht der Zahnschmerz los. Aber wie lange hat die Natur gemahnt — ein bis zwei Jahre lang. Wer sorgsam auf seine Zähne achtet und zeitig genug zum Zahnarzt geht, der lernt die unangenehmen Zahnschmerzen gar nicht kennen, er rettet seine natürlichen Zähne entweder für immer, oder wenigstens für sehr lange Zeit.

Aus Kunst und Leben.

* Was in Frankreich eine Stunde „Regierung“ kostet. Wie die „Wirtschaft“ der Unterhaltung und des Wissens“ berichtet, hat eine vor einigen Jahren zusammengestellte „Preisliste“ der Regierungskosten bezüglich des französischen Reiches im Verlauf des 19. Jahrhunderts eine Erhöhung aufzuweisen, welche die Steuerzahler gespart haben werden. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts kostete eine Stunde Regierung unter Kaiser Napoleon I. die Summe von 115 000 Frank, welche unter dem Bürgerkönig Louis Philipp sich auf 150 000 erhöhte. Unter der zweiten Republik sank diese Zahl herab auf 103 000 Frank, um unter Napoleon III. auf 249 000 Fr. zu wachsen und immer höher noch zu steigen, als der deutsch-französische Krieg von 1870 seinen riesigen Kostenaufwand im Gefolge hatte. Aus diesem Grunde vermehrte damals der Kaiser Wert einer Regierungsstunde sich im Jahre 1880 auf 307 000 Fr. Als das 19. Jahrhundert zu Ende ging, kostete eine einzige Stunde französischer Regierung bereits das hübsche runde Summen von 408 000 Fr.

* Verschiedene Mitteilungen. Die städtischen Kollegien in Würzburg haben die Verpachtung des Stadttheaters an Theaterdirektor Otto Reimann in Bad Kissingen für die Jahre 1907 bis 1911 genehmigt. Für Erweiterungsbauten im Stadttheater genehmigte das Gemeinderatskollegium 140 000 M.

Von einem Berliner Theater erzählt ein Berliner Blatt folgendes: Es gibt in Berlin eine Bühne, die seit langer Zeit nicht nur ausverkaufte Häuser hat, es ist auch wochenlang vorher kein Bilet zu bekommen — das Geschäft umgibt doch also glänzend. Aber nun die Reizseite: Der Etat ist so enorm hoch, daß selbst bei dem außerordentlichen Banke noch täglich ein Defizit von 400 bis 500 M. ist; erst bei der 30. Vorstellung etwa beginnt der merkliche Verdienst. Und wie viel Mühe bringen es überhaupt zu einer so hohen Aufführungsziffer. Zwei Festspiele und das — Gründungskapital ist verloren.

Haydn's sämtliche Kompositionen, auch jene, die bisher nur im Manuskript bekannt sind, sollen im Auftrage des österreichischen Unterrichtsministeriums herausgegeben werden. Die Herstellung der Ausgabe wollte man einer Leipziger Firma übertragen. Dagegen erhoben aber die österreichischen Musikverleger und Notenhändler Einspruch. Die Wiener Handelskammer sprang ihnen bei. Jetzt wird die Sache wahrscheinlich im Inland erledigt werden.

Ein künstlerischer Verlust soll wieder einmal Italien drohen. Wie es heißt, beabsichtigt Pierpont Morgan, die Kunstschätze der Galerie Marietti in Florenz, die herrlichen Werke Cellinis, Verrocchios und Donatello's enthält, anzukaufen. Der Kaufpreis soll zwischen zwei und fünf Millionen betragen. Die Polizei bewacht in der Nacht die beiden Portale des Palazzo, um ein heimliches Fortschleppen der Werke zu verhindern.

Aus Montreal wird der „Frankf. Zig.“ berichtet: Herr Bow, ein Angestellter der kanadischen Geologischen Anstalt, hat 1903/04 auf dem Dampfer „Neptune“ im Auftrage der kanadischen Regierung ausgeführte Fahrten im Gebiet der Hudson-Bai und hinaus nach Norden bis Kap Sabine gemacht. In seinem Bericht erwähnt Bow, daß er im November 1904 bei Beechey-Insel kein Eis westlich in der Barron-Strasse und nur wenige lose Schollen im Wellington-Kanal sehen konnte, und daß die Aussichten auf eine günstige nordwestliche Durchfahrt derart waren, daß man an Bord allgemein die schnelle Anweisung zu einem solchen Versuche bedauerte. Auf

diesen Bericht hin hat nun die Regierung beschlossen, in diesem Sommer Herrn Bow zu ermächtigen, die nordwestliche Durchfahrt zu versuchen.

Bei Sotheby in London erzielten bei einer Versteigerung autographischer Briefe den höchsten Preis von 2000 M. 24 Liebesbriefe der Schauspielerin Sarah Siddons an einen alten Freund. Zwei Briefe von Robert Burns brachten 790 M., ein Brief von Lord Nelson an seine „leure, geliebte Emma“, Lady Hamilton, brachte 1420 M., ein anderer Brief an Lady Hamilton aus dem März des Jahres 1801 215 M. und ein Manuskript von Sir Joshua Reynolds 410 M.

Aus Paris wird berichtet: Eine Entfesslung des berühmten Brainers Santerre, Mme. Villain, hat dem Musée Carnavalet einen Bund historischer Schätze, die Schlüssel der Bastille, geschenkt, die das siegreiche Volk am 14. Juli 1789 ihrem Großvater geschenkt hatte. Es sind die Schlüssel zu dem großen Tor der Bastille gegenüber der Rue des Tournelles und die Schlüssel zur Festung. Der Schlüssel des großen Tores, das neben dem Zeughaus lag, ist den Vereinigten Staaten von Vafayette geschenkt worden. Mme. Villain hat auch die Fesseln geschenkt, die der Greis in den Händen trug, den man durch die Straßen von Paris führte, nachdem man ihn aus dem berühmten Gefängnis befreit hatte.

Nach dem Vorbilde der Japaner, wollen jetzt augenscheinlich die Franzosen durch Begründung höherer Schulen Einfluss auf die chinesische Welt gewinnen. Von der Regierung von Indo-China ist eine chinesische Universität in Hanoi geplant, die der Universität Japans nachgebildet werden soll. Schon im Januar hat man auf das Ersuchen des Botschafters von Jinn-nan in Tokio eine chinesische höhere Schule begründet, die ausschließlich für Söhne chinesischer Mandarinen bestimmt ist. Schon bei der Eröffnung der Kurse wurden 10 Schüler nach Hanoi geschickt, weitere sollen folgen. Die Söhne der Mandarinen haben denselben Lehrgang wie in den chinesischen Schulen Japans.

In Saloniki wurde ein aus byzantinischer Zeit stammendes Christusbild aufgefunden, dessen Alter auf 500 bis 1200 Jahre geschätzt wird. In feierlicher Prozession unter Gesang und Gebet im Beisein des ganzen griechischen Klerus wurde das Bild, dem mehrere tausend Griechen folgten, nach der Metropolitankirche übertragen. Die Türken gestatteten diese Prozession in toleranter Weise.

denen geheimer Agenten und Provokatoren derselben hingibt, so gibt es doch überall Persönlichkeiten, die sich gern fremdes Eigentum aneignen, und die Regierung bedient sich ihrer in ihrer kurzfristigen Politik. Das sind die Verhältnisse, in denen wir jetzt leben müssen. Das die Regierung selbst Vermunft annehmen und mit Ernst den Weg der Reformen betreten würde, die vom ganzen Volke, allen Nationalitäten und Klassen gefordert werden und hiermit dem Lande die Ruhe gäbe, das zu hoffen, haben wir aufgegeben. Es scheint uns, daß dieses Ziel — dank der Hartnäckigkeit der Regierung — nur durch Blut zu erreichen sein wird, und dieses Blut — wird schon vergossen.

R. A. J.

Deutsches Reich.

*** Aus Togo.** Das Disziplinarverfahren gegen den bisherigen Gouverneur Horn, das seit so langer Zeit schwebte, hat kürzlich sein Ende damit gefunden, daß der Gouverneur freigesprochen wurde. An die Veranlassung zu dem Verfahren erinnert bei der Gelegenheit die „Samb. Nachr.“: Der Gouverneur befand sich vor Jahr und Tag auf einer Dienstreise, in deren Verlauf er ein farbigen Mitglied seiner Truppe, das sich irgend eines Vergehens schuldig gemacht hatte, zur Strafe nach der Sitte des Landes an den Pfahl binden ließ. Die Reise wurde dann fortgesetzt. Erst nach einer Reihe von Stunden erinnerte sich der Gouverneur, daß er aufgebrochen war, ohne die Freilassung des Bestraften zu verfügen. Sein Adjutant ritt so schnell als möglich an den Ort, an dem man noch Aufenthalt genommen hatte, zurück. Er kam zu spät. Ein Sonnenstich hatte den Gefangenen getötet. Gouverneur Horn nahm sich des Vorkommnis so sehr zu Herzen, daß ihm seine weitere Wirksamkeit in der Kolonie vollständig verweigert wurde. Er stellte gegen sich selbst den Antrag auf Suspendierung vom Amte und Einleitung des Verfahrens, das jetzt, nachdem er inzwischen auf einer Erholungsreise in Europa geweilt hat, sein Ende gefunden hat. In sein Amt beabsichtigt Herr Horn nicht zurückzukehren. Als sein Nachfolger gilt sein bisheriger Vertreter Graf Jech.

*** Rundschau im Reich.** Die Schneidermeister in Hamburg hatten beschlossen, Samstagabend die Geschäfte zu schließen und sämtliche Gesellen auszuwerfen. In Betracht kommen 1100 Gesellen. Der Beschluß ist infolge der Arbeitsniederlegung seitens der Gesellen im Herren-Konfektions-Geschäft von Schlichters gefaßt worden.

An die sozialdemokratische Parteifasse hat im April u. a. die Vorwärts-Buchhandlung 10 000 M., der „Wahre Jakob“ 5000 M. abgeführt. Der Überschuß des „Vorwärts“ aus dem ersten Quartal dieses Jahres, der ebenfalls der Parteifasse übergeben wurde, betrug beinahe 28 000 M.

Die Stadt Oberfeld schenkte den besten Schülern der oberen Volksschulklassen Schillers Gedichte und Dramen in der Ausgabe des schwäbischen Schillervereins. Katholische Rektoren schnitten die „Mäuser“ heraus und gaben den Kindern ein so verflämmlertes Buch. Die Schulbehörde hat deswegen eine Unterjudung angeleitet.

Ausland.

*** Italien.** Der römische Korrespondent des „Berl. Tagbl.“ schreibt diesem Blatte: „Das Veröhnungsbedürfnis im Vatikan scheint sich immer mehr zu steigern. Großhürer um Großhürer bringt neue Vorschläge, und nun bedauert gar ein hoher geistlicher Würdenträger — Monsignore Patrizi von der Kongregation des Konzils — die Möglichkeit einer finanziellen Verständigung, das heißt, der gute Geßliche erwägt, ob es dem heiligen Vater nicht konveniren möchte, die ihm von der italienischen Regierung 1870/71 ausgelegte Zivilliste — heute auf 109 000 000 Lire angeschwollen! — zu beanspruchen. Die bösen Zeiten, der Abfall Frankreichs, die dadurch bewirkte Schwächung des Peterspfennigs, andererseits die Annäherung des Vatikan an Italien, alles das läßt den Monsignore sich für diese Idee erwärmen, der er natürlich mit der ihm durch die Verhältnisse gebotenen Vorsicht Ausdruck verleiht. Vor allem weist er nach, daß im Gegensatz zu der Zivilliste des Königs die Zivilliste des Papstes keiner Revision durch die Volkstretung und auch keinerlei Verjährung unterliege, da sie auf einer internationalen Abmachung beruhe. Denn Italien ließ ja das Garantiegeseß durch die sämtlichen Mächte stillschweigend funktionieren. Dann fährt Monsignore Patrizi fort: „Wenn es dem Papst gefallen sollte, die erwähnte Rente zurückzuverlangen, ohne damit ausdrücklich auf die unverjährbaren Rechte des heiligen Stuhles zu verzichten, so werden wir uns vor seinem Entschlusse heugen und sagen: Er wolle nach dem Schiffsbruch, der ihm alles genommen, wenigstens diesen kleinen Teil seines einstigen Reichtums den Wogen entreißen.“ — Und es ist natürlich, daß der Papst nicht will, daß der heilige Stuhl jenen Teil verliere, wenn diejenigen, die ihm denselben seinerzeit nahmen, ihn nunmehr zurückgeben wollen. — Der langen Rede kurzer Sinn ist, daß man im Vatikan Geld braucht, daß der Peterspfennig zusammenschmilzt, und daß es darum einflußreiche Kreise gibt, die von Italien die zu statlicher Höhe angehäuften Zivilliste ausbezahlt haben wollen. Ob ein solcher Schritt den moralischen Interessen des Papsttums entspräche, ist freilich eine andere Sache.“

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 16. Mai.

— Tägliche Erinnerungen. (16. Mai.) 1770: Maria Antonette vermahlt sich mit dem Dauphin von Frankreich. 1788: Fr. Müdert, Dichter, geb. (Schweinfurt). 1823: G. Steinthal, Sprachforscher, geb. (Großhlg). 1890: Frieda Schanz, Dichterin, geb. (Dresden).

— Die Näh- und Tischschule des Volksbildungsvereins gehört jedenfalls zu den nützlichsten Einrichtungen, die in unserer Stadt bestehen. Die von Jahr zu Jahr zunehmende Benutzung der genannten Unterrichtsgelegenheit beweist zur Genüge, daß sie ein wirkliches Bedürfnis geworden ist. In der Näh- und Tischschule haben eifrige Dienstmädchen, junge Frauen und Mädchen, die aus besonderen Ursachen in ihrer Schulzeit nicht das Glück hatten, weibliche Handarbeiten zu erlernen, eine vortreffliche Gelegenheit, sich noch weiter im Zuschneiden, Nähen und Ausschneuern von Kleidungsstücken aller Art, besonders auch der eigenen Leibwäsche, zu üben. Man braucht wohl nicht eigens auf den hohen Wert gerade dieser Handfertigkeiten hinzuweisen, denn jede verständige Frau weiß, wie notwendig dieselben für jeden Haushalt sind, und daß mancher Groschen gespart wird, wenn die eigenen Hände diese kleinen Arbeiten selbst verrichten können. Wie froh wäre manche junge Handwerkerfrau, wenn sie in stände wäre, auf diese Weise den geringsten Verdienst ihres Mannes erhöhen zu können zur größten Freude desselben. Besondere Ausbilden sind mit der Benutzung der Veranlassung kaum verbunden, denn der ganze Kursus kostet ja nur 2 M., und gewiß werden freundliche Herrschaften für ihre braven, fleißigen Dienstmädchen den kleinen Beitrag gern zahlen; bei wirklicher Bedürftigkeit wird die Zahlung sogar ganz erlassen. Der Unterricht findet, wie in der Annonce zu ersehen ist, an jedem Dienstag und Freitag von 5 bis 7 Uhr in den Säulen an der Lehrstraße 10 und in der oberen Rheinstraße statt, woselbst auch zu dieser Zeit die Anmelbungen entgegengenommen werden. Wüssten recht viele die gebotene Gelegenheit ergreifen zu ihrem und anderer Wohl.

— Weillchster-Jubiläum. Im Sinne vieler Gönnerinnen der Künstlerin ist bei Herrn Chrst. Gschälich, Wilhelmstraße, eine Liste zur Eintragung von Ehrengaben aufgelegt worden, worauf wir Freunde der Jubilarin gerne aufmerksam machen.

— Wiesbadener Musikgruppe. Zu dem am 14. Mai im Rathaus gehaltenen Vortrag von Fräulein A. A. über Zweck und Ziele der Musikaktion hatte sich eine große Zahl hiesiger und Mainzer Musiklehrerinnen eingefunden, darunter erste Lehrkräfte. Das Resultat des überaus interessanten Vortrages und der nachfolgenden Diskussion war die Gründung der „Wiesbadener Musikgruppe“ mit sofort 20 Mitgliedern. In den Vorstand wurden gewählt: Fräulein Helene Feuzerth als Vorsitzende, Fräulein Lina Schlichter, Fräulein Lina Moritz, Fräulein Elise Hoyer und Fräulein Emma Freudenberg. Weitere Anmelbungen zum Beitritt nehmen die Vorstandsdamen schriftlich entgegen. Wir wünschen dem jungen Verein ein frohliches Waschen und Bedecken.

— Kanalbenutzungsgebühr. Im Interesse der anzeigepflichtigen Hauseigentümer machen wir unter Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 7, 8 und 11. der Gebührenordnung für Kanalbenutzung vom 24. März 1905 hiermit darauf aufmerksam, daß innerhalb zwei Wochen von dem Eintritt des die Gebührenpflicht begründenden Ereignisses und der Wohnungs- und Mietveränderungen ab dem Magistrat zur Vermehrung von Ordnungsstrafen schriftliche Anzeige zu erstatten ist. Zum Zweck der Erlangung verwendbarer Angaben und um den angezeigepflichtigen Eigentümern möglichst entgegenzukommen, hat der Magistrat für die Anzeigen über Wohnungs- und Mietveränderungen infolge von Einzug und infolge von Auszug passende Formulare herstellen lassen, welche den Interessenten an nachbezeichneten Stellen unentgeltlich verabfolgt werden: Rathaus: Zimmer Nr. 19 (Votenzimmer) und Zimmer Nr. 50; ferner bei den Herren Bezirksvorstehern: Direktionsmitglied der Nassauischen Landesbank, Gerichtsassessor A. D. H. Reich im Bureau der Landesbank; Lehrer Christian Wagner, Dohlemerstraße 80; Rentier Georg Brenner, Rheinstraße 33; Regierungsssekretär A. D. Ignaz Schröder, Emderstraße 43; Lehrer Hermann Wilmert, Gustav Adolfsstraße 18; Bevwalter Konrad Schmitz, Elisabethstraße 9; Kaufmann Eduard Müdel, Langgasse 24; Privatier Friedrich Berger, Ranerstraße 21; Apotheker August Bollmer, Hainweg 10; Dreher Georg Bollinger, Schwabacherstraße 26; Schuhmacher Emil Rumpf, Saalgasse 18; Rentier Richard Kadesch, Duerfeldstraße 8.

o. Vor Taschendieben wird gewarnt! Da Erfahrungsgemäß überall da, wo „einwas los“ ist und deshalb große Menschenmassen zusammenströmen, sich auch die Langfinger einstellen, um ihrem gefährlichen Metier nachzugehen, und dies in den nächsten Kasseragen auch hier wieder der Fall sein wird, so ist es angebracht, vor dieser Sippe wieder nachdrücklich zu warnen und daran zu erinnern, daß es sich empfiehlt, die Portemonnaies und Uhren gut zu verwahren, größere Geldbeträge überhaupt zu Haus zu lassen. Namentlich sollten Damen ihre Uhren und Anhängerketten zu Hause lassen und ihre Portemonnaies nicht in die obersten Kleider- oder Manteltaschen stecken.

— Der Kreis-Kriegerverband Wiesbaden-Land hielt vorgestern im Saale des Gasthauses „Zum Hinkelhaus“ in Auringen in seine Frühjahr-Delegiertenversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Herr Autor-Schierlein, begrüßte den Ehrenvorsitzenden, Herrn Dr. Rols-Wiesbaden, die Delegierten und übrigen Gäste, und mit einem allgemeinen Kaiserhoch wurde in die eigentlichen Verhandlungen eingetreten. 22 Vereine waren vertreten, zwei fehlten. Die Vorstandswahl ergab als 1. Vorsitzenden Hauptmann d. L. Hummel-Hochheim, als 2. Vorsitzenden Platt-Viebrich, 1. Schriftführer August Born-Hochheim, 2. Schriftführer Hasos-Viebrich, 1. Kassensührer Lang-Viebrich, 2. Kassensührer A. Ortes-Viebrich. Als Beisitzer wurden gewählt Wilhelm Blicher-Delkenheim, Urban-Fronzenstein und Kleinschmidt-Jagst. Der Prüfungsausschuß besteht aus den Herren Mey, Keim und Stenmiller, sämtlich in Viebrich. Die Delegiertenversammlung im Herbst dieses Jahres soll in Massenheim abgehalten werden. Als Ort für das Kreisverbandfest 1906 wurde Viebrich bestimmt (Krieger- und Militärverein). Unter dem letzten Punkt der Tagesordnung, Verhandlungsgegenstände, wurde einstimmig beschlossen, daß jeder Verein 1 M. zu den Kosten für den Bau eines Denkmals für den früheren Bezirksverbands-Vorsitzenden, Rechtsanwalt Bojanowski, beitrage. Als Vertreter

des Kreisverbandes zur Delegierten-Versammlung des Bezirksverbandes zu Limburg wurde Herr Hummel und als dessen Stellvertreter Herr Autor-Schierlein gewählt. Der Kreisverband beteiligte sich auch im Herbst dieses Jahres an der Paradeausstellung der Kriegervereine auf dem Marsvergelände bei Homburg v. d. G. Nachdem noch Hauptmann d. L. Albrecht-Viebrich eine Sammlung von Liebesgaben für unsere Soldaten in Afrika angeregt und auf das Bestreben des Deutschen Kriegerbundes aufmerksam gemacht hatte, schloß die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser.

— Aus dem Rauoder Tale. Nun ist er da, der holde Lenz, in seiner ganzen Pracht und Schönheit. Wie mit einem Zauberstrahl hat er unsere Obstbäume, deren Zahl 8000 betragen mag, in großartige Blütenfräuche verwandelt; die Obstlagen gleichen einem gewaltigen Duft und süße Düfte erfüllen die Luft und strahlend eilen die Biengen nach den gefüllten Netzen-bechern. Im zarten, jungfräulichen Grün blickt unser Bergesalter, der Kellerskopf, auf diese Pracht und Herrlichkeit, und der nordöstlich von ihm sich befindende Bestand aller Eichen, der ein prächtiges Birkental, vom Anfang des „Widerbaches“ durchfließen, einschließt, erhöht die Schönheit des landschaftlichen Bildes, das wohl einer mehrstündigen Fußwanderung wert ist. Noch wollen wir darauf aufmerksam machen, daß von der sogenannten schwarzen Steinlaute (Erbsenader), eine Erhebung etwa 7 Minuten südlich von Rauod an der Wiesbadenerstraße gelegen, sich ein wunderschöner Ausblick auf den Hochtaurus zeigt: Staufien, Koffert, Buchwaldskopf, Buznidel, Glaskopf, Altkönig, Großer und Kleiner Feldsberg, sie liegen alle vor unserem Blick, und eine Anzahl darin zerstreut liegender Ortschaften, Eppenhain, Glasköpfen usw., verleihen dem Panorama einen unvergleichlichen Reiz.

— Die Buchenblüte. Wer auf seinen Frühlingswanderungen Buchenwald durchstreift, nimmt mit Vergnügen wahr, daß die Buche gegenwärtig so reich blüht, wie es seit vielen Jahren nicht mehr der Fall war; vom herabgefallenen Blütenstaub werden die Schuhe vollständig grün gefärbt. Dem Forstmann mag diese in Aussicht stehende „Vollmast“ recht erfreulich sein.

— Zahlungskwierigkeiten in einem Warenhaus. Aus Höchst am Main schreibt das dortige „Kreisblatt“: „Nach kaum halbjährigem Betriebe haben sich im Warenhaus Bartenberg hierseits die finanziellen Schwierigkeiten, mit welchem das Unternehmen in letzter Zeit zu kämpfen hatte, zu einem Grade verdichtet, daß eine Katastrophe nahe bevorstehen dürfte, wenn es nicht in letzter Stunde noch gelingt, durch ein Arrangement einen anderen Ausweg zu finden. Wir hören, daß die Hauptursache des drohenden Zusammenbruchs des mit so großen Hoffnungen ins Leben gerufenen Unternehmens weniger in dem Gange des Geschäftes an und für sich, als vielmehr in dem Mangel an Betriebskapital zu suchen sei, der durch wädrige Umstände, namentlich durch die pflichtliche Sinneränderung mittlereffizierter Kapitalisten, sich im Augenblick zum unübersteiglichen Hindernis für die geregelte Fortführung des Geschäftes entwickelt hat. Wie verlautet, beabsichtigen die Gläubiger, am Montag zusammenzutreten, um sich über die einzuschlagenden Schritte schlüssig zu machen, und dürfte diese Beratung für das fernere Schicksal des Unternehmens von entscheidender Bedeutung sein. Die von der „Vollstrome“ genannte Unterbilanzsumme von 400 000 M. soll, so wird berichtet, gänzlich aus der Luft gegriffen sein und der tatsächliche Betrag nicht im entferntesten an diese Summe heranreichen.“

— Richtige Bierlieferungsverträge wegen Verstoßes gegen die guten Sitten. Die Verträge, worin sich die Birte gegenüber den Brauereien als Gegenleistung für ein gegengewiesenes Darlehen zum ausschließlichen Bierbezug auf eine gewisse Zeit verpflichten, werden von der Rechtsprechung häufig dann wegen Verstoßes gegen die guten Sitten als nichtig erklärt, wenn auf der einen Seite für die Brauerei bei Eingabe des Darlehens infolge der gefesteten Sicherheit kein Risiko besteht, und auf der anderen Seite die Bindung des Birtes (d. i. die Verpflichtung desselben zum ausschließlichen Bierbezug) als unzulässige Beschränkung der gewerblichen Freiheit desselben angesehen ist. In diesem Sinne hat das Kölner Landgericht in folgendem Falle entschieden: Ein Birte zu Marienhagen verpflichtete sich, in einem notariellen Akte der Aderbrauerei gegenüber als Gegenleistung für ein erhaltenes bares Darlehen von 1192 M. vergünstlich zu 5 Prozent bis zur Abtragung dieser Summe, mindestens aber 5 Jahre lang von der genannten Brauerei seinen gesamten Bierbedarf zu beziehen bei Vermeidung einer Vertragsstrafe von 5 M. für jedes andernwärts bezogene Hektoliter Bier. Für das Darlehen war eine Sicherheitshypothek von 1500 M. auf die Grundstücke des Birtes eingetragen. Mit der Behauptung, daß der Birte 20 Hektoliter Bier von anderer Seite bezogen habe, verklagte die Brauerei denselben auf Zahlung einer Vertragsstrafe von 100 M. Der Birte erhob hierauf seinerseits Widerklage gegen die Brauerei mit dem Antrage, daß der mit derselben abgeschlossene Bierlieferungsvertrag wegen Verstoßes gegen die guten Sitten nichtig sei. Das Kölner Landgericht wies die Klage der Brauerei ab und erkannte nach dem Antrage der Widerklage. Es führt in der Begründung des Urteils hauptsächlich folgendes aus: Der zwischen den Parteien abgeschlossene Vertrag ist als gegen die guten Sitten verstoßend gemäß § 133 B. G. B. nichtig. Klägerin habe durchaus kein Risiko zu tragen, da für das verhältnismäßig geringe zu 5 Prozent verzinsbare Darlehen Sicherheitshypothek auf die Grundstücke des Beklagten eingetragen war. Wenn nun trotz stülcke des Beklagten sich noch weiter verpflichten mußte, mindestens 5 Jahre lang das Bier lediglich von der Klägerin bei Vermeidung einer Vertragsstrafe zu beziehen, die den vierten Teil des von der Klägerin angebotenen Bierpreises überschreitet, so muß eine derartige Verpflichtung als im Verkehr unzulässig betrachtet werden, denn durch diese Verpflichtung sind dem Beklagten die Hände gänzlich gebunden. Rundet zum Beispiel seinen Gästen das von der Klägerin bezogene Bier nicht mehr — mag es nun gut oder schlecht sein —, so hat er kein Mittel, sich seine Gäste zu erhalten. Ihm ist

auch die Möglichkeit genommen, ein zweites Bier, zum Beispiel auswärts, in seiner Wirtschaft zu führen, und so Konkurrenzgeschäften, die solches führen, die Spitze zu bieten. Berücksichtigt man nun, daß diese Bindung erfolgt ist gegen Ausgabe eines Darlehens von 1182 M., für welches der hohe Zinsfuß von 5 Prozent gezahlt werden muß und für dessen Rückzahlung volle Sicherheit besteht; berücksichtigt man ferner die Höhe der Vertragsstrafe, sowie daß der Bellagte den Vertrag in einer offenkundigen Weise abgeschlossen hat, so muß der Bellagte in seiner gewerblichen Freiheit in unzulässiger Weise beschränkt worden als gegen die guten Sitten verstößend und deshalb als nichtig angesehen werden.

— Einen sehr unehelichen Anblick bietet das Haus Adlerstraße 17, in welchem sämtliche Fensterbänke des Parterrestocks eingeschlagen sind. Was mag wohl hier der Grund sein, daß gerade dieser Parterrestock so verheerend aussieht, da doch sonst die übrigen Geschosse des genannten Hauses noch bewohnt sind. Ein solcher Zustand sollte in Wiesbaden eigentlich unmöglich sein.

— Der Doktor und seine Schützlinge. Die Kriminalpolizei verhaftete einen Herrn aus Charlottenburg, der den philosophischen Doktorgrad besitzen soll und sich in Begleitung zweier junger Leute befand, von denen der eine etwa 18 Jahre alt aus Budapest und der andere ca. 15-jährige aus Berlin ist. Der junge Ungar war Kommit in einem Berliner Geschäft und wurde von dem Doktor zur Erlangung einer besseren Stelle mit auf Reisen genommen. Dem Jüngeren (dessen Vater Schuhmachermeister in Berlin ist und schon öfters für den Doktor gearbeitet hatte) versprach er eine Stelle bei seinen Verwandten am Rhein. Die Kosten der Reise und Verpflegung würde er, der Herr Doktor, vollständig tragen. So ging denn die Kasse des väterlichen Freundes mit seinen Schützlingen bis nach Wiesbaden. Die Polizeibehörden sahen den Verkehr des älteren Mannes mit den Jüngeren (die in den Hotels auch stets nur ein Zimmer bewohnten) mit etwas anderen Augen an, nahmen den Herrn Doktor einseitig in Untersuchungshaft und bezielten seine beiden Reisebegleiter ebenfalls in Gewahrsam.

o. Diebstahl. Am Sonntagvormittag wurde einem Metzgergesellen von einer Mulde, die er unbeaufsichtigt auf einer Bank am Rindell abgestellt hatte, eine größere Quantität Schmalz gestohlen. Der Dieb, ein wandernder Metzgerbursche, wurde bald darnach festgenommen, als er seinen Raub verfilzern wollte. Der Besessene wird noch von der Kriminalpolizei gesucht, nur durch den Dieb erfährt man, wo der Diebstahl ausgeführt wurde. Die Beteiligten mögen sich im Zimmer 20 der Polizeidirektion melden.

— Aufhau. Wiesbacher Bänken entsprechend, hat die Anwesenheit in Rücksicht auf die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers das morgige große Extrakoncert unter Mitwirkung Franz v. Vecchi's von 7½ auf 8 Uhr verlegt.

— Balhalla-Theater. In der Zeit vom 19. bis 31. Mai tritt die letzte Spielserie für die diesjährige Variété-Saison an. Wirkt man einen Blick auf die abgelaufene Saison, so muß man gestehen, daß es Herr Direktor Billing in ganz besonderer Weise verstanden hat, allen Anforderungen des Publikums zu genügen und auch den verwöhnten Ansprüchen des Auditoriums gerecht zu werden. So darf auch mit Spannung dem letzten Frühjahrsprogramm entgegengeesehen werden, in welchem das Beste der Kunst der ganzen Saison geboten werden soll. In Ehren der Anwesenheit des Kaiserpaars wird dieses letzte Programm heute Dienstagabend 8 Uhr durch eine Gala-Vorstellung eröffnet. Namen von hervorragendem Klang in der Artistenwelt können dafür, daß die Erwartungen nicht getäuscht werden, es werden u. a. auftreten: die weltberühmte 2 Millionen, die anerkannt hervorragendsten Akrobaten der Gegenwart, The 3 Sisters, Dradskell in höchster Vollendung, The Robinsons, Cavillieristen 1. Rang, die berühmte Lara, deren Leistungen auf dem Gebiete des Gedankenlesens ganz hervorragen sind, Charles Paul, Kunstseiler und Tierstimmen-Imitator. Den Gesang vertreten die 5 Congonells, ein Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble und die Soubrette Lily Verdier. Der beliebte Humorist Hans Bauer, welcher eine neue Serie von Schlägen bringt, wurde prolongiert. Den Schluß bildet das Royal-Vokalio mit den neuesten Aufnahmen.

— Ein Wort zum Anruf der Gründung eines Anstalts für Frauen, Mädchen und Kinder. Wir werden um folgende Berücksichtigung ersucht: Mancher mag beim Lesen des Anrufs zur Gründung eines Anstalts für Heimlose gedacht oder gesagt haben: Wieder eine Bittschrift! Wieder etwas Neues für die Wohlthätigkeit! Nun wir immer noch nicht genug? Und nun gar für Menschen, die sittlich bereits gesunken, schon im Gefängnis waren, welche Zucht! Alle einseitigen und patriotischen Manner wissen, daß die beste Kraft eines Volkes auf seiner Sittlichkeit beruht. Überall regen sich in Deutschland und im Ausland Männer und Frauen, gründen Vereine zur Erneuerung des sittlichen Lebens der Nation. Diese Vereinigungen streben dahin, die Sitten zu reinigen, wahre Geistes- und Charaktersbildung überall zu verbreiten, die Religion wieder tiefer in die Menschenbrust zu pflanzen. Unser neues Heim soll auch rein und heilig sein, ein Zufluchtsort, in welchem die höchsten Tugenden erzieht und geübt werden. Nun gibt es Menschen, die schon in ihrer frühesten Jugend die Not des Lebens kennen, die vom Schicksal grauam Entbehrten, prädestiniert für ein Leben voll Elend. Diese Geschöpfe wachsen auf, ohne was Rechte gelernt zu haben. Ohne Glauben und Gewissen enden sie meistens im Gefängnis. In diesen höchst Verlaßenswerten kommen andere, die Opfer mittelstiller Menschen. Sie haben eine leidenschaftliche Handlung in jugendlicher Torheit und Unreife begangen, welche nicht als ein Verbrechen gestempelt und zur Anstalt gebracht. Wenn solche Angehörte wählen, welches Elend sie bevorzugen. Da ist z. B. ein Mädchen, bis dahin unbescholten, sie hat sich aus Eitelkeit etwas angeeignet, das einer Welt von etwa drei Mark besteht. Im Gefängnis lernt sie andere kennen, die wegen stüllicher Verbrechen inhaftiert sind. Am Tage ihrer Entlassung wird sie als Gefängnisvor von einer schneidenden Dame in Pelz und Federhut begrüßt. Mit Staunen und Bewunderung erkennt sie ein Mädchen, das tags zuvor entlassen ist. Nun geht es zu einem Vergnügungslokal, es wird gegessen und getrunken. Nach einiger Zeit gefallt sich ein Herr zu ihnen, das Fräulein begrüßt ihn als alten Bekannten. Der Herr weiß eine gute Stelle in Frankfurt, er ist so lebenswürdig und erklärt sich bereit, das verführerische Mädchen zu befreien. In ihrer Not — ohne Stellung und Unterhalt — denn wer wird eine Straftateneine in sein Haus oder Geschäft aufnehmen wollen, nimmt die Unglückliche das Anerbieten an. Leider zeigt es sich, daß die Stelle in Frankfurt bereits vergeben ist. Der Herr weiß noch eine in einer anderen Stadt. Sie willigt ein, dieselbe anzunehmen, hiermit ist ihr Schicksal besiegelt. Sie ist in die Hände eines Mädchenhändlers gefallen, ihre neue Freundin ist seine Magd. Von dem Charakter des Hauses, in das sie verpackt wird, hat sie keine Ahnung. Die weiteren Schicksale dieser Armen sind herzzerreißend und tief tragisch. In dem wüsten Betriebe gibt sie sich als Verzweiflung dem Trunk hin. Durch eine schwere, ansteckende Krankheit wird sie nach schredensvoller Krankheit aus dem Hause mit doppelten Wänden entlassen. Inwieweit in fremdem Lande, Verzweiflung im Verlangen, habend, schwerleidend, bricht sie zusammen. Man findet sie in dieser hilflosen Lage, bringt sie ins Spital, wo sie nach anatomischem Krankentage ihre Seele aushaucht. Welche Verantwortung,

welche bittere Anklagen über ein zertrümmertes und verlorenes Leben laßt mancher auf sich, indem er um einer Kleinigkeit willen seinen Nebenmenschen vor Gericht und ins Gefängnis bringt und dadurch Anlaß wird des körperlichen und stülichen Unterganges eines Nächsten. Um der Menschlichkeit willen bitte ich im Namen dieser Unglücklichen, die nicht den Mut haben, an Ihre Verzei zu gehen, helfen Sie uns zur Gründung des Anstalts, damit wir diese Heimlosen aus dem Gefängnis holen und ihnen unter sicherem Dach Schutz gewähren können. Das Ziel soll sich zunächst auf würdige Elemente beschränken, d. h. Personen, welche nach ihrem Verleben und ihrer Führung im Gefängnis zu der Hoffnung berechtigen, daß sie nach den christlichen Werten und die Kraft haben, später in geordnete Verhältnisse zurückzuführen. Am Jahresbeitrag und einmalige Spenden bittet Frau Hauptmann Feldt, erste Vorsitzende, Schüsselstraße 2.

— Milchgarten. Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß der Milchgenuß im Volke immer mehr zunimmt. Ärzte, Krankenpfleger, gemeinnützige Vereine usw. haben sich die Aufgabe gestellt, die Milch als Nahrungsmittel und Gesundheitsmittel populärer zu machen. Hand in Hand damit gehen die Wasserleien, indem sie durch Reinigung oder Filtration den Geschmack der Milch verbessern, reiner und angenehmer machen und andererseits durch Pasteurisierung die Haltbarkeit erhöhen. Wir nehmen daher gerne Anlaß davon, daß seit kurzer Zeit in der Schwalbenstraße 50 ein Milch-garten im Betriebe ist, wo man Gelegenheit hat, sich an einem guten Glas Vollmilch oder Buttermilch zu laben. Ferner gibt es dort auch Dilmilch, belegte Brötchen mit Käse oder Schinken. Nicht zu vergessen die Schlagsahne für unsere Damen und Kinder, die ebenfalls in Portionen verabreicht wird. Der Betrieb des Milchgartens liegt in Händen der bekannten Wollerei J. O. Heinemann.

— Kleine Notizen. Geiern feierten die Eheleute Privatier und früherer Schlossmeister Philipp May und Helene, geb. Schneider, Abenthahe 85, ihre Silberhochzeit. Herr May beging schon einmal in erster Ehe dasselbe Fest. Der Jubilar steht bereits im 87., die Jubilarin im 71. Lebensjahre.

Vereins-Nachrichten.

Das Anturnen des Turn-Vereins Wiesbaden hat der unglücklichen Witterung wegen verschoben werden müssen und findet voraussichtlich am Sonntag, den 21. Mai, nachmittags, statt.

N. Diebich, 15. Mai. Die Einweihung der Dranier-Gedächtniskirche gestaltete sich zu einem Fest für die gesamte Einwohnerchaft; außerdem waren aus der ganzen Provinz Hessen-Rhein-Gäste erschienen. Am 10 Uhr bewegte sich der Festzug unter Vorantritt einer Musikkapelle vom Schlossplatz nach der neuen Kirche, wofolst von dem Baumeister, Herrn Architekten von Böhler, der Schlüssel an Herrn General-Superintendent D. Maurer übergeben wurde. Nach Eingang in das Gotteshaus sang zunächst der Kirchen-Gesangsverein „Wie heilig ist die Stätte“, worauf der Herr General-Superintendent die Weiherede hielt. Ihm assistierten die drei höchsten Pfarrer, während achtzehn auswärtige Geistliche rechts und links des Altars Aufstellung genommen hatten. Die Liturgie hielt Herr Pfarrer Stahl und die Feiertagspredigt Herr Pfarrer Dr. Gerbert, während Herr Pfarrer Kähler die Schlussliturgie abhielt, worauf Herr D. Maurer den Segen spendete. Von Ihrer Majestät der Kaiserin wurde durch Herrn D. Maurer eine prachtvolle Altarbibel mit eigenhändiger Widmung Ihrer Majestät überreicht. Das neue Gotteshaus ist sowohl in seiner äußeren Gestaltung wie auch in seiner inneren herrlichen, architektonisch hervorragenden Ausführung eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges und dürfte mit einen der ersten Plätze in der Reihe unserer Abendenmaler einnehmen. Handwerker und Künstler haben an diesem Prachtbau ihr Bestes gegeben und in der nun dreijährigen Bauzeit ein wirkliches Meisterwerk geschaffen.

A. Schierstein, 15. Mai. Die „Freiwillige Feuerwehrr“ hielt am Samstagabend ihre Generalversammlung im Gasthaus „Zum grünen Baum“ ab. Nach dem Jahresbericht des Vorstandes schloß das Geschäftsjahr glänzend ab, so daß die Anschaffung von neuen Lederhelmen an Stelle der seither getragenen neuen blanken Messinghelme beschlossen werden konnte. Bei dem in diesem Sommer in Hochheim stattfindenden Feuerwehrtag wird auch die hiesige Wehr vertreten sein. — Der Klüver Johann Hirsch ist am heutigen Tage 40 Jahre in der hiesigen Schwammweinfabrik von Schlein u. Co. beschäftigt, aus welchem Anlaß demselben Ehrung zuteil werden soll.

— Erbenheim, 14. Mai. Der hiesige „Radfahr-Club 1894“ unternimmt am kommenden Sonntagstag seine Neujahrsfahrt über Höchst-Bearbrunn nach Homburg v. d. S. und der Saarburg. Die Abfahrt erfolgt morgen 5 Uhr. Der Rückweg geht über Cronberg-Überursel-Eppstein. — Weiter beteiligt sich der Club an dem Sportfest des Radfahrclubs Bierstadt am 8., 9. und 10. Juli d. J. Er hat im Preis- und Blumenforje in Abteilung A (Vereine mit über 18 Fahrern) und im Preisweigenfahren in Abteilung A (Schulreigen) gemeldet.

m. Weisenheim, 11. Mai. Da die Königl. Regierung zu Wiesbaden das Projekt, einen Bauplatz im Jagen-Pfänger für den Schulhausneubau zu erwerben, abgelehnt hat, dürfte hierfür nunmehr nur noch der Drittmanische Bauplatz in der Nähe der Winkeler Landstraße in Betracht kommen. — Herr Tapezierer Bernhard Bienstadt kauft von Herrn Bauniernehmer Joh. Schuler eines seiner am Zoll gelegenen neuerbauten zweistöckigen Wohnhäuser zum Preise von 9500 M. — Die Weinhandlung H. und F. Wetl dahier kaufte die Dörlicher Pfarrweine der Jahrgänge 1902, 1903 und 1904, zusammen 19 Halbfäßel. Die Preise blieben unbekannt. — Der hiesige Winzerverein brachte gestern 16 Halbfäßel 1903er und 100 Halbfäßel 1904er zur Versteigerung. Für 1903er wurden im Durchschnitt 203 M. und für die 1904er im Durchschnitt 462 M. gelöst. Viele Nummern wurden der geringen Gebote wegen zurückgenommen. Das Gesamtergebnis kann als ein befriedigendes bezeichnet werden.

Herborn, 15. Mai. Wie aus einer im „Verb. Tagebl.“ veröffentlichten Notiz aus Dieben zu ersehen ist, lehrte der frühere Lehrer dieses Ortes, Herr Haas, der in den letzten Jahren als Reichslehrer in Viktorien (Kamerun) tätig war, auf einige Zeit zur Erholung in Begleitung eines Negetraden nach seiner Heimat Dieben zurück. Der Regierung soll in Deutschland, jedenfalls in Dillenburg, zum Lehrer auszuweisen werden, um dann als deutscher Lehrer in Kamerun tätig zu sein. — Mit dem 1. Juni bezug. 1. Juli scheiden die Herren Lehrer Kritis-Pellerstein und Ermerl-Pitterhausen aus dem Schuldienste des diesseitigen Bezirks aus, um weit besser be-

forderte Stellen in Rheinland und Westfalen zu übernehmen. Herr Kritis tritt in den Schuldienst der Stadt Duisburg und Herr Ermerl in denjenigen der Stadt Dagen ein.

Ans der Umgebung. Dem Fräulein Joseph Ehrn zu H 8 h i a. M., dem Kaufmann Jakob Köhler zu H 8 h z ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

In Hamburg verstarb Bürgermeister P. Krieger im 61. Lebensjahre.

Sport.

Wiesbaden. Der Wiesbadener Athleten-Club, Mitglied des Freien Süddeutschen Athleten-Verbandes, errang sich am Sonntag, den 7. Mai, bei dem in Würzburg bei Frankenthal stattgefundenen Wettkampf folgende Preise: Herr Ludwig Müller in der 1. Klasse den 1. Preis im Stemmern, edel silberne Medaille, sowie den 8. Preis im Ringen derselben Klasse, Herr Fritz Kraus in der 2. Klasse den 12. Preis im Stemmern, sowie den 9. Preis im Ringen derselben Klasse, Herr Gustav Kähler in der 3. Klasse den 15. Preis im Stemmern und den 12. Preis im Ringen, Herr Georg Kuntz errang sich in der 4. Klasse den 12. Preis im Stemmern und den 5. Preis im Ringen derselben Klasse, Herr Ludwig Weiland den 13. Preis im Stemmern 4. Klasse und den 15. Preis im Ringen derselben Klasse, Herr Wilhelm Schmidt den 15. Preis im Stemmern 4. Klasse, sowie den 16. Preis im Ringen derselben Klasse. In der Ehrenklasse errang sich Herr Ludwig Müller den 1. Ehrenpreis 1. Klasse, prachtvolles Weinstemmer, Herr Fritz Kraus in der 2. Klasse den 2. Ehrenpreis im Stemmern, Herr Georg Kuntz den 3. Ehrenpreis im Ringen. Ferner errang sich der Wiesbadener Athleten-Club den 2. Vereinspreis. Herr Wilh. Hardt fungierte als Preisrichter.

Samburg, 14. Mai. Bei schönem Wetter fand heute die offene Segelwettbewerb des Norddeutschen Regattaverins auf der Riege statt. Es beteiligten sich 27 Boote. In der Sonderklasse regierte Prinz Heinrich das Boot „Tilly 7“ der Herren Dollmann und Krogmann und regierte über „Sonderling“ und „Tilly 6“. Nach der Regatta nahm Prinz Heinrich an einem Frühstück im Uhlenhorster Fährhaus teil.

Toulon, 14. Mai. In letzter Stunde wird berichtet, daß das Motorboot „Mercedes“, das große Aussehen hatte, aus der Wettfahrt Toulon-Agier zurückgekehrt, 60 Meilen von Toulon untergegangen ist. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

Toulon, 14. Mai. Der Kommandant des Torpedojägers „Vergiliane“, der das gestern untergegangene Motorboot „Mercedes“ eskortierte, erzählt: Das Boot hand mehrmals sinken, weshalb die „Vergiliane“ ihre Fahrt verlangsamte mußte. Gegen 8 Uhr morgens wurde das Motorboot ins Schleppnetz genommen. Seine Mannschaft kam an Bord des Torpedojägers. Gegen 7 Uhr abends mußte man 70 Meilen von der Küste der Provence wegen der schweren See (die Wellen hatten 8 Meter Höhe erreicht) die Schlepptröße lassen. Das Boot „Mercedes“ trieb ab und verschwand bald in der Dunkelheit. Wahrscheinlich hat das Gewicht der 150 Meter langen Stütztröße das Vorderteil des Bootes niedergezogen und es so zum Kentern gebracht. Die Mannschaft wurde gerettet. — Das Boot „Veracitas“ ist ebenfalls untergegangen, seine Mannschaft wurde ebenfalls gerettet. Das Boot „Fiat 10“ mußte 40 Meilen vor Toulon die Wettfahrt aufgeben und sich schleppen lassen.

Toulon, 14. Mai, 8 Uhr morgens. Der Kreuzer „Delail“, der die auf der Wettfahrt Agier-Toulon befindlichen Motorboote begleitet hat, teilt durch Funkensprach mit, daß alle Motorboote außer „Quand même“, von dem man keine Nachricht hat, wegen schwerer See von ihren Mannschaften verlassen wurden. Die Mannschaften wurden gerettet.

Toulon, 14. Mai. Man ist noch immer ohne Nachricht von dem Boot „Quand même“, das an der Wettfahrt Agier-Toulon teilnahm und 11 Personen, darunter der Herzog von Decazes, an Bord hat, ebenso von dem Torpedojäger „Arbalete“, der die „Quand même“ eskortierte. Man hofft, daß es ihnen gelungen ist, Korsika zu erreichen.

Paris, 15. Mai. Die Herzogin von Decazes erhielt von dem Kapitän der Vergnügungsjacht ihres Mannes eine Depesche, nach welcher das Boot „Quand même“, welches von dem Torpedojäger „Arbalete“ begleitet wird, die Richtung nach Korsika eingeschlagen habe. An Bord des „Quand même“ befinden sich 11 Personen, darunter der Herzog von Decazes und mehrere Marineoffiziere. — Mehrere Wälder erbeben scharfe Anarisse gegen Pelletan, welcher seinerzeit die Ermordung zu der des Minister Thomin, weil er das von dem „Matin“ lediglich zu Reflexionen veranlaßte Unternehmen amlich unterstützt habe trotz der bedeutenden Kosten, welche hieraus dem Marinebudget erwachsen.

Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 15. Mai.

Nütigung und Mißhandlung. Im Dezember 1904 haben der Fuhrmann August G. und der Fuhrmann Johann N. von Diebich in einer dortigen Wirtshaus und verhandelt über einen Kauf, den N. dem G. abkaufen wollte. Sie einigten sich auf den Preis von 300 M., der mit einem Wechsel bezahlt wurde, der am 19. Mai 1905 fällig sein sollte. Einige Tage vor Weihnachten reichte der Verkauf des Pferdes den G., weil er in Erfahrung gebracht haben wollte, daß N. insolvent sei und sich außerdem ausgedrückt habe, es solle ihm gar nicht ein, das Pferd zu bezahlen. Am Montag vor Weihnachten hat N. in Köln alten Eisen und Lumpen für einen hiesigen Händeler zusammen und dort suchte ihn G. mit dem Steinbauer Vincenz N. von Diebich auf und verlangte entweder Geld, oder auf den Wechsel die Unterschrift eines solventen Mannes, oder das Pferd. Geld hatte N. nicht, ein solventer Mann, der den Wechsel unterzeichnen wollte, fand sich nicht und so nahmen G. und N. dem N. das Pferd mit Gewalt weg. N. führte das Tier allein nach Diebich; der Schwalb forderte N. energisch das Pferd zurück und drohte, sich nun selber mit Gewalt in den Besitz desselben zu setzen. N. antwortete mit der Bitte: er schenke dem N. auf die Forderung. Die Folge dieser Vorderechliche war, daß gegen G. und N. Anklage wegen Nütigung und gegen N. außerdem noch Anklage wegen Mißhandlung erhoben wurde. Das Gericht verurteilte den Angeklagten N. wegen einseitiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 10 M. und erkannte im übrigen auf Freisprechung, da in subjektiver Beziehung der gute Glaube der Angeklagten bezüglich der Nütigung nicht verneint werden konnte.

Falsche Anschuldigung. Der Maurergeselle Friedrich R. aus J 8 h e l e n lebte mit seinem Schwager, dem Kirchenbienen Jakob M. von ebendort, in Unfrieden. Offenbar nur, um dem M., gegen den er einen Prozeß verloren hatte, ein Stück zu fügen, zeigte R. Anfangs 1904 dem Gendarmen an, M. habe vor ein paar Jahren aus dem Turme der Abteier katholischen Kirche ein paar Bretter und aus der Landauerischen Federfabrik ein Andereisen gestohlen. Wegen M. wurde infolgedessen ein Verfahren wegen Diebstahls eingeleitet, das aber bald eingestellt wurde, als sich die völlige Falschheit der Beschuldigung ergab, dagegen wurde der Denunziant wegen wesentlich falscher Anschuldigung und verleumdender Verleumdung unter Anklage gestellt und von der Strafkammer zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten und zu einer an den Verleumdeten, der sich dem öffentlichen Verfahren als Rechenflüher angeschlossen hatte, zu leistenden Busse von 50 M. verurteilt. Aus einem Güterzug. Der am späten Abend des 15. Dezember 1904 zwischen Trosdorf und Oberahnstein verkehrte, verlor ein von Vierz kommen des und nach Domburg v. d. S. bestimmtes Paket mit Zigarren im Wert von 60 M. Das Paket wurde an demselben Abend in der Nähe Oberahnsteins, in der Richtung Ehrenbreiten, gefunden und an derselben Stelle wurde kurz nachher auch der Gültföhrer Anton O. von Oberahnstein gefehen, der jenen

7.
Derr
zu
hr
im
16.
rang
thol
aller
nile,
Kras
reis
der
Anz
im
den
laffe
delm
reis
Derr
lein-
im
gen-
Ans-
die
lasse
nann
Nach
len-
doh
der
von
eitet
Ber-
nals
stie.
ge-
ers.
den
des
der
heit.
tore
ferr
tes.
tiet.
dhr
ix.
tor
ora
hat,
den.
von
lon
gig,
die
ent
von
die,
dem
fita
fih
ere
iffe
teit-
ine-
zu
flit
ines
der
in-
ab-
der
lia
des
dab
bur
iben
dem
der
icn
ter
und
N.
R.
oit.
mit
er
gen
lge-
gato
in
ag.
mit
ort,
ten
An-
ten
dar
fen
gen
sch
nde
der
zu
als
Dr.

Wärung begleitet hatte und als Bremser desjenigen Pad-
wagens fungiert haben soll, aus welchem das Paket verschwun-
den war. Der Verdacht, das Paket aus dem Wagen entfernt zu
haben, lenkte sich naturgemäß auf den Bremser und das um so
mehr, als zunächst das gestohlene Frachtgut bereits jenseits
Grenzdrehturms aus dem Padwagen entfernt, aber noch bis zu
der Stelle, wo es gefunden wurde, irgendwo auf dem Wege auf-
bewahrt worden sein muß, und dann auch, weil sich in einem
Bremsschächel, in welchem sich D. angeblich aufgehhalten hat,
ein anscheinend von einer Adresse stammendes Bettelbrot mit dem
Aufdruck „Ein.“ fand. Das Gericht verurteilte den Bremser D.
wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängnis.

*** Soldatenmishandlungen.** Das Coblenzer
Oberkriegsgericht verurteilte den Unteroffizier
Müller vom 30. Infanterie-Regiment in Saarlonis
wegen fortgesetzter Mishandlungen Untergebener in über
100 Fällen zu sieben Monaten Gefängnis und Degra-
dation.

*** Hannover, 13. Mai.** In dem Aufsehen erregenden
Prozess des Landtags-Vizepräsidenten Hoffmann gegen die
„Lippische Tageszeitung“ wegen Veröffentlichung der
bekanntesten Depesche im Lippischen Thronfolgestreit ist
eine überraschende Wendung eingetreten. Schmittsche
Mitglieder des Detmolder Gerichts haben sich gestern für
Befangenen erklärt und ihre Teilnahme als Richter abge-
lehnt. Die Entscheidung ruft um so mehr Aufsehen her-
vor, als Staatsminister Geveke öffentlich die Staatsge-
fährlichkeit der Depesche betont habe. Der Prozess ist
verlagert worden.

*** Rette Frischchen.** Die Voruntersuchung gegen die
Weiden Burshen, die jüngst in einem Eisenbahnabteil 1.
Klasse unweit Duisburg den von Hannover kommenden
Leiter der Köln-Bonner Kreisbahnen Rohlfis überfallen,
ist abgeschlossen. Beide Angeklagten sind geständig, Rohlfis
mit Gewalt die goldene Uhr und Kette, die Börse mit
55 M. Inhalt, den Gepäckschein weggenommen zu haben,
worauf sie mit dem Revolver so lange auf ihn einwirkten,
bis er bewußtlos wurde. Die Verhandlung findet vor
der Strafkammer zu Duisburg statt, weil die Angebeschul-
digten noch keine 18 Jahre alt sind.

*** Meineidsprozess gegen Keilner Meyer.** Die Be-
strebungen, den Meineidsprozess gegen den Keilner
Meyer, in den auch der Minister Ruffart II verwickelt
ist, vor ein außerordentliches Schwurgericht zu ver-
weisen, haben Erfolg gehabt. Der Prozess wird, laut
einem Privat-Telegramm, in Düsseldorf stattfinden.

*** Glogau, 15. Mai.** Das Kriegsgericht der 9. Division
verurteilte den Sanitäts-Helferbel August Zielz vom
6. Jägerbataillon in Dirschberg wegen Widergesetlichkeit
gegen den dirigierenden Arzt des Dirschberger Militär-
Regiments, Stabsarzt Dr. Haberbed, zu 6 Monaten und
einer Woche Gefängnis. (B. T.)

*** Bamberg, 13. Mai.** Am Landgerichte ist eine
größere Untersuchung wegen Nahrungsmittel-
fälschung und Betruges im Gange. Ein hiesiger
Großhändler und Cognakfabrikant wurde am
Montag verhaftet, aber gegen Kaution von 30 000 M.
wieder freigelassen.

Vermischtes.

*** „Ein Königreich für einen Fensterplatz!“** Es braucht
nicht wunderzunehmen, wenn irgend ein mamon-
beladener Plabob diesen Ausruf am Tage des Einzuges
des kronprinzlichen Paares in Berlin Unter den Linden
erschallen liehe. Denn man den augenblicklichen „Kurs“
der Fensterplätze in Betracht zieht, so ist voranzuziehen,
dass die Preise ins Unermessliche steigen werden. Die In-
haberin einer Wohnung an der Neuen Wilhelmstraße hat
bereits, wie man dem „B. T.“ mitteilt, ihre in der ersten
und zweiten Etage belegenen zehn Fenster für 600 M.
vermietet. Die besten Plätze haben zu Preisen, die
zwischen 50 und 300 M. schwanken, die großen photo-
graphischen und kinematographischen Gesellschaften des
In- und Auslandes belegt. Für die Dächlute eines
Hauses in der Nähe der Charlottenstraße ist ein Preis
von 20 M. erzielt worden, die Dachplätze selbst werden
wohl gleichfalls von erfindungsreichen Hausbesitzern ge-
hört „angekuppelt“ werden, denn einige beginnen be-
reits, regelrechte Tribünen mit Gittergittern in lustiger
Höhe anzulegen.

*** Einem gefährlichen Sport zum Opfer gefallen** ist
ein sechzigjähriger Sonderling, ein Deutsch-Russe Johann
Augler, der seit langen Jahren in Tiflis seinen Wohnsitz
hatte. Aus einer sehr begüterten Bergwerksbesitzer-
familie stammend, zeigte er von Jugend auf eine große
Vorliebe für jede Art von absonderlichem Sport. Als
seine Eltern starben und ihm ein großes Vermögen
hinterließen, zog er sich von seinen Mitmenschen fast
ganz zurück. Seine einzige Unterhaltung bildeten die
Wobkflische und eine große Zahl von Varen, mit denen er
jahrtausend Jahre in Ringkämpfen zu veranstalten pflegte.
Der Sonderling, eine herkulisch gebaute Figur, ging
meist als Sieger aus diesen wenig zärtlichen Umarmungen
hervor. Die Vöiten selbst töteten die Vorliebe ihres
Herrn für den Alkoholgenuss und leben einträchtig neben
ihm. Nur ein Bär, den sich Augler vor zwei Jahren
aus dem Kaukasus hatte kommen lassen, zeigte sich störrisch
und widerpenig; er hatte seinem Besitzer, dessen Kräfte
infolge des hohen Alters und des fortgesetzten Alkohol-
genusses abzunehmen begannen, bereits mehrere recht
blutige Niederlagen im Ringkampf beigebracht. Nichts-
destoweniger suchte kürzlich der Sonderling die Kampfes-
wut des mächtigen Tieres durch die Einlösung von
Alkohol noch zu erhöhen. Es sollte der letzte Ringkampf
sein. Mit großer Erbitterung ging das erbijute Tier
auf seinen Gegner los, und als dieser sah, dass seine
Kräfte schwinden, schlug er mit einer Eisenklinge auf
die Bestie ein. Dadurch geriet der Bär in solche Wut,
dass er mit mächtigem Anprall seinen Herrn zu Boden
warf und ihm mit seinen gewaltigen Pranken die Brust
zerstieß. Nicht eher rückte das gereizte Tier, als bis
der Leichnam des Sonderlings unter seinen Füßen lag.

*** Die Maifäuleplage** hat, wie der „Schief. Jg.“ aus
Obernig gemeldet wird, dort einen großen Umfang an-
genommen. Schon in den letzten warmen Apriltagen
ankamen die gefährlichen Schädlinge zu Tausenden der
Erde. In einzelnen Gärten sind die Wege förmlich
durchglüht. Die Erbsenernte ist gegenwärtig stellen-

wiese schon nahezu vernichtet. Die gefährlichen Käfer
beschränken sich nicht auf das Laub der Obstbäume, sie
greifen auch deren Blütenknospen an. Da Eiche und
Eiche in der Belaubung noch wenig entwickelt sind, richtet
sich die Fressgier der Maifäule vor allem gegen die in der
Laubentwicklung am weitesten vorgeschrittenen Bäume,
besonders auf Ahorn, Korneiche und Rose, die dabei
doppelt empfindlich geschädigt werden. Beim Schwärmen
während der Abendstunden verursachen die Maifäule ein
Geräusch, das man glaubt, das einer landwirtschaftlichen
mit Dampf betriebenen Maschine zu hören.

Kleine Chronik.

Spalier. In den Verhörräten der Siemens-Schubert-
Werke, wie auch in denen der Allgemeinen Elektrizitäts-
gesellschaft in Berlin waren große Plakate angehängt,
wonach diejenigen Arbeiter, die sich verpflichteten wollen,
beim Einzuge der Kronprinzessin als Volk Spalier zu
halten, nicht allein den Lohnausfall für den Festtag aus-
gegahlt bekommen, sondern außerdem noch fünf Mark
als Extravergütung erhalten sollen. Es hatten sich aber
in den Siemens-Schubert-Werken nur drei Mann ge-
meldet, von denen zwei noch am Nachmittage ihre Unter-
schrift wieder zurückgezogen haben.

Ertrunken. Ein Soldat des 1. Seebataillons, der
nachts auf dem Auhof der kaiserlichen Werft Poiten
stand, ist spurlos verschwunden. Vermutlich ist er in den
Hafen gefallen und ertrunken.

Unzüchtige Polizeiverordnung. Der Bürgermeister
des Industriezentrums Gersheim hat die Öffentlichkeit
schoen mit einer Polizeiverordnung überrascht, in der
es kurz und bündig heißt: „Das mühsige Stechen, Sigen,
Liegen und Umherlungern auf den Trottoirs, Brücken,
Banketts, Hof- und Türeingängen ist verboten. Zu-
widerhandelnde werden mit einer Geldbuße von 1 bis
9 M., ev. mit entsprechender Haft bestraft.“ — Das „Um-
herlungern“ wird den braven Gersheimern nach die-
sem Urtage wohl vergehen, wenn sie nicht vorziehen soll-
ten, gegen die Rechtsgültigkeit der Verordnung anzu-
gehen. Das würde zweifellos ihre Kassierung zur Folge
haben.

Verunglückter Arbeiter. In der Burbacher Hütte
(St. Johann) wurde ein verheirateter Arbeiter vom
Schwungrad einer Maschine erfasst und gegen einen
Krauen geschnitten. Hierbei wurde dem Manne der
Kopf gespalten, infolgedessen der Tod sofort eintrat.

Eine jugendliche Straßenräuberin, die Raubanfalle
auf kleine Kinder unternahm, diesen, während sie sie
vollständig entkleidete, die Gurgel zuhielt und dann das
Weite suchte, ist die jetzt in Eisenach festgenommene 10-
jährige Schülerin Ella Hartmann. Das Kind hat be-
reits mehrfach Kindern das Portemonnaie aus der Tasche
entrißten und ist in der ganzen Stadt als Bettlerin be-
kannt.

Gefährliches Diebstahl. In das Dynamit-Magazin
des Bauweilers Corini in Bad Gastein wurde einge-
brochen. 385 Dynamitpatronen und 20 Sprengkapseln
sind gestohlen worden.

Alter Herr. Wehern feierte in Broich bei Mülheim
(Ruhr) der Rentner Hausmann seinen 100. Geburtstag.
Der alte Herr ist noch so rüstig, daß er längere Spazier-
gänge machen und anstrengende Arbeiten ohne viel Be-
schwerden verrichten kann.

Eigenartige Schillergabe. Das Nummernblatt ist in
Gießen möglich gemacht worden: Wie das „Gießener
Anzeiger“ meldet, wurde dort am Schillertage bei der
Parole-Ausgabe „jedem Soldaten des Regiments eine
Eigene für diesen Zweck hier gedruckte Broschüre über-
reicht, worin auf Schillers Schöpfungen, die den Wehr-
stand, das Soldatenleben und die Vaterlandsliebe be-
handeln, hingewiesen wird. U. a. sind in der Schrift das
Gedicht „Die Schlacht“ und einzelne Stellen aus
„Wallensteins Lager“ abgedruckt.

Aus dem Fenster gesprungen. Freitagmittag sprang
in Raff eine 64jährige Frau aus dem Fenster ihrer in
der ersten Etage belegenen Wohnung auf die Straße, wo
sie schwer verletzt liegen blieb. Die Frau wohnte bei
ihrem Schwiegersohn. Dieser hatte mittags, weil er,
aus der Fabrik kommend, das Essen nicht fertig fand,
mit seiner Frau einen Wortwechsel. In der Annahme,
dass letzterer zu einem Streit ansarten würde, sprang
die Mutter aus Angst zum Fenster hinaus. Ins
Hospital gebracht, starb sie nach zwei Stunden infolge
innerer schwerer Verletzungen.

Das Grabmal des auf einer Jagd verunglückten
und am 11. Mai 1818 verstorbenen Jünglings Franz
Goldmann in Verden wurde am Mittwoch von der
Jungfrau Meta Bartels in Gegenwart des Bürger-
meisters mit einem Kranze geschmückt. Nach einer
stürmischen Stille zum Andenken an den Verstorbenen
erhält eine Jungfrau, die am 11. Mai Hochzeit feiert
und am Tage vorher dem Verstorbenen die genannte
Ehrendienerin, neun Monate später 92 M. ausgezahlt.
In den letzten beiden Jahren war das Grab ohne
Schmuck geblieben.

Geschäft ist Geschäft! Vor vier Monaten, am 17.
Januar, ist die Großherzogin Caroline von Sachsen-
Weimar im 21. Lebensjahr gestorben. Nunmehr wird
aus Weimar vom 12. d. berichtet: „In der hier erschein-
enden Zeitung „Deutschland“ findet sich unter der Rubrik
„Gewerksverkehr“ folgendes Inserat: Einige schöne
Toiletten von der hochseligen Frau Großherzogin sind
noch abzugeben. Nachw. d. d. Geschäftsstelle d. Jg.
Monarchisch gestimmte Kreise haben ihrer Entrüstung über
eine solche Verächtlichkeit bereits lebhaften Ausdruck ge-
geben und vielfach wird die Frage aufgeworfen, wer für
dieses taktlose Vorgehen verantwortlich zu machen sei.“

Die Ursache des furchtbaren Eisenbahnunglücks bei
Harrisburg (Pennsylvanien), worüber wir berichteten,
wo ein Schnellzug in einen mit 500 Zentner Dynamit
beladenen Güterzug hineinfuhr, war der Bruch einer
Kuppelung des Güterzuges. Die losgerissenen Wagen
des Güterzuges liefen rückwärts und blieben auf dem
Hauptgleise liegen. Wenige Augenblicke später rückte der
Schnellzug von Cleveland nach Cincinnati auf demselben
Gleise heran, und ehe der Lokomotivführer die Güter-
wagen bemerkte, war er auch schon in sie hineingefahren.
Der Schnellzug bestand aus sechs Pullmanwagen und
mehreren gewöhnlichen Personenzugwagen und war mit 162
Reisenden besetzt. Der Zusammenstoß erfolgte gegen
1/2 Uhr nachts.

Letzte Nachrichten.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblattes“.

Frankreich und die Hochzeit des Kronprinzen.

Paris, 15. Mai. Die „Agence Havas“ meldet: Der
Ministerrat hat im Prinzip beschlossen, eine Ab-
ordnung nach Berlin zu senden, um die Regierung
bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen
zu vertreten. Über die Zusammenfassung dieser Sonder-
gesandtschaft wird in einer der nächsten Sitzungen des
Ministerrats beschlossen werden. Die Regierung wird
erwägen, ob diese ausschließlich aus Militärpersonen
oder aus Zivilpersonen gebildet werden soll, denen eine
gewisse Anzahl von Vertretern der Armee beigegeben
werden soll.

wb. Berlin, 15. Mai. Der Reichskanzler be-
gab sich zum Vortrag beim Kaiser nach Weig.

Volkswirtschaftliches.

Handel und Industrie.

w. Wien, 15. Mai. Wie die „Allm. Jg.“ aus New York
meldet, schloß der amerikanische Schienenverband,
dem außer dem Steel Trust auch die anderen amerikanischen
Schienenwerke angehören, mit dem deutschen Stahl-
werkverband, sowie mit den belgischen, englischen und
französischen Werken eine Vereinbarung bezüglich der Abgabe-
sätze und der Preise. Damit ist ein internationales Schienen-
tarif begründet. Die Lafawna soll, obwohl sie dem ameri-
kanischen Verbands angehört, dem internationalen Schienentarif
nicht beitreten wollen.

w. Paris, 15. Mai. Nach der amtlichen Statistik betrug der
Wert der Einfuhr nach Frankreich in den ersten vier
Monaten im Jahre 1905 1 620 877 000 Frank gegen 1 616 043 000
Frank im gleichen Zeitraum des Vorjahres; der Wert der
Ausfuhr 1 483 225 000 Frank gegen 1 448 470 000 Frank im
Vorjahr.

Schiffahrt.

w. Mannheim, 15. Mai. Die „Neue Badische Landeszeitung“
teilt mit: Die Mannheimer Dampf-Schiffahrt-
Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr nach 82 380 M. Ab-
schreibungen mit einem Reingewinn von 72 909 M., woraus
2 Proz. Dividende verteilt werden sollen.

Briefkasten.

C. Philippberg. Wenn bei Stimmengleichheit die Ent-
scheidung dem Vorsitzenden zusteht, dann macht es keinen Unter-
schied, ob derselbe vorher mitgestimmt hat oder nicht. Sagt aber
das Statut, daß bei Stimmengleichheit der Antrag als gefallen
anzusehen ist, dann kann daran natürlich auch die Stimme des
Vorsitzenden nichts ändern. Wenn von 10 Abstimmenden sich 5
für einen Antrag erklären und auf Forderung der Gegenprobe
die anderen 5 ihre Oeuertheit nicht ausdrücklich erklären, sich
also ihrer Stimme enthalten, dann ist der Antrag unseres Er-
achtens als angenommen zu betrachten und der Gegenantrag
abgelehnt.

H. B. Bei einem Testament sind Vor- und Zunamen des Erb-
lassers vollständig anzuschreiben.

Abonnent. Wenden Sie sich an den Kinderhort Steingasse 9

Geschäftliches.

Bioson gibt Mut und sollen es
alle Mutter die Kinder
in der Entwicklung von Zeit
zu Zeit trinken lassen. Man
wird sich überzeugen, daß
es mehr als Hämatozen, Uebertran, Kinder- und Saferweisse nützt.
Man lese die Gutachten der Aerzte. Bioson, das 1/2 Liter M. 3.—
erhältlich in Apotheken, Drogerien usw. (R. 13500) P 7

**Fettleibigkeit, ein Zeichen un-
richtiger Ernährung und Lebensweise,**
macht sich schon äußerlich durch
starke Fettablagerung unter die Haut
bemerkbar. Viel ernster aber ist der Fett-
ansatz an inneren Organen und die Fett-
Entartung wichtiger Muskeln oder Zellen,
z. B. des Herzens, der Leber. Denn hier
führt die Veränderung, wenn hochgradig,
zu schweren Folgen. Nicht früh genug
kann man die Fettleibigkeit bekämpfen;
später ist dies schwierig. Als bewährtes
Mittel zur Verminderung des übermäßigen
Fettes hat sich der längere Gebrauch
ableitender Mineralwässer erwiesen,
zumal des Hunyadi János Bitter-
wassers. Neben einer den Fettsatz
hemmenden Kost ist dies Wasser von
Werth, weil jede Verstärkung der Darm-
Secretion und des Stoffwechsels zu Ent-
fettung führt, und zugleich deren Folgezu-
stände (Herzschwäche, Asthma etc.) mindert. P 55

Gegen **Wagen- und Verdauungsbeschwerden** sind außer-
ordentlich zu empfehlen die seit 25 Jahren glänzend bewährten
Dr. Friedländer's Pepsin-Salzsäure-Dragees nur echt mit Firma
Kronen-Apothek, Berlin W., Friedrichstraße 160. P 3

Erbwurst-Suppen.
Hohenlohe
Kinder-Hafer-Mehl.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für den germanischen teaktionellen Teil: E. Reiberth
für die Anzeigen und Reklamen: H. Derrau; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Telefonruf 3550.
Marktstrasse 9.

Rückersberg & Harf

Telefonruf 3550.
Marktstrasse 9.

bieten die grösste Auswahl und billigste Preise
in

Teppichen

Portièren Tischdecken Divanddecken
Möbel-Stoffen.

1886

!! Weit unter Preis !!

finden Sie bei

Guggenheim & Marx,
Marktstrasse 14, am Schloßplatz,

Damen- Kleiderstoffe

!! Weit unter Preis !!

- „Kleid“, die 7 Meter farbiger Batist zu 1.50
- „Kleid“, die 7 Meter imitiert Seiden zu 2.00
- „Kleid“, die 7 Meter Satin zu 3.40
- „Kleid“, die 7 Meter weichen Ripé-Biqué zu 3.00
- „Kleid“, die 7 Meter Woll-Mouffelin zu 5.60
- „Kleid“, die 6 Meter Cheviot, doppelte Breite, zu 4.50
- „Kleid“, die 6 Meter Boden, doppelte Breite, zu 3.50
- „Kleid“, die 6 Meter Wolle, 110 breit, alle Farben, zu 7.50
- „Kleid“, die 6 Meter schwarzes Satintuch, besonders zu Brautkleidern geeignet, zu 10.00

Kleiderstoff-Reste,

ausreichend zu Blousen, Röcken und Kinderkleidern, beste Qualitäten, jeder Meter 50 Pf.

Wollene Bettdecken

8 Mark bis 16 Mark per Stück, Steppdecken von 8 Mark an, Piqué- u. Waffeldecken, englisch Tüll- u. Spachtel-Bettdecken empfohlen 3492

J. & E. Suth, Wiesbaden, Delespcestrasse, Ecke Museumstr.



Fahrräder u. sämtliche Zubehörteile liefert billigst Hans Crome, Einbeck 599.

Vertreter gesucht, Katalog gratis. F52

La holländische Torffireu. Bruno Wandowsky, Duisburg a. Rh.

Herrenstoffe

! Gelegenheitskauf !

Sämtliche Reste, nur Neuheiten, gute Qualitäten, in Mägen für Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen etc. werden durch Ersparrung der Ladennichte zu Spottpreisen verkauft Schwabacherstrasse 30, 2.

Magnum Bonum- Kartoffeln

liefert in jedem Quantum, auch waggonweise, Otto Unkelbach, Schwabacherstrasse 71, Kartoffelhandlung, Telefon 2734.



Zum bevorstehenden Besuche Ihrer Majestäten empfehle

deutsche, italienische und schwedische

Fahnen und Flaggen

Illuminations-Artikel u. Feuerwerk.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik

Wilhelm Hammann,

Friedrichstrasse 25.

Keine Niederlage, sondern eigene Fabrikation hier am Platze.

Wollmatten, 3-teilig, 20 WZ., vorzügliche Matten, in jedes Bett passend. Telefon 2823. Philipp Lauth, Bismarckring 33.

Wacklisten,

große Parthie, zu verkaufen Moritzstrasse 9.



Schutzmarke

Reste-Verkauf moderner Sommer-Stoffe zu Kleidern, Blousen etc.

R. Perrot, Elsässer Zeugladen, Kl. Burgstrasse.



5000 Meter prima Elsässer **Renforceé** **39 Pf.**
 (Hemdentuch), das Beste für Leibwäsche,
 reeller Werth der Waare das Meter 55 Pf., jetziger Preis nur

2000 Meter vorzügl. Qualität **Bettsatin** **68 Pf.**
 in den neuesten Mustern, 130 cm breit,
 reeller Werth der Waare das Meter 110, jetziger Preis nur

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

1416

Sudan-Pionier-Mission.

Im Saale des Evangelischen Vereinhauses, Platterstrasse 2, 1/2 9 Uhr abends:

Heute Dienstag, den 16. d. M.:

Ansprache von Herrn Pfarrer Wittekindt.

Mittwoch, den 17. d. M.:

Bericht von Herrn Pfarrer Ziemendorff über seine Reise nach Egypten u. Nubien.

Eintritt frei!

F 498

Möbelhaus Goldgasse 12.

Lagerräume bedeutend vergrößert.

Neue Möbel in bester solider Arbeit. Große Auswahl in compl. Schlafzimmern, Esszimmer-, Wohnzimmer-, Salon- und Küchen-Einrichtungen, in Gelegenheitskäufen führe nur bessere Waare und Einrichtungen. Auch werden gute Möbel gegen neue eingetauscht. Gelegenheitskäufe in jeder Auswahl stets auf Lager. Bitte gefälligst sich zu überzeugen.

Einziges Geschäft dieser Branche hier am Platze.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12, Möbel-Handlung. Telefon 2737.

Israelitische Cultusgemeinde.

Da die Amtsdauer des Herrn Bernhard Liebmann als Vorstandsmitglied der israelitischen Cultusgemeinde abgelaufen ist, wird die Vornahme einer Neuwahl angeordnet. Zu dem Zwecke werden die Mitglieder unserer Gemeinde

auf Sonntag, den 21. Mai d. J., vormittags 9 1/2 Uhr, in den Gemeindefaal, Schulberg 3,

hiermit höflichst eingeladen. Die Wahl wird um 11 Uhr geschlossen.

Die Liste der wahlberechtigten Gemeindeglieder liegt von heute ab auf unserem Gemeindebureau, Emserstraße 6, zur Einsichtnahme offen. F 332

Wiesbaden, den 8. Mai 1905.

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde. Der Vorsitzende: Simon Hess.

Der beste und

für abspringende Emaille-



billigste Ersatz

gesundheitsschädliche Geschirre,

Eisenblech-Koch-, Back- u. Bratgeschirre.

Ich empfehle dieselben in grosser Auswahl billigst.

1875

Kupferschmiederei P. J. Fliegen, Verzinneroi, Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Maschinen-Schreibstube W. Schwarz, Dossheimerstraße 20, Part., empfiehlt sich zur Ausführung jeglicher Schreib- und Bervielfältigungsarbeiten.

Ein Landauer, 1 Halbverdeck, 1 Omnibus, 1 Rastenrolle u. versch. Werbegeschirre zu verkaufen. Näheres Wibelstraße 17, Part.



Breite Formen!

Schulstiefel.



Solide Arbeit!

Ferdinand Herzog,

Hoflieferant Sr. Hoheit des Prinzen Ed. v. Anhalt,

Langgasse 50, Ecke Webergasse 31/33.

→ Gegründet 1870. →

Fernsprecher No. 626.

1216

S. Guttmann & Cie.,

Webergasse 8,

empfehlen

Letzte Neuheiten in Kleiderstoffen.

Reinwollene Voile und Eolienne,

grösste Auswahl in neuen Saisonfarben
Meter 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 bis

1.20
1. M.

Reinwollene Serge, feingeköperter Kammgarn-
Qualität, 95 cm breit Meter

1.35
1. M.

Mouliné Phantasie, verschwommene kleine Caros
in hellern, mittlern und dunklern Tönen für elegante
Promenaden-Costüme, 110/95 cm breit Mtr. 2.75, 1.75 bis

90 Pf.

Reinwollene Lastings, geschlossene, glanz-
reiche Satin-Gewebe in allen nur existiren-
den Farben, 110/95 cm breit Mtr. 2.75, 2.25 bis

1.60
1. M.

Neueste Blusenstoffe

gestreift u. kariert in neuen aparten Farbestellungen in klaren u. lichten Geweben Mtr. 2.50, 2.—, 1.50 bis

1.00
1. M.

Tailor made-Stoffe

für Strassen- und Reise-Kostüme mit Jackett in prachtvollen Qualitäten und neuen Farben, 130/110 cm breit
Meter 3.50, 3.—, 2.75, 2.25 bis

1.90
1. M.

Mousseline de laine

reine Wolle, enorme Auswahl neueste Dessins, bewährte Elsässer Qualitäten, bester Druck Meter 1.25, 1.10 bis

85 Pf.

Mousseline Coton

von Wollmusselin kaum zu unterscheiden, in grosser Muster-Auswahl und echten Farben, Meter 55, 45, 40 bis

35 Pf.

Grosses Lager aller Waschstoffe und Leinen Meter von 25 Pf. an bis zu den apartesten Geweben.
Bulgaren-Blusenstoffe Mtr. 15 Pf.

Letzte Neuheiten in Damen-Confection.

Costüme in Blusen- und Jacketfaçon Stück 30.—, 25.—, 18.00

Costümröcke, enorme Auswahl in schwarz, marine, grau und modifarbig, alle Längen am Lager, Stück 30, 22, 14, 10, 7, 5, 3.15

Morgenröcke in Wolle und Waschstoffen, elegante Neuheiten, Stück 40, 30, 24, 18, 3.00

Blusen in unübertroffener Auswahl aussergewöhnlich preiswerth in Seide, Wolle und Waschstoffen Stück 30, 20, 15, 10, 7, 5, 3, 1.90

Unterröcke in Seide, Mohair, Moirée und Leinen, 1000-fache Auswahl, Stück 20, 15, 15, 8, 6 — 1.75

Staub- u. Reisemäntel aus wasserdichten Covertcoat u. engl. Stoffen Stück 20, 19, 14 — 6.75

Kinder-Kleider in Wolle und Waschstoffen Stück 10, 8, 6, 5, 4 — 1.30

Servier-Kleider { Rock u. Bluse } Stück 8, 6, 5 — 4.00

Künstliche Zähne, speziell ganze Gebisse in Kautschuk, Gold u. Plombiren schmerzlos. Zahnziehen schmerzlos, mit Narkose und Chloroform.
Jos. Piel, D. D. S., Rheinstraße 97, Part. Sprechstunden: 9—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Möbel, Betten, Polsterwaren, vollst. Ausstattung. Beste Qualitäten. Ratenzahlung.
A. Leicher Wwe., Adelheidstraße 46.

Kartoffeln zu verf. Kellerstr. 17 b. Rossbach.

Grösste Special-Fabrik für
Gas-Badeöfen
D.R.P. **JOH. VAILLANT, REMSCHEID**
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat u. franco.



Sogen. Koenen'sche Voutendecken
(Nichtigkeits-kl. des Patents lt. Reichsgerichtsentch. v. 15. 3. 05.) sowie sonst. Eisenbeton oder Hennebique-Constr. einschl. Baupolizelgenehm. führt billigst unter mehrjähriger Garantie aus (circa 20,000 □-Mtr. in Arbeit)
Hans Hänsel, Ing., Kiedricherstrasse 10.

Stichrahmen mit Patentringen, verstellbar, empf. 1898
Georg Zollinger, Schwabacherstr. 25, Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Demetrius. August Engel. 1276
Glanzölfarbe Pfund 35 Pf.,
Büchsenlacke (2 Pfd. Inhalt) Mk. 1.40, 1.50 offerirt 1894
Carl Ziss, Grabenstrasse 30.

Aus meinen Reise-Collectionen
eine grosse Parthie Spitzen-Muster — eine grosse Parthie Stickerei-Muster
sehr billig.
Stickerei-Fabrik **Carl Goldstein,** Kapellenstrasse 51.

Es ist ein großer Augenblick des Lebens, wo der Jüngling über seine künftige Bestimmung entscheidet, wo er sich den eigenen Lebensweg wählt, wo ein mächtiger Entschluss den jungen, vollen Geist ergreift, wo ihm alles zu eng ist und er in die Wolken flieht, um einen Ruhepunkt zu finden.
Mündlicher Ausspruch vom 10. April 1801
(Frau von Wolzogen Schillers Leben).

(8. Fortsetzung.)

Hedwig.

Roman von D. v. Kis-Killay.

„Irma hat heute wieder einen ihrer Anfälle“, sagte an einem klaren Novembermorgen der Graf, seinen Platz am Frühstückstisch einnehmend, „recht verdrießlich, — es ist gerade so ein Wetter für Ausflüge. Übrigens“, fügte er nach einigen Besinnen hinzu, „sollten wir nicht etwas über die Schnur hauen und allein für uns, ohne Duenna, wie Hansel und Gretel, in die Welt hinauswandern?“

Hedwig nickte.
„Ja, wenn es des Hansels moralische Prinzipien gälte, so ist es dem Gretel, das in Freiheit dressiert ist, ganz recht. Wohin aber?“

„Am liebsten in die weite Welt hinaus, zu zweien verschwinden, — da es aber nicht geht, wollen wir uns mit weniger begnügen. Ich schlage den Gang durch den Wald von Chillon vor, rund um den Berg herum nach Montfleury. Da kommt man zwar an eine etwas heisse Stelle. — Sie klettern ja aber wie eine Gams, da können wir es schon wagen. Nach Chillon benutzen wir den Tram und sind zum Lunch zurück, so daß uns niemand unser genossenes Vergnügen anmerken wird. Können Sie in einer Viertelstunde fertig werden?“

„Wenn es gilt, in noch kürzerer Zeit“, rief Hedwig im Abgehen und eilte im Sturmschritt davon.

In wenigen Minuten trat sie fertig gekleidet zum Grafen hinaus, der breitbeinig in der Tür des Vestibüls stand und seine Zigarre rauchte.

Bei Chillon begann der Aufstieg. Manter schritten sie in der frischen kühlen Morgenluft vorwärts. Es war schon Ende November, der Wald hatte sich gelichtet und der Boden war mit abgefallenen Blättern bedeckt. Durch die fast entlaubten Bäume sah man beim Höhersteigen das Schloß unten liegen, das man bis in seine innersten Hofräume überblicken konnte. Lange Zeit gingen die beiden Gefährten schweigend nebeneinander her, dann sagte Hedwig lachend:

„Wissen Sie wohl, Graf, daß Sie eine Künstlerphantasie entflammt haben? Die kleine französische Malerin, die vor acht Tagen im Hotel angelangt ist, gestand mir, sie möchte für ihr Leben gern Ihren Kopf für einen Entwurf benutzen. Neulich ist sie in den Wintergarten gekommen und hat Sie über der Zeitung eingeknickt gehanden. Sie sollen den Kopf sehr malerisch auf die Seite geneigt haben, und da meinte sie, Sie würden einen wunderbaren sterbenden Christus abgeben. Wenn sie nicht gefürchtet hätte, überrascht zu werden, sie hätte sofort die Skizze gemacht.“

„Verriektes Frauenzimmer“, brummte der Graf, „da bin ich gerade der Rechte, um ihr zu sitzen! Das ist wohl die mit dem schwarzen Pudelhaar? Einen sterbenden Christus — wela eine Materidee!“

„Ja, auch ich finde die Idee barock“, erwiderte Hedwig, „meiner Ansicht nach muß das Modell doch einigermaßen dem Charakter der Persönlichkeit entsprechen, die es darstellen soll. Und bei Ihnen würde ich das nie suchen, was nach dem gewaltigen: „Es ist vollbracht!“ auf dem Antlitze eines Christus anschaulich gemacht werden sollte.“

„So?“ fragte der Graf etwas pikiert, „Sie halten mich also nicht für fähig, für irgend eine Idee zu sterben?“

„O, gewiß, — ich bin sogar davon überzeugt, daß Sie für eine Idee sowohl kämpfen als sterben könnten. Nur wäre bei Ihrem Charakter die Liebe für eine Idee von dem Hass gegen deren Gegner nicht zu trennen. Ein „Vater, vergieb ihnen!“ wäre mit Ihrer Natur unvereinbar.“

Der Graf nickte zustimmend.
„Nun, und wie würden Sie mich bei eventuellen Malerstudien bewerten?“

„O, ich sehe Sie so deutlich, — als Anführer in einer Volksmeute, in blutbespelter, blauer Bluse auf einem Barricadenhaufen die rote Fahne schwingend, — ein Herrscher, nicht einer von Gottes Gnaden, der die Macht mit in die Wiege bekommt, sondern einer, der sie durch sich selbst erringt.“

„Brav, keine Sybille“, sagte der Graf sichtlich geschmeichelt, „und Sie würde ich nur als begeisterte und begeisterte Psyche verehigen wollen! Doch sagen Sie mal“, fuhr er fort, sie scharf ins Auge fassend, „können Sie sich mich nicht auch als glücklichen Familienvater vorstellen? So etwa, wie ich eine Illustration davon über meinem Bette hängen habe? Da kommt so ein Holzhafer nach Hause — ein recht elegantes Heim: übrigens — und wird von einem halben Duzend Rangen umzingelt, die sich an seine Beine und Arme hängen. Glauben Sie, daß ich mich als solcher auch gut ausnehmen würde? An meinen langen Gliedern hätten wenigstens noch mehr der Bengels Platz.“

Hedwig lächelte.
„Jedenfalls würde ich es nicht an einem charakteristischen Zuge fehlen lassen, dem Ausdruck der Panik im Gesicht und Augen, die nach dem rettenden Ausgang spähen.“

Der Graf lachte vergnügt.

„Ja, für so etwas fehlt mir nun einmal absolut das Zeug. Dieses, d. h. der Kinderlegen, sowie auch der Gedanke, lebenslänglich an ein anderes Wesen gefesselt zu sein, läßt mich vor der Institution der Ehe ein gelindes Grauen empfinden. Wie anders wäre es, wenn sich zwei Herzen zusammenfänden, ohne die beiderseitige Freiheit zu beeinträchtigen, ohne ein Gelübde abzulegen, kurz, wenn man nur dem innersten Triebe seines Wesens folgte, ohne Frage und ohne Besinnen. . . Dies, meine ich, ist der einzig wahre, der einzig richtige Begriff von Ehe!“

Hedwig war bei diesen Worten bis ins Innerste kalt geworden.

„Sie sprechen der wilden Ehe das Wort“, sagte sie,

sich zusammennehmend. „Vielleicht dürfte ich mir als Frau aus der höheren Gesellschaft kein Urteil darüber erlauben, mit derartigen Verhältnissen kommen wir ja kaum in Berührung — ich denke aber, es kommt mehr auf das Individuum an, als auf die Institution. Meiner Ansicht nach, liegen die Chancen mehr zugunsten der legitimen Ehe, und wäre es auch nur um der Gemeinschaft der Interessen willen und der Macht der Gewohnheit.“

„Schließt denn ein anderes Verhältnis die Möglichkeit der Gewöhnung aus? Man bleibt eben zusammen, wenn man einander gern hat. Sie können sich wohl kaum in die Empfindung eines Mannes versetzen, in das raufende Glücksgefühl, das ihn durchdringt, wenn er ein Wesen in seine Arme schließt, das alles für ihn geopfert hat. Stellung, Ehre, alles für ihn, für ihn allein! Wahrhaftig, um solcher Wonne willen lohnte es sich, geliebt zu haben!“

„Jetzt sprechen Sie nur von dem Standpunkt des Mannes, d. h. des Egoisten und vergessen, daß Sie vor allem Mensch sind. Ich im Gegenteil bin überzeugt, daß je edler und entwickelter ein Mensch ist, es ihm um so schwerer fallen wird, ein fremdes Leben als Opfer anzunehmen.“

„Ja man begegnet wohl im Leben Zauberinnen, schönen Teufelinnen, die einen Mann so um den Finger zu wickeln verstehen, daß er um ihre Willen bereit wäre, die größte Dummheit zu begehen, und seine innersten Überzeugungen über Bord zu werfen. . . Wie aber, wenn die holde Zauberin eines Tages an der unavolten Stirn des Mannes gewahr würde, daß ihn die Fesseln drücken, und daß er sich nach der alten Ungebundenheit zurücksehnt?“

„Angesichts solcher Gefahr bleibt für beide Teile eben nichts übrig, als es überhaupt sein zu lassen“, antwortete Hedwig bitter.

Ein finsterner Zug kam in das Gesicht des Grafen. Er tat einige Schritte vorwärts und ging dann so rasch, daß Hedwig ihm nur mit Mühe folgen konnte. Möglich blieb er stehen. Als sie hinzutrat, gewahrte sie, daß der Weg hier sich abdrückte, ein Erdsturz hatte den ohnehin schadhafte Pfad fortgerissen.

„Wir werden wohl umkehren müssen“, sagte Hedwig, nachdem sie einen Blick in den Abgrund geworfen hatte.

„Umkehren? Für mich gibt's keine Umkehr“, erwiderte der Graf trocken und sah sich prüfend um. Ein durch den Erdsturz entwurzelter Baum hatte sich im Felsen dicht unterhalb einer überhängenden Felswand quer über den Abgrund gelegt und lehnte mit der Krone auf dem Felsabhang gegenüber.

„Um Gotteswillen, Graf!“ schrie Hedwig entsetzt auf, als sie im nächsten Moment den Grafen über die schwankende Brücke schreiten sah, sich mit den Händen an dem Felsen überwuchernden Gestrüpp festhaltend. Einige Sekunden noch, und er war drüben auf dem jenseitigen Abhang, ein Sprung — und er stand unten auf dem Boden.

„Kommen Sie nach!“ schallte es herüber.
Hedwig ärgerte.

(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus Marchand, Langgasse 42. Neuheiten in Foulards in grösster Auswahl.

1019



Sandalen,

schwarz, braun und rot,

verarbeitet aus bestem starkem Rindleder, sowie weichem Ziegenleder, mit ganz prima Bodenmaterial, entstammend einer der ersten deutschen Schuhfabriken, empfehlen für Damen pro Paar 3.95, für Herren pro Paar 4.50 in allen Grössen und Formen. Für Kinder 2.75.

Braune hochfeine Chevreaux-Stiefel für Kinder in den Grössen 24, 25 und 26, sowie die grösseren No. bis 35 haben wir ebenfalls unter dem üblichen Preis abzugeben.

Einen eleganten leichten imitierten Chevreaux-Damen-Stiefel empfehlen wir zu 4.95.

Diese nur soweit Vorrat, der Stiefel ist vorerst noch mit niederem und hohem Absatz in der elegantesten spitzen Form vorhanden.

Fett & Co.'s

Schuhwarenhaus Union,

Ecke Goldgasse. 33 Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Mandelkleie.

Meine Glycerin-Mandelkleie ist ein vorzügliches Waschmittel zur Erzielung einer zarten Haut und zur Verhinderung des Aufspringens derselben. Jede Seife, auch die beste, entzieht der Haut einen Teil ihres natürlichen Fettgehaltes und macht sie dadurch zur Sprödigkeit geneigt. Meine Glycerin-Mandelkleie ist nicht nur ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel, sondern sie dient auch zur Erhaltung, sowohl der Zartheit des Teints wie der Schönheit der Haut und ist wegen ihrer milden und wohltätigen Wirkung, namentlich auch bei kleinen Kindern mit empfindlicher Haut, sehr zu empfehlen.

Sand-Mandelkleie.

Meine Sand-Mandelkleie ist ein bewährtes und angenehmes Mittel zur Verschönerung der Haut, zur Erlangung eines reinen Teints und einer gesunden, frischen Gesichtsfarbe. Die Sand-Mandelkleie ist besonders empfehlenswert zur Entfernung von Unreinlichkeiten der Haut, als Mitesser, Finnen, Hitzblättchen, Pickeln, Knötchen etc.

Dose 0.40 u. 0.75 Mk.
3 Dosen 1.10 u. 2.00 Mk.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,
Lager deut-cher, englischer u. französ. Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel, auch in Schilddatt und Elfenbein.

Wiesbaden, (Park-Hotel), Fernsprecher
Wilhelmstrasse 30. No. 3097.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Versandt nach auswärts gegen Nachnahme. — Ausführliche Preislisten auf Wunsch franco. 883

Bad Nauheim.

Dr. med. A. Smith'sches Ambulatorium für Herz- u. Nervenkrankte
Dirigierender Arzt: Dr. med. Max Aech . . . Brief-Adresse: Postfach 133
Funktionelle Untersuchung und Behandlung • Ausführliches im Prospekt (frei)
Das Institut befindet sich in Dr. Hofmann's Kuranstalt,
Bismarck-Strasse 1, gegenüber Sprudel und Badhäusern.

(M.-No. B. A. 0076)

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersüßet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern besördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht zu drei Kindern von 11, 7 und 5 Jahren ein gut empfohlenes evang. Fräulein od. Kinderärtnerin erster Klasse. Familienanschluss. Gest. Offerten unter **L. 735** an den Tagbl.-Verlag.

Jünger. Kinderfräulein mit gut. Zeugn. zu drei Kindern von 5, 3 Jahren und 1 Jahr gesucht. Vorstellung von 1-3 Uhr Abends. 6. Part. **Briefh. Nr. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Jüng. Mädchen mit schöner Schrift sucht **Briefh. Nr. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Verkäuferin für Manufacturwaren, Wäsche, Tricotagen gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter **M. 730** an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Verkäuferin gesucht. **Sächs. Waarenlager M. Singer, Ellenbogengasse 2.**

Verkäuferin sofort gesucht. **Färberei G. Runy, Saalgasse 4, 6.**

Jüngere tüchtige Verkäuferin per bald oder später gesucht. **Neustadt's Schuhwarenhaus, Langgasse 9.**

Tücht. branchekundige Verkäuferin für Manufacturwaren per 1. Juni gesucht. **Simon Reuer, Wehrstraße.**

Lehrmädchen für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft. **Georg. Weberg, 44, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft.**

Lehrmädchen für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft gegen sof. Vergütung sofort gesucht **Kirchgasse 17.**

Lehrmädchen aus guter Familie für meine Confections-Abteilung gesucht. **G. Stein, Wilhelmstraße 36.**

Lehr- u. Laufmädchen sof. ges. Bezahl. **ge. Mayer Schüb. Marktstr. 11.**

Perfekte erste Arbeiterin für Damen-Confect. auf dauernd gesucht. **Fr. Dollase, Poststraße 2.**

Zw. u. Quarbeit. Arbeiterinnen sof. ges. **Kirchg. 29, 2.**

Perfekte Arbeiterin für dauernd gesucht **Damen-Schneider Rheinstr. 26, Stb. Part. r.**

Gute Quarbeit. Arbeiterinnen gesucht. **M. Schmidt, Wilhelmstraße 4.**

Geübte Quarbeit. Arbeiterinnen für Taillen, Kermel und Röcke sofort gesucht. **Wies-Schramm, Museumstraße 4, 2.**

Alteidermacherinnen sofort gesucht **Schlichterstraße 20, Part.**

Ein junges Mädchen sofort zum Nähen gesucht. **Näheres Rahmstraße 19, 3 r.**

Jun. Nähmädchen ges. **Ellenbogenstr. 19, 2. r.**

Jun. Nähmädchen ges. **Poststraße 24, 2 r.**

Dr. Nähmädchen sofort gesucht **Adolfstraße 10, Gartenh. 1 r.**

Mädchen a. Nähen gesucht **Mauergasse 19, 2. St.**

Maschinennäherin gesucht **Wiesenstraße 8, 2.**

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen **Kirchgasse 17, 1 r.**

Weißnäherin f. dauernd ges. **Schulberg 8, B. I.**

Weißzeugnäherin, erf. f. Hand- und Maschinenarbeit bei dauernder Stellung gesucht. **W. Kuhmann, Rheinstraße 87, im Stickerladen.**

Lehrmädchen für Weißzeug gesucht. **Gitt, Jägerstraße 9, 1.**

Haushälterin in feine Pension, w. enq. spricht u. eine ohne Sprachkenntn. für hier, Kinderärtnerin. **L. Gl. u. Ausland, sehr hohes Gehalt u. freie Reise hin u. zurück, Herrschaft hier, tüchtige Weißzeugbesitzerin, Kaffees u. Weißd. in Hotel-Restaur. u. Pensionsschwestern m. hoh. Gehalt, Kinderpfleg. (alt. eins. Mädch.) bei hoh. Geh. zu 6 Monate alt. Kinde, Pflgerin zu eins. Dame, Zimmermädch. für Hotels u. Penz., Servierfr., Haus- u. Stubenmädch. f. feine Häuser, Kinderfr., u. Kindermädch., Wäschmädchen für hier u. ausw., ca. 20 Alleinmädchen, Küchenmädchen bei hohem Lohn und freier Vermittlung für Lehtere sucht**

Frau W. Franzen, Stellenverm.

Internat. Stellenvermittlungs-Büreau

Monopol,

früher Langgasse 4, jetzt ab 1. April

Webergasse 39, 1. Et.

Telefon 3396.

Lehrmädchen für Stickerie gesucht

Ein junges Mädchen zur Erlernung der einfachen, sowie fein bürgerlichen Küche gesucht **Hotel Bellevue, Friedrich a. Rh.**

Suche für sofort u. 1. Juni!

eine gute perfekte Herrschaftsköchin nach England, daselbst nach Coblenz, Frankfurt, nach dem Elsaß, nach Mainz, Rheinan und hier, über 20 feinstgl. Köchinnen, Hotelköchinnen, Restaurationsköchinnen, Köchinnen in Pensionen, Gehalt von 40-100 Mk. mit, Kaffees- und Weißd. Köchinnen, Küchenhaushälter., Zimmerhaushälterinnen, kalte Pfannk., Kochlehrmädchen, Fräulein zur Stütze in Hotels, Pensionen u. Privat, eine Bonne zu einem Kinde nach England, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, angehende Jungfern, feinere Stubenmädchen, Zimmermädchen in 1. Hotels u. Pensionen, Hausmädchen in Hotels und Privat, Büffetfräulein, Servierfräulein, über 25 Alleinmädchen, Gerdmädchen, Küchenmädchen, Wäschmädchen in Hotel (höchstes Gehalt).

Internationale Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein,

Langgasse 24, 1. Telephon 2555. Erstes Büreau am Plage. Frau E. Wallrabenstein, Stellenverm.

Arbeitsnachweis f. Frauen

Abt. I. A: Köchinnen (i. Privat), Allein-, Haus-, Kinder-, Küchenmädchen, B. Wasch-, Putz-, Monaisfr., Näh-, Bügl., Laufmädch. **unterst. Alt. II. A:** **Herst. B:** Hotelpers. **C:** Centralstelle für Krankenpfleg. unter Zustimmung d. beld. ärztl. Vereins. 887

Gesucht für bald eine zuverlässige Köchin

mit guten Zeugnissen. Frau Oberregierungsath von Pfeffer, Biersbacherstraße 24.

Suche zehn Köchinnen, zwanzig Haus-, Allein-, Zimmers-, Kinder- u. zwanzig Küchenmädch. u. i. w. Frau M. Garz, Stellenv., Langgasse 13.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Biersbacherstraße 7.

Clarenthalerstraße 5, B., wird auf 1. Juni ein Dienstmädchen gesucht.

Ein durchaus anständiges ruhiges sauberes Alleinmädchen zum 1. Juni gesucht. Näh. Dohheimerstraße 48.

Tüchtiges realitiches Zweitmädchen in geregeltem Haushalt zum 1. oder 15. Juni gesucht **Bismarck-Ring 40, 2.**

Ein tüchtiges anständiges geübtes Mädchen, welches Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, für einfachen Haushalt Luxemburgplatz 3, 3 l.

Ein ordentliches Kinderfräulein wird auf 15. Mai gesucht **Moringstraße 15, 1. Et. l.**

Ein junges ehliches Mädchen in H. Haushalt ges. **Bäckerei G. Kint, Scharnhorststraße 15.**

Zum 20.-24. Mai ein kleines sauberes Hausmädchen gegen hohen Lohn gesucht **Watterstraße 2, „Evangel. Vereinshaus“.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, für 1. Juni gesucht **Humboldtstraße 18.**

Zuverlässige ältere Person zu einem Kinde gesucht **Körnerstraße 6.**

Ein Mädchen auf gleich gesucht **Mauergasse 14, 2.**

Braves Mädchen gesucht **Wieserstraße 6.**

Gesucht für ein besseres Zimmermädchen f. Fremdenpension **Sonnenbergstraße 2.**

Ein junges Mädchen ges. **Näh. Göttenstr. 2, R. r.**

Ein nicht so junges ordentliches Mädchen auf 15. Mai gesucht **Wieserstraße 16, Part.**

Hausmädchen gesucht **Marktstrasse 24.**

Kindermädchen sofort gesucht **Karlsru. 3, Part.**

Braves Mädchen bei gutem Lohn gesucht **Zimmermannstraße 10, A.**

Tüchtiges Mädchen ges. **Schwalbacherstr. 55, Part.**

Lichtes Mädchen zu 2. Et. l., wird per sofort ein ordentliches Alleinmädchen zu findel. Ehep. gesucht. **Nachfragen Nachm. zw. 1 und 3 Uhr.**

Sauberes 19. Mädchen sofort gesucht **Butter- u. Eierhandlung Luxemburgstr. 7.**

Ein im Kochen und Hausarbeit gut erfahrene Alleinmädchen sucht **Fran General Naglo, Müdesheimerstraße 16, 1. St.**

Ein Mädchen, w. kochen kann, gesucht bei **Selene Boulet, Marktstraße 36.**

Frau Dr. Wand, Nerothal 36, sucht sofort ein anständiges fleißiges Hausmädchen, das gute Zeugnisse hat. **Vorzusprechen Nachmittags von 3-5 oder Abends von 7-9 Uhr.**

Ein anständiges ruhiges Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, für 1. Juni gesucht **Hainweg 10, Part.**

Gewandtes Mädchen für Fremdenpension gesucht **Ellenbogenstraße 19, 1.**

Ein sauberes, solides Mädchen, wird für kleine Familie ohne Kinder für sofort gesucht. **Mit Buch zu melden Biederstraße 4.**

Tücht. Alleinmädchen für H. Haushalt ges. **Scharnhorststraße 12, 2 r.**

Alleinmädchen oder Hausmädchen gesucht. **Näh. Rheinstraße 4.**

Besseres Alleinmädchen, welches die bürgerliche Küche gut versteht, wird für kleinen Haushalt sofort gesucht. **Nachfragen Vormittags Scharnhorststraße 1, 2 l.**

Einfaches Mädchen für Hausarbeit gesucht. **Näh. Salachhausstraße 13.**

Stellen-Nachweis Germania, Bassantenheim, Niehlstraße 12, Ecke Herderstraße.

Suche Zimmermädchen, Köchinnen für Hotels, Herrschaftshäuser und Restauration, Weißköchinnen, Hausmädchen, mehrere Alleinmädchen und Küchenmädchen bei hohem Lohn.

Frau Anna Rieger, Stellenvermittlerin.

Daf. finden Mädchen **Post. 50 Bf., m. Post 1 Mt.**

Tüchtiges Hausmädchen,

welches auch kochen kann, gegen guten Lohn zum 1. Juni ges. **Zu erf. im Tagbl.-Berl. Ge**

Ein Mädchen, welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. Juni ges. **Adolfstraße 14, 2.**

Tücht. Alleinmädchen per 1. Juni gesucht **Friedrichstraße 19, Part.**

Gesucht besseres Mädchen zu groß. Kindern und für Hausarbeit. **Welsbuna, bis 12 Uhr Morg. und nach 7 Uhr Abends. 64, 2.**

Alleinmädchen, das bürgerlich kochen kann, sofort gesucht **Wesendstraße 20, 1 l.**

Alleinmädchen gesucht **Scharnhorststr. 20, 2 r.**

Braves Alleinmädchen gesucht **St. Burgstraße 3.**

Einfaches jüngeres Mädchen für kleinen Haushalt gesucht **Marktstr. 3, 2 l.**

Stellennachweis „Bienenkorb“, **Mauerg. 3, 1, Annie Carne, Stellenverm.,** sucht n. Schwabach u. Wiesbad. Zimmer- und Hausmädchen (viel Ernteaelder), Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen für hier, Küchenmädchen für dießige Pension, **Kuniger n. Frankfurt a. W. bei hoh. Lohn.**

Nettes einj. junges Mädchen in bürgerlichen Haushalt gesucht **Koonstraße 9, 2 rechts.**

Reites Mädchen zu 2 Pers. gesucht. **22-28 Mt. Vohn. Frau Anna Müller, Wehndstraße 3, 1 St., Stellen-Büreau.**

Mädch. f. Hausarb. ges. Raumentalerstr. 20, Part.

Reinliches Mädchen für kleinen Haushalt von zwei Personen sofort gesucht **Wieserstraße 47, Gartenh. 1 rechts.**

Ein erfahrene, nicht zu junges Kindermädchen m. a. B. zu einem 2-jähr. Kinde gesucht **Victoriastraße 23.**

Gesund, fleiß. Mädchen für Haushalt, sowie ein jüngeres zu Kindern gesucht.

Anciepp-Gaus, Rheinstraße 69.

Ein ordentl. Mädchen gesucht **Niehlstr. 20, 1 l.**

Alleinmädchen sofort ges. **Schwalbacherstraße 47, 1.**

Ein Mädchen ges. **Dambachthal 18, Part.**

Zwei Damen suchen ein gut empfohlenes evangelisches Alleinmädchen. **Capellenstr. 25, Part.**

Zu sprechen Vormittags und von 3-5 Uhr. **Reinl. kräft. Alleinmädch.,** welches in Hausarbeit zuverlässig ist, und im Kochen erfahren, sofort od. später in ruh. gutes Haus ges. **Mit guten Zeugn. melden Malingenstr. 54, 2 Treppen.**

Braves junges Mädchen sofort gesucht **Poststraße 20, 3 l.**

Braves junges Alleinmädchen z. 1. od. 15. Juni gesucht. **Vorzusprechen nach 6 Uhr Morgstr. 27, 2.**

Ein Mädchen gesucht **Bismarckring 12, Part. I.**

Ein einfaches Mädchen sofort gesucht. **Weiner, Mauergasse 17.**

Tücht. Alleinmädchen, das kochen kann, in bess. Haushalt v. 2 Pers. z. 1. Juni gesucht **Dohheimerstraße 34, 1 links.**

zum 1. Juli gesucht ein **zuverlässiges Kindermädchen,** das auch in der Hausarbeit erfahren ist, **Kapellenstraße 57.**

Dienstmädchen sofort oder 1. Juni gesucht **Scharnhorststraße 26, Part.**

Einfaches Mädchen, für alle Haus- und Küchenarbeiten auf gleich gesucht. **Lohn 25 bis 30 Mark.**

Manier Bierhalle, Mauergasse 4.

Ein Mädchen oder **Monatsfrau** für sofort gesucht. **G. Cron Sohne, Rauergasse 11.**

Hausmädchen m. guten Zeugn. f. gleich od. 1. Juni gesucht. **Frau von Wenkel, Adolfsallee 16, 1.**

Besseres Alleinmädch. wird für kinderlosen herrschaftlichen Haushalt sofort gesucht. **Nachfragen Vormittags von 8-11 Nachm. nach 6 Uhr** **Nerobergstr. 16, 1.**

Suche Allein- und Hausmädchen. Vermittlung unentgeltlich. **Frauhardt, Stellenv., Bebrich 1.**

Junges aush. Mädchen für kleineren Haushalt gesucht. **Näh. Herderstraße 10, 2 rechts.**

Ein besseres Hausmädchen, welches bügeln u. etwas schneiden kann, wird zu baldig. **Eintritt gesucht Adolfsallee 14, 1. Et.**

Gesucht ein ehliches Hausmädchen, das nähen und bügeln kann. **Zu melden bis 4 Uhr und nach 7 Uhr** **An der Ringstraße 2, 1.**

Einfaches fleißiges Mädchen gesucht **Helenenstraße 27, 1.**

Ein ordentliches Mädchen bei gutem Lohn sofort gesucht **Bieder a. Rh., Rathhausstraße 7.**

Nach Köln für sofort od. 1. Juni **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht. **Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 72, 2.**

Bezu **Büglerrinnen** sofort gesucht. **Scheller, Göttenstraße 3.**

Tücht. Büglerin find. **Bech. Scharnhorststr. 6, 2.**

Angehende Büglerin gesucht **Schulberg 9, B. B.**

Tüchtige Büglerin gesucht **Nerostraße 28, 5.**

Wäschefrau gesucht **Sedanstr. 7, Stb. Part.**

Gesucht reinliche Putzfrau für dauernd. **Biederstraße 15.**

Eine Frau für **Zadenzugen** sofort gesucht **Abderstraße 15, Reggerladen.**

Monatsmädchen oder **jüngere Frau** tagsüber gesucht **Weißbergstraße 28.**

Auf sofort

wird eine **Monatsfrau** für den ganzen Tag ges. **Pension Margarethe, Delemannstraße 8.**

Ein ehel. junges Monatsmädchen bei gutem Lohn u. Kost gesucht **Scharnhorststraße 6, 2 r.**

Monatsm. oder unabh. Frau von 8-11 gesucht **(Lohn 15 Mt.)** **Weissenburgstraße 8, 1 l.**

Monatsfrau für einige Stunden **Vormittags** ges. **Adolfsstraße 10, Grub. 1 r.**

Ordentl. Monatsmädchen ges. **Orautenstr. 54, 8 r.**

III. Monatsfrau ges. **Poststr. 6, 2 l.**

Tücht. i. Monatsm. ges. Kettelbeckstr. 2, 2. Franke.

Vormittags 3 Stunden eine tücht. **Monatsfrau** gesucht **Zaunstraße 22, 2.**

Monatsmädchen v. 8-3 gesucht **Göttenstr. 13, 2 l.**

Eine unabh. Monatsfrau o. **Mädchen** gesucht **Faulbrunnstraße 12, Part.**

Saub. Monatsfrau oder **Mädchen** **Borm. 8-11** sof. gesucht **(18 Mt.)** **Schmid, Wilhelmstraße 44 a.**

I. Monatsfrau ges. **Alte Colonnade 31.**

Monatsmädchen sofort gesucht **Helenenstr. 26, 1.**

Tücht. Monatsfrau gesucht **8-11 Uhr Vorm.** **(Lohn 15 Mt.)** **Bismarckring 12, 2 r.**

Eine Frau zum **Wöddentragen** auf gleich **Mauergasse 14, 2.**

Saubere Wäsche sofort gesucht **Wieserstraße 18, Laden.**

Junges Laufmädchen

sofort gesucht **Webergasse 18, Corsetten-Geschäft.**

Ein durchaus kräftiges **Laufmädchen** sofort gesucht **Zaunstraße 18, 1.**

Ordentliches Laufmädchen bei gutem Lohn gesucht. **Wolff Stein Nachf., Langgasse 54.**

Laufmädchen, 14-15 Jahre alt, gesucht. **Leopold-Gumelmann, Wilhelmstr. 82.**

Laufmädchen bei gutem Gehalt sucht **Briefh. Nr. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. Mädchen f. Nachm. zu Kind. gesucht **Budwigstraße 2.**

Ord. M. tagsüb. i. ges. Scharnhorststr. 14, M. B. r.

Ein ordentliches Mädchen zu einem Kinde für Nachmittags gesucht **Luxemburgplatz 2, 2 rechts.**

Ein Mädchen für einige Stunden des **Vormittags** sofort gesucht **Biederstraße 4.**

Ein junges wil. Mädchen tagsüber für leichte Hausarbeit ges.; demselben ist Gelegenheit geb. sich im Nähen zu üben. **Schwalbacherstr. 14, 1 r.**

Junges anständiges Mädchen, 15-16 Jahre für eine Stunde **Vormittags** und 1-3 gesucht **Näh. Niehlstraße 26, 1 r., 11-12.**

O. M., 14-15, l. f. g. Scharnhorststr. 14, M. B. r.

Gesucht zum 20. für 6 Wochen zur **Aushilfe** ein **Alleinmädchen** **Biederstraße 33, 2.**

Eine alte Frau für Hausarbeit gesucht **Hambach, Untergasse 8.**

Wiederere Mädchen, sowie 1-2 Jungen **finder leichte dauernde Beschäftigung.** **Georg Jäger, Mech. Papierwaarenfabrik und Buchdruckerei Schwalbacherstraße 27.**

Ämthche Anzeigen

Aufgebot.

Die am 3. Mai 1885 in Wambach geb. Marie Bopp, Tochter des verstorbenen Landmanns Peter Bopp von dort, ist mit unbekanntem Aufenthalt abwesend.

Es wird ersucht, etwaige Angaben über ihren Verbleib seit Mai 1901 an das Kgl. Amtsgericht in Langenschwalbach zu den Akten XI B. 33 zu richten. F 265

Langenschwalbach, den 12. Mai 1905. Kgl. Amtsgericht, Abt. 3.

Verpachtung.

Freitag, den 19. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werden im Rentamtsbüro, Herrngartenstr. 7, dahier, nachbezeichnete Domänengrundstücke in hiesiger Gemarkung und zwar:

- Lagerbuch-No. 4607 — 38 ar 51 qm im Distrikte Salgenfeld bis Ende 1906,
- Lagerbuch-No. 4387 — 27 ar 45 qm im Distrikte Hasengarten, 1. Gewann,
- Lagerbuch-No. 4388 — 27 ar 61 qm im Distrikte Hasengarten, 1. Gewann,
- Lagerbuch-No. 4389 — 27 ar 68 qm im Distrikte Hasengarten, 1. Gewann,
- Lagerbuch-No. 3899 — 33 ar 89 qm im Distrikte Schwarzenberg, 2. Gewann,
- Lagerbuch-No. 3997 — 21 ar 49 qm im Distrikte Zweibörn, bis Ende 1909 anderweit öffentlich verpachtet.

Die Grundstücke waren selber an Herrn Wilhelm Michel sen. dahier verpachtet. F 275 Wiesbaden, den 13. Mai 1905. Königlich Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Staatsbahn-Gruppen-Tarif IV und Staats- und Privatbahn-Tariftarif.

Vom 1. Juli d. J. ab werden für Eisen- u. w. Sendungen nach und von der Station Wiesbaden Schlachthaus die Frachtsätze der Station Wiesbaden West in Ansatz gebracht. Die seitherige Überfuhrgebühr von 50 Pf. wird auf 90 Pf. für den Wagen erhöht.

Nähere Auskunft über die eintretenden Tarif-erhöhungen erteilt unser Verkehrs-Büreau. F 174 Mainz, den 7. Mai 1905.

Namens der beteiligten Verwaltungen Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahn-Direktion.

Fleisch- u. Lieferung.

Am 2. Juni d. J., früh 10 Uhr, wird im diesseitigen Geschäftszimmer, Rheinstraße 47, der Bedarf an Fleisch u. Waren für die hiesige Garnison auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1905 bedungen. Bedingungen liegen aus und können gegen Zahlung der Selbstkosten bezogen werden.

Verfiegelte Angebote sind vor dem Termin mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischlieferung“ abzugeben. F 297 Garnison-Verwaltung.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Baupläne im Hofgartengelände.

Die am 4. Mai d. J. stattgehabte Versteigerung der Baupläne im sogenannten Hofgartengelände hatte folgendes Ergebnis. Es wurde geboten auf:

- 1. Platz No. 4, 2 a 24 qm 6809,60 Mk. oder 760 Mk. pro Aute,
- 2. Platz No. 5, 2 a 11,2 qm 5913,60 Mk. oder 700 Mk. pro Aute,
- 3. Platz No. 6, 2 a 65,19 qm 6364,56 Mk. oder 600 Mk. pro Aute,
- 4. Platz No. 7, 2 a 52,40 qm 6259,52 Mk. oder 620 Mk. pro Aute.

Auf Platz 3, groß 4 a 15,72 qm, erfolgte kein Gebot.

Das Ergebnis wird mit dem Hinzufügen bekanntgegeben, daß Nachgebote bis zum 20. d. M. — nur über 10 % des obenvermerkten Bestgebots enthaltende Gebote finden Berücksichtigung — mit der Aufschrift: „Hofgartenplätze“ postverschlössen hierher eingereicht werden müssen.

Die wesentlichen Verkaufsbedingungen sind:

- 1. Der Steigpreis ist mit 1/3 ohne Zinsen innerhalb 14 Tagen nach Anfordern, mit 1/3 ein Jahr bzw. zwei Jahre nach Genehmigung des Verkaufs durch den Kreisausschuß, mit 4 % Zinsen von dieser Genehmigung ab zu zahlen.
- 2. An Trottoirkosten wird ein Zuschuß von 30 Mk. pro Frontmeter des Bauplatzes erhoben.
- 3. Bei Bauplatz 3 und 6 ist ein Geländestreifen unbebaut zu lassen, um den Durchblick nach der Burgruine offen zu halten.
- 4. Die Fassadenbildung unterliegt der Genehmigung des Gemeindevorstandes, wobei bemerkt wird, daß der landschaftlichen Umgebung, insbesondere der Burgruine Rechnung getragen werden soll. F 321 Die Pläne über die Einteilung und die

Bedingungen liegen in den Vormittagsstunden von 7—1 Uhr in meinem Amtszimmer im Rathaus zur Einsicht offen.

Sonnenberg, den 12. Mai 1905. Der Gemeindevorstand: Schmidt.

Nichtämthche Anzeigen

Wein-Etiquetten

Stets vorräthig, sowie prompte Anfertigung. 627

Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt, Friedrichstraße 39, nahe der Kirchgasse.



Handtaschen. Kunstleder, längliche Form, 95 Pf., 1.20, 1.50, 2.25 bis 5.50.

Handtaschen. Kunstleder 1.50, 6.25, 7.75, 9.50.

Handtaschen. grünes Segeltuch, haltbar und elegant. Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48. 1854

Fahnen in allen Farben u. Größen empfohlen in grossartiger Auswahl 1897 J. & F. Suth, Museumsstrasse 4, Ecke Delaspeestrasse 3.

Schulranzen!



Grösste Auswahl. Billigste Preise, offeriert als Spezialität A. Letschert, Faubrunnenstrasse 10. Reparaturen. 149

Deutscher Hof, Goldgasse. Heute Dienstag Abend von 6 Uhr ab: **Großes Konzert** Eintritt frei.

Bereitet Salate und Saucen, konservierter Früchte und Gemüse mit Hengstenberg's Weinessig. Ist wohlschmeckend, bekömmlich, ausgiebig und zuverlässig. Wer sicher gehen will, verlange ausdrücklich diese hochfeine Marke.

Ärztliche Autoritäten sagen: Trinken weniger Kaffee, oder besser noch — gar keinen — trinken dagegen Bensdorp's reinen holländ. Cacao wenn ihr starke Nerven, klaren Kopf und guten Schlaf wünscht. Man beachte die gelbe Packung mit dem Koch. (Berg. 400) P. 111

Fortsetzung

Großen Damen-Confections-Versteigerung

heute Dienstag, den 16. Mai c., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im Auftrage des Herrn S. Hamburger in meinem Auktionslokale,

3 Marktplatz 3, an der Museumstraße.

Zum Ausgebot kommen: Costüme, Costümröcke, Blusen in Seide, Wolle und Wafschstoffen, Jaquets, Capes, Regen- und Staubmäntel, Kinder-Kleider und Kinder-Jaquets.

Bernhard Rosenau,

Auctionator und Taxator. Bureau und Auktionsfale: 3 Marktplatz 3, an der Museumstraße.

Hofbierbrauerei Schöfferhof A.-G. MAINZ. Niederlage Wiesbaden: Mainzerstrasse (Hasengarten). Telefon 707. **Original Brauerei-Abzug.** Garantie für Lieferung eines in sanitärer und hygienischer Beziehung einwandfreien Flaschenbieres. Zu beziehen durch die meisten einschlägigen Geschäfte. (No 1121) F 83

Hautkranke Nichten, offene Weinschäden, Muttermale, Gesichtspickel, Nasenröthe, Syphilis, veraltete Blasen-, Harn- und Nieren-Leiden behandelt mittelst **Wichtheilverfahren** B. Langen's Heilanstalt, Mainz, Schusterstr. 19. Sprechst. tägl. v. 8—8 Uhr.

Jugendfrische verleiht Guthmann's **Cosmos Seife** ist die beste für den Teint Stück 25 Pf. Dresden. Hier zu haben bei Apoth. O. Siebert, neb. d. Schloss. (M.-No. F. 12290) F 2

Eismaschinen, Eisformen, empfiehlt billigst 1876 **P. J. Fliegen,** 37 u. 39 Gold- und Metzgergasse 37. **Bohnenstangen** empfiehlt L. Debus, Roonstraße 8. Gute Kartoffeln v. Hf. 24 u. 28 Pf., Schmalz Pfund 45 Pf., sämtl. Spezereiwaren so billig und gut wie in jedem Consum-Geschäft hier am Plage bei **Fritz Weck, Frankenstr. 4.**

Abfallholz pro Centner Mk. 1.20, **Anzündeholz** pro Centner Mk. 2.20, **Briftets und Kohlen** in Fuhrn od. Säden liefert frei ins Haus **W. Gail Wwe.,** Bureau u. Bahnhofstr. 4. Telefon No. 84. 586 **Blauweißen Gartentees** der Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichs-fegen, in 4 Sortungen, empfiehlt in Waggons und Karren der Vertreter **L. Rettenmayer.** 680

Gelegenheitskauf.

Neues Fahrrad, noch nicht gefahren, mit Freilauf und Nadeltrittbremse, billig zu verkaufen...

Mehrere gut erh. Herren- und Damenkleider billig zu verkaufen...

Neues Bad mit Freilauf billig zu verkaufen...

Wegen Aufgabe d. Det.-Lagers gr. Parthie neuer Herde und Oefen...

Kochherde für Neubauten sehr billig.

Ein fast neuer Gasherd mit Tisch u. Salzlauk billig zu verkaufen...

Ein Gasherd, 4-flammig, billig zu verkaufen...

Gasherd, gut erhalten, billig zu verkaufen...

Zweifel. Gasherd bill. zu verk. Karstr. 22, 1.

Eleganter vierflammiger Gasherd mit Mittelwanne...

Ein wenig geb. 4-fl. Gasherd und 1 Tafelwaage...

Ein fast neuer 15-flammiger electr. Kueher zu verkaufen...

Eine Naemaschine, fast neu, 1 eleg. Trümpfleuel...

Neue Zinkbadewanne und Niede-Schwamm mit Gummireifen...

Gebrauchte Eisebadewanne zu kaufen gesucht...

Eine fast neue Bade-Einrichtung, Badesofen, Wanne...

Biertheil, spanische Wand, Papageistfl., 2 Handlöffel...

Eisen-Kadentüre (1:4 Mir.) mit Oberlicht bill. abzug...

Ein gr. Schmeinthor und ein gr. Gasherd zu verkaufen...

Ein Gartenmöbel, ein großer Stein. Tisch...

Für Wirth. Windfange mit geätzten Scheiben, fast neu...

Fensterladen billig zu verkaufen...

Thorsahrt-Thüre, dreitheilig, groß, und größerer Herd zu verk.

Alte Backsteine frosthilfig zu haben...

60 Ruth. ew. Alee am Vierstädter Berg zu verk.

Alee in jeder Lage und Größe abzug.

Immerwährende...

Altes Silber, Platin, Brillanten...

Merthümer jeder Art...

Gegen sofortige Baarzahlung übernehme gut erhaltene...

Ausnahmeweise guten Preis bezahle ich, da bei mir große Nachfrage...

Getragene Kleider,

Schuhwerk, Möbel jeder Art, Gold, Silbersachen werden angekauft...

K. Kunkel, Kochstraße 19.

Bezahle sehr gute Preise für gut erhaltene Herren- und Damenkleider...

Möbel aller Art, Kassen- und Eisschränke...

Gebrauchtes Klavier (Muschbaum) billig zu kaufen...

Rußb.-Ausgustisch, gut erhalten, zu kauf. gef. Off. u. P. 725...

Wäschmange, gut erhalten, gesucht. Preisangabe...

Gut erhalt. Damenrad zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis...

Gut erhaltener Kinderwagen mit Gummireifen...

Gut erh. Schubkarren u. Gartenger. zu kauf. gesucht...

Zu kaufen gesucht ein geb. gut erh. zweirädr. Stoßkarren...

Badesofen für Kohlenfeuerung, gut erhalten...

Wäsche, altes Eisen, Metalle, sowie Eisenkammer...

Kleines Bierd mit Geschir. u. Rollen zu kaufen gesucht...

Ein junger Junghund zu kaufen gesucht.

Ein junger Hund, schwarz, männlich, reine Rasse...

Immobilien Immobilien zu verkaufen.

Wer eine Villa kaufen will wende sich gefälligst an...

Suchen Sie Villa, Privat-, Geschäfts- od. Zinshaus...

Villa Frib Renterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung...

Die Villen Lessingstraße 26 u. Frankfurterstraße 27...

Große herrschaftl. Villa, Sonnenbergerstraße 37, 15 gr. Räume...

Doppel-Villa, n. a. Kurh. u. Theat., 1. in 8 Zimmer...

Die neu hergerichtete Villa Emserstraße 59...

Institut — Sanatorium.

An der Peripherie von Wiesbaden belegene Villa mit 23 Zimmern.

4 Badezimmer, 4 Küchen u. 4 Mansarden, sowie Stallung...

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. Villa mit Stall...

Capitalien auf sehr gute, solide Objekte zur 1. und 2. Stelle...

Zu verkaufen erstklassige, gutgehende Fremdenpension...

Zu verkaufen herrschaftliche Villa Rogatzstr. durch J. Chr. Glücklich...

Zu verkaufen die Villa Siambrla in Eltville am Rh....

Zu verkaufen Villa, vorderes Revierthal, gr. Garten...

Zu verkaufen prächtige Villa in Soburg, mit großem Park...

Zu verkaufen Stagenhaus Rheinstraße durch J. Chr. Glücklich...

Zu verkaufen erbtheilungshalber die Villa von der Capellen...

Zu verkaufen schöne Villa mit allem Comfort bei Kohnstätten...

Zu verkaufen in Wiesbaden 11. Villa mit Gärten...

Zu verkaufen arrendierte Baupläge Bierstädterstr....

Zu verkaufen weggangshalber Villa mit Stallung...

Zu verkaufen renovirte Villa Herbergr. 20 mit Garten...

Zu verkaufen mittlere Kapellenstraße Villa zu M. 65.000...

Capital in jeder Höhe zur 1. und 2. Stelle bei möglichem Zins...

Wegen Liquidation ist eine herrschaftl. Villa mit 10 Zimmern...

Frankfurterstr. Villa mit 9 Zimmern. Centralheizung...

An den Kuranlagen Villa mit 10 durchweg geräumigen Zimmern...

Günstige Gelegenheit zum Ankauf einer Villa in bester Lage...

Walkmühlstrasse 3-stöckiges Wohnhaus wegen Todesfall...

Kapellenstr.

Im schönsten Teile der ist eine moderne, mit Zentralheizung...

Villa, Nebenräume, welche von 1 oder 2 Familien bewohnt werden kann...

Zu verkaufen. Meier, Gregor, Immobilien-Bureau...

Villen

Zu verkaufen herrschaftliche Villa mit Garten...

Zu verkaufen, event. zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Baubureau...

Nah bei dem Museum. Von Garten umgebenes Herrschaftshaus...

Villa Parkweg 1, in Lage, 8 Zimmer, gr. Garten, N. Hinterbau...

Herrschaftliche Villa mit Garten, in den Kuranlagen, solide Bauart...

Blumenstraße 6 hochherrsch. Villa, Centralheizung...

Elegante Villa im Nerothal, reizend gelegen (Südseite), nächst Wald...

Zu verkaufen Villa in der Parkstraße, den Kuranlagen gegenüber...

Villa Weinbergstraße 3, Thalfeste, mit wundervoller Fernsicht...

Großere herrschaftliche Villa in seiner Lage mit 50 Ruthen Garten...

Sehr rentable Pension, Elisabethstraße, sammt Inventar...

Haus mit guter Wirthschaft wegen and. Unternehm. zu verkaufen...

Haus mit hoher Rente direct vom Erbauer zu verkaufen...

Elegante neu erbante Villa,

an der Wilhelminenstraße 42 (Merzthal), mit schöner Aussicht nach dem Walde und Neroberg, enthaltend 10 geräumige Zimmer, große Küche, 2 Fremdenzimmer, Bad, große Veranda, reichl. Zubehör und Nebengebäude, Centralheizung, elektr. Licht u. s. w., Alles der Neuzeit entsprechend hochherrschaftlich eingerichtet, mit schönem Garten, per sofort zu verkaufen. Gest. Anfragen wolle man richten an Ernst Müller, Schreibmeister, Walluferstraße 3.

Rentable Häuser

Haus im Südv., 3000 Mk. Ueberdruck, bei 15,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten n. B. 722 an den Tagbl.-Verlag. Platterstr. 66/68 Haus mit groß. Garten (Bauterrain), 140 Ruth., zu verkaufen. Näh. Platterstraße 188. Eshaus Drantenstraße u. Adelbeidstraße 13 zu verl. Näh. Schwalbacherstr. 25, 1.

Immobilien.

Ein neues 2x3-Zimmer-Haus in vorzüglicher Lage, über 9000 Mk. Miethseinnahme, Umstände halber sehr preiswerth zu verkaufen. Julius Allstadt, Schierkeinerstr. 13.

Zwei zweistöckige Wohnhäuser, mitten in Dohheim, sofort zu verkaufen. Näh. F. Böhler, Karmeliterstr. 18.

Zu verkaufen Villa Adelheidstr. 7, 6 Zim., Küche u. Zubeh., Garten, Hallen, d. elektr. Bahn, u. Bantochs. Wilhelmsstr. 9.

Wartung!

Sorgenloie Existenz. Weinwirtschaft mit Weinverkauf-Geschäft Umstände halber zu verkaufen. Erforderliches Capital 20,000 Mk. Agenten werden. Offerten unter P. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel

ersten Ranges, in feinsten Aurlage, nächst am Kurhaus, preiswerth zu verkaufen. Julius Allstadt, Schierkeinerstr. 13.

Schönes Haus in Gltville, ca. 1 Hekt. gr., mit großem Weinstock, elektr. Licht u. s. w., preiswerth zu verkaufen, event. auf anderes Object zu verkaufen. O. Engel, Adolfsstr. 8, 1.

Eltville a. Rh. In Villenortel 2 neu-erbante elegante Einfamilienhäuser mit Garten, freistehend, je 6 und 7 Zimmer, mit Centralheizung und Bad, zu verkaufen. Wasserleitung, Kanalanschluss, elektr. Lichtleitung nord. Preis 22,000 u. 25,000. Näh. beim Eigenth. Gg. Jos. Kremer, Gltville a. Rh.

Baden-Baden.

Gesundheits-Rückichten wegen will ich mein seit Jahren mit best. Erfolg betriebenes Pension-Haus in bester vornehmer Lage, nahe den Wäldern, Kurhaus, Lichtenthaler Allee, verkaufen, auch mit Inventar. — Nehme auch ein gutes Zinshaus in Wiesbaden oder Frankfurt in Zahlung, wenn mit 10,000 Mk. baar bezahlt werden. Vollmacht hat Herr Müller D. Aberle senior, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 33. Bureau für Kauf und Tausch aller Arten Immobilien.

Kleines Haus mit langjäh. Wirthschaft in Bockenheim (Frankfurt) mit 8000 Mk. Anzahlung gleich verkauft. Restauszahlung wird auch als Zahlung genommen. P. G. Rieck, Adolfsstr. 1, 1. Ein gutgehendes, besseres Restaurant mit 20,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter P. 728 an den Tagbl.-Verlag. Für Wehger sichere Existenz!

In schön. Rheinstädtchen, großer Fremdenverkehr, Haus mit Wehgerlei für 34,000 zu verk. Ang. 5-6000 Mk. Otto Engel, Adolfsstr. 8.

Wirthschaft, vorzügl. Existenz, mit 8000-10,000 Mk. eigenem Capital sofort zu verl. Offerten unt. F. 726 a. d. Tagbl.-Verl.

Bad Homburg.

Badeanstalt mit 10 Bädern, Maschinenhaus, Dampfmaschine und Einrichtung zur Fabrication von Nadeln, Gertr. und Kett. u. s. w., mit einer im Bau begriffenen Villa, 18 Zim., allererste Aurlage, unter günst. Bedingungen zu verkaufen d. d. Immob.-Agentur Georg Gilleklee, Wiesbaden, 91 Taunusstr. 31.

Ertheilungshalber ist ein schön gelegener Bauplatz in der Wilhelminenstraße — Flächeninhalt ungef. 20 Ruthen — sofort preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. P. v. Grundstücke, Mainzer Landstr. 130 m Straßenfront, für Wohnhäuser, Fabrik u. Lager, zu verkaufen od. zu verpachten. Näheres Schlierstraße 10.

Abschnitt, 2½ Morgen, an Bach, gute Bewäss., nebst Handhaus, sa. Ausst., gel. Lage, zu verl. Bei Herbeck, Erbst., Abg.

Immobilien zu kaufen gesucht. Rent. Haus (ev. zum Umbauen) zu kaufen gef. Off. unter L. 724 an den Tagbl.-Verlag.

Villa

zu kaufen gesucht. Schönes Anwesen in guter Lage. Genaue Angaben mit Preis unter J. A. 2979 an den Tagbl.-Verlag. F 114

Suche gut rentables Haus in Geschäftslage zu kaufen. Offerten mit genauer Angabe der Lage, Lage, Zahlungsbedingungen n. u. V. 723 an d. Tagbl.-Verlag. Im westlichen Stadttheil ein Haus mit kleinen Wohnungen zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Haus, für Wehgerlei pass., zu kaufen gesucht. Otto Engel, Adolfsstr. 8.

Rentabl. Geschäft od. Privathaus, Restaurant, auch Haus mit Pension gegen guten Restauszahlung zu kaufen gesucht durch die Agentur L. Conradt, Herberstraße 25.

Zwei-Familien-Landhaus zu kaufen gesucht. Übergabe Herbst oder Frühjahr. Restkauf verlannt für sich 5-6 Zimmer, die einen Mietwert bis zu 2000 Mk. haben dürfen, dagegen soll die andere Wohnung nicht so teuer sein. Bezüglich der Lage des Hauses hat Käufer Rücksicht auf sein schulpflichtiges Töchterchen zu nehmen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Suche gut rent. Stagenhaus, (inkl. Stadttheil) zu kaufen. Offerten mit genauer Angabe des Kaufpreises, der Lage, Zahlungsbedingungen, Mietseinnahme, Steuer und Unterhaltungslosten u. H. 721 an den Tagbl.-Verl.

Vin beantragt

zu kaufen Kaiser-Friedrich- oder Bismarck-Ring 6-Zimmer-Haus, ebenso in guter Lage 2-Familien-Villa, je 6 Zimmer. D. Aberle senior, Senfal, Kaiser-Friedrich-Ring 33.

Suche am neuen Hauptbahnhof Banterrain zu kaufen. Agenten werden. Angabe von Preis, Lage, Größe n. unter H. 725 an den Tagbl.-Verlag. Garten obere Frankfurterstr. zu kaufen gef. Off. m. Preis u. P. 724 an den Tagbl.-Verl. erbet.

Geldverkehrs

Capitalien zu verlehnen. Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigem Zinsfuß zu vergeben. B. Baer, Friedrichstraße 19.

Hypotheken-Gelder vermittelt rasch und billig Senfal Meyer Sulzberger, Eidelshofstr. 6.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken Privat-Capital zu begeben durch Ludwig Stetel, Webergasse 16, 1.

Hypotheken-Cap. in jeder Höhe, 60% d. Architekten-Lage 4-4%, je nach Lage, Baugeld 4-5% ohne Koffer-Provision abzugeben. — Ich befehle Renten-Darlehen, Pension, Aktien, Hotels. 1. u. 2. Hypothek. lege in erste auf. D. Aberle senior, Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Sprechstunden 7-8 Uhr, 6-8 Uhr. Auf Wunsch persönlicher Besuch.

120-150,000 Mk. auf pr. 1. Hyp., auch gerb., auszuliehn. W. Heiningger, Moritzstr. 51.

Bank-Hypothek-Capital ohne Koffer-Provision. 60% der Feldgericht-Lage 4%. 60% der Architekten-Lage 4%. Belege Pensionen, Villen, Hotels. Senfal D. Aberle senior, Kaiser-Friedrich-Ring 33. Sprechstunden 7-8, 1-8 u. 6-8 Uhr. Auf Wunsch persönlicher Besuch. Belege auch Viehtrieb und Obst.

120,000 Mk. Hypothekengeld (auch gerheilt) auszul. Frau A. Clouth, Moritzstraße 27. 110-130,000 Mk. auf 1. Hypoth., auch gerb., auszul. Off. u. N. 727 an den Tagbl.-Verl. 50-60,000 Mk. 1. Hypoth. in der Nähe Wiesb. auszuliehn, auch gerheilt. Off. unter F. 722 an den Tagbl.-Verlag. 50,000 Mk. 1. Hypoth. sofort auszuliehn. H. v. Rebs, Bismarckring 17, 3.

40,000 u. 15,000 Mk. auf erste Hypothek, auch außerhalb u. 10,000 Mk. a. 2. Hyp. auszul. O. Engel, Adolfsstr. 8. Privatgeld auszuliehn per 1. Juli 20. bis 40,000 Mk. auf 1. Hyp., ob. gerb. auf 2. Stelle, per 10. 12. u. ca. 15,000 Mk., p. 1. Ang. 10,000 Mk. auf 2. Hyp. Senfal F. A. Herman, Wiesb., Sedanpl. 7. 17,500 Mk. auf 1. oder gute 2. Hypothek per 1. Juli vom Selbstb. auszuliehn. Offerten unter P. 729 an den Tagbl.-Verlag. 15,000 Mk. auf pr. 2. Hypothek für Wiesbaden auszul. W. Heiningger, Moritzstr. 51. 15,000 Mk. zur 1. Stelle auf das Land auszuliehn. Directe Off. unter L. 726 an den Tagbl.-Verlag.

15-20,000 Mk. gegen 2. Hypothek auszuleihen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

12-15,000 Mk. auf gute 1. Hypothek auf Land auszuliehn. Off. u. „B.“ n. 100. Postlagernd Berliner Hof. 10,000 Mark bis 7% der Lage zu vergeben auf sofort oder 1. Juli. Gest. Offerten unter G. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Privatgelder, Markt 7000 u. 20,000 zur 2. Stelle, 40,000 u. 60,000 zur 1. Stelle zu vergeben. Wohnungsbureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

5-10,000 Mk. gegen 2. oder gute 3. Hypothek nach hier auszuliehn. Genaue Offerten unter H. 724 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht. Anlagen von Kapitalien gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

50,000 Mk. 1. Hypothek (5%) sofort zu cediren gesucht, nahe bei Mainz. Off. unter C. 726 an den Tagbl.-Verlag.

40-42,000 Mk. 2. Hyp., inner- selbstner, auf prima Object gef. Vermittler erb. Off. u. E. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Auf ein neues hiesiges Haus in guter Lage 35,000-40,000 Mk. 2. Hypothek gesucht. Offerten unter D. 722 an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mk. 1. Hyp. zu 4 1/2% gesucht. Off. unter W. 725 an den Tagbl.-Verlag. 35,000 bis 40,000 Mark zweite Hypothek, 7% der Lage, auf gutes Object zu 5% Zinsen gesucht. Gest. Offerten unter N. 722 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. 2. Hyp. zu 5% gesucht. Offerten u. V. 725 an den Tagbl.-Verlag. 15,000 Mk. n. der Landesbank zu 5% zu leihen gesucht. Off. u. W. 722 an den Tagbl.-Verl.

Zu cedieren!! 2. Hypothek, 15,000 à 5% unter Bürgschaft per sofort hinter 92,000, prima Object. Offerten sub D. 727 an den Tagbl.-Verlag.

15 u. 25,000 Mk. auf pr. 2. Hyp. d. Selbstgeber gef. Off. u. O. 727 an den Tagbl.-Verlag.

10-15,000 Mk. auf gute vom Selbstgeber gef. Off. u. H. 729 an den Tagbl.-Verl. erb.

Auf 1. Hypothek werden auf prima Object 12,000 Mk. gesucht. Gest. Offerten beliebe man unter O. 726 an den Tagbl.-Verlag zu richten. Wasser verbieten.

Mk. 8000 an erster Stelle (Hälfte der Mann zu 4 1/2% gesucht. Gest. Offerten unter D. 724 an den Tagbl.-Verlag. 8000 Mk. auf prima Geschäftshaus in Gltville an 2. Stelle nach 20,000 Mk. Landesbank. Lage 50,000 Mk. zu 5% Zinsen zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter G. 725 an den Tagbl.-Verlag.

5-8000 Mk. auf gute Nachhypothek zu 5-5 1/2% gesucht. Off. u. „M.“ n. 70. Postl. Schützenhofstr. 4500-5000 Mark auf 2. Hypothek gesucht in der Nähe Wiesbadens (10 Min. v. d. Stadt), am liebsten von Selbstg. Offerten unter H. 100 postl. Schützenhofstr.

Unterschiedenes

Martin Martschke, Oberarzt a. D. und Arzt für innere und Haut-Krankheiten ist von Australien zurückgekehrt und wohnt Adolfsallee 4, P.

Sprechstunden von 10-12 und 2-4 Wochentage. Theilhaber zur Ausbeute eines Sanblagers gesucht mit 20-60,000, vorz. Rent. O. Engel, Adolfsstr. 8.

Zur Gründung eines sehr gewinnbringenden Unternehmens (Baubedarf-Fabrik, Magazinet rentiren überall großartig, hier concurrirt) Theilhaber mit ca. 10,000 Mk. gef. Off. an Weger, Seerobenstr. 6.

Capitalist gesucht. Für großartigen, leicht einführbaren Restaus-Kredit wird von bescheidender Fabrik Capitalist gesucht. Off. u. A. 740 a. d. Tagbl.-Verlag.

Gesicherte Existenz. Im Verkehr m. best. Publikum gew. sol. mögl. stabiler Herr wird i. günst. Selg. geboten. Grund. einer sehr g. Existenz durch Verheißung an hies. Unternehmen, Fachkenntn. nicht erforderlich. Capitaleinst. 2000. Verdienst per anno 10,000-6000 nachweisbar. Gest. Offerten u. G. 724 an den Tagbl.-Verlag.

Im Weinhandlung mit bedeutendem Weinbergbesitz sucht Vertreter. Gest. Off. unt. P. 2 M. 4055 an Rudolf Mosse, Mainz. (F. Mz. 4/55) F 114

Mineralwasser-Fabrikanten.

Neues epochemachendes Erfrischungs-Getränk, alkoholfrei, fettähnlicher Geschmack, soll für Wiesbaden vergeben werden. Billige Herstellung, höchste Auszeichnung auf der Pariser Kochkunst-Ausstellung 1905. Offerten erbeten an Albus, Hotel Einhorn hier.

Krankentasse

für selbstst. Handwerker u. Gewerbetreibende zu Weidrich. Für unsere Verwaltungsstelle in Wiesbaden und Umgegend suchen wir einen tüchtigen solventen Vertreter. Geeignete cautionsfähige Bewerber, die bereits in der Versicherungsbranche thätig waren, belieben Offerten unter H. 735 an den Tagbl.-Verlag einzuliefern.

Ohne Risiko und Kosten Großer Nebenwerb mit grossem Bekanntheit resp. Verkaufskreis Auch als Verdienst Offerter an A. Wanner-Wobser Grenzach 1. Baden. (Ba 15700) F 114

Junger Kaufmann

Sucht für Wiesbaden und Umgegend rentable Vertretung. Offerten unter Z. 725 an den Tagbl.-Verlag.

8-10% u. ab durch Betheilg. an einem werthvoll. Terrain, später Bauplätze. Gute sch. Kapitalausl. Beträge v. 20,000 an. O. Engel, Adolfsstr. 8.

Geld Darlehen gibt Selbstgeber recillen Renten. Katernbergstr. 29. (Rückporto.) (E. R. 7100) F 161

Darlehen 100 Mk. an, gibt Selbstg. an Stelle, 4% an. Raten gestattet. Ohne unnöth. Vorauszahl. Schneeweiss, Berlin, Invalidenstr. 88. F 162

Geld Einlagen jeder Höhe a. Schuldsch. Wehl, Hypoth., Lebensvers., auch Rentenabzahlung, Rückporto. Fr. Köhndel, Berlin, Flottenstr. 5.

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna“, Königberg in Pr., Königsstr.-Passage. Rentenfreie Rückzahlung. Rückp.

Geld gibt discr. entl. ohne Bürgschaft b. rutenweil. Rückzahl. Haacke, Berlin, Schönebergstr. 24. Viele Dankscr. (F.L. 5770) F 114

Welsch, edelguter Herr oder Dame leibt eine tüchtige, strebsamen Kunsthandwerker (verheiratet) 1500 Mk. zur Uebernahme des Geschäftes seines versch. Principals? Sicherheit: Lebens-Vers.-Pol. über 3000 Mk. Anzahlbar 1917. Eingezahlte Prämien 1500 Mk. Offerten unter H. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 50 Mk. z. l. g. Zinsen, vierteljähr. Rückzahl. Off. u. F. 727 a. d. Tagbl.-Verlag.

Suche für eine der fest-Vorstellungen 2-3 Plätze 1. Rang. Orchesterfessel oder Barquet zu kaufen. Offerten erbeten Martinstraße 5.

Festvorstellung. Suche für 19. Mai: Die bernardine Prinzessin zwei gute Plätze im Barquet. Offerten unter H. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Drei Plätze, 3. Rang, für eine der vier Kaiser-Vorstellungen zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 726 an den Tagbl.-Verlag.

2 Theaterbillets, 2. Rang, a. d. Festspielen sucht Müller, Moritzstr. 30, 2. Zwei Plätze zu einer Festvorstellung zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. erb. Herrngartenstr. 8.

Für eine der fest-Vorstellungen 2 oder 3 Plätze (1. Ranggalerie, Orchesterfessel oder 1. Parquet) gesucht. Otto Leverkus, 3 Merzthal 8.

In den Festvorstellungen Reich und Jungfrau von Orleans ein Parquet-Billet, 6. Reihe rechts, umständlicher abzugeben. Näh. im Tagbl.-Bl. P.

Gräulein sucht für Nachmittags schriftliche Arbeit. Off. unter U. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Parquetböden w. gereinigt u. gewischt b. Fr. Lüders, Frottour, Bismarckring 38, G. 1

Ein Trauerkleid u. Arepp mod. w. z. eng. Morisstraße 41 2.

Gute Herren- und Damen-Reitpferde zu verkaufen Stallers-Friedrich-Wing 11, Stall.

Kaiserbesuch. Weniger billig zu vermieten. Offerten P. F. 100 wohl. Schützenhofstr.

Zur Kaiser-Ankunft mehrere Fenster, Große Burgstraße, im 1. Stock, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pw

Kaisertage. Nähe Schloss Fenster zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qa

Gür Feinvorstellung verleiht Frado Riegler, Goldgasse 5, Laden. Neue Möbel u. Betten zu verleihen mit Vorkaufrecht. Schanplatz 7, Möbel-Lager.

Betten und Möbel zu verleihen 9 Eisenboenenasse 9, am Schloßplatz.

Veritt. Snyjer a. D. wünscht zu seiner Unterhalt. in dienstl. Zeit über zu bewegen, bezw. durchzureiten. Offerten unter E. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Schleierdunst kann abgeholt werden bei Gebrüder Beckel.

Die Anstalt zum Ritten all. Gegenhände befindet sich Kirchgasse 19 bei Ofenseher Wöser.

Achtung! Alle Tischler-, Anstreicher-, sowie sämmtliche Lackierarbeiten werden billig besorgt Seleneustraße 9, Stb. 2 St.

Alle Tischler- u. Anstreicherarbeiten, sowie das Streichen von Fassaden wird gut und billig besorgt Röderstraße 7, Stb. 1 St.

Ofenseher Beinlich, Cleonorenstr. 6. welche für mein Geschäft hübsche Heimarbeiten

Justus Waldthausen, München 56, Schillstr. 29.

Zur Anfertigung von Costumes, Jaquettes, Schneiderleidern empfiehlt sich

G. Krauter, Damen-Schneider, Cranienstraße 10, Part. Wahre Preise.

Gebüch Schneiderin nimmt noch Stunden in u. auß. d. Haus an, bro Tag 150. Adr. C. Z., Schulgasse 6, 1.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause. Steingasse 4, 1 r.

Schneiderin empf. sich. Hyantenstraße 4, 2 L.

Kostüme v. 8 Mk. an werden schön u. gut angefertigt. Kinder-, Hauskleider, Verzierungen billig Dohbeimerstr. 36, Stb. 1, 1 Tr. rechts, b. Martin.

Frau empf. sich z. Anfert. u. Ausbessern von Kinderkleidern. H. Apel, Kietzenring 12, Wb. Dach.

Hausk., Kleider u. 8 Mk. an, sowie Strahencostüme von 8 Mk. an. Dohbeimerstr. 80, Stb. 2.

Ja. Frau sucht Beschäft. im Wäschewaschen u. Ausbessern, auch werden Kleider-Verzierungen angenommen bei Fr. Schmalzer, Welltrichstr. 37, 3.

Klöppel-Spizen. Commissions-Lager erhalten solche Firmen mit Filialen in seinen Padeorten. Offerten unter M. V. W. 735 an Rudolf Mosse.

Modistin empfiehlt sich im Garn u. Aufarb. von Hüten bill. Sedanstraße 15, 2 r.

Güte w. b. garnirt, neu angef., ger., aufgearbeitet u. a. Zutaten verm. Febern w. sch. gefraut. E. Faust, Walsramstraße 33, Frtsb.

Güte werden bill. und geschmackvoll aufgearb. und garn. Kapellenstraße 9, 1 L.

Bararbeiten werden bei billigster Berechnung schön u. schnell angefertigt Römerthor 2, 3.

Sandstunde werden schön gewaschen und gefärbt bei G. Scappini, Nidelsberg 2.

Gardinen s. M. u. B. w. a. Drudenstr. 8, 3 L. E. Valeriu f. Privatstunden, Seleneustr. 14, 3.

Glanz- und Feinwäscherei Langgasse 5, W. 1.

Wäsche z. Waschen, Bügeln u. Ausbess. wird angen. Hermannstraße 18, Stb. 1, Frau Strack.

Wäsche wird schön gewaschen und gebleicht. Näheres am Schloßplatz.

Wäsche zum Waschen, Bleichen u. Bügeln wird anver. u. pünktl. besorgt Sebrstraße 27, 2.

Pariser Reinwäscherei, Blomardingstr. 34, Stb. Part., Specialität in Stragen, Manschetten und Hemden. Herstellung wie neu.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird bestens besorgt bei Fr. Schneider, Obere Frankfurterstraße, Marie Meide.

Herren- u. Damen-Wäsche wird zum Waschen u. Bügeln angenommen Bleichstr. 31, 2.

Herren- u. Damen-Wäsche wird zum Waschen u. Bügeln angenommen Bleichstr. 31, 2.

Herren- u. Damen-Wäsche wird zum Waschen u. Bügeln angenommen Bleichstr. 31, 2.

Herren- u. Damen-Wäsche wird zum Waschen u. Bügeln angenommen Bleichstr. 31, 2.

Eine Krankenschwester sucht Nachtwache geprüfte u. übernehmbar. Messergasse 2, 2, Ecke Marktstraße.

Hilfe

und sofortige Besserung bringt seinen Mitmenschen, welche infolge von Jaktias (Hüftwech), Gicht, Rheumatismus vor Schmerzen nicht gehen oder ein Glied nicht bewegen können.

Besuch ohne Verpflichtung.

Gest. Adressen sub P. W. 4212 an Rud. Mosse, Wiesbaden, erbeten.

Sprechstunden von 2-4 Uhr im Hotel Fähr am 17. d. M. (No. 4212/13) F 114

Winer hochgeehrten feinen Damenwelt Wiesbadens erlaube ich mir mich zu

Manicure und Gesichtsmassage (auch in pneumatischem Verfahren, besonders wirkungsvoll gegen Altersrunzeln) zu empfehlen. Grobartige Erfolge bei allerlei Schönheitsfehlern, auch Kopfschmerzen. Nach Wunsch in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll Johanna Baade, Große Burgstraße 9, 2. Etage.

Masserie, ärztl. geprüft. Sprechstunden: 10-6 Uhr. Toni Tschentke, Röderstr. 39, 2 r.

Bessere kinderl. Eheleute suchen Kind zu adoptieren gegen einmalige Entschädigung. Discretion Ehrensache. Offerten unter A. B. 171 an die Annoncen-Exp. d. J. D. Müller Nachf., Wiesfeld. F 198

Ein Kind wird in gute liebevolle Pflege aufs Land genommen. Strengste Discretion. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Py

Disting. Damen wenden sich in a. gewissenh. erfahr. Frau (frü. Oberhebam.) in Nähe; evtl. Aufnahme. Offerten unter A. 670 an den Tagbl.-Verlag.

Discr. Rath f. vornehm. Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter V. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Elise Jona, Altheim bei Mainz.

Damen finden Aufnahme, Rath, discret. (Kept 1906) F 114 Frau Brand, fr. deutsche Oberhebamme. Verviers, Rue Spintay 75.

Buch ab. Ehe w. z. v. Kinderleg. 1 1/2 Mk. z. Hochz. z. Buch Frauen Radn. Sieha-Verlag Dr. 28, Hamburg.

Whrenologin Secundenstr. 9, 2. Stb. 2 links.

Whrenologin bedeutet Kopf- und Handlinien Seleneustraße 12, 1. Nur f. Damen Sprechst. 10 morg. bis 9 abends.

Whrenologin Langg. 5, 1 r., im Borberhaus.

Margarete Bornstein, Bureau für (Bag. 331) F 107 Heiratsvermittlung, Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Heirat sucht Witwe, 20 J. alt, 275,000 Mk. Vermögen, mit solchem Herrn (wenn auch ohne Vermögen), jedoch mit gut. Character. Off. u. B. Z. 14 Berlin N.W. 10. F 59

Junge Dame, hübsche Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft eines gut situirten Herrn zu machen, zwecks Heirat. Offerten unter J. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Imposante Witwe, vermögend, wünscht Heirat mit nur reichem Herrn über 40jährig. Offerten unter M. 736 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat erfährt Herr, evg., Dreißiger, 10-15,000 Mk. Einkommen, mit gemüthlicher Dame; Mitgift nicht unter 10,000 Mk. Vorschläge von Eltern z. erwünscht. Off. u. P. 736 an den Tagbl.-Verlag.

Junger vermög. 29-jähriger Kaufmann (feine Branche) mit Gymnas.-Bild. und sehr gutem Character möchte sich glücklich verheiraten. Wirtschaftl. u. häusl. geübte Damen mit Vermögen, tabell. Auf. evang., im Alter von 20-28 Jahren, werden gebeten, näh. Angaben, wenn auch zunächst anonym od. b. Vermitt. d. Eltern, unter A. D. 81 Seiria Hauptpostlagernd einzulenden.

Heirat wünscht alleinl. Dame, sehr häusl., mit 275,000 Mk. Verm. mit chrenw. Herrn. Vermögen nicht erforderlich. Näh. unt. I 1 200 Berlin S. O. 26. Rück.

Werkmeister, Mitte 30, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens od. jungen Witwe zwecks Heirat. Verschwiegenheit zugesichert. Off. unter Z. 736 an den Tagbl.-Verlag.

Weiteres gedieg. Mädchen sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines älteren soliden Mannes mit sicherem Verdienst zu machen. Anonym verboten. Gest. Offerten unter D. 736 an den Tagbl.-Verlag.

Johanna M.

Warum keine Antwort? Brief liegt unter ausgemachtem Erkennungszeichen r. H. 1. H.

Warum Freitag 8 Uhr nicht gekommen? Bitte Antwort unter bef. Chiff. Schützenhof.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Geschlossen. Residenz-Theater. Abends 8 Uhr: Der Königsleutnant.

Balsfalka-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Balsfalka (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Varieté-Märchen. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Seilsamiec. Abds. 8 1/2 Uhr: Duffentl. Versamml.

Aktuarium, Aunfalon, Wilhelmstraße 16. Wanger's Aunfalon, Taunusstraße 6. Aunfalon Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien etc. im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 7, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 227 S. 24.)

Versteigerung von Damen-Confection im Versteigerungssaale Marktplatz 3, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 227 S. 12.)

Versteigerung einer zur Concursmasse S. J. Simon gehörigen Etagen-Villa, sowie zweier Bauplätze, belegen an der Langstraße 18, im Zimmer No. 92 des Königl. Amtsgerichts, Nachmittags 4 Uhr. (S. Tagbl. No. 224 S. 13.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

13. Mai. 7 Uhr Morg. 2 Uhr Nachm. 9 Uhr Abds. Mittel. Barometer*) 755.0 755.3 755.5 755.6

Thermometer C. 7.9 11.9 8.5 9.2 Dunstspann. (mm) 5.5 5.6 5.9 5.7

Rel. Feuchtigkeit (%) 69 64 71 64.7 Windrichtung N.O. 4 N. 3 N. 3 Niederschlagsb. (mm) — 0.1 —

Höchste Temperatur 13.9. Niedr. Temper. 6.0

14. Mai. 7 Uhr Morg. 2 Uhr Nachm. 9 Uhr Abds. Mittel. Barometer*) 756.4 755.2 755.3 755.6

Thermometer C. 9.1 15.3 12.9 12.6 Dunstspann. (mm) 6.2 6.8 6.5 6.3

Rel. Feuchtigkeit (%) 72 49 58 59.7 Windrichtung N. 3 N. 3 N. 3 Niederschlagsb. (mm) — — —

Höchste Temperatur 15.7. Niedr. Temper. 7.1

*) Die Barometrangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

17. Mai: heiter, warm, angenehm.

Auf- und Untergang für Sonne (©) und Mond (☾). (Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Mai. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min.

17. 12 28 | 4 40 | 8 7 6 | 16 24 | 11 3.

*) Hier geht C-Untergang dem Aufgange voraus. Ferner tritt ein für den Mond. Am 17. Mai 6 Uhr Morgens Erdnähe.

Theater-Concerte

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. S. Rauch.

Dienstag, 16. Mai, 24. Abonnements-Vorstellung. 7. Abend des Cyclus: Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.

(Von Goethe bis Benediz.) In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch. Der Königsleutnant.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Karl Gutzkow. Personen: Graf Thorane, französisch. General. Prinz Detlebrügge.

Althof, sein Adjutant. Reinhold Hager. Rath Goethe. Otto Kienschel.

Frau Rath Goethe. Margarethe Frey. Wolfgang, ihr Sohn. Bertha Wanden.

Mittler, ein pensionirter Professor. Georg Räder. Seelas, Maler aus Darmstadt. Theo Dört.

Frau Seelas, seine Frau. Clara Krause. Alador, ein französischer Schauspieler. Oskar Albrecht.

Beline, eine französische Schauspielerin. Elly Karin.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 16. Mai. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Herm. Jrmer. 1. Choral: „O, dass ich tausend Zungen hätte.“

2. Ungar. Lustspiel-Ouverture. Kéjer Béla. 3. Die Schönbrenner, Walzer. Lanner.

4. Finale aus „Ariola“. E. Bach. 5. Morgenlied. Frz. Schubert

6. Potpourri aus „Der Mikado“. Sullivan. 7. Kürassier-Attaque, Galopp. Eilenberg.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Kurbess.) No. 80, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

1. Alte Kameraden, Marsch. Teike. 2. Ouverture zu „Indra“. Flotow.

3. Fantasie aus „The Geisha“. Jones. 4. Serenade. Metra.

5. Melodien aus „Gasparone“. Millöcker. 6. Hochalmers Diandl, Waldhorn-Quartett mit 2 Solo-Trompeten. Koschat.

7. Kurze musikalische Notizen. Krahl. 8. Kesseldorfer Marsch. Simon.

1. Meerestills und glückliche Fahrt, Konzert-Ouverture. Mendelssohn.

2. Konzert in D-dur für Violino mit Orchester. Beethoven. I. Allegro ma non troppo. II. Larghetto. III. Rondo.

Franz von Vecsey. 3. Andante con moto, zweiter Satz aus der unvollendeten Symphonie in H-moll. Frz. Schubert

4. Violin-Vorträge: a) Ave Maria. Schubert-Wilhelmj. b) Valse-Caprice. H. Wieniawski.

c) Thema mit Variationen in A-moll. Paganini. Franz von Vecsey.

5. Huldigungsmarsch aus der Musik zu Björnsens „Sigurd Jorsalfar“. Grieg.

6. Ballade und Polonaise für Violine mit Orchester. Vieuxtempa. Franz von Vecsey.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 5 Mk., II. nummerirter Platz 4 Mark, Mittelgalerie nummerirter Platz 3 Mark, Gallerie rechts und links nummerirter Platz 2 Mark.

Karten-Vorkauf: Kassenhinwechen an der Sonnenbergerstrasse, am westlichen Eingange zum Kurhausparke.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater

Fest-Programm. Letzte Spielserie in dieser Frühjahrssaison vom 16. bis 31. Mai.

7 Allison, die besten deutschen Akrobaten.

Tilly Verdier, Soubrette.

The Fabianos, Equilibristen ersten Ranges.

The 3 Eitners, Drahtseil-Akt in höchster Vollendung.

Charles Pauly, Kunstpfeifer und Theaterstimmen-Imitator.

5 Longonells 5, Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble.

The Royal Bioskope, neueste Aufnahmen.

Hans Hauser, der hier so beliebte Humorist. Prolongirt.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Kassaöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant. Täglich Abends 8 Uhr: Concert d. Wiener Salon-Orchesters.

Entrée frei. Entrée frei.

Walhalla. Der weltberühmte Hango-Künstler Sacco hungert streng bewacht heute den 17. Tag.

lebt nur von Ober-Selters. Mineralwasser, Tag und Nacht zu sehen. Entree bei Tage 30 Pf., bei Nacht 50 Pf.

Concerthaus 3 Adnige, Joh. Conrad Weinslein. Täglich Concert des I. Wiener Damen-Orchesters, Dir. Fräulein Juliane Janetschek (7 Damen, 2 Herren).

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Marokko. — Serie II: Wanderung durch den Satz.

7.
en.
rmer.
itte.
gela.
ubert
E-
von
der
en.
oan
tuer.
ohn.
na.
bert
lmj.
rskl.
pa.
Mk.,
erlie
und
der
nge
in-
ge-
dor
om
ig.
ra.
g
ad
er
ne.
II:

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Miet-Verträge vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlangt die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
Geschäftsstelle: Delaspoststrasse 1.
Telephon 439. F431

L. Rettenmayer
Königlicher Hofpediteur
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärt.
Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaffen, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstraße
(neben der Hauptpost.) 1879

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfehlen sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftsführer — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Villen, Häuser etc.
Villa Heinrichsberg 10
6 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Central-
heizung und schöner Garten, ist auf 1. Juli zu
verkaufen o. zu vermieten. Näh. daselbst. 1876
Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1877
Zum 1. Oktober ist die **Villa Parkstraße 20**
ganz oder getheilt zu vermieten. Feinste Kur-
lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner
Garten in den Kuranlagen. 1207

Villa Victoriastraße 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht,
Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per
sodort oder später zu verm. 1878
August Limbarth, Architekt,
Bismarck-Ring 19 oder Glomburggasse 8.

Villa Victoriastraße 18 bestehend aus acht
Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort
oder später zu vermieten. Näh. Schlichter-
straße 10. B. H. J. Wiederspahn. 1771
Villa zu vermieten,
10-11 Zimmer, 6 Manf., reichl. Zubehör, großer
Garten. Näh. Villa Sonnen, Geisbergstraße 38,
Partierre.

Zu vermieten
per 1. August, **Ede Bier-**
stadter- u. Bodenstedtstraße,
5 Minuten vom Kurhaus
und Königl. Theater, die
beiden neuerbauten Stagen-
Villen, mit großen Veranden
und Balkonen, in vornehmster Lage,
mit hervorragender Aussicht auf das
Taunusgebirge. Jede Villa enthält
je drei hochherrschafliche
Stagen-Wohnungen, be-
stehend aus je neun großen
Salons u. Zimmern, großer
prachtvoller Diele, Bade-
zimmer, Toiletten- und Kloset-
räumen, großer heller Küche, Speise-
kammer, mehreren Mansarden, drei
Kellern etc., Alles in hoch-
elegantester Ausstattung u.
unzeitlichem Comfort. Beide
Villen enthalten electriche Personen-
Aufzüge, je einen reich mit Marmor
ausgestatteten Hauptaufgang, Liefe-
rantenreppe, Niederdruckdampf- und
Gaslampe-Heizung. Electriche
Licht wie Gas in allen Räumen.
Eigene Kalt- und Warm-Wasser-
Anlage. Die obere Etage einer
jeden Villa kann auf 12-14 Räume
vergrößert werden. Remise und
Stallung für 4 Pferde. Garage
für Automobile.
Nähere Auskunft, wie Einsicht-
nahme der Pläne bei 1761
Christian Beckel,
Büreau: „Hotel Metropole“.

Eine Villa in feinsten Kurlage, für Pensionärzwecke
geeignet, per 1. Juli 1905, event. früher, zu
vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei 1879
Meiser, Schillingstraße 11.

Villa, 1888
ruhige Lage, zw. Wilhelmstr. u. Kurpark,
Sodapark, mit schönem Garten, 6 bis
7 Räume, getheilter Speiseaal, Erker,
Veranda, helle Souterrain-Räume u. reichl.
Zubehör, per 1. Juli oder später zu verm.
Anz. von 11-4 Uhr Theodorstr. 1a.

Geschäftslökhale etc.
Albrechtstr. 28 helle Werkst., a. a. Lagerr. zu v.
Bärenstraße 7,
Ede der Langgasse, neben d. Seidengeschäft v.
A. Nisch Sobne, ist per 1. Oktober ein schöner
Laden mit 2 großen Schaufenstern u. Comptoir
zu vm. Näh. b. J. Hirsch & Söhne od. bei d.
Eigent. Jacob Hirsch, Nicolastr. 22. 1847
Vertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 48 qm, Witt.
groß, auf gleich oder später zu vermieten.
Vertramstr. 21 a. Werkst. m. Borr. sof. G. W.
Bismarck-Ring 2 schöner Laden mit 2 Neben-
zimmern, Lagerräumen zu vermieten. Auch
können Werkst. dazu gegeben werden. Näh. im
Laden. **Georg Meizer.**

Bismarckring 4 ist ein großer Laden
mit Nebenräumen, anschließendem Büreau
und Lager- u. Räumen, zu od. geteilt auf
sof. od. später zu vm. N. Hof. P. L. 1177

Wiesbadenerstr. 7 ist ein großer Laden mit Lager-
räumen, sehr passend für **Offenhandlung** oder
Spezialartikel, auf gleich zu verm. Näheres
daselbst Frontspise. 1892
Wiesbadenerstr. 29 schöner heller Laden mit Wohn-
räumen, für jedes Geschäft passend, per gleich od. später
zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 1241
Wiesbadenerstr. 43 Werkst. m. Borr. u. Abl. N. L.
Glückwiesstr. 4 schöner großer Laden (sehr geeignet
für Friseur) u. 15. Plat zu vermieten. 1161
Clarenthalstraße 1 sehr schöne Büroräume,
od. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet,
auf gleich oder sp. billig zu verm. 1884
Clarenthalstr. 6, bei d. Ringl., gr. Laden m.
Z. auch f. Bür. zu v. N. Hof. 1. Et. L. 1911
Dohheimerstraße 10 ist der Laden auf 1. Juli
zu vermieten. Näheres 1. Etod. 1885

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere
dem Fremdenpublikum und den
hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der
unüberkrossenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere
den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen
der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der
Ankündigungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des
zu vermietenden Raumes.

Dohheimerstraße 68 ist ein schöner Laden mit
Ladenzimmer, ev. mit Wohnung, zu verm. 1886
Dohheimerstr. 74, **Ede Stillerstr.,**
Laden, Souterrainladen mit Flaschenbier-
keller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. 1. Etod. 1892
Dohheimerstraße 84 geräumiger Laden mit
Nebenräumen billig.
Dreiweidenstr. 5 Werkst. od. Lagerraum
a. gl. o. l. Juli c., z. v. 1135
Dreiweidenstraße 10 schönes großes Büro
sodort oder später zu vermieten, event. mit
4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Pl. 18. 1772
Erbsenstr. 2 sind Werkstätte, Lagerräume und
Flaschenbierkeller zu vermieten. Näheres
Dohheimerstraße 74, 1. Etod. 1895
Friedrichstraße 40, **Ede Kirchgasse,**
großer schöner
Laden (jetzt Miether J. Ranz, Kaffeegeschäft)
eventuell mit großem Souterrain, zum 1. August
zu vermieten. Näh. daselbst bei **Wilhelm**
Gasser & Co. 1773
Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Ladenz-
und 3-Zimm.-Wohn. gl. a. 1. Juli zu vermiet.
Näh. Vorberth. B. r. 1888
Gneisenaustr. 25 Lad. m. Wohn. N. Wdh. 1. L.
Göbenstraße 15 ca. 35 qm gr. Lagerräume
oder Werkstätten per gleich zu vermieten.
Näh. **W. Schmidt.** 1889

Göbenstraße 19
eine große helle Werkstätte und großer Keller
mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Heiser Dänkelstr., **Kaiser-Str.-Ring 58,**
Selenstr. 22 H. Werkst. od. Lager, zu verm.
Selmannstraße 41, Vorderhaus, ist ein Laden
mit anstehender Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und 2 Kellern zu vermieten. Näh. bei
J. Hornung & Co., **Hämergasse 3.**
Selmannstr. 56 Werkstätte zu v. N. 2. Et. r.
Serberstraße 17 Laden mit Wohnung zu ver-
mieten per 1. Juli. Näh. Koonstraße 9,
1. Etage. **P. H. Müller.** 1813
Serberstraße 25 Laden mit Ladenzim., Keller
mit Nebenr., Werkst. od. Lagerraum, zum
ob. einj. p. 1. Okt. zu v. Näh. Sodap. r. 1987
Kaiser-Friedrich-Ring 55 sch. gr. Laden mit
gr. Nebenraum als Büro billig zu vermieten.
Näh. Waterloostraße 8 (am Nietenring). 1890
Kaiser-Friedrich-Ring, Ede Schiersteiner-
straße 14 ist ein großer Laden mit Lager-,
Büreau, Keller preisw. zu verm. Centralh.,
electr. Licht vorh. 1914

Kirchgasse 27
großer Laden mit Soufol zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 1892

In unserem Neubau,
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank, ist das Zwischen-
gesch. (Größe ca. 210 Quadratmeter) zu
vermieten. Daselbst eignet sich besonders
für **Wanngeschäfte, Rechtsanwältel** oder
Verwaltungsbüreau, Centralheizung
und elect. Lichtanlage und können sonstige
Wünsche von Mietliebhabern sehr noch
berücksichtigt werden. Näh. F431
Haus- u. Grundbesitz-Verein (G. B.),
Geschäftsstelle: Delaspoststraße 1.

Luxemburgplatz 4 Büro u. Lagerraum zu v.
Luxemburgstr. 11 schöne helle Werkstätte, auch
als Lagerraum zu verm. N. R. Et. links. 1895
Manergasse 8 ein großer Laden mit Neben-
zimmern, event. mit anschließendem Büro-
und Lagerräumen, auf 1. Oktober 1905 zu ver-
mieten. Näh. Manergasse 11. 1763
Mehrgasse 31 eine Werkstätte und 3 Zim.
und Küche zu verm.
Mehrgasse 33 ein Laden u. ein Magazin
zu verm. Näh. No. 31.
Mörichstraße 10 sind große Lagerräume,
sowie ein großer Keller per sofort oder
später zu vermieten. Näh. Part.
Mörichstraße 21 Laden nebst Wohnung billig
zu vermieten. Erfragen Kirchgasse 5.
Mörichstr. 27 Hinterh. mit 3 Etagen, wo die
Druckerei Baum sich befindet, mit elect. Licht
u. Kraftanlage, Centralheizung, Aufzug, per 1. Okt.
anverwärt zu verm. Näh. Vorderhaus Part.
Mörichstraße 45 sind große Nebenräume mit ob-
ohne großen Keller- und Lagerräumen und
Wohnung billig zu vermieten. 1898
Nicolastraße 34 geräumige Werkstätte zu verm.
Nicolastraße 12 sind 2 Räume (Partierre) für
Möbel einzustellen, event. Büro, Lagerräume,
gleich, event. 1. Juli, zu vermieten. Näheres
Kapellenstraße 14, 2. bei **Georg Abler.** 1899
Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-
Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung,
event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft
passend, sof. preisw. zu verm. Näh. B. 1401
Niederwaldstr. 11 Laden mit Zim., a. f. Bür.
geeign. sof. zu verm. N. Hof. Sodap. r. 1869
Quersiedstraße 7 großer Raum nebst Comptoir
auf sofort zu verm. 1402
Raenthalerstr. 14 Laden sof. zu v. N. R. 1912

Rheinstraße 7 schöne helle Werkstätte ober
Lagerraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev.
mit 2 oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Näh. Stillerstr. 12. **Carl Wiemer.** 1775
Rheinquaistraße, Ede Stillerstraße, ein
Laden mit 3 Zimmern, Küche etc. zu vermieten.
Näh. Poststraße 20, 1. oder daselbst.

Rheinstraße 48,
Ede Cranienstraße, großer Laden mit Wohn-
3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden,
gl. o. l. Juli zu verm. Näh. 2. Etage ober
Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sandb., Sout. 1408

Im Neubau Ede Rhein-
straße und Kirchgasse 1911
auf 1. Juli zu vermieten: Laden mit
Souterrain und Entresol, zumal circa
500 qm, Bodenfläche, event. auch in
getrennt. Theilen. Näh. daselbst und bei
A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 50.

Riesstr. 3 Werkst. per sofort zu vermieten.
Preis 250 Mark. Näh. B. Markt.
Römerberg 20 Werkst. zu vermieten.
Rüdesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 1404
Rüdesheimerstraße 23 schöner hoher Laden
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1405
Saalstraße 28 ein Laden mit Ladenzimmer auf
gleich oder 1. Juli zu vermieten. 1407
Ede Sachse u. Adlerstraße 28 ein Neben-
laden mit Wohnung auf sofort zu verm. 1884
Scharnhorststraße 16 helle Werkstätte. N. R. 1.
Schiersteinerstr. 18 Laden mit Wohnung, für
Aufschnittgeschäft geeignet, billig zu verm. 1884
Schiersteinerstraße 20, Part., Souterrainladen,
auch als Büro od. Werkstätte, zu verm. 1184

Schwalbacherstr. 3
großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend
für Möbel- und Musikalienhandlung etc. etc.,
per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etod. 1409

Schiersteinerstraße 22 helle Part.-Räume als
Bür., Lager od. Werkst. zu vm. Näh. Part. r.

Laden Taunusstraße 13,
ca. 50 qm, mit Gallerie,
1 großes Schaufenster, per 1. April 1906,
ev. früher, zu vermieten. 1959
Näheres **H. Haas, Entresol.**

Walramstraße 4 Lagerraum zu vermieten.
Laden, 282 qm, Neubau
Soufol, 120 qm, Taunusstraße 37,
geeignet für Möbel- und Dekorations-
sonst. Ausstellungs-Räume, auf sofort oder
später zu verm. Näh. das. 1. Etage. 1966

Walramstraße 31 große Werkstätte zu ver-
mieten. Näheres im Laden.
Walluferstraße 12 Werkst. od. Lagerraum
zu vermieten. 1777
Waterloosstraße 3, am Nietenring, gr. helle
Werkst. zu verm. 1413
Calladen Webergasse 14, ganz oder geth.,
mit oder ohne Wohn. per sofort
oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei
Kappes, Kl. Webergasse 18.

Webergasse 33
Laden
mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Näh. bei
F. Herzog, Schublager,
Langgasse 50, Ede Webergasse. 1247

Webergasse 50 schöne Werkstätte zu vermieten
Webergasse 39 ein Laden mit Neben-
raum zu vermieten. Näh. bei
Hch. Adolf Weygand. 1209

Werkstr. 3 sch. h. Werkst. z. v. N. R. 1883
Poststraße 20 helle Werkstätte, 76 qm, mit
sep. Hofraum für 320 Mt. zu vermieten.

Poststraße 25
schöner Laden mit Ladenzimmer u. Lagerraum, ev.
auch Wohn., zu verm. Näh. das. 1. Et. L. 1414
Poststr. 31 Laden mit hellen großen Lager-
räumen, auch getrennt, zu vermieten. Näheres
daselbst 1. Etage links. 1901
Pieterring 2 Souterrain-Laden mit 1 Zimmer
u. Küche sof. od. später zu v. N. R. 1. 1868
Laden
in guter Geschäftslage sofort zu vermieten
Adolfstraße 6. 1742

Wilhelmstr.
dicht bei der Burgstrasse,
Laden mit 2 Schaufenstern
und Ladenzimmer, event. auch Magazin,
zum 1. Juli zu vermieten.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Laden mit oder ohne Wohnung, fast
direkt an der Langgasse, auch
für **Engros-Geschäft** geeignet, sofort zu
vermieten. Anzusehen von 12 bis 3 Uhr
im **Römerthor 7.**

Laden,
über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit
gr. Bureau, Kellern und Lager-Räumen und
3. ob. d. 3. Wohnung, für jedes Geschäft geeignet,
zum 1. Oktober, event. früher, preiswerth zu
vermieten. Näh. Bismarckring 19, P. L. 1876

Große Werkstätten, auch getheilt für
jeden Geschäftsbetrieb passend, mit electr. Licht u. Kraft, groß-
er Hofraum, gl. o. 1. Juli 1905 zu vermieten.
Näh. Bleichstraße 2, 1 St. 1416

Laden, mit Wohnung, ev. mit Wohnung und
Stallung, in der oberen Dohheimerstraße, nahe
Güterbahnhof, zu vermieten. Näh. Bleich-
straße 2, Bureau. 1815

Werkstätte, hell, Hoch u. Wasser vorh., billig zu
verm. Näh. **Bülowstr. 10, 3 r.**

Werkstätten nebst Wohnung Dohheimerstraße 76 zu
vermieten. Näh. Ro. 80, 1. St. 1417

Werkstätten sofort zu verm. Feldstraße 1.
Großer Lagerraum oder als Werkstätte, auch für
jeden größeren Betrieb geeignet, zu vermieten.
Näh. Gieselerstraße 13 b. **Fischer.**

Geräum. Lagerraum
mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder
getheilt, preisw. zu vermieten. Vanbureau
Himm. Gieselerstraße 14. 1778

Laden mit Wohnung gl. o. 1. Juli 05 zu
vermieten. Näh. 1418
K. Petri, Herderstraße 8.

Schöner Laden mit großem
Ladenzimmer, Lagerraum, ev. mit Wohnung,
p. sof. preisw. zu v. R. Herderstr. 12. 1916

Laden in der Luxemburgstraße, mit Laden-
zimmer und Keller, zu vermieten.
Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, P. 1419

Großer Laden mit Entresol und
Sonol zu verm.
Gottwald, Kirchgasse 33, 2. 1291

Laden, in w. l. Jahr **Büttner** u. **Gierisch** m. Gef.
betr. w., 1. Okt. R. Luxemburgstr. 7, 1 r. 1921

Laden mit Ladenzimmer auf 1. Juli zu
verm. Näh. **Mauerstraße 11.** 1369

Zwei Räume,
zu geschäftl. Zwecken vorzüglich geeignet, sofort zu
vermieten **Moritzstraße 12.** 1988

Laden mit Jim. u. Küche **Moritzstr. 24**
ver. sof. od. später zu verm. 1420

Schöner geräumiger Laden,
speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet.
Näh. **Kaentzalerstraße 8, Bureau.** 1421

Laden, für Friseur- od. Gemüsegesch. geeignet, zu
vermieten. Näh. **Rheinstraße 99, Part.**

Werkstatt, für ruh. Geschäft od. Lagerr. u.
Automobil gerät., zu verm. R. Rheinstr. 99, P.
(Preis 250 Mk.) per 1. Juli zu
vermieten **Mühlstraße 3.** 1781

Souterrain, 3 helle Räume, eignet
sich für Bureau, ist
per 1. Juli zu vermieten, gelegen am Kaiser-
Friedr.-Ring. R. An der Ringstraße 1, P. 1422

Schöner Laden, für Conditorei, Consumgeschäft, Auschnittgeschäft,
Butter, Eier u. Käse **neu** **gedreht** **Läden**
in vorzüglicher Lage, **Schiersteinerstraße 4.** Näh.
beim Hausverwalter oder Eigentümer **Rüdesheimerstraße 7.** 1831

Schöner Laden
mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner
4-Zimmer-Wohnung, für **bes. Colonial- und
Delicatessen- oder Drogeriegeschäft, Ecke der
Rüdesheimer- und Kaentzalerstraße** ver.
gleich oder später zu verm. Näh. **dal. R.** 1423

Großer Laden
in bester Geschäftslage zu vermieten. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 1817 Ep

Laden mittlerer Größe in bester Ge-
schäftslage zu vermieten. Näh.
Kirchstraße 88 oder Offert unter C. 725 an
den Tagbl.-Verlag.

Bad Schwalbach,
„Wiener Hof“.
Laden mit oder ohne Nebenzimmer
zu vermieten.

**Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.**
Wolfsallee 31, 1. Etage, hochherrschafliche
Wohnung von 8 Zimmern und reichl. Zubehör
per 1. Oktober zu verm. Näh. **daselbst Part.**

Friedrichstr. 3,
Bel-Etage, bestehend aus
1 Salon,
7 Zimmern, Küche, Badzimmer und
Zubehör, auf den 1. Oktober 1905, ev.
auch früher, zu vermieten. Anzusehen
von 11-1 Uhr. Näh. **daselbst Garten-
haus 3. Et.** 1261

Villa Fritz Neuterstraße 10: 8 Jim., Central-
heizung, electr. Licht, zu vermieten. Näheres
Leffingstraße 10. 1788

Süfnergasse 3, 2, Wohnung, 8 Jim.,
R. u. 2 Maniarden, zu vermieten.
Näh. **M. Webersgasse 18 bei Kappen.**

Altdorf 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hoch-
herrschafliche Wohnung, Hochparterre u. Sout.,
enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort
oder später zu vermieten. Näh. **G. Birk.**
Maurermeister, Bertramstr. 7. 1427

Humboldtstraße herrschaflich, Hochpart.,
8 Jim. u. reichl. Zubehör.
Näh. **Uhländstr. 10.** 1428

Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ecke **Arndstraße,**
herrschafliches Haus, 1. Etage bei **Hess.**
Wohnung von 9-10, event. 11 Zimmern, pracht-
volles Fremdenzimmer, reichl. Zubehör per
1. Oktober zu vermieten. 1824

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 8. Etage,
bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons,
Erker u. reichl. Zubehör ver. sof. zu verm. Näh.
dal. bei dem Eigenth. **W. Kimmel.** 1481

**Kaiser-Friedrich-Ring und Rüdesheimer-
straße 2** geeignete Wohnung, 3. Etage, bestehend
aus 8 Zimmern u. reichlichem Zubehör, ist auf
1. Juli zu vermieten. Näheres An der Ring-
straße 1, Parterre. 1413

Langgasse 26, 1. Etage, 8 Zimmer und Küche,
mit Centralheizung, nebst reichl. Zubehör, sofort
oder später zu vermieten. Näheres **daselbst** bei
Juwelier **Carl Ernst.** 1871

**Neubau Tannus-
straße 37** hochherrschaflich, zweite
Etage, 9 Zimmer,
1 Bades- und 1 Garderobezimmer, 1 Küche
mit reichl. Zubehör (Wst u. Dampfheizung)
auf sofort oder später zu vermieten. Näh.
daselbst 1. Etage. 1967

Niederwaldstr. 7 (nächst **Kaiser-Friedr.-R.**) hoch-
herrschaflich, 9-Z. Wohn., neuzeitl. höflich, Innen-
decor u. Einrichtung, Parkett u. Anol.-Bel., Bad,
electr. Licht, sehr gel. für höh. Offiz. (ev. Stall
u. Turfschneehahn.) zu ch. Pr. f. a. v. R. R. 1484

**Tannusstraße, Ecke Geisbergstr., gegen-
über h. Hochbrunnen, Wohnung v. 8 Jim.
u. Zubehör, im 2. Stock, per 1. Oktober zu
vermieten. Dampfheiz., Aufzug, electr.
Licht. Näh. **H. Hans,** Entresol. 1960**

Niederwaldstraße 10, Ecke **Aleichstraße, sind
Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl.
Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres
daselbst und **Herderstraße 10, Bel-Etage,**
und **Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3.** 1498**

Wilhelmstraße 10,
Bel-Etage, Ecke **Luisenstraße,** hoch-
herrschafliche Wohnung von
9 Zimmern und Salons mit
reichem Zubehör und allem Comfort,
Liste etc. per 1. Juli 1905 zu ver-
mieten. Beschäftigung zwischen 3
und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel
Metropole. 1440

Schiersteinerstraße 18 herrschafliche Wohnung,
9-10 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der
Neuzeit entsprechend, zu verm. 1438

Herrschafliche
Bel-Etage,
16 Zimmer, ganz oder getheilt
per 1. Oktober d. J. zu vermieten. 956
Villa Kapellenstraße 49.

Wilhelmstraße 16 herrschafliche Bel-
Etage (8 Zimmer) zu verm.
N. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 1918

Wohnungen von 7 Zimmern.
Waldstraße 58, 2. Etage, elegante Wohnung,
7 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, oder die
Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad u.
Zubehör, zu verm. Näh. **daselbst** im Part. oder
b. **Juwelier Carl Ernst,** Langgasse 26. 1872

Wolfsallee 22,
3. Et., freundl. Wohnung, 7 Zimmer, gr. Balkon,
Küche, Speisekammer, Wabetruhe, Kohlenaufzug,
8 Maniarden u. alles Zubehör, neu hergerichtet,
per 1. Oktober an ruhige Mieter zu vermieten.
Näh. bei **Lion** und **Franz-Abtstraße 2, Part.**
Nerothal. 1267

Wolfsallee 32, Hochparterre u. Bel-Etage oder
dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Bades-
zimmer, auf gleich oder später zu v. R. R. 1442

Wolfsstr. 4, 2. Etage, 7 Jim., Küche u. Zubeh.
auf gleich zu verm. Näh. **Rheinstr. 32, 2.** 1448

Wolfsstr. 22 eine schöne 7-Zimmer-
Wohnung im 2. Stock auf 1. Juli 1905 zu ver-
mieten. Näh. bei **C. Renker.** 1444

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Näh. **Dambachthal 18 0.** 1445

Neubau Eltvillestraße 7, nahe d. Ringl. und
Haltest. electr. Bahn, herrsch. Wohnungen von
7 Zimmern und Zubeh. per 1. Juli oder später
zu verm. Näh. **dal.** ob. **Schiersteinerstr. 22, 3.** 1918

Villa Emserstr. 11a,
Südseite, Haltest. d. electr. Bahn, 2. Etage
v. 6 bzw. 7 Herrschaftszim. m. Erker, mehr.
Balkonen, Bad, Küche, Speisek., 2 Klosets,
versieben mit allem Comfort der Neuzeit,
Centralheiz., electr. Licht, Leucht-, Koch-
und Heizöfen und reichl. Zubeh., sofort
zu verm. Näh. **daselbst.** 901

Villa Gainerweg 1, Hochparterre, 7 Zimmer,
2 Balkons, Gartenebenengr., oder 1. und
2. Etage, 10 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten.
Näh. 1 Tr. 1879

Goethestraße 7,
1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon,
reichl. Zubehör gleich oder später zu verm.
Näheres Part. links. 1447

Kaiser-Friedrich-Ring 31 ist die zweite Etage,
bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer
Wichanlage, 2 Maniarden, 1 großen Frontspige,
geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, um-
hänkelhalber sofort sehr preiswerth anderweitig
zu vermieten. Näheres **daselbst** oder Bureau
Lion, Friedrichstraße. 1278

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage,
7 Zimmer, Gas, electr. Licht, belomb. Schränk-
oder Wädchenszimmer, 2 Klosets, zu verm. 1449

Kaiser-Friedrich-Ring 48, 1. Et., No. 50, 3. Et.,
7 Jim., Bad u. Zubeh., gl. o. 1. Juli 1905 zu
verm. Näh. Part. 1450

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et.,
Wohnung, hochherrschaflich, Ausstattung, von
7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons,
per 1. Okt. 1905 oder früher zu vermieten.
Näheres in der Wohnung selbst oder nebena
Baubüro. **Schwank.** 1453

Kaiser-Friedr.-Ring 65
sind hochherrschafliche Wohnungen, 7 Zimmer und
1 Garderobezimmer, **Centralheizung** u. reich-
liches Zubehör, sofort od. später zu vermieten.
Näh. **daselbst** u. **Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3.** 1452

Kaiser-Friedrich-Ring 80,
nahe der **Wolfsallee,** ist die hochherrschaflich.
eingeschaltete 1. Etage, 7 Zimmer,
Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer,
Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Neben-
treppe, electr. Fahrstuhl, nebst reichlich.
Zubehör, gleich oder später zu vermieten.
Näheres nebena **Kaiser-Friedrich-Ring 78,**
Baubüro **Souterrain.** 1455

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschafliche
1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit
reichl. Zubehör, zu vermieten. 1454

In der Villa Kapellenstr. 49
herrschaflich, Etage von 7, event. 9 Zimmern mit
reichl. Zubeh., Boggia, Bad, Gas, electr. Licht, ver.
sofort od. später zu verm. Näh. **daselbst.** 1456

Luisenplatz 7,
Ecke der **Rheinstraße,** Rheinstraßenfront, 1. Etage,
Wohnung von 7 Zimmern u. Zubehör zu ver-
mieten. **Evenda Luisenplatzfront,** 2. Etage,
Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör zu verm.
Weides am 1. Oktober d. J. Näheres Bureau
des Justizrats **Kullmann,** Luisenplatz 7, 2,
zwischen 11 und 3 Uhr, auch 2 Treppen hoch
bei **Frau Wolf.**

Luisenstr. 22 ist die seither von Herrn Oberst
von **Jacobi** innegehabte Wohnung von 7 event.
mehr Zimmern mit allem Zubeh. v. 1. Juli d. J.
zu verm. Näh. im **Tapeutenladen** **daselbst.** 1457

Nerothal 13, Hochparterre, sieben
Zimmer u. Zubehör
zu vermieten. 1458

**Pagenstecherstraße 1, 2 Tr., 7 Zimmer, Küche,
Badzimmer u. Zubehör auf gleich oder 1. Juli
zu verm. Näh. nur **Pagenstecherstr. 7, P.** 1459**

Rheinstr. 36 ist die 1. Et., enth. 7 Jim., Bades-
u. reichl. Zub., Abrieie halber auf gleich oder
später zu verm. Bedeutende Preisermäßigung
wird bis 1. Okt. gewährt. Näh. **dal. R.** 1195

Rheinstraße 88
Bel-Etage, hochherrschafliche Wohnung, 7 Zimmer,
reichlich Nebengelass, großer Balkon, wird ganz
nach Wunsch des Miethers renovirt, sehr an-
genehmes Wohnen, per 1. Juli zu vermieten.
Preis 2400 Mark. Näheres beim Verwalter
daselbst oder Eigentümer **Paul Engel,**
Berlin, Landsbergerstraße 86/87.

Im **Neubau Ecke Rheinstraße u.
Kirchgasse** auf 1. Juli, event. später, zu
vermieten:
3 herrschafliche Wohnungen,
bestehend aus je 7 Zimmern, Bad, Küche
und reichlichem Zubehör, mit **Personen-
aufzug, Centralheizung,** electr. Licht
und allem sonstigen Comfort, in eleganter,
moderner Ausstattung. Näh. **daselbst** u. bei
A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 59. 1190

Schiersteinerstr. 3, 2. Stock, herrschaflich.
Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons,
compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör
auf 1. Juli oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh.
das. 3. Stock. Kein Hintorhaus. 1176

Schiersteinerstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v.
7 J., incl. Bades., auf gleich o. 1. Juli zu verm.
Näh. **dal.** 3 Tr. hoch. 1785

Tannusstraße 53
eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons,
Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Wst u. Kohlen-
aufzug auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1469

Wilhelmstr. 15 sehr schöne Wohnung, 2 St.,
7 Zimmer m. 2 großen Balkons u. reichl. Zu-
behör, event. mit der darüber befindl. Sichel-
wohn. zu verm. Näh. zu erst. **Kreiselstr. 5.** 1463

Wilhelmstr. 15
hochherrschaflich. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort,
zu verm. Näh. **Baubüro** **daselbst.** 1816

Wörthstr. 9, dicht an der **Rheinstr.,** ich. 7-Zim-
Wohn., 1. Et., sof. od. sp. preisw. zu verm. 1236

Wohnungen von 6 Zimmern.
Waldstr. 16, 1. Et., 6 Jim., Balkon, Bad u.
Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
neu hergerichtet. Näh. b. **Eigentümer,** R. 1754

Waldstr. 16, 1. Et., 6 Jim., Balkon, Bad u.
Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
neu hergerichtet. Näh. b. **Eigentümer,** R. 1754

Waldstr. 16, 1. Et., 6 Jim., Balkon, Bad u.
Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
neu hergerichtet. Näh. b. **Eigentümer,** R. 1754

Waldstr. 16, 1. Et., 6 Jim., Balkon, Bad u.
Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
neu hergerichtet. Näh. b. **Eigentümer,** R. 1754

Waldstr. 16, 1. Et., 6 Jim., Balkon, Bad u.
Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
neu hergerichtet. Näh. b. **Eigentümer,** R. 1754

Waldstr. 16, 1. Et., 6 Jim., Balkon, Bad u.
Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
neu hergerichtet. Näh. b. **Eigentümer,** R. 1754

Waldstr. 16, 1. Et., 6 Jim., Balkon, Bad u.
Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
neu hergerichtet. Näh. b. **Eigentümer,** R. 1754

Waldstr. 16, 1. Et., 6 Jim., Balkon, Bad u.
Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
neu hergerichtet. Näh. b. **Eigentümer,** R. 1754

Waldstr. 16, 1. Et., 6 Jim., Balkon, Bad u.
Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
neu hergerichtet. Näh. b. **Eigentümer,** R. 1754

Waldstr. 16, 1. Et., 6 Jim., Balkon, Bad u.
Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
neu hergerichtet. Näh. b. **Eigentümer,** R. 1754

Waldstr. 16, 1. Et., 6 Jim., Balkon, Bad u.
Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
neu hergerichtet. Näh. b. **Eigentümer,** R. 1754

Waldstr. 16, 1. Et., 6 Jim., Balkon, Bad u.
Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
neu hergerichtet. Näh. b. **Eigentümer,** R. 1754

Waldstr. 16, 1. Et., 6 Jim., Balkon, Bad u.
Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten.
neu hergerichtet. Näh. b. **Eigentümer,** R. 1754

Boethstr. 6, Portiere. Ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Bordern u. Sinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Stock. 1476

Goethestraße 12
herrschaftliche Etage von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör u. a. 1. Juli zu vermieten. Näh. Barterre. 1757

Kaiser-Friedrich-Ring 15 sechs Zimmer und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bart. 1862

Kaiser-Friedrich-Ring 13, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. Bart. 1477

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Ecke Krondstraße, herrschaftl. Haus, 1. Etage, 6 Zimmer, sechs bis sieben Zimmer, prachtvolles Fremdenzimmer, reichl. Zubehör, 2 Veranden, per 1. Oktober zu vermieten. 1823

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 1478

Kaiser-Friedrich-Ring 72, 3. St., Wohnung, 6 Zim., Bad u. Zubeh., p. 1. Oktober zu verm. 1910

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermieten. 1788

R.-Fr. No. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsall. geleg. 1. Et., 6 Z., B., u. Zub., elektr. L., p. a. d. sp. zu v. Ang. zu jeder Zeit. R. 1. o. R. St. 1480

Kapellenstr. 16
sind zwei schöne sechs-Zimmerwohnungen, Barterre u. 2. Obergehoß, mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Aug. Worn. 1368

Sirchgasse 27, 3. St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Mans., u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Stock. 1452

Sirchgasse 47 ist die feiner von Herrn Dr. med. Gerheim innegehabte Wohnung im 1. Wohnungsgesch., bestehend aus 6 Zimmern, Badzimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden, und 2 Kellern auf 1. Juli 1905 andersweit zu verm. Näh. R. im Kommt. v. L. D. Jung. 1483

Saugasse 15, 2. St., Wohnung, 6 Zimmer mit Zubehör, per 1. Juli zu verm. Näh. dal. 1948

Saugasse 13a, 3 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. Dr. Lade. 1484

Sanzstr. 16 (Nerothal) hochherrsch. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Sankstraße 14, Bart. 1485

Zu unserem Neubau neben der Reichsbank, Sankstraße 19, sind herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Centralheizung usw., per 1. Juli 1905 zu verm. Näh. Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delacypstr. 1. F 431

Sankstraße 22 herrsch. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. dal. im Speisekammergeschäft. 1486

Sankstraße 7, 1. St., schöne 6-Zimmer-Wohnung, Balkon u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. daselbst.

Marktstraße 22
ist der 1. Stock mit 6, evert. 8 Zimmern, Küche und Zubehör, in welchem seit vielen Jahren ein Möbelhandlung betrieben wird, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei H. Meier, Nicolast. 31, Bart. L. 1487

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 1489

Moritzstraße 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermieten. Großer lustiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigentümer Barterre. 1488

Neudorfstraße 4 u. 8 sind 2 schöne Logis, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche und allem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Sankstraße 2, Bart. 1217

Quersiedstr. 5 mod. Wohn., 6-7 Zimmer, vom 1. Mai ab an ruh. Fam. zu verm. Angesehen 11-12 und 3-5 Uhr. Näh. 2. St. hoch. 1319

Rheinstr. 58, 2. eig. Wohnung von 6 Zimmern, event. 7 Zimmern, mit reichl. Zubehör, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht sofort oder 1. Juli zu verm. Bis 1. April 06 ethebl. Nachh. Näh. daselbst Hinterb., Bart. 1488

Rheinstraße 91 herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Barterre. 1236

Rüdesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche, Bad, Balk., Erker, 2 Mans. u. 2 Keller per Juli. Näheres Dunkelberg, Kaiser-Friedrich-Ring 58. 1956

Rüdesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine hochherrsch. Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör (elektr. Personen- aufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Barterre links. 1232

Sankstraße 10 herrschaftliche Wei-Etage von 6 Zim., reichl. Zubeh., 3 v. R. Bart. 1491

Schlichterstr. 7, und Sankstr. Barterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Sirchgasse 38, 2. 1492

Sankstraße 10 ist die Wei-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. od. später zu v. Näh. Bart. dal. 1789

Zannstraße 53
ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Bart. 1494

Waltmühlstr. 4, Part., 6 Zimmer u. Zubehör und Gartenbenutzung per 1. Okt. zu verm. Angesehen Nachm. 3-5 Uhr. R. dal. 1. St. 1757

Waltmühlstr. 10, 8 herrsch. 6-Zimmer-Wohn., mit Zubehör, Gas, elektr. Licht, Bad, 3 Balk., zum 1. Juni oder Juli zu verm. Näh. daselbst Webergasse 14, 1. Wohnung, 6 Zim. u. a. per sofort zu vermieten. Näh. M. Webergasse 13 bei Kaupen.

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermieten. — Näheres Auskunft erteilt Herr Martin Fischer, Weinbergstraße 16, 1. sowie der Mitbewohner Ludwig Isel, Webergasse 16, 1. 1495

Wielandstraße 2, 3. Et., 6-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, zu verm. Ang. v. 11-1 Uhr. 1739

6-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., 1. Etage, zu verm. 1756
A. Aumann, Sankstr. 22.

Für Aerzte.
In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubehör, welche seit 9 Jahren von Dr. med. Hermann Mann bewohnt wird, pr. 1. Juli o. später andersweit, zu v. Conrad Vulpius, 1496
Marktstraße, Ecke der Neugasse.

Wohnungen von 5 Zimmern.
Karstr. 22a, „Villa Minerva“, ist die herrschaftlich eingerichtete Wei-Etage, 5 Zimmer, Bad u. nebst reichl. Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. 1212

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Waldstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Bart. 1288

Goethestr. 18, Ecke d. Moritzstr., 2 u. 3. Et., Zubehör sehr preiswerth zu vermieten. 1515

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. R. B. 1841

Goethestraße 23, Part. u. 3. Et., 5 Zim., Wabebest., Balkon, 2 Mans., Mitben. des Hausgärtchens, sofort oder später zu verm. 1927

Goethestraße 28 ist im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, zwei Mansarden u. f. w. sof. od. 1. Juli zu verm. Näheres daselbst oder Moritzstraße 5 bei F. h. A. Schmidt. Einzusehen von 10-12 und 4-6 Uhr. 1520

Hainersweg 10 Etagen-Villa, ruhige angenehme Lage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthält 5 Zimmer, 1 Badzimmer, ar. Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz und Gartenbenutzung, für sofort oder später mit Nachh. Näh. Barterre daselbst. 1552

Helmstraße 44 ist die Wei-Etage, neu hergerichtet, 5 Zimmer, 1 Küche, 1 Mans., zu v. Gerdersstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Juli preisw. zu verm. Näh. Bart. r. 1791

Immerstr. 6 schöne 5-Zim.-Wohn. in neuerb. Landhaus, angenehme Höhenl. mit Gart. Näh. daselbst oder Philippstraße 36, Baudr. 1802

Immerstr. 21 Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Garten auf gleich oder später zu vermieten. 1792

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ecke Adelheidsstraße schöne geräumige 5-Zimmer-Wohnung (3. Stock) mit reichl. Zubehör, Gas und elektr. Licht auf 1. Juli oder 1. Oktober preisw. zu vermieten. Näh. daselbst oder Dambachth. 15. 1946

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Barterre o. 3. Etage (Erdgeschoss), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollst. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. 1308

Kaiser-Fr.-Ring 30 ist d. 2. u. 3. Et., je 5 Z. m. r. Zubeh., sof. o. sp. z. v. Näh. B. 1. 1523

Kaiser-Friedrich-Ring 54, Part. 1. u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich od. später zu verm. Näh. Bart. 1. 1525

Kaiser-Fr.-Ring 46, herrschaftliches Haus, 1. Etage, 5 Zimmer, event. noch großes prachtvolles Fremdenzimmer (3. Stock), Küche, Bad, event. mit Büroräumen im Souterrain, per 1. Oktober 1905 zu verm. Näh. bei Worn. 1. Etage. 1288

Kaiser-Friedrich-Ring 52 ist eine herrsch. 5-Zimmer-Wohn. mit 3 Balk., 1 Erker, reichl. Zubehör, ev. auch m. groß. Automobilraum, zu verm. Näh. dal. Bart. 1915

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht u. a. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. r. 1525

Kaiser-Friedrich-Ring 69, 3. herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Moritzstr. 45, 1. 1870

Kaiser-Friedrich-Ring 84 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 1929

Kapellenstraße 39, Part. u. 1. Stock, mit je 5 großen Zimmern mit allem Comfort und Centralheizung, auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. H. Knepp, Goldgasse 1. 1527

Karlstr. 18, 1 St., Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, bis 1. Juli zu verm. Näh. Bart. Zu besichtigen von 10-12 u. 3-5. 1860

Kirchstraße 23 eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 1530

Kirchstraße 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermieten. 1528

Kirchstraße 5, 2. an der Bergkirche, 5 Zim. mit Zubeh. u. a. sp. Preis 600 Mk. R. 1. 1. 1529

Kirchstr. 4, 1. Et., eleg. 5-Zim. mit reichl. Zubeh. sof. o. spät. zu verm. Näh. B. 1. 1530

Kirchstr. 1 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2 od. 3. St., sof. o. später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 1531

Kirchstr. 7 1. u. 2. St., 5 Z., 2 Balk., Erker, d. Neuzeit entspr. Näh. 1. Et. r. 1532

Kirchstr. 66 5-Zimmer, Küche, Balkon, reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 1869

Kirchstraße 13, 2. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör gleich o. 1. Juli 1905 zu vermieten. Näheres im Seifenladen. 1533

Kirchstr. 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Wabebest. im Abidial auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Kirchstraße 5. 1535

Kirchstr. 26 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Wabebest., Küche, Speisekammer, Keller nebst allem Zubehör, auf 1. Juli 1905 zu vermieten. Angesehen Sonntags zwischen 10-12 Uhr. Näh. daselbst Comptoir. 1467

Kirchstraße 48 5 Zimmer, Küche, Balkon, reichliches Zubehör u. a. sp. Näh. Bart. 1870

Kirchstr. 8 ist die neu hergerichtete 2. Etage, 5 Zimmer, Speisekammer u. Zubehör, Gartenbenutzung zu verm. Näh. Nerothal 51. 1839

Philippstraße 9, 2. St., 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 1545

Philippstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1. Etage. 1548

Rauenheimerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. in. billig zu v. 1548

Rauenheimerstr. 15 eleg. 5- u. 4-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung u. a. zu verm. 1898

Rauenheimerstraße 20, Barterre und 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Comfort u. Centralheizung per sofort od. später zu verm. Näh. Bart. 1550

Rheinstraße 10
5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. B. 1. u. im Laden od. b. Eigentümer W. L. L. Albrechtstr. 22. 1551

Rheinstraße 18 Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., 2 Treppen hoch, per gleich oder später zu verm. Näheres abzugeben. 1216

Rheinstraße 66 ebener Erde sind 5-6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 1923

Rheinstr. 76, ob., betr. 5-Zim.-Wohn. zu verm. R. B. 1197

Rheinstraße 101,
3. Etage, schöne große 5-Zimmerwohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Einzusehen Vorm. 10 bis 4 Uhr Nachm. Näh. daselbst. 1595

Rüdesheimerstraße 9 schöne große 5-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, der Neuzeit entspr., m. allem Zubehör, per 1. Juli zu verm. 1411

Rüdesheimerstraße 10, Ecke Rauenheimerstraße, Barterre, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, zwei Keller, zwei Mansarden, Centralheizung, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. f. w. zu vermieten. Näheres daselbst. 1557

Rüdesheimerstraße 23
(Ecks- und Ostseite), elegante Wohnungen von 5 großen Zimmern und Zubehör zu verm. 1558

Sankstr. 19, Ecke d. Bülowstr., 15 eb. 4-3-Zim.-Wohn. d. Neuzeit entspr. Näh. B. 1. 1936

Sankstr. 2,
am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. St. links. 1560

Sankstr. 5, am Kaiser-Friedrich-Ring zu vermieten. Näh. 1. Etage rechts. 1561

Sankstr. 11 Wohnung, 5 Zimmer, u. a. v. 1. Oktober (auf Wunsch auch 3. 1. Juli) z. v. Sankstr. 4 einige 5-Zimmerwohnungen neu hergerichtet, Balkons, 2 Keller, 2 Mansarden, angenehme Lage, billig abzugeben per fest oder 1. April. Näh. bei Lion & Co. oder Eigentümer Rüdesheimerstraße 7. 2. 1424

Sankstr. 15, Wei-Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Bad, elektrisches Licht u. a., auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Barterre. 1562

Sankstr. 18 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu verm. 1563

Sankstr. 17, 1. u. Adolfsallee, id. 5-Zim.-Wohn. mit Balk., Bad und reichl. Zubeh., per 1. Okt. z. v. R. 1. Et. o. B. nahe Kurhaus. 1564

Sankstr. 22, herrschaftl. Wohn. 5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht u. a. zu verm. 1565

Sankstr. 14 und 16
hochpart. u. 2 Wei-Etage-Wohnungen best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkon und Zubehör zu verm. Ang. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhoffstr. 15 oder 13. Baudirektor. 1566

Scerobenerstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Mansarden und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 1567

Scerobenerstr. 30 (am Zietenring) ist die 3. Et. von 5 schönen Zimmern (ev. mit Fronspitze) und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Barterre. 1568

Scerobenerstraße 32, Ecke Zietenring, schöne 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, 2 Erker, 2 Balkons, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Bart. 1569

Waltmühlstraße 29 hochpart. in Villa, 5 Zimmer, Bad, Küche, gr. Balkon, reichl. Zubehör u. Garten, sofort oder später. 1896

Waltmühlstraße 1
geräumige 5-Zimmer-Wohnung, Südseite, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus, großer Garten. R. dal. 1. 1571

Waltmühlstr. 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. u. a., per sofort h. zu verm. H. Lenz. Bart. 1796

Waldstr. 3 schöne neuherg. 5-Zim.-Wohn., Part., sofort zu verm. Näh. in No. 5, 3. St. 1. 1574

Nerothal, Villa Wilhelmstr. 37, 5 Zim. u. a. per 1. Okt. zu verm. Näh. dal. 1233

Wilhelmstraße 2a
ist die in der 2. Etage gelegene hochherrsch. Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Bad rechts. 1268

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstraße, Barterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst. 1575

Wörthstr. 11, Part., 5-Zimmerwohnung, Balkon u. reichl. Zubehör per 1. Juli zu verm. 1940

Zietenring 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Bad, Gas- und elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bart. bei Maurer. 1931

Vierzimmerige 3 schöne 5-Zim.-Wohn. in herrsch. Lage, großart. freie Lage, vor u. Straßengartennal., sof. zu verm. 1948

Wohnung von 5 Zimmern und Bad, in erster Auslage, für Arzt sehr geeignet, per sof. od. später zu verm. Näh. Weberstraße 3, 2 r.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Herderstraße 10. 1274

1. Juli herrschaftl. 1. Etage, 5 große Zimmer, 2 Balkons n. Zubehör, 1200 Mk. — Einzahlung von 8 bis 6 Uhr Adelsbühnenstraße 67, 1.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelsbühnenstraße 4 herrschaftl. 4 Zimmer Küche und Zubehör, sof. o. später zu vermieten. Näheres Rheinstraße 32, 2. 1583
Hindstraße 6, 1. od. 2. Etage, eleg. 4-Zim.-Wohn., Gas und elektr. Licht, groß. Balkon, reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre rechts. 1584
Badmayerstraße 10, P., 4-Zimmer-Wohnung. Zu erfragen daselbst im Gartenhaus. 4155

Bahnhofstr. 3, Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern nebst 2 großen Mansarden, Küche und Zubehör, zu vermieten. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen (außer Sonntags) auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part., Vormitt. von 8 bis 1 und 2 1/2 bis 7 Uhr Nachmittags.

Vertramstraße 3, 1, neuhergerichtete 4-Zimmer-Wohnung (große Räume) auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Doycheimerstraße 41, Part. links. Wohnung eignet sich ev. für einen Arzt. 1188

Vertramstraße 3, 1, neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Baubüro Müller-Vertramstraße 41, Part. 1585

Vertramstraße 4, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubeh., waggungsfähig. 1797
Vertramstraße 22, nahe am Rhein, schöne vier-Zimmer-Wohnung (Parterre) zu verm. Näheres 3. Et. rechts. 1974

Bierstadterhöhe, Grenzstr. 1, in Villa 4 bis 5 Zimmer, Badezimmer, Wasserleitung, Omnibus-Verbindung, Gartennutzung.

Villa Harmon, Bierstadterstr. 26, erste Etage, 4-5 Zimmer, 2 Balk., Bad u. Gartennutzung, sof. od. später. Omnibus-Verbindung.

Vismarckring 1 4-zimmerige 4-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 1168

Vismarckring 4, nahe der herrschl. gr. 4-Zim.-Wohn. mit allem Komfort der Neuzeit einger., 1. Etage, per 1. Juli oder Oktober zu verm., bis Oktober Mietnachlass. Näheres Part. links. 1968

Vismarck-Ring 12 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Zub. u. gl. o. sp. zu verm. Näh. 1587
Vismarckring 15 schöne Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubeh. sof. o. sp. u. Baden. 1225

Vismarckring 17 ist eine große vier-Zimmer-Wohnung im 3. Stock sof. od. später zu verm. Zu erfr. Part. r. u. Vertramstr. 11, B. 1588
Vismarckring 19, 2. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung sof. od. später preiswert zu verm. Näheres Parterre links. 1867

Vismarckring 22, im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör od. o. später zu verm. Näh. Vismarckring 24, 1. St. l. 1589

Vismarckring 27, 3. Stock, schöne große 4-Zimmer-Wohnung, ganz der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober ev. zu verm. N. Bleichstraße 41, Part. r. 1923

Vismarckring 33, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzul. zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. 1872

Vismarckring 33, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzul. zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. 1872

Vismarckring 33, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzul. zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. 1872

Vismarckring 33, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzul. zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. 1872

Vismarckring 33, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzul. zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. 1872

Vismarckring 33, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzul. zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. 1872

Vismarckring 33, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzul. zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. 1872

Vismarckring 33, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzul. zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. 1872

Vismarckring 33, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzul. zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. 1872

Vismarckring 33, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzul. zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. 1872

Dreitweidenstraße 4,

3. Et., 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Balkon, Gas, Elektrisch, Bad, Aufzug, zu vermieten. 1905

Dreitweidenstr. 5, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und reichl. Zubeh., comfort. eingerichtet, auf sofort oder später zu verm. N. u. l. 1606

Dreitweidenstr. 8, 3. St., 4 Zim. mit Zubehör auf sof. od. sp. z. verm. Näh. das. 1. Et. r. 1607

Dreitweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuesten Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 1798

Drudenstr. 9 4 Zim.-Wohnung m. Zub. 1857

Eltwilerstraße 17 4-Zimmer-Wohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. P. r. 1748

Eltwilerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. links. 1678

Erbacherstr. 3 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. u. v. verm. daselbst 1. St. Friedrich. 1609

Friedrichstraße 44, 2. St., 4 große Zimmer mit Balkon und Cabinet, Küche mit Hobelstein, Mansarde, 2 Keller auf sof. od. später zu verm. Näh. bei Heinrich Jung. 1611

Greifensaustraße 7 prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu verm. Näh. daselbst oder Hübnerstraße 21, 1. 1612

Greifensaustr. 9, Gde Poststr., moderne vier-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. das. Baubüro. 1613

Greifensaustraße 21 sehr schöne große 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Erker u. Balkon, ohne vis-a-vis, preiswert zu verm. Näheres Parterre daselbst.

Greifensaustraße 27,

Gde Poststr., herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Gas und elektr. Licht vorgegeben. Näh. dort. od. Röderstr. 33 bei Lühr. 1615

4-Zimmer-Wohnung

Gödenstraße 10, Gebäude, herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. 1616

Gödenstraße 12, Gde Weidenstr., sind schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entspr. einger., per sofort oder später zu verm. Näh. das. od. Kirchstraße 4, Geladen. 1617

Gödenstraße 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubehör und Hobelstein, auf sof. od. später zu vermieten. Näh. daselbst. 1618

Goeckenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör gleich oder 1. Juli preiswert zu vermieten. 1799

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, auf sof. od. spät. z. verm. 1619

Helmendorferstr. 8 neu hergerichtete 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 1800

Herderstr. 5 Wohn., 4 Z., R., B., f. a. v. 1890

Herderstr. 13 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerkiche, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 1854

Herderstr. 21 4 Zim., Bad, Küche u. Zubeh. sof. o. später zu verm. Pr. 700 Mk. Näh. 1. l. 1801

Herrgarterstr. 6 schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 1 Cabinet, Zubehör und Gartennutzung, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Anwaltsbüro Adelsbühnenstr. 23, Part. 1814

Kaiser-Friedrich-Ring 22 schöne geräumige Parterre-Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli od. 1. Okt. preisw. zu verm. N. das. od. Dambachtal 15. 1843

Kaiser-Friedrich-Ring 38 vier Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 1945

Karstr. 21 schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zub. o. 1. Juli zu verm. Anzul. von 11-3 Uhr. N. Part. 1868

Karlstraße 29, 1. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres 2. Etage. 1932

Kiedrichstraße 7 eine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad (Gastbad) und reichlichem Zubehör auf gl. o. spät. zu verm. Näh. dort. B. F 865

Körnerstraße 2, Bel-Etage, 4-5 Zim.

auf gleich o. spät. zu verm. Näh. 1. Etage. 1624

Körnerstraße 3, 2. Et., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., neu herger., o. al. od. später. N. Part. 1625

Körnerstr. 5, 2. Et., 4-Zim.-W. mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., per sofort. Näh. Pt. l. 1625

Körnerstraße 7,

nächst dem Kaiser-Friedrich-Ring, eine schöne 4-Zim.-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit entspr. eingerichtet, waggungsfähig, auf 1. Okt. bill. zu verm. N. Part. 1942

Lehnstraße 4, kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sowie eine 2-Zimmerwohnung mit Baden sofort zu vermieten. Näh. Baubüro. 1626

Luxemburgplatz 4, Hochp. o. 2. Et., 4-Zimmer-Wohn. sofort o. spät. zu verm. Näh. B. l. 1627

Drancienstr. 56, 2. 4-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Anzul. Dienstags, Mittwochs, Freitags von 10-12 Uhr. 1740

Philippbergstraße 17/19 schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. per sof. resp. 1. Juli. billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 1637

Philippbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 1258

Platterstr. 63, Part. u. 1. Stock, je 4 Zimmer u. Zubehör, zu verm. Näh. Platterstr. 196. 1260

Rautenthalerstr. 3 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Vorderhaus Part. 1638

Rautenthalerstr. 15 eleg. 4 u. 5-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung u. zu verm. 1899

Rautenthalerstr. 20, 1. u. 2. Etage, 4 Zimmer mit allem Komfort und Centralheizung sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1640

Rheinauerstraße 2, verlängerte Rheinstr., ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. modern eingerichtet, sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst Part. rechts oder beim Besitzer Carl Kirechner, Wehrstr. 27. 1641

Rheinauerstr. 3 u. 5 (bei d. Ringf.), geräum. 4-Zim.-Wohn. u. reichl. Zubeh., Bad, Erker, 2 Balk. r., herrschl. einger., z. v. Näh. No. 8, Hochp. 1642

Rheinstr. 91, 4. Stock, Wohnung, vier gr. Zimmer nebst Zubehör an ruhige Familie für 450 Mk. v. 1. Juli zu verm. N. Part. 1628

Rheinstr. 10 und Gde Eltwilerstraße sind herrschl. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort od. später z. verm. Näh. d. B. l. u. l. Laden od. h. Eigenth. E. Lill, Albrechtstr. 22. 1643

Rheinstr. 62, Part. 4-Zimmer-Wohnung inklusive Bad, Küche u. Keller, ohne Maniarden, per sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1211

Richterstr. 18, nahe am Ring, schöne 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sehr preisw. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l. 1648

Röderstraße 12 vier Zimmer, N. Stell. u. Mans., neu hergerichtet, sof. o. später zu v. N. P. 1827

Gde der Röder u. Stiffr. 3. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sofort od. später zu verm. Näh. im Weggerladen. 1649

Gehaus Hübnerstr. 23 (Ostseite) elegante Wohnungen von 4 großen Zimmern u. Zubehör zu vermieten. 1650

Scharnhorststr. 2 schöne 4-5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. St. l. 1651

Scharnhorststr. 8 schöne ger. 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr., per sofort zu vermieten. Näh. 2. St. l. 1805

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort. 1652

Schefferstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. v. 4 Zimmern, ev. 5 Zimmern, zu verm. 1653

Schieferstraße 12 eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. 1654

Schieferstr. 22 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. reichl. Zubehör sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. rechts. 1656

Schieferstr. 24 gr. 4-Zim.-Wohn., Gas, Bad, elektr. L. (800 W.) 1. Juli zu verm. N. u. l. 1657

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.-Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. F 493

Sedanplatz 1, 3 St., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, Alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 1. St. 1658

Sedanstraße 1, 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 1659

Serobenhofstr. 19, Gde Drudenstr., Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnungen preiswert sofort oder später zu verm. Näh. das. im Laden. 1660

Serobenhofstraße 26

ist in der 1. Etage eine schöne 4-Zim.-Wohn. auf 1. Juli od. 1. Okt. zu verm. Näh. Hochp. r. 1964

Serobenhofstr. 27, Gartenl. 1 rechts, eleg. vier-Zimmerwohn. mit Balkon u. reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. das. Vorderh. B. bei Kpitz. 1580

Serobenhofstr. 28, 2 u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. 3. St. 1661

Serobenhofstr. 31 moderne 4-Zim.-Wohnung, geräumig u. frei, zum 1. Oktober zu verm. u. kann bereits am 1. Septem. ohne bef. Vergütung bezogen werden. Verichtigung nachm. v. 3-7 Uhr. 1662

Stiftstraße 13 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon, Küche u. Zubehör, zu vermieten. 1662

Stiftstraße 17 schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1963

Taunusstraße 29, 4. Stock, Wohnung von vier Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Preis 750 Mk. Näheres daselbst im 1. Stock. 1663

Wasserstr. 2, Gebhaus, Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., zu verm. Näh. 1664

Wasserstraße 6, nahe Kaiser-Friedrich-Ring ist eine 4-Zimmerwohnung, Parterre, mit reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Parterre oder bei Adam Gräf, Bachmayerstraße 7. 1665

Wasserstr. 7, Müll. Part. 4-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Vorderh. Hochparterre. 1666

Waterloosthr. 3 (bei der Hietenschule), Neubau Gothard, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1667

Westendstr. 6 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Part., gleich oder auf 1. Juli zu vermieten. 1904

Westendstraße 22 4-Zimmerwohnung, Hochpart., mit Vorgarten u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. 1668

Wielandstr. 4, 2. Et., ar. comf. 4-Zim.-W. 1668

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Ärzte geeignet, sind vier Zimmer, ev. f. als 3im., Badezimmer u. mit bes. schöner Glasabf. zu verm. Näh. Bür. Hotel Metropole. 1669

Wörthstraße 12, 2. Etage gr. 4-Zim.-Wohnung sofort od. später zu vermieten. Näh. B. 1269

Yorckstraße 3 schöne 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Juli zu verm. 1949

Yorckstraße 5 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör sof. od. auf 1. Juli 1905 zu verm. N. Part. 1670

Yorckstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badekammer, 1 Mansarde, 2 Keller zu vermieten. 1813

Yorckstraße 19 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 1907

Zietenring 8 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn., 3 alles der Neuzeit, per gl. od. sp. zu verm. 1672

Im Centrum der Stadt, Marktstraße, schöne Wohnung (2. St.) von 4 Zimmern, Küche Keller, Mansarden u. zu Mk. 750 zu vermieten per 1. Juli oder später. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. 1214

Für 1. Juli oder später ist die 3. Etage, 4 große schöne Zimmer nebst Küche, 2 Mansarden, 2 Kellerräume, in ruhigem Hause, Schlichterstr. 16, f. 700 Mk. zu verm. Westl. 11-1 Uhr Morg., 3-5 Uhr Nachmittags. N. im Hause 1. Etage.

Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör per sof. od. sp. zu verm. Näh. Yorckstr. 2, 1. 1673

Wohnungen von 3 Zimmern.

Yarstr. 15 u. 17 (Landhaus-Neubau) Wohnungen von 3 Zim. mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. Hübnerstr. 11, Baubüro. 1674

Yarstr. 17 schöne 3-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., auf 1. Juni oder Juli zu verm. Näh. 1. St. l. 1675

Yarstraße 18, 1. St., Wohnung von 3 Zim., Bad, Küche, 2 Kellern auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. Part. 1905

Adelsbühnenstraße 91, Hinterh. 2. St., eine Wohnung, 3 Zim., 1 R. u. Zub., per 1. Juli (auch früher) zu verm. Näh. daselbst. 1675

Adelsbühnenstr. 37, 3. Frontspiz-Wohn., 3 Zim. u. Küche, ein kinderlose n. Familie zu verm. (Pr. 500 Mk.) Zu bef. bis Mitt. 12 Uhr. 1878

Die im Hause Adelsbühnenstr. 1 befindetl. Räume: Vorderhaus: 1. je 3-5-Zim.-Wohnungen n. Zub., 2. zwei Frontspiz-Wohnungen je 3 Zim. u. Zubeh., 3. eine 3-Zimmer-Wohnung n. Zub., Seitenhaus: 4. je drei 2-Zimmer-Wohnungen n. Zub., Hinterhaus: 5. Lagerräume, sowie 6. ein Weinkeller und Schenkenraum und Flaschenkeller sind zu vermieten. Näh. Auskunft wird auf dem Bureau des Justizraths Dr. Alberti, Adelsbühnenstr. 24, ertheilt. F 241

Am Römerthor 2 (Gebäude Langgasse 26), 1. Etage, Wohnung von drei Zimmern, Küche u. Zubehör, per 1. Juli zu verm. Preis 550 Mk. Näh. daselbst im Geladen. 1900

Badmayerstr. 8, Villa Xeno, eine sch. Wohn., 3 Zim. u. Zubeh., gleicher Größe, zum Breite von 480 Mt., gl. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. 1864

Bierst. Höhe, Barthstr. 8, 3 Z., Frisz-Wohn.

Bismarck-Ring 34,

Wohnung im 3. St., 3 Zim., Küche u. Keller, per 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. 1. l. 1880

Bleichstraße 24 schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli, ev. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 1899

Bleichstraße 27, 1, drei Zimmer und Küche, neu hergerichtet, auf gleich oder später zu verm. Näheres im Laden. 1839

Bleicherplatz 2, 1, 3 Zimm. u. Zubehör, Gas, Bad, Balkons, per sofort od. später zu verm. 1678

Bleicherplatz 5, Hinterhaus, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Bleicherplatz 4, Hochparterre links. 1818

Bleicherstraße 7, Vorderh. 1. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Bismarckring 24. 1838

Bleicherstraße 7, Müll., Mansarden, 3 Zimmer, Küche, auf 1. Mai zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. l. 1254

Bühlstraße 7, 3 r., schöne gef. ger. 3 Z., Bad, Ball., E., ev. 3 R., u. r. waggungsfähig 1. Juli, ev. früher, preisw. zu verm. 1254

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1680

Clarenthalerstr. 3 sch. 3-Zimmer-Wohnung (N.) mit Bad u. allem Zubeh., d. Neuzeit entspr., per 1. Juli zu verm. N. das. Part. r. 1906

Dambachtal 12, Gartenhaus, schöne Mansarden, Küche, 2 Keller, an ruh. kinderlose Leute sofort zu vermieten. Näh. bei C. Philipp, Dambachtal 12, 1. 1922

Dargheimerstr. 11, Gartenl., schöne neu herger. Mans.-Wohn. (Glasabf. u. Sch.), 3 Zimm., Küche, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Zimmermannstraße 4, 1. r. 1881

Dohheimerstraße 11, 3. Stiege, 3 Zimmer, Küche zum 1. Juli zu verm. 1900

Dohheimerstr. 39, 2. Et., 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1898

Dohheimerstr. 62, 2, 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli o. später zu verm. Näh. Part. l. 1934

Dohheimerstr. 64, Ring, prachtvolle 3-Zimmer-Wohnung, Hochparterre, Schiedstraße, 1. 3. Partierboden, Doppeltürer und Doppeltüre am Balkon, Bad u. auf 1. Juli zu verm. Kein Hinterhaus, keine Außen. 1683

Neubau Dohheimerstr. 68 herrschaftl. 3-Zim.-Wohnungen gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Clarenthalerstr. 5. h. Müller. 1685

Sohleimerstr. 69 waggungsfähig sch. 3-Zim.-Wohn. mit all. Zub. auf gl. o. sp. zu verm. 1221

Dohheimerstr. 72, Vdh. Frontspiz, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Preis 400 Mk. Näh.

Stallung mit Zubehör für 1 Pferd zu verm. Moritzstraße 10, Bart.

f. Stallung m. Rudeh f. Herrschaftspferde mit u. ohne Pfl., Sachl. Bedienung, Off. unter T. 721 an den Tagbl.-Verl.

Zamnerwohnungen

Infirmität Braunfels, Villa, oberhalb des Luththals, dicht am Wald. **Vorzügliche Pension mit Familienanschluß**. Mäßige Preise.

Mietgesuche

Bäckerei zu mieten, unter G. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Oktober wird eine kleine **Villa oder Villa-Wohnung** mit Zentralheizung, 8-10 Zimmer und Zubehör, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Villa zum Alleinbewohnen mit ca. 8 Zimmern, nahe der elektrischen Bahn, Richtung Viebrich bevorzugt, zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Hauptbedingung größerer Garten. Offerten unter C. 726 an den Tagbl.-Verlag.

In schöner Lage Wiesbadens eine **Villa** mittlerer Größe zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angeb. unter G. 731 an den Tagbl.-Verlag.

M. Hans, Stallung, womöglich mit Warten, zu mieten gesucht. Offerten mit näherer Auskunft und Preis unter G. 730 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 6-7-Zimmerwohnung, 1. od. 2. Etage, mit Gartenbenutzung. Nähe der Mainzer- und Frankfurterstraße bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter V. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. Okt. zwei Wohnungen in einem Hause von je 6 Zim., Südviertel. Offerten mit genauer Preisangabe erbeten unter F. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung v. 5-6 Zimmern, Badzimmer und reichlichem Zubehör in guter Lage auf 1. Juli zu mieten gesucht. Gest. Off. mit Preisangabe unter O. 730 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht für 1. Oktober elegante 5-6-Zimmerwohnung, möglichst Bel.-St., Rheinstraße, Adelheidstraße oder Adolfsallee. Off. unter N. 729 an den Tagbl.-Verlag.

Barterrewohn. v. 5-6 Zim., a. auch Bart. u. 1. Stod. für **Speisehaus** (Küchle, Zähler) auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter W. 735 an den Tagbl.-Verlag.

5-Z. Wohn. (Eibn.) zu m. gef. Off. mit Preis u. T. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhige **Miether suchen Wohnung**, 1. oder 2. oberst. Etage, von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe u. A. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 4 Zimmern und Bad, Nicolassstraße, Adelheidstraße, Adolfsallee oder Umgegend gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Von einem hiesigen H. Geschäftsmann wird eine **3-4-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, in Mitte der Stadt per 1. Okt. 1905 zu mieten gef. Gest. Offerten mit Preisangabe bis zum 18. d. M. unter T. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht in seinem Hause comfortable große 3- oder 4-Zimmer-Wohnung, nicht über 2 Stod. Nur Offerten mit Preisangabe unter F. 100 hauptpostlagernd.

Gesucht eine **verhältnismäßig 3-4-Zimmer-Wohnung**, Kochparterre, Sonnenseite, mit allem Comfort, zum 1. Oktober. Offerten unter V. 736 an den Tagbl.-Verlag.

Drei-Zimmer-Wohnung v. jungerbetraut. Leuten per 1. Juli gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe u. V. 732 an den Tagbl.-Verlag.

In **Chersaar** sucht 3-Zimmer-Wohnung, Nähe Schlachtbühnenstraße. Offerten mit Preisangabe u. L. H. 100 postlagernd Bismarckring.

Suche möbliertes Zimmer im Centrum der Stadt. Offerten unter P. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Suche sofort möbliertes Zimmer, postlagernd Frankfurt a. M. Offerten u. A. M. 12

Ein Herr

sucht bei anständigen Leuten ein gut möbliertes Zimmer mit Bett vom 25. Mai ab zu längerem Aufenthalt zu mieten. Möglichst hübsche Lage in der Nähe der Taunusstraße. Gest. Offerten mit Preis erb. u. A. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension mit separatem Eingang per 1. Juni gesucht. Gest. Offerten erb. u. L. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Suche ungenirtes separates Zimmer, Miethe nach Uebereinkunft. Offerten unter B. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei ältere Damen suchen für sofort 2 leere Zimmer oder 1 Zimmer mit Küche. Offerten mit Preis unter S. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Unabhängige Frau sucht leeres o. möbli. Zimmer gegen Hausarbeit. Offerten u. U. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Zaden mit Wohnung** zum 1. Juli zu mieten gesucht. Rab. Frankstr. 2, Bart.

Gesucht Bildhauer-Atelier, groß und hell, Ober- oder Nordlicht, mit Hofraum. Offerten unter S. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Veidrlah, 1 1/2 Morgen, mit Häuschen und Stall, Westrichthal, sofort zu verpachten. Näheres W. Müller, Cappelstraße 8, 2.

Fremden-Pensions

Pension Alieenhof, Abeggstraße 2, Familienpension 1. Ranges. Elegante Zimmer, hübscher Garten, bewogene Lage, Bäder im Hause, vorzügliche Küche, auf Wunsch diätetische Verpflegung, civile Preise.

Villa Abeggstraße 8. Inb. Frau Justizrath **Gabler**. Elegante möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Auch für Dauermiether. Mäßige Preise.

Großes Saisonzimmer ständig o. wochenweise abzugeben **Adelheidstraße 8, 2**.

Pension Lehmann elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension **Adolfsstraße 4**.

Villa Grandpair, 13 u. 15 Emerstrasse 13 u. 15. Familien-Pension 1. Ranges. Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche.

Friedrichstraße 5 (1. Etage) elegant möbl. Zimmer zu verm. **Friedrichstr. 36**, Gartenh. 2 St., möbliertes Zimmer mit Klavierbenutzung zu vermieten.

Auf Wochen u. Monate elek. möbl. Zimmer sehr bill. **Herderstr. 16, P. 1**

In der Nähe des **Bahnhof** ist in ruhiger, hübscher Lage ein **möbl. Zimmer** zu vermieten. **Herrnparterrestraße 2, Bart. r.**

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Balk., ev. dauernd zu v. **Herrnparterrestr. 15, 2**.

Luisenstr. 14, 2, nächst Wilhelmstr. u. Kurp., eleg. möbl. Zim. m. vorz. möbl. Pens. zu mäß. Preis. On parle français. Se habla español.

Zugendplatz 1, 2 r., schön möbl. Zim. preiswerth zu vermieten. **Angul. 10-3 Uhr**.

Villa Wainertstr. 14, nahe Kuranlagen u. **Sandhöhe**, f. möbl. Wohn- u. Schlafz., einz. Zimmer v. 10-20 M. v. Woche, a. B. Pension incl. Zimmer 3,50-6 M. v. Tag. Garten, Bäder.

Pension Dohem, Neuer Markt 8. Kuranlage. Mäßige Preise. Bist. Bäder. Gut möbliertes Zimmer mit und ohne Pension.

Salon mit Schlafzimmer und Saison sofort zu vermieten. **Rab. Moritzstraße 62, 1**.

Museumstr. 4, 1. St., elegant möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension.

Möbl. Zimmer f. zwei u. eine Pers., schöne Ausl. a. d. **Kreoberg**, b. alk. feine Dame **Nicolastraße 48, 2**, zu verm. 3 Min. v. **Kochbr.**

Villa Mia, 1. Stod., Nähe des Kochbrunnens u. des Waldes (Dambachthal). **And elegant möbl. Zimmer** sofort zu verm. English spoken. On parle français.

Neubauerstr. 10, Hochp., in schäufster freier Lage, **And noch Zimmer frei**, event. auch mit Pension.

Nicolassstr. 13, B., groß, eleg. möbl. Zimmer mit 2 Betten.

Pension Wustan, Nicolassstraße 22, Bart., eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, Bäder, feiner Mittagstisch mit Kaffee zu 1.50 Mk. Ohne Wein. — Anmeldung erbeten.

Gemüthliches Heim in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Bäder im Hause. **Rheinbahnstraße 2, 1**.

Rheinstr. 88, P., eleg. Schlaf nebst Salon und Berando, preiswerth zu verm. Elegante Zimmer mit und ohne Pension. Mäßige Preise.

Taunusstraße 1, gegenüber Kochbrunnen. English spoken. U. Knoch.

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Weberstraße 21, 1**, nächst dem Kochbrunnen, 3. um.

Fremden-Pension von Frau Sanitätsrath Meyner, **Rieten-Ring 1, 1**. Ruhige, haubfrie Lage, komfortabel eingerichtete Zimmer, gute Verpflegung, mäßige Preise.

Gebildetes junges Mädchen findet angenehmes Heim bei alleinleb. Dame. **Pensionspreis monatlich 50 Mk.** Adresse zu erfahren im Tagbl.-Verlag. P.

Unterricht

Zum **Winterunterricht** wird für ein zehn-jähriges Mädchen ungef. gleichalt. Kind gesucht. **Nah. Cranenstraße 39, 3**.

Englische Stunden und Conversation von jungem Herrn gesucht. Off. mit Preisangabe unter N. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Darmstädter Pädagogium

Darmstadt, Herdweg 53. Vorbereitung zum **Einjähr., Primaner- und Abiturienten-Examen**, sowie für mittlere und obere Klassen höherer Lehranstalten. **Vorzügliche Verpflegung**. Eintritt jederzeit. **M. Elias.**

Für höh. **Mädchenschulen** gepr. Lehrerin, lang-jährige Erfahrung, auch im Ausland, ert. Unt. in allen Fächern. **Bismarckring 35, 1**.

Unterricht

in den Lehrgegenständen des **Gymnasiums**, Nachhülfe und **Arbeitsstunden** ert. staatl. gepr., erfah. Lehrer. **Nah. im Tagbl.-Verlag.** Md

Arbeitsstunden

Schüler höh. Lehraufs. können an d. **Arbeitsstunden** teilnehmen. **Dr. Schirbold**, Johenstr. 29, 1.

Privatunterr. in Lat., Griech., Franz., Deutsch u. Mathem. erteilt erf. al. geb. Schulmann, Dr. phil. Mäß. Honorar. **Sichere Vorber. f. Gramina.** **Nah. Tagbl.-Verl. Po**

Engländerin erteilt Unterricht. **Conversation.** **Elisabethstraße 23, 3**.

Eine **Engländerin**, der französischen Sprache, wie der eigenen mächtig, 1. Stunden zu erteilen. **Kinder, Erwachsene, Kranken-Gesellschaft** zu lehren. **Miss Barbet**, Rheinstraße 11, StbS.

Englischen Unterricht u. **Conversation** erteilt **Miss Moore**, **Oranienstraße 59**.

Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Deutsch. Nationale Lehrer. **Berlitz School**, **Luisenstraße 7**.

Französin

(gebild. Pariserin), des Deutschen mächtig, erteilt erfahrl. französ. Unterricht. Empf. sich **Damen, w. rasch französisch lernen wollen.** **Adolfsstr. 3**.

Gründlich franz. Unterricht. **Mlle. Mercier**, Sprachlehrerin, **Röderalle 32, 3**.

Institutrices françaises **Pariserhof**.

Klavierunterricht erteilt Louis Scharr, **Rödigl. Kammermusiker**, **Blücherplatz 5**.

Tüchtige Klavier-Lehrerin hat noch Stunden frei. Off. unter G. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Neues Wiesbadener Conservatorium für Musik, Direktor: **Caesar Hochstetter**. Unter-, Mittel-, Oberklassen. **Oeffentliche Vortragsabende.** **Mauritiusstr. 1**, Ecke Kirchgasse.

Zither, Piano u. English lehrte erfahrene Lehrerin zu mäß. Preis. **Nah. Nerostraße 25, 2**.

Kochschule Rheinstraße 38. **Vorleserin E. Pappelbaum**. Ausbildung in der feinen, sowie gut bürgerl. Küche, incl. Backen, Einmachen, Garnieren. **Dauer der Kurse: 1/2 Jahr oder 6 Wochen.** **Anmeld. Vorm. von 9-1 Uhr**.

Verloren Gefunden

Verloren wurde gestern Freitag Vormittag ein **Brillant-Ohring** in einer elektrischen Bahn zwischen **Wiesbaden und Viebrich** oder in einer Droschke zwischen **Nurhus, Leberberg 5** und zurück nach **Hotel Metropol**. Der christliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung im **Bureau des Hotels** abzugeben.

Verloren von Vertramstraße d. Zimmermannstr. eine **Vogel-Weitsche**. Abzug. a. Belohnung **Zimmermannstr. 8**.

Sonntag, d. 13. Mai, wurden 2 Schlüssel im **Ring Karstr.**, **Hellmündstr.** bis **Philippbergstr.** verloren. D. ehrl. Finder w. geb. diel. gegen 2 Mk. Belohnung **Philippbergstr. 25, 2** abzugeben.

Verloren ein **graues Stofftäschchen**, enthaltend ein **Taschenbuch** u. ein **Portemonnaie** mit ungefähr 13 Mk., in der Anlagen zwischen **Dietmannshof** und **Sonnenberg** abgegeben im **Hotel Fürstendorf**, **Zimmer No. 14**.

Sonnenberg verl. v. **Kronenburg** n. d. Stadt. Abzug. a. gute Belohn. **Nicolastraße 11**, **Reibergelch**.

Walls blauweiß carrirtes seidenes Tuch gefunden, bitte im **Kölnischen Hof** abzugeben.

Deutsche Dogge (Hündin), weiß u. grau gestreift, entlaufen. **Wiederbringer gute Belohnung.** **Hornfaenk**, **Rebgerer**, **Sonnenberg**, **Blatterstr. 1**.

Schwarzweiß gestreifte Taube entflohen. Gegen Belohn. abzug. **Friedrichstraße 14, 1**.

Geburts-Anzeigen in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei** **Zentor: Langgasse 27**.

Verwandten, Freunden und Bekannten die **traurige Nachricht**, daß mein lieber Mann, unser guter, fürsorgender Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater u. Großvater, **Herr Friedrich Heilhecker**, nach kurzem, schwerem Leiden heute Morgen sanft entschlafen ist. **Wiesbaden, 14. Mai 1905.** **Hömerberg 36, 1.** Die **trauernden Hinterbliebenen**. Die Beerdigung findet am **Mittwoch Nachmittag 2 Uhr** von der **Leichenhalle des alten Friedhofes** aus statt. **1420**

Heute verschied sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Bruder, **Herr Heinrich Ruiese**, **Postsekretär a. D.** Im Namen der **trauernden Hinterbliebenen**: **Frau Dora Ruiese.** **Wiesbaden, 15. Mai 1905.** Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 17. Mai, nachmittags 3 Uhr**, von der **Leichenhalle des alten Friedhofes** aus statt. — **Kranzspenden** dankend abgelegt.

Danksagung. Herzlichen Dank allen Denjenigen, welche so liebevolle Teilnahme bewiesen haben bei dem mit so schwer betroffenen Verlust meiner innigstgeliebten Frau, unserer teuren Mutter. Insbesondere sage ich noch tiefgefühlten Dank den lieben Schwestern für treue Pflege während ihres Krankseins und Herrn Pfarrer Friedrich für die trostreiche Grabrede. **Wiesbaden, den 15. Mai 1905.** **Heinrich Gramb und Kinder.**

Seidenhaus **Bock & Cie.,** Konfektion

6 Wilhelmstrasse 6.

Fortsetzung des Total-Ausverkaufs

zu enorm billigen Preisen.

Diese Woche extra ausgelagt: **Ein Pöstchen Sammet-Blousen à 10 u. 15 Mk.**
Eine Partie Blousen-Sammete à 1.50 u. 2.50 Mk.

Mobiliar-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich heute Dienstag, den 16. Mai er., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende aus Nachlässen und wegen Wegzug mir übergebene gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

eleg. Nußb.-Damen-Schreibbureau, eingelegt mit Bronzebeschlägen, eleg. Mahag.-Salontisch mit Bronzebeschlägen, Rococo-Salon-Schrankchen, gemalt, Mahag.-Servier- u. Bier-tische, 18 Eichen-Eszimmer-Stühle mit Leder, Eichen-Essel mit Leder, Eichen-Bank mit Leder, div. Polster-Garnituren, Divan, Sophas, Ottomane, Chaiselongues, drehbare Eichen-Bücher-Tagere, engl. Messingbett mit Rosshaarmatratze, 2-schläfr. Palisanderbett mit dazu pass. Nachttisch, Nußb., lack. u. sonst. Betten, Waschkommoden, helle Waschoilette, Ed.-Waschschrank, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, Kleiderschränke, 3-theil. Brandkiste, Kommoden, Consolen, Tagere, Paneelbretter, D.-Schreibtisch, runde, ovale, vieredige Salon-, Nipp-, Näh-, Spiel- und Ausziehtische, Stühle, Sessel, Rohr-Chaiselongue, Nußb.-Spiegel mit Trümeau, gr. Mahag.-Spiegel mit Consol, Toilette- u. sonst. Spiegel, **Eichen-Vorplattoilette**, Regulator, Bilder, kupf. Lavabean, Christofle-Bestecke und sonst. Christ.-Gegenstände, Nippfächer, Luxus- und Gebrauchsgegenstände aller Art, **Teppiche**, Vorlagen, Gardinen, **Portièren**, 2 Perlen-Vorhänge, 2 Blüsch-Schiebethüren, Wäschtischdecken, Federbetten, **Gas- u. elektr. Lüstres u. Pendel**, Hängelampen, Kofferböcke, zwei Briefschranke, Nähmaschine, Blumentisch, versiehb. Kinder-Schreibpult, Gas-herdtisch, Petrol.-Ofen, **S.-Fahrrad**, gr. **Badewanne**, gr. **Truhe**, **2 m lq., großer Eichen-Glaser-Schrank**, Küchenschrank u. sonst. Küchen-möbel, Eisschränke, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. n. v. And. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Concordia, Cölnische Lebens-
Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 30 Millionen Mark.

Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- und Renten-Versicherung.
Höchste finanzielle Sicherheit. Mässige Prämien.

Vorteilhafte Bedingungen für die Versicherten.

Weitere Auskunft erteilt in Wiesbaden die Generalagentur **L. Schuster**, Luisenplatz 1, sowie die Vertreter an den einzelnen Plätzen. 1282

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille
u. silberne Staatsmedaille



**Aachener
Badeöfen**
über 75.000 im Gebrauch

**HOUBEN'S
GASHEIZÖFEN**

J.G. HOUBEN SOHN CARL, AACHEN
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

Gelegenheitskauf.

Es ist mir gelungen, einen Posten feiner Herren-Anzüge billig zu erwerben, prima Stoffe, darunter feine Maßstoffe und verschiedene Farben. Der reelle Preis war 30, 40 und 50 Mk., gebe dieselben weit unter der Hälfte des früheren Preises ab. Bitte sich zu überzeugen, daß es nur erste Qualität Waare ist. Um halbwegs zu räumen, verkaufe ich zu fabelhaft billigen Preisen nur

13 Metzgergasse 13.

Bitte genau auf No. zu achten.

Nackend gehen

ist verboten und schwere Kleider sind an heißen Tagen unerträglich. Wer luftig und doch elegant gekleidet gehen will, wähle

Platen's poröse Anzugstoffe.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Muster, auch aller anderen hochmodernen Stoffarten, bei **Peter Herzog, Herrnschneider, Helenenstr. 15.**

Wetterfeste Kaltwasserdauerfarbe
„Solidin“ als Warenzeichen
No. 40286 patent-
amtlich geschützt,
ist das beste, vollkommenste und einfachste Anstreich-
pulver, mit dem man an Stelle von Oel-, Leim- und
Kalkfarbe einen ganz hervorragenden, durchaus dauer-
haften Innen- und Außenanstrich erzielt. **Solidin**
wird von Fachleuten bevorzugt, deckt mit einem
Anstrich, läßt nicht ab, wird weinhart, ist durchaus wetterbeständig, deckt kann Jeder-
mann mit diesem Farbpulver, das nur mit Wasser angerührt zu werden braucht selbst
seine Zimmer, Küchen, Gänge, Fassaden, Stallungen u. s. w. auf leichteste und billigste
Weise blendend weiss sowie in allen anderen Farben anstreichen.
Ein Kilo genügt für ca. 10 qm und kostet nur 50 Pfg.



Zu haben: Adler-Drog., Bismarckring 1; Luxemburg-Drog., Kaiser-Friedrich-
Ring 52; Drog. Moebus, Taunusstrasse 25; Ring-Drog., Bismarckring 81;
Drog. Apoth. Siebert, neben dem Schloss. F114

Drei Hauptvorzüge

besitzt **Peter's Union-Pneumatik**

1. Vollendete Konstruktion.
2. Lange Haltbarkeit.
3. Dauernde Elastizität.

Durch Verwendung nur feinsten Rohmaterialien u. durch eigene Erfindungen in der Fabrikationstechnik ist „Peter's Union“ anderen Reifensystemen jetzt

weit überlegen.

Wer „Peter's Union“ fährt, kann an Leistung und Sicherheit die höchsten Anforderungen stellen. — Man achte beim Einkauf auf nebenstehende Schutzmarke.



(Pa. 15343 G) P 104

Für Putz-Geschäfte!

Eine grosse Parthie Pailletteborden und Spitzen

aus meinen Muster-Collectionen sehr billig.

Stickerei-Fabrik **Carl Goldstein**, Kapellenstr. 51.

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Feuilleton für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Feuilleton für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 228.

Verlags-Druckerei No. 2003.

Dienstag, den 16. Mai.

Redaktions-Druckerei No. 52.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Kommunale Wohnungsämter.

Der preussische Wohnungsgesetzentwurf, der sicher in irgend einer Form Gesetz werden und wohl auch diejenigen Staaten, wo es noch nicht Wohnungsgesetze gibt, zu gleichem Vorgehen veranlassen wird, richtet sein Hauptaugenmerk auf die Schaffung besonderer Stellen, denen die gesamte Wohnungspflege obliegen soll. Diese „Wohnungsämter“, sind nichts Neues. Wir treffen sie auch unter dem Namen Wohnungsinspektionen oder Wohnungskommissionen bereits seit längerer Zeit in mehreren größeren süd- und westdeutschen Gemeinden an, wo sie sich so außerordentlich bewährt haben, daß man sich doch fragen muß, warum sie nicht schon längst allgemein eingerichtet sind. Die Welt entwickelt sich eben in mancher Hinsicht erstaunlich langsam. Das kann man so recht bei Straßburg i. E. verfolgen, wo eine besondere Wohnungsinspektion schon seit dem französischen Wohnungsgesetz von 1850 hätte eingeführt sein können, und wo nach langem Hin und Her und wiederholt abgebrochenen Anfängen erst 1898 die „städtische Wohnungskommission“ in einer Form ins Leben trat, die nichts zu wünschen übrig ließ. Was diese Kommission bisher geleistet hat, übertrifft alle Erwartungen. Dasselbe kann man von dem städtischen Wohnungsamt in Stuttgart sagen, das sich noch die besondere Aufgabe gestellt hat, Zentrale der gesamten Wohnungsvermittlung zu sein.

In Straßburg wie in Stuttgart sind Mieter wie Vermieter mit der Arbeit der Wohnungsämter durchaus einverstanden. Unbilliges wird nirgends verlangt, und da eventuelle Verbesserungen vor allem ohne Unterschied verlangt werden, fügt man sich auch in Unannehmlichkeiten willig. Man verlangt es immer mehr, das Wohnungswesen nur als eine Privatfache anzusehen, welche die Öffentlichkeit nichts angeht. Da vielfach Leben und Gesundheit auf dem Spiele steht, wird überall dort, wo die Schaffung von Wohnungsämtern in die Wege geleitet wird, mit einer gewissen Energie vorgegangen. Die neue Wohnungsordnung der Stadt Chemnitz ist ein Beweis hierfür.

Gleich in der Einleitung rechtfertigt sie ihr Dasein, indem sie sagt: Die Wohnungsordnung regelt im Interesse von Gesundheit und Sittlichkeit die Beschaffenheit und Verteilung aller Räume, die dem regelmäßigen und dauernden Aufenthalt von Menschen tatsächlich dienen.“ Bei ihrer Anwendung sollen aber Gärten und Unbilligkeiten vermieden werden. Auch in den Übergangsbestimmungen wird hierauf besonders Rücksicht genommen, so daß niemand zu unnötigen oder unnötigen Aufwendungen gezwungen werden dürfte. Mit

behördlichen Verfügungen soll in der Regel nur vorgegangen werden, wenn sich die Herbeiführung ordnungsmäßiger Zustände auf anderen Wege als aussichtslos erweist, sowie in Fällen gemeingefährlicher Mißstände oder tatsächlichen Widerstandes. In erster Linie sind die Beteiligten über die zu stellenden Anforderungen aufzuklären und zu beraten, auch sollen ehrenamtliche Wohnungspfleger aus der Bürgerchaft herangezogen werden.

In allen modernen Wohnungsordnungen sind recht einschneidend die Bestimmungen über die Wohnungsbesichtigung. So sagt die Chemnitzer Ordnung: „Den mit der Besichtigung der Räume betrauten Personen ist nach Vorlegung ihres amtlichen Ausweises in der Zeit von morgens 9 bis abends 6 Uhr der Zutritt zu den Grundstücken und den einzelnen Räumen zu gestatten. In besonderen Ausnahmefällen kann das Wohnungsamt die Vornahme von Besichtigungen auch zu anderen Zeiten anordnen.“ Man wird vielfach geneigt sein, diese Art der Okkupation als einen unberechtigten Eingriff in die persönliche Freiheit und in den „heiligen Hausfrieden“ anzusehen. Leider gibt es aber kein anderes Mittel, um eine wirklich zweckentsprechende Durchführung der Wohnungsaufsicht zu garantieren. Das hat man in England, dem gelobten Lande der bürgerlichen Freiheit, sofort eingesehen und sich ohne weiteres gefügt. Wer ein gutes Gewissen hat, der wird ohnehin die kleine Belästigung — denn mehr soll und wird es nicht sein — ruhig auf sich nehmen. Zudem sind ordnungsmäßig befundene Wohnungen durch einen Paragrafen besonders und ausdrücklich geschützt, welcher bestimmt: „Bei Räumen, deren Besichtigung zu der Überzeugung führt, daß der vorgefundene ordnungsmäßige Zustand fortwährend erhalten bleibt, kann von der regelmäßigen Besichtigung Abstand genommen werden.“ Hier wird eine Besichtigung also nur einmal für längere Dauer vorgenommen werden. Der behördliche „Eingriff“ erscheint in Wirklichkeit demnach keineswegs hart, er ist dagegen dringend geboten, wo man es mit Afervermietung und Schlafstellenmangel zu tun hat. Gerade hier kann gar nicht genug Strenge und Regelmäßigkeit walten, nicht nur aus allgemein polizeilichen Gründen, sondern auch zum Besten jedes Nachbarn solcher Behausungen und Stadtviertel. Gäbe es z. B. in Berlin eine Wohnungsinspektion mit den strengen Bestimmungen der Chemnitzer Ordnung, so wäre es in den verdrängten nördlichen und Zentrumsvierteln wahrlich anders bestellt. Die sogenannte Selbsthilfe der Bewohner ist ein Schemen in Gemeinden, wo die Wohnungsverhältnisse von idealen Zuständen weit entfernt sind. Ebenso sind alle zweideutigen Polizeibestimmungen in der Praxis wirkungslos, wenn nicht die ganze Autorität der Stadtverwaltung dahinter steht. Nicht immer ist es Böswilligkeit, die zu miserablen Wohnungsverhältnissen führt. Weistens kommt, bei Mietern wie bei Vermietern, Rässigkeit in

Frage, der nur durch autoritative Kontrolle nachgeholfen werden kann.

Da die Wohnungsinspektion ein in sich abgeschlossenes Gebiet ist, ist es zu vermeiden, sie irgend einem städtischen Verwaltungsressort als Anhängsel beizugeben. Gewöhnlich wird das Bureau mit diesem Anhängsel beendacht. Die Wohnungsinspektion als nebenjähriges Anhängsel hat sich schon selbst das Urteil gesprochen, noch ehe sie in Wirksamkeit tritt. Sie erfordert einen ganzen Mann, einen Wohnungsinspektor im Hauptamt, der wie in Augsburg einem besonderen Ausschusse unterstellt ist, im übrigen aber mit genügender Autorität ausgestattet werden soll. Daß sich Personen mit bautechnischen Kenntnissen, die durch medizinische erweitert werden müssen, hierzu am besten eignen, liegt auf der Hand. Man werde nicht ein, daß es an Mitteln fehle, um neben dem ohnehin großen Beamtenhaushalt noch einen besonderen hauptamtlichen Wohnungsinspektor einstellen zu können. Jede größere Gemeinde ist es ihren Einwohnern schuldig, sie durch einen Vertrauensmann gegen Wohnungs-Mißstände zu schützen. Da kann kein Opfer groß genug sein. Man frage nur einmal in Straßburg oder Stuttgart nach, ob man dort auf den Wohnungsinspektor verzichten möchte. Man wird sicher eine verneinende Antwort erhalten.

Nach den praktischen Erfahrungen der systematisch gelübten Wohnungsaufsicht sind gut organisierte Wohnungsämter ebenso notwendig, wie jeder andere Zweig der örtlichen Polizei. Zu wünschen ist aber, daß diese Einrichtung bei aller innerlichen Polizeistrenge, nicht den Charakter eines ausgesprochenen Polizeieinstituts hat, sondern den einer sorgsam waltenden „Wohnungspflege“, wie es in Süddeutschland auch öfters heißt. Nur so wird es gelingen, auch den guten Willen bei Mietern und Vermietern auszulösen, ohne den Befamtheit jeder sozialen Reform die Krönung fehlt. C. C.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Amtsgerichtsbezirke — Landbezirke. — Warenhausgesetz. — Petitionen.

Berlin, 15. Mai.

In der dritten Beratung des Gesetzesentwurfs, betr. Änderung der Amtsgerichtsbezirke Cöchem, Magden und Zell (Mosel), spricht sich Abg. Mooren (Centr.) gegen die Vorlage aus, da die Regierung in Kaisersesch kein Amtsgericht errichten wolle. Er beantragt, die Petition von Kaisersesch auf Errichtung eines Amtsgerichts der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Justizminister Dr. Schoenfeld bekämpft diesen Antrag und sagt eine wohlwollende Prüfung der Frage der Errichtung von Gerichtstagen in Kaisersesch zu.

Rohleders hohe Minne.

Von Hans Hoffmann.

(3. Fortsetzung.)

Am nächsten Tage ging ich wie im Traume umher; das Abenteuer von gestern spukte in meinem Kopfe in wunderbaren Beleuchtungen nach.

Als ich zufällig auf der Straße Suschen Scheinemann traf, sah ich sie mit ganz neuen Augen an, etwas von dem Nimbus der romantischen Gelbun und Prinzessin war an ihr hängen geblieben. Ich wurde glühend rot und fühlte mich von ihrem heiteren Grusse angenehm durchschauert; von Rohleders verehrender Liebe war offenbar durch die Kraft der Anstachelung ein Teilchen auf mich übergegangen. Bis zu Tränen freilich reichte es bei mir von weitem nicht; im Gegenteil, ich fühlte mich äußerst veranlaßt gestimmt.

Ich stand still und schaute ihr nach; wahrhaftig, ein reizendes Mädchen war sie; ich bewunderte mit aufgeworfenen Augen den schwebenden Gang, der es Richard so sehr angetan hatte. Ja, so mußten Prinzessinnen schreiten, wenn nicht gar Feen oder sonst überirdische Wesen.

Ich kam nicht vom Plat, konnte die Blide nicht losreißen. Jetzt sah ich sie in Lante Fritschens Gaststube treten. Ein kurzes Weiden noch zögerte ich verschämt, dann zog es mich gewaltig ihren Spuren nach, obgleich mich eine plötzliche Scheu vor dem scharfen und strengen Blicke der Hausfrau überfiel.

Und richtig, kaum daß ich eingetreten war und diese Blide fest und fragend auf mir ruhten — denn ich kam selten ohne einen Wunsch oder sonst eine bestimmte Ursache — so erwachte mein Gewissen: ich sah auf dem Fußgestell des großen Wandspiegels jene Wunsch liegen, auf die Rohleder es abgesehen hatte; sie war wirklich wunderhübsch, und alles in allem wäre sie wohl das wertvollste Schaustück seiner ganzen zusammengestohlenen Samml-

lung gewesen. Und ich sagte mir: das dürfte ich nicht dulden, daß der neue Diebstahl zur Ausführung kam, da ich es durch ein Wort zu hindern vermöchte, ohne dem Kameraden doch eigentlich zu schaden; denn wer konnte ihn für die bloß ausgesprochene Absicht zur Verantwortung ziehen? Daneben zwickte mich ein unwillkürliches Gelächern, während Suschens Miene zu sehen, wenn sie von ihrem seltsamen Anbieter erfähre, von dem sie sich schwerlich etwas träumen ließ.

Gleichwohl blieb eine Zeitlang doch auch das Gegenwärtige an der Arbeit: was ich zu tun gedachte, war doch immerhin Verrat an Richards Vertrauen.

Da fügte es sich, daß Susanne selbst eine wunderliche Reueigkeit zur Sprache brachte, die ganz offenbar in enger Beziehung zu meinem Geheimnisse stand.

„Ja, und nun denken Sie bloß, Lante Fritsch“, erzählte sie ganz aufgeregt, „es ist ja gar nicht zu glauben, so verrückt ist das. Finde ich also in meinem Zimmer, sauber auf meinem Nähtisch gelegt, frühmorgens eine reizende kleine Brosche, ganz echt Gold, denken Sie bloß, und sehr feine Arbeit. Vater meint, mindestens zwei Friedrichsder wert. Natürlich dachte ich an diesen selbst zuerst, obgleich ich nicht begriff, wie er dazu käme, mir außer der Zeit solche Wertstücke zu schenken, — so ist er doch sonst nicht — aber ein anderer, dachte ich, konnte es unmöglich gewesen sein. Mutterchen doch erst recht nicht; aber wie ich mich nun bei ihm bedanken will, ist er ganz erstarrt — aber wirklich echtes Erlaunen, wissen Sie, kein solch bloßes Getue wie manchmal so zu Weihnachten: da sieht man's doch immer um seine Mundwinkel zucken — nein, diesmal machte er wirklich ein Gesicht, wenn's nicht Papa wäre, hätte ich gesagt ein dummes, aber das kommt bei Vätern befallend nicht vor; und wenn der wirklich mal ein dummes Gesicht macht, dann ist er ernstlich überrascht und weiß von gar nichts. Und jetzt wurde er obendrein ganz richtig böse, erst nicht gerade auf mich, denn das sah er doch auch, daß ich nichts dafür konnte, sondern auf irgend wen — aber das war ja das Schlimme, daß man nicht wußte, auf wen man böse sein

sollte; und dann doch auch auf mich, denn er behauptete, irgend eine Schuld müßte ich doch wohl dabei haben, ganz ohne Verantwassung hätte am Ende niemand den Mut, gleich goldene Brosche zu schenken, also müßte ich doch wohl mit irgend wem ein bißchen kollektiert haben — denken Sie doch, Lante Fritsch, ich und kollektieren! Das ist doch wahrhaftig der letzte meiner Fehler.“

Sie brumhte Lante Fritsch einwas vor sich hin, das wie „Na, na!“ oder so ähnlich klang. Suschen aber überhörte das und fuhr eifrig fort:

„Und da kam Vater zuletzt auf den schlaun Gedanken, beim Goldschmied nachzufragen, ob da vielleicht jemand die Brosche gekauft hätte und wer es gewesen wäre. Wobei dann noch immer das Räthelhafte blieb, wie dieser Mensch eigentlich in meine Stube gekommen war und obendrein ganz offenbar bei nachtschlafender Zeit: denn am späten Abend hatte ich noch genächt und dann alles weggeräumt; und ganz früh am Morgen hatte ich das Ding gefunden.“

„Na, also zum Goldschmied; und so wahrhaftig, da kam alles heraus — und nun roten Sie doch bloß, welcher Mensch das gewesen ist! Aber das sage ich Ihnen gleich, Sie erraten es im Leben nicht trotz all Ihrer Klugheit, und niemand könnte es erraten, denn es ist räthelhaft und lächerlich und geradezu blödsinnig — aber versuchen Sie doch mal zu raten, es wird mir solchen Spaß machen.“

„Ich weiß es!“ fiel ich plötzlich ein, und ich war ganz rot vor Vergnügen ob meiner überlegenen Kenntnis geworden.

„Du?“ fragte Fräulein Susanne mit einem etwas mißgünstigen Augenzwinkern, das mir ein bißchen weh tat, „das möchte ich aber wirklich hören, was du davon wissen kannst. Das wäre doch mehr als merkwürdig, wenn du das herausbrächtest.“

„Richard Rohleder“, sagte ich kurz und stolz. „Na aber!“ rief Suschen höchst überrascht, „wie ist das möglich? Wie kannst du das wissen? Wie forunst du darauf?“

Abg. Dinslagen (Zentr.) spricht sich ebenfalls gegen den Gesetzentwurf aus.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Mooren und des Justizministers wird die Vorlage gegen die Stimmen der Mehrzahl des Zentrums angenommen; die Petitionen werden für erledigt erklärt.

Debattelos werden definitiv angenommen der Gesetzentwurf, betreffend die Änderung der Amtsgerichtsbezirke Rösslin, Kolberg und Adrhtn, sowie die Novelle zu dem Gesetz, betreffend die Ausführung eines Reichs-Schulengesetzes.

Es folgt die dritte Lesung des Gesetzentwurfes, betreffend die Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdbezirke.

Abg. Zielermann (kons.) äußert unter lebhaftem Beifall seiner Parteigenossen, daß man den Bauern das Recht der Wahl eines Jagdvorstandes zur Vertretung ihrer Interessen nicht geben wolle.

Abg. Heilig (Zentr.) tritt für die Beschlässe der zweiten Lesung ein. Er spricht sich gegen den aus der zweiten Lesung wiederholten Antrag v. Oldenburg aus, das Einspruchsrecht erst einem Drittel der Jagdgenossen zu geben, weil der Antrag die Interessen der Kleinbesitzer zu sehr beschränke.

Die Abgg. Wismann (nat.-lib.) und Gerold (Zentr.) treten ebenfalls für die Beschlässe der zweiten Lesung ein.

Podbielski führt aus: Wir sind mit der Einbringung des Gesetzes einem Antrage des Hauses gefolgt. In dieser sachlichen Materie kann man es nicht allen recht machen. Wir sind deshalb auf Kompromisse angehen. Davon, daß die landwirtschaftliche Verwaltung gegen die Bauern vorginge, kann keine Rede sein. Den Grundbesitzern werden hier keine Rechte genommen, sondern neue gegeben. Die Beschränkungen wegen der Bestimmungen über das Einspruchsrecht sind meines Erachtens unbedenklich.

Abg. v. Oldenburg (kons.) bemerkt, Jagdangelegenheiten sind nicht politisch. Es gibt keine konservativen Hosen, keine Zentrumsfärberei und keine freisinnigen Hirsche. (Gelächter.) Gerade deshalb sollte nicht ein herber Querulant die Verpackung aufhalten können; davon machen wir unsere Zustimmung zur Vorlage abhängig. Wir vertreten den Kleinbesitzer. Wir wollen einen freien Mann auf der freien Scholle, ob klein, ob groß, ganz egal. (Beifall rechts.)

Abg. Gerold (Zentr.) entgegnet: Die konservative Partei ist nicht in erster Linie berufen, sich im Gegensatz zu den anderen Parteien als Vertreterin des Kleingrundbesitzes aufzuspielen. (Lärm rechts.) Wie man aber durch Beschränkung des Einspruchsrechts die Interessen der Bauern fördert, ist mir unverständlich. (Beifall im Zentrum und links.)

Es folgt eine lebhafte Auseinandersetzung zwischen den Abgg. v. Oldenburg und Gerold über die Stellungnahme des Großgrundbesitzes in den Jagdangelegenheiten.

Abg. v. Oldenburg (kons.) weist den Vorwurf gegen den Großgrundbesitz zurück und sagt, er verbitte sich denselben.

Abg. Gerold (Zentr.) entgegnet: Wir haben hier eine freie Diskussion. Der Vorredner ist nicht berechtigt, sich etwas zu verbitten, wenn ich mich innerhalb der parlamentarischen Formen halte. (Gelächter Beifall.) Damit schließt die allgemeine Besprechung.

Das Gesetz wird unverändert nach den Beschläffen der zweiten Lesung angenommen; auch in der Schlussabstimmung, die auf Antrag des Abg. Oldenburg eine namentliche ist, und zwar mit 100 gegen 89 Stimmen der Konservativen und einiger anderer.

Es folgt die dritte Lesung der Novelle zum Warenhausenergesetz.

Abg. Insensky (nat.-lib.) hebt die schweren wirtschaftlichen Bedenken gegen den Gesetzentwurf hervor; aber auch gesetzliche Fehler von allergrößter Tragweite weist er auf.

Abg. Hahn (Bund der Landwirte) sagt, die vielen Bedenken des Vorredners würden schwinden, wenn wir ein Reichswarenhausenergesetz hätten, auf welches das

Finanzministerium im Bundesrat einwirken sollte. Der Bund der Landwirte sei im Interesse des Mittelstandes gegen alle Privilegien der Konsumvereine und der Beamten und Offiziersvereine. Redner polemisiert gegen die Nationalliberalen, die stets die Suppe verblümen, und mit den rechtsstehenden Parteien dem Mittelstande helfen wollten.

Abg. Hammer (kons.) sagt: Die Nationalliberalen kommen immer nur mit Resolutionen; sie wissen nichts Besseres, und wollen doch so tun, als ob sie etwas geschaffen hätten.

Abg. Werner (Reformp.) bemerkt, es sei charakteristisch, daß der Handelsminister bei der Beratung eines so wichtigen Mittelstandesgesetzes abwesend sei. Der Gesetzentwurf solle dem entgegen wirken, daß das Großkapital weiter den Mittelstand verschlingt.

Abg. Marx (Zentr.) führt aus: Würde man nach dem Wunsch Insensky's den Gesetzentwurf an die Kommission zurück verweisen, so würde überhaupt nichts zustande kommen. Die Beamten- und Offiziersvereine müßten geschützt werden, sich dem Warenhausenergesetz von 1900 zu entziehen. Erforderlich seien auch schärfere Bestimmungen über die Feuersicherheit der Warenhäuser.

Abg. Cser (freil. Volksp.) führt aus: Auch seine Partei wolle dem Mittelstande gerne helfen, aber nicht mit einem so untauglichen Mittel, wie es dieses Warenhausenergesetz ist.

Abg. Insensky (nat.-lib.) polemisiert gegen Hahn, dessen Rede besser in einen Wahlkampf passe als in eine sachgemäße Besprechung.

Abg. Cseri (freikons.) tritt für die Annahme des Gesetzentwurfes ein.

Abg. Hahn (Bund der Landwirte) wirt der Regierung vor, daß sie die Interessen des Großkapitals und Profetariats mehr wahrnehme als diejenigen des Mittelstandes. Diefem hehe leider auch nicht eine so einflussreiche Presse zur Seite wie jenen.

Abg. Friedberg (nat.-lib.) sagt: Das Oberverwaltungsgericht würde jedenfalls dieses Gesetz aufheben, da es der verfassungsmäßig garantierten Gewerbefreiheit widerspreche.

Nach einer längeren Polemik zwischen Hahn (Bund der Landwirte) und Friedberg (nat.-lib.) und nachdem noch Heilig (kons.) und Cserensky (Zentr.) für die Novelle eingetreten sind, wird dieselbe definitiv gegen die Stimmen der Nationalliberalen und der Freisinnigen angenommen.

Nächste Sitzung morgen vormittag 11 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen: Initiativanträge über die Schulanterhaltung, sowie Befolgung der Volksschullehrer und Lehrerinnen.

Schluß 4 1/2 Uhr.

Politische Übersicht.

Der Dortmunder Friede.

Aus dem Ruhrrevier wird uns geschrieben: Die Frage der Vergesehnovelle wird immer verworrener. Am deutlichsten spiegelt sich diese Verwirrung in der Zentrumspresse, die anfangs so einmütig für die Regierungsvorlage als Mindestmaß eingetreten war, noch lieber aber nach deren Ablehnung im Landtage ein Reichsberggesetz schaffen helfen wollte. Jetzt ist die Zentrumspresse ganz uneins. Während die Berliner „Germania“ wiederholt, daß die Regierungsvorlage das Minimum des vom Zentrum Verlangten darstelle, redet die „Köln. Volksztg.“ einer „Verständigung“ das Wort, bei der doch auch die Regierung ein Stück würde nachgeben müssen. Die Dortmunder „Trenonia“ aber nimmt jetzt sogar den Abg. Hilbel in Schutz, der bekanntlich die Kommissionsbeschlüsse noch weiter im Sinne des Grubenbesitzerstandpunktes abgeändert wissen wollte. Diese Stellungnahme des Dortmunder Blattes erscheint an sich kaum verständlich, man wird aber den Schlüssel zu ihrer Erklärung in den Unterhaltungen finden dürfen,

die bei der Reise der Landtagskommission ins Ruhrrevier in Dortmund gepflogen worden sind. Diese freundlichen Gespräche im „Römischen Kaiser“ haben anscheinend große politische Wirkungen gehabt, größere als die Einfahrten eines Teiles der Kommission in die Bergwerke. Es sind nämlich nicht alle eingefahren. Auf Kaiserstuhl II z. B. brachten sie gerade den zerschmetterten Körper eines verunglückten Bergmanns herauf, ein erschütternder Anblick für die Abgeordneten, die soeben die glänzendsten Schilderungen von den Fürsorgemaßnahmen der Reg. gehört hatten, und daß „alles so bleiben könnte“. Sie fuhrn darauf nicht ein, sondern begnügten sich mit der Besichtigung der Kohlenwäsche und der Maschinenhalle. Was hätte übrigens bei einer flüchtigen Befahrung auch viel gelernt werden können? Viel wichtiger war, was in den Besprechungen der Abgeordneten mit Stadtvertretern und Jugend-Aussichtsräten erörtert wurde. Und man muß wissen: Dortmund ist seit einigen Jahren die klassische Stätte kirchenpolitischen Friedens, einer entente cordiale zwischen einem ehemals stark rot angehauchten Ultramontanismus und den sonst von diesem eifrig beschiedeten Mächten der Großindustrie, des Staatsbeamtentums und des Evangelischen Bundes. Das genannte Zentrumsblatt hat in seiner Geschichte diese Wandlung in allen Phasen getreu widergespiegelt. Sein Friedensartikel über Hilbel zeigt vielleicht die Richtung an, die der Weg der Vergesehnovelle nächstens gehen wird, und wenn es zur Verständigung kommt, bei der das Zentrum mitmacht, so dürfte sie geboren sein im „Römischen Kaiser“ zu Dortmund.

Vom rheinischen Bierkrieg.

Der große rheinisch-westfälische Bierkrieg bringt, wie es in wirtschaftlichen Kämpfen oft geht, einen dritten, der umkuldig ist, in die meiste Bedrängnis. Dieser dritte ist im vorliegenden Falle die Wirte. Viele Wirte sind abhängig von den Brauereien als ihren Lieferanten, die ihnen lange kreditiert haben, oder auch als den Konfessionen, deren Ökonomie oder Kastellane sie sind, wenigstens nominell. Sofern diese Wirte nun auf sozialdemokratische Kundtschaft angewiesen sind, hat die Brauerausperrung bezw. der ihr folgende Boykott sie mit einem Schlag ruiniert. Bei dieser Sachlage begreift es sich, daß die Wirte-Organisationen lebhaft für eine Beendigung des Kampfes eintreten. Sie wenden sich dabei hauptsächlich an die Brauereien als die Starken, die ohne Schaden und ohne Einbuße an Ansehen nachgeben können. Von Anfang an haben freilich die Brauereiarbeiter insofern Unrecht, als die Entlassung der beiden Brauer von der Kölner Brauerei Altburg nach einstimmigen Spruche des Schiedsgerichts, das zur Hälfte aus Arbeitgebern, zur anderen Hälfte aus organisierten Brauereiarbeitern bestand, zu Recht erfolgt war. Von den Freunden der Brauer ist die Umwertung dieses Schiedsgerichtspruchs noch mit keinem Worte zu rechtfertigen versucht worden. Daß nun auf die Boykottierung der Brauerei Altburg durch die Kölner Brauer und ihre dortigen Freunde mit der Aussperrung der Hälfte aller Brauer in den zum rheinisch-westfälischen Boykottschutverband gehörigen Brauereien geantwortet wurde, schon gleichfalls über Ziel. Es ist allenfalls ein verständlicher Standpunkt, wenn die Brauereien erklären: Wir kennen keine Arbeiterorganisation. Wenn man aber die Organisierten als solche aussperrt, so kennt man eben doch die Organisation recht genau, aber man kennt sie nur, um sie zu vernichten. Das bringt das Publikum auf die Seite der Arbeiter, auf der es ja noch jüngst im Verarbeiterstreik gestanden hatte. Von den Sozialdemokraten wird natürlich erst recht über die Stränge geschlagen. Am buntesten treiben es die lieben Düsseldorf. Sie haben den schönen Satz ausgeheckt: „Boykottbruch ist verdammenswerter als Streikbruch“ und wollen alle Boykottbrecher aus der sozialdemokratischen Partei ausschließen. Also stehen neue Scherbengerichte bevor.

Feuilleton.

Aus Kunst und Leben.

* Vom alten Fritz. Eine prächtige Anekdote von Friedrich dem Großen wird jetzt in südfranzösischen Blättern der Vergessenheit entrissen. Im Prenzlauner Regiment stand ein kleiner häßlicher Leutnant v. B., dem es mit dem Avancement nicht glücken wollte. Deshalb versuchte er es bei der Jahresrevue, die der alte König persönlich abzuhalten pflegte, und bei der er diesen oder jenen in der Front anredete, die Aufmerksamkeit des obersten Kriegsherrn durch ein auffälliges Gebaren auf sich zu ziehen. Der alte Fritz, der bekanntlich die Standorte auch im einzelnen kannte, bemerkte die Krampfhaften Experimente des Kleinen recht wohl, ließ sich aber nicht darauf ein, sondern schritt die Front weiter ab, ohne mit ihm zu sprechen. Gegen seine Gewohnheit schrie er aber nochmals um, fixierte den Leutnant scharf und fragte ihn: „Kann er Spanisch?“ „Nein, Gn. Majestät!“ lautete die Antwort, und der König ging weiter. „Spanisch? Was meint er mit Spanisch?“ dachte der kleine Leutnant, und auch seine Kameraden zerbrachen sich vergeblich den Kopf darüber; niemand wußte sich die Sache zu erklären. Ein Jahr verging und wieder war die Revue und wieder ging der König die Front ab. Unruhig stand Herr v. B. im Gliede. — Ob er dich anreden wird? Der König machte Halt, sah ihn mit durchbohrenden Augen an und fragte: „Kann er Spanisch?“ Wieder erfolgte eine verneinende Antwort und der Monarch schritt weiter. „Spanisch, Spanisch?“ fragte sich der Leutnant wieder und ein Freund sagte ihm nun: „Du, vielleicht will er dich zum Gesandten in Spanien machen!“ — „Meinst du?“ versetzte B. mit leuchtenden Augen, feste sich das ganze Jahr hin und studierte Spanisch, daß ihm der Kopf rauchte. Wieder war die Revue. Die klopfte dem Kleinen das Herz: „Wird er dich auch wirklich anreden?“ Der König kam, und — „Kann er Spanisch?“ fragte er von neuem. — „Zu Befehl, Gn. Majestät!“ lautete die prompte Antwort. — „Dann

lese er den Don Quixote im Original!“ versetzte Friedrich und ging von dannen.

* Verschiedene Mitteilungen. Vor einem trotz der konkurrierenden Festspielwoche sehr gut besuchten Hause brachte gestern Mme. Sarah Bernhardt im Residenz-Theater ihre „Cameliendame“ wieder. Die Leistung des berühmten französischen Gastes in dieser Rolle fand hier schon zweimal ihre ausserordentliche Würdigung, so daß nur übrig bleibt, die unveränderliche starke Wirkung auf das Publikum zu konstatieren. Wieder betonterte man diese granzigste vollendete Kunst der Sprache, die seine Kultur der Bewegung und der Geste, und jene starken Temperaments-Momente, wie den ersten Empfang Armands nach der Erklärung, die Szene mit Armand père und das auf keine Wirkung verzichtende und doch in Schönheit verklärte Sterben. Wieder bewunderte man — besonders die Damen — die raffinierten Toiletten, und wieder ärgerte man sich auf stellenweise über das minderwertige Ensemble. Das Publikum zeigte seinen Anteil durch lebhaften Beifall, zum Schluß die Damen auch durch reichliche Tränen.

Amalie Schöner, die auch in Wiesbaden bestens bekannte Schauspielerin des Wiener Hofburgtheaters, welche in Berlin zu einem Gastspiel weilte, wurde während der Probe von einer schweren Indisposition befallen, die sich in einer plötzlichen Gedächtnisverlustung äußerte.

Aus Köln wird der Wiener „Neuen Freien Presse“ gemeldet: Ein Komitee von Bürgern in Düsseldorf, der Geburtsstadt Heinrich Heines, beschloß die Errichtung eines Nationaldenkmals für den Dichter. Die Kosten des Denkmals, des ersten Heine-Monuments in Deutschland, sind auf 250 000 M. veranschlagt.

Die große Wenzel-Ausstellung in der Berliner Nationalgalerie wird am 31. Mai geschlossen werden. Durch die neuesten Einfendungen mußte sie um weitere drei Räume erweitert werden. Zwei Tropfsteinhöhlen sind im Teutoburger Wald bei Rosfurt entdeckt worden. Beide Grotten sind von bedeutender Ausdehnung und 10 Meter hoch und enthalten die herrlichsten Tropfsteingebilde.

„Eine Ähnung hatte ich allerdings auch“, bemerkt Tante Fritchen, „daß der Kohleder dahintersteckte. Wer bringt denn sonst bei nächstlicher Weile in ein Haus und ein Zimmer? Aber soviel ist auch klar, daß er es im Auftrage eines anderen getan hat. Denn er selbst hat wahrhaftig keine goldenen Droschen zu verschleppen, wenigstens keine gefausten; und wenn er sie hätte, schenkte er sie gewiß nicht an Fräulein Susanne Scheinemann, sondern an irgend eine Skatline oder Mine: der eigentliche Täter dem Geiste nach ist also doch noch nicht gefunden. Und da wird man wohl kaum auf einen andern als auf einen heimlichen Arbeiter raten können. So was kommt nämlich vor, daß junge Damen, ob kolet oder nicht, heimliche Anbieter haben, von denen niemand nichts weiß, zuweilen sogar — das aber sehr selten — nicht einmal sie selbst.“

Suschen hat einen frommen Augenwischler, und es gelang ihr sogar, ein wenig zu erröten. Tante Fritchen wandte sich nunmehr zu mir:

„Aber sage mal, Hans, wenn du so genau weißt, daß Kohleder diesen umgekehrten Einbruchdiebstahl begangen hat, kannst du am Ende auch sagen, wer ihn dazu angelockt hat; und damit würdest du Suschen einen wirklichen Dienst erweisen. Denn ungenannte Verehrer sind für junge Mädchen ohne sittlichen Wert; deren Geschenke dürfen sie ja doch nicht behalten.“

Ja, da blieb mir denn also wirklich nichts übrig, als alles, was ich wußte und beobachtet hatte, der Wahrheit getreu zu Protokoll zu geben. Nur von der Räuberhöhle schwieg ich sorgfältig; da hatte ich einen Schwur getan, den durfte ich nicht brechen. Dagegen mit meinen stillen Beobachtungen über seine Gefühle nach Belieben zu schalten, konnte mir kein Gewissen verwehren, das war kein anvertrautes Gut, sondern eigene Erwerbung. Und mit dem geplanten Einbruch bei Tante Fritchen, da stand eine Pflicht gegen die andere; mit völlig unlädiertem Gewissen war aus diesem Konflikt schließlich nicht herauszukommen.

(Vorfetzung folgt.)

Der russisch-japanische Krieg.

Karte vom Kriegsschauplatz.

Während die Ereignisse zur See allmählich der Entscheidung zudrängen, haben sich auch auf dem Kriegsschauplatz zu Lande Ereignisse vollzogen, welche eine neue Schlacht für die Zukunft in Aussicht zu stellen scheinen. Das Hauptquartier der Japaner ist nach wie vor Tschangtu an der großen Sibirischen Eisenbahn, während ihre vorgeschobenen Stellungen noch nicht allzu weit nach Norden vorgedrückt sind. Im Osten ist die Stadt Hailuntschön das nächste Ziel ihrer Angriffe; die Stadt scheint sich zurzeit noch im Besitze der Russen zu befinden, doch ist Genaueres darüber nicht bekannt. Unter der Herrschaft der Russen sind die Wege fastlich der Linie Tschangtschin-Kirin so gut insstand gesetzt worden, daß die Japaner hier auf besondere Schwierigkeiten nicht mehr



stehen dürften; sie können somit ihren Angriff sowohl auf Tschangtschin wie auf Kirin richten und werden zweifellos einen Erfolg haben, da sie zurzeit in der Übermacht sind; allerdings wird ihnen jeder Zoll Bodens von den Russen mit allbestimmter Zähigkeit unbenommen gemacht werden, zumal sich das Hauptquartier der Russen noch in Kundschan befindet, also weit südlich von der besetzten Linie, die wir oben genannt haben.

Zur See.

hd. London, 15. Mai. Aus Schanghai wird gemeldet, daß viele Dampfer in den letzten Tagen von dort angeblich nach südchinesischen Häfen abfahren. Die Dampfer führen französische oder deutsche Flagge, man glaubt aber, daß sie im Dienste der Russen stehen. Es heißt, daß diese anscheinend harmlosen Dampfer die Aufgabe haben, sämtliche Unterseeabel, die den Japanern wichtige Dienste leisten könnten, zu zerstören.

hd. Paris, 16. Mai. Nach einer Privatmeldung aus Saigon verbrachte sich Koschewnikow nach seiner Ausfahrt aus der Hontoh-Bai, 50 Seemeilen nördlich vom 10. Parallellkreise, mit dem Ergänzungsgeschwader des Admirals Nebogadow.

wb. Saigon, 16. Mai. (Agence Havas.) In Bezug auf eine Meldung des Admirals Jonquière, daß er sein russisches Kriegsschiff angegriffen habe, ist noch zu berichten, daß die russische Flotte wieder auf der Höhe der Hontohbuchten erschienen und gestern früh dort vor Anker gegangen war, aber alsbald in nördlicher Richtung weiter dampfte; seitdem ist kein russisches Kriegsschiff gesehen worden.

wb. Tschifu, 15. Mai. (Reuter.) Ein aus Nantshang heute hier eingetroffener Dampfer berichtet, daß ein japanisches Transportschiff durch Aufstoßen auf eine Mine in dem Golf von Peshili gesunken ist, und daß dieser Unfall sich gleichzeitig mit dem Sinken des Transportsdampfers „Tschuifu Maru“ ereignete.

wb. London, 16. Mai. Die „Daily Chronicle“ aus Hongkong vom 15. d. M. meldet, wurden auf der Höhe von Goh Rod (Hongkong) in vergangener Nacht zwölf Kriegsschiffe gesichtet, deren Lichter verloschen waren. Die Nationalität und Bestimmung der Schiffe blieb unbekannt.

wb. London, 16. Mai. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio vom 15. d. M.: Während eines Sturmes, der mehrere Tage lang wüthete, ist der Hilfskreuzer „Neko Maru“ auf der Höhe von Japan auf ein Riff aufgelaufen und beschädigt worden. Drei Dampfer sind mit Rettungsarbeiten beschäftigt. — Einem norwegischen Dampfer zufolge, der am 12. Mai in Moji angekommen ist, wurde zwischen 8 und 11 Uhr morgens unter 33,45 Grad nördlicher Breite und 129,20 Grad östlicher Länge Geschützfeuer gehört und eine durch Schüsse verursachte Erschütterung wahrgenommen; doch war infolge Nebels die Aussicht beschränkt. Ein nach der angegebenen Richtung fahrendes japanisches Torpedoboot wurde gesichtet. Es wurde festgestellt, daß die Baltische Flotte auf französischem Gebiet eine Station für drahtlose Telegraphie errichtet und mit Hilfe derselben Nachrichten über Saigon nach Petersburg gesandt hat.

hd. London, 16. Mai. „Daily Mail“ meldet aus Hongkong: Am 10. Mai, abends, begegnete der Dampfer „Benadie“ dem holländischen Geschwader, welches sich anscheinend nach der Hontoh-Bai begab. An der Spitze fuhr ein Torpedojäger. Ein anderer Dampfer sah am gleichen Tage das russische Geschwader in Stärke von 35 Schiffen. Die Fahrzeuge, welche sich in einer Entfernung von 12 Meilen vom Festlande befanden, schienen vor Anker zu liegen. Das russische Lazarettschiff befindet sich noch immer in Saigon.

hd. Paris, 16. Mai. Wie aus Tokio gemeldet wird, hat die Nachricht, daß das russische Geschwader wieder in der Hontoh-Bucht vor Anker gegangen sei, erneut unter der japanischen Bevölkerung große Beifälligkeit und Erbitterung gegen Frankreich hervorgerufen. — Das „Echo de Paris“ meldet aus Petersburg: Es verlautet dort, Koschewnikow sei infolge von Überarbeitung erkrankt. Admiral Alexjew soll demnächst nach Wladiwostok abreisen, um das Kommando über die Seestreitkräfte zu übernehmen. Das Gerücht scheint jedoch wenig begründet zu sein.

hd. Petersburg, 16. Mai. Das 4. Baltische Geschwader liegt zur Abfahrt bereit im Hafen von Reval.

hd. Kopenhagen, 16. Mai. Die dänischen Behörden sind benachrichtigt worden, daß das 4. russische Geschwader in drei Wochen die dänischen Gewässer auf der Fahrt nach Ostasien passieren werde.

Pferd verlegte. Die Menge, die sich an dem Orte, wo die Explosion stattgefunden hatte, ansammelte, wurde von den Kosaken zerstreut.

hd. Petersburg, 16. Mai. Die Arbeiter hielten gestern mehrere Versammlungen unter freiem Himmel ab, wurden jedoch von Abteilungen Dragonern und Kosaken zerstreut, wobei es zu verschiedenen Zusammenstößen kam. In dem Arbeiterviertel Bassili Ostrow haben die Badergesellen den Ausstand erklärt. Seit Donnerstag sind zahlreiche Arbeiter in allen Gegenden Russlands verhaftet worden, in Petersburg über 1200.

hd. Odessa 16. Mai. Die Arbeiterschaft hat hier und in der Umgegend den Generalstreik proklamiert.

hd. Petersburg, 16. Mai. In Saifu ist am 13. Mai neuerdings der Generalstreik ausgebrochen.

hd. Warschau, 16. Mai. In dem Borort Sinyury bei Schitomir fanden neue Ausschreitungen gegen die Juden statt. Zwölf Juden wurden schwer verletzt nach dem Spital von Schitomir gebracht.

hd. Warschau, 16. Mai. Auf Grund des Toleranz-Ediktes traten Tausende von Polen, die in den letzten Jahren zwangsweise zur russisch-orthodoxen Kirche bekehrt wurden, wieder zur katholischen Kirche über.

hd. Zürich, 16. Mai. Der Priester Gapon ist hier eingetroffen, um mit einigen Mitgliedern des Revolutionär-Komitees aus Warschau und Petersburg zusammen zu kommen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Wie die „Allgemeine Nachrichten“ melden, ist der Lederfabrikant Ludwig Karl Heinrich Berger durch Vermittlung des chinesischen Gesandten in Berlin als Instrukteur für von Seiten der chinesischen Regierung zu gründende Lederfabriken angeheilt worden; er begibt sich Anfangs Juni auf seinen Posten nach Peking.

* Reichstag und Bundesrat. Der Reichstag hat mit großer Mehrheit eine Resolution angenommen, in der die verbündeten Regierungen aufgefordert werden, baldigst einen Gegengewichtsweg wegen Erhöhung von Steuern vorzulegen. Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dieser Aufforderung keine Folge zu leisten.

* Der gestrigen Rektor-Konferenz in Berlin gingen in den letzten Tagen der vorigen Woche Besprechungen mit den Rektoren der vier preussischen technischen Hochschulen Hannover, Charlottenburg, Aachen und Danzig voraus. Über den Inhalt der Verhandlungen ist allen Beteiligten Stillschweigen auferlegt worden, doch wird behauptet, daß von einer materiellen Beschränkung der akademischen Freiheit kaum noch die Rede sein werde. Vor allen Dingen werde man mit irgend welchen neuen Verordnungen vorläufig nicht hervortreten. Auch wolle man mit Regierungen sehr vorsichtig sein, um keine Märtyrer zu schaffen.

* Zur Förderung der Sonntagsruhe wird von Sonntag, den 18. Juni ab, innerhalb des Postdistributionsbezirks Berlin an den Sonn- und Feiertagen — abgesehen vom Weihnachts-, Oster- und Pfingstverkehr und von den durch Erbsenen zu bestellenden Paketen — eine Verteilung von Paketen nicht mehr stattfinden.

* Die Einführung eines Schnellverkehrs Berlin-Hamburg ist bereits in Vorbereitung. Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten sind in den letzten Monaten mit größter Beschleunigung Pläne ausgearbeitet worden zu einer vollständigen Umgestaltung des Spandauer Personalsbahnhofs behufs Freilegung der Strecke für die Schnellbahn. Die Arbeiten werden, wie verlautet, auf direkte Veranlassung des Kaisers vorgenommen.

* Garnisonwechsel. In militärischen Kreisen von Weh geht mit großer Bestimmtheit das Gerücht, daß die beiden aus Rheinland und Westfalen rekrutierenden Infanterieregimenter Nr. 17 und Nr. 144 von Weh nach Mörchingen nach Weh verlegt werden sollen, wofür die Regimenter Nr. 67 und Nr. 131 von Weh nach dort verlegt werden. Es soll, wie die „Rhein-Westf. Ztg.“ bemerkt, diese Verlegung mit den Forderungen zusammenhängen, die nach dem Bülse-Prozess laut wurden, daß die kleinen Garnisonen öfters mit größeren wechseln sollen. Die Verlegung soll schon zum 1. Juli geschehen. Am Montag fährt der Kaiser zur Inspektion der Garnison nach Mörchingen.

* Rundschau im Reich. Die Kommission, welche von dem preussischen Abgeordnetenhaus zur Prüfung der Vorlage der brennisch-preussischen Gebietsabteilung eingesetzt wurde, traf vorgestern abend zur Vornahme einer Lokalbesichtigung in Gesehsmünde ein. Die Herren nahmen im Laufe des gestrigen Tages eine Besichtigung der Gesehsmünder und Norddeutscher Hafenanlagen und des Gesehsmünder Marinehafens, ferner des von Bremen angekauften Forts „Brinhamajol“ und des abzuleitenden Gebietes der Bremerhavener Hafenanlagen, sowie der Eisenbahnanlagen in Gesehsmünde vor. Die Kommission fuhr abends nach Berlin zurück.

Wie aus Barmbe gemeldet wird, wurde dort ein Arafaner Student namens Johann Raczymierzynski verhaftet. Er soll im Dienste der groß-polnischen Agitation gestanden und sich dabei gegen den Geheimbund-Paragrafen vergriffen haben.

Es behauptet sich, daß die Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie auf Wunsch des Kaisers künftig Tanger anlaufen sollen.

Ausland.

* Osterreich-Ungarn. In Budapest Regierungsfreien wird berichtet, daß der definitive Abgang Lissas noch im Laufe dieser Woche erfolgen werde. Sein Nachfolger werde kein Parlamentarier sein.

Die gesanten Eisen- und Metallgießer in Budapest, ca. 15 000 Mann, sind in den Streik getreten.

* Frankreich. Die französische Deputiertenkammer verhandelte gestern über die Neutralität Frankreichs im asiatischen Kriege. Delcassé, welchem von den Sozialisten zugerufen wurde: So verteidigen Sie sich doch, Angeklagter, ließ Rouvier gezwungen, welcher der Kammer

Pfeifen für die Verwundeten.

Es kommt sehr oft vor, daß ein in der Schlacht verwundeter Soldat nicht mehr kräftig genug ist, durch Rufen die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Um dieser Gefahr abzuhelfen, hat nun Dr. Matignon, ein französischer Arzt im Dienste des japanischen Roten Kreuzes, eine Pfeife erfunden, die bei leichter Anstrengung einen lauten Ton von sich gibt und auch zur Identifizierung des Soldaten dienen kann.

wb. Petersburg, 15. Mai. (Petersb. Telegr.-Agent.) General Binjewitsch telegraphierte unter dem 13. Mai: Eine unserer Abteilungen ergriff am 9. Mai die Offensive. Bei Chimaoffe kam es mittags zum Kampf. Eine andere Abteilung wurde auf dem Marsch von Nanchanghense nach Chimaoffe beim Herauskommen aus einem Engpaß mit Gewehrfeuer vom Feinde empfangen. Das Gefecht begann gegen Mittag. Die Japaner führten Artillerie ins Treffen. Unsere Abteilungen zogen sich zurück, nachdem sie die Aufstellungen beendet hatten. Ein zweites Telegramm von Binjewitsch meldet unter dem 14. Mai: Eine russische Abteilung, die nach Erdagou dirigiert war, zog sich, als sie von 700 Mann starken feindlichen Truppen umgangen wurde, gegen Erdagou zurück, vertrieb aber den Feind aus Erdagou, nachdem sie Verstärkungen erhalten hatte, und zwang ihn, sich in kleinen Abteilungen nach Südwärts zurückzuziehen.

hd. Petersburg, 15. Mai. In Moskau sind neue empörende Behauptungen entdekt worden, infolge deren Militärärzte militärpflichtige Personen gegen gute Bezahlung als dienuntauglich erklärten. Auch Beamte der Militärverwaltung sind an diesem Treiben beteiligt. Eine ganze Reihe von Beamten wurden verhaftet.

Die Revolution in Rußland.

Attentat.

hd. Petersburg, 15. Mai. Der Arbeiter Eidentshul gab gestern abend auf den Volksemissar von Schitomir, Kujarow, als dieser gerade ein Restaurant betreten wollte, zwei Revolvergeschosse ab. Kujarow verschied binnen wenigen Minuten. Der Mörder wurde verhaftet.

wb. Petersburg, 15. Mai. (Petersburger Telegr.-Agentur.) Amtlich wird gemeldet: Zur Laute des gestrigen Abends wurde die Ordnung in der Stadt bei dem üblichen Zusammenströmen des Volkes in der Vergnügungsblokale nirgends gestört. An einigen Stellen wurde von kleinen, der Arbeiterbevölkerung nicht angehörenden Gruppen versucht, Unruhen hervorzurufen, die aber durch Erscheinen schwacher Polizei- und Militärpatrouillen ohne Anwendung von Gewalt im Reine erstickt wurden. Derartige Versuche fanden an folgenden Punkten statt: Auf dem großen Prospekt in Bassili Ostrow zwischen der 6. und 7. Linie sammelten sich zwei Gruppen von etwa 40 bis 100 verschiedenartigen Personen, hauptsächlich Juden, die revolutionäre Lieder anstimmten. 14 Personen wurden festgenommen, darunter 8 Juden und 4 Jüdinnen. Auf dem Preobraschenski-Kirchhof versammelten sich etwa 400 Personen, hauptsächlich Studierende und Personen freien Berufes, meist jüdischer Herkunft. Auf dem Kirchhof wurden 12 Personen verhaftet, davon 5 Juden und 2 Jüdinnen.

wb. Nisa, 15. Mai. Auf eine Kosakenpatrouille wurde gestern abend um 11 Uhr von einer Umzäunung des Wörmannsparkes aus ein Sprengkörper geschleudert, der einen die Patrouille begleitenden Polizeibeamten am Fuße traf, jedoch beim Kriechen nur ein

Die Politik des schweigenden Vertrauens als das einzig richtige Empfinden.

* Schweden und Norwegen. Aus Christiania wird gemeldet: Das Storting beschloß mit 81 gegen 33 Stimmen die Einführung der direkten Wahl für das Storting unter Zulassung von Stichwahlen.

* Türkei. Über den inzwischen beigelegten Konflikt mit Rumänien wird von türkischer Seite folgende Darstellung gegeben: Kürzlich wurden zwei rumänische Zollinspektoren nach Pofta, 30 Kilometer von Janina, geschickt, wozu die Porte ihre Erlaubnis gegeben hatte. Bei dieser Gelegenheit verlangte die Mehrheit der dortigen kugowallachischen Bevölkerung, daß der Prieſter die Messe in kugowallachischer Sprache lese, was dieser verweigerte.

* Vereinigte Staaten. Der vollziehende Ausschuß der Isthmuskanal-Kommission beschloß, die für den Panamakanal erforderlichen Materialien und Schiffe auf den Weltmärkten zu kaufen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 16. Mai.

Prozeß Mollentin.

Das Oberlandesgericht Frankfurt a. M. wies gestern die Stadt des Krankenhausverwalters Mollentin gegen die Stadtgemeinde Wiesbaden mit der Begründung ab, daß Kläger seinerzeit eine Magistrats-Obersekretärstelle hätte übernehmen müssen, da der § 15 der Dienstordnung für die Beamten und Angestellten der Stadt Wiesbaden einen Teil des mit Kläger abgeschlossenen privatrechtlichen lebenslänglichen Dienstvertrages bildet.

eigenem Personal, die das Krankenhaus laut Ortsstatut Nr. Abschnitt 2 zu § 8 bis 10 des obengenannten Gesetzes besetzt werden soll. Das Erfordernis des eigenen, von den übrigen städtischen Beamtengruppen verschiedenen Personals ergibt sich aus der Erwägung, daß andernfalls eine gesonderte Rechtsstellung dieses Personals ausgeschlossen sein würde.

Zum Automobil-Unfall.

Am Sonntagabend 7 1/2 Uhr durchraute ein Automobil im schnellsten Tempo die um diese Zeit und an diesem Tage außerordentlich belebte Taunusstraße.

würden die Herren Schnellfahrer sehr bald zu besserer Lebensart, die bekanntlich vor allem Rücksichtnahme auf seine Nebenmenschen erheischt, erzogen werden.

— Se. Maj. der Kaiser wird heute Abend auf mehrere Tage Einkehr in unserer Stadt halten, um Festspiele im Königl. Theater beizuwohnen, wie sie seit einer Reihe von Jahren im Frühling, meist in Anwesenheit des kaiserlichen Monarchen, abgehalten werden.

o. Zum Kaiserbesuch. Gestern ist Seine Exzellenz Herr Hofmarschall Freiherr v. Lyndor hier eingetroffen, um die im Königl. Schloß zur Aufnahme Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, sowie des Prinzen Waldert getroffenen Einrichtungen, ebenso die zur Aufnahme der Königin-Mutter von Italien bestimmte Villa Bismarckplatz 2 eingehenden Besichtigungen zu unterziehen.

o. Personal-Nachrichten. Dem Sanitätsoberarzt der „Winden-Kasernen“, Herrn Wilhelm Hübner, wurde in Anerkennung seiner der Anstalt geleisteten wünschigen treuen Dienste das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen und außerdem durch den Vorgesetzten des Vorstandes, Herrn Dr. Steinlaender, überreicht.

— Coppelia und das Berliner Ballett. Allen denen, die durch den ungeheuren Andrang zur „Coppelia“-Aufführung im Königl. Theater mit Villetshausen nicht befreit werden konnten, wird die Nachricht Freude bereiten, daß es der Intendantur gelungen ist, das Ballett der Berliner Hofoper für ein 2. Gastspiel zu gewinnen.

— Blumenfest im Kurhaus. Der Erfolg der Blumenfeste in den letzten Jahren im alten Kurhaus hat die

G. H. „Dolph“ 6-1, 6-1 und de Strube D. Widmann 3-6, 6-4, 6-3. Im Damen- und Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe gewonnen Frau Dr. Keresheimer und W. de Stahly nach interessantem Kampfe gegen Fräulein M. Holzappel und F. Würger mit 6-4, 5-7, 6-2. Im Einzelspiel mit Vorgabe für Herren, Klasse B, schlug F. Prange Freiherrn v. Fischer-Treuenfeldt 6-0, 6-1, 6-0. Leutnant Frankensfeld Dr. Jemssen 6-1, 6-1, 6-1. E. Clark v. Seiditz 6-2, 6-3 und Prange Leutnant Frankensfeld 6-1, 6-0. Im Damen-Einzelspiel mit Vorgabe kamen Miß Thompson mit 6-3, 6-2 gegen Fräulein Sellmann, Fräulein Verton mit 6-1, 6-2 gegen Fräulein Keoni, Miß Salisbury gegen Mrs. Kerschval Höhe mit 1-6, 11-9, 7-5 in die zweite Runde. Die Wettkämpfe begannen vormittags um 10 Uhr, nachmittags um 3 Uhr.

Gerichtssaal.

* Mainz, 13. Mai. Wegen Milchfälschung standen dieser Tage 10 Milchhändler und Landwirtinnen vor der Strafkammer. Die Milch war derart verdünnt, daß auf 100 Teile Milch bis zu 60 Teile Wasser kamen. Die Landwirtin Christine Bauer aus Hochheim a. M. und Margarete Thomas aus Sulzheim wurden zu je 400 M., die Wilhelmine Wolf aus Sulzheim und der Joh. Duschmann aus Hochheim a. M. zu je 300 M., die Frauen Mauer, Ohl, Friedrich und Gruber aus Sulzheim zu je 160 M., die Frauen Trautwein aus Würzburg, Böhm und Zimmermann aus Sulzheim zu je 100 M., der Winger Treber aus Hochheim a. M., die Frauen Philippine Thomas und Anna Wolf aus Sulzheim zu je 50 M. Geldstrafe verurteilt. Weitere fünf Milchhändler von hier gingen frei aus.

* Berlin, 15. Mai. Gegen die bekannte Frauenrechtlerin Fräulein Anita Augspurg hat die Staatsanwaltschaft in Hamburg-Altona wegen Beleidigung des Altonaer Landgerichtsdirektors Menschlin Anklage erhoben. Fräulein Augspurg wird beschuldigt, in einer in einem Hamburger Hotel abgehaltenen Frauen-Versammlung, in der ein vor einiger Zeit vor dem Schwurgericht in Altona verhandelter Notzucht-Prozess zur Erörterung gelangte, die Art und Weise, in welcher der Landgerichtsdirektor Dr. Menschlin als Vorsitzender die Verhandlung leitete, einer beleidigenden Art und Weise unterzogen zu haben. — Gleichzeitig wurde gegen die verantwortlichen Redakteure der sozialdemokratischen Zeitungen „Hamburger Echo“ und „Hamburger Volksblatt“ von vier beziehungsweise acht Geschworenen, die bei der betreffenden Verhandlung ihres Mandates waliteten, Strafantrag gestellt.

* Berlin, 15. Mai. Vor der 4. Strafkammer des Landgerichts 1 begann heute der feierlich verbotene Prozess gegen die „Vorwärts“-Redakteure Kalkoff und Wüthner, sowie gegen den Redakteur Schneidert von der „Zeit am Montag“ und den Journalisten Ahrend. Der Klage haben sich als Nebenkläger der Geheimrat Medizinalrat Behr und Medizinalrat Dr. Pfleger, die sich besonders heftig gegen die Zulässigkeit der 4. Strafkammer, der Gerichtshof beschloß, den Prozeß abzulehnen. Es begann hierauf das Verhör der Angeklagten. Diese übernehmen die volle Verantwortung und erklären, daß ihnen hauptsächlich daran gelegen habe, die Missstände in Plöckensee aufzudecken.

* Wilhelmshaven, 15. Mai. Ein Verfahren wegen Majestäts-Beleidigung ist von der Staatsanwaltschaft gegen die Urheber der falschen Mitteilung über die Kaiserrede bei der Mecklenburg-Bereidigung eingeleitet worden.

* Dresden, 16. Mai. Das Schwurgericht verurteilte den Gemeindevorstand Wolff aus Bellschluße wegen Unterschlagung von 30 000 M. zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis und höchstem Zwangsarbeit.

* Ein Spühbundes-Idyll, wie es obenverlicher kaum gedacht werden kann, kam letzter Tage vor der Strafkammer in Waldshut zur Aburteilung. Im vorigen Sommer waren in dortiger Gegend auf dem Hohenwald, im Albtal und Rheintal die Gemüter gar sehr in Aufregung versetzt worden durch häufige Einbruchsdiebstähle, die am Frechheit nichts zu wünschen ließen. Man sprach von einer Einbrecher-Gesellschaft, schließlich gar von einer Räuberbande, und die Zeitungen hatten einen dankbaren Stoff. Dort konnte man lesen, daß die Räuberbande ihr Unwesen bis auf die Höhen des Schwarzwaldes ausdehnte und da und dort von nächstlichen Wanderern gesehen sein sollte. Getreidegarben und Weidenbüschel mußten herhalten, um in der Phantasie angestrichener Personen als Räuberfigur zu stehen, und es gab viel zu schaudern und auch manches zu lachen. Die Bande entpuppte sich schließlich als — Viebespärchen, das, jung und unternehmungslustig, seine „wilde“ Hochzeitsreise ohne Trauschein und ohne Geld vom Unterland ins Oberland und vom Oberland ins Unterland machte, wo beide — der 20jährige ledige Zimmermann Emil Schmeller von Waldshut und die 17jährige ledige Zigarrenmacherin Marie Burkhart von Sandhausen — völglich im Bezirk Heidesberg festgenommen und vom vortigen Landgericht am 20. Januar wegen verschiedener Delikte zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt wurden. Das dicke Erbe für das Räuberbandenpäpchen jedoch erst nach bei der Waldshuter Gerichtsverhandlung, die „ihm“ 4 Jahre Gefängnis und „ihre“ 1 Jahr 8 Monate eintrug, unter Einrechnung der Heidesberger Strafe, und zwar wegen schweren Diebstahls in 14 Fällen und wegen Sachbeschädigung; „Räuberhauptmann“ Schmeller außerdem wegen Gefangenenbefreiung. Beide waren nämlich schon einmal, am 8. August v. J., in Murg bei Waldshut verhaftet worden; Schmeller riß jedoch aus, ehe man ihn in Ortsarrest bringen konnte, und entführte von dort in der folgenden Nacht die Ge-richte. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß Schmeller und Genossin Einbruchsdiebstähle in Heideshausen, Albert, Albrun, Tiefenhein, Buis, Burg, Hafel und Murg — alle diese Ortschaften liegen in der Waldshuter Gegend — verübten. Sie begnügten sich dabei mit es- und trinkbaren Sachen, zogen tagelänger in den

Wäldern umher und nächtigten in Ställen und Scheunen. Jetzt ist's nun vier Jahre vorerst mal aus mit der Landstreicher- und Langfingerromantik. (Straßb. Post.)

* Eine merkwürdige Anklage wegen Diebstahls von elektrischer Kraft wird demnächst die Strafkammer in Frankfurt a. O. beschäftigen. In der Stadt Storkow sah kürzlich in dem Seegerischen Restaurant ein Bäuerlein, der Bäuer Ferdinand Bauer aus Alt-Hartmannsdorf, und lauschte andächtig den Klängen des dort aufgestellten Musikautomaten, der durch eine elektrische Verbindung mit einem Asthen, in den man 10 Pf. hineinwarf, um die Musik in Bewegung zu setzen, verbunden war. Bald hatte Bauer begriffen, daß der Automat an zu spielen fing, wenn der elektrische Strom eingeschaltet wurde, und um den Ridel dafür zu sparen, machte er sich dabei, mit seinem Taschenmesser die Isolierung der Leitungsdrähte zu durchschneiden. Nun spielte der Automat einen stottern Marsch, und erst als er damit gar nicht aufhören wollte, merkte man, was Bauer angerichtet hatte. Er wurde wegen Sachbeschädigung angeklagt, aber das Storkower Schöffengericht erklärte sich zur Entschädigung für unzuständig und verwies die Sache zur Aburteilung nach Frankfurt a. O., weil sich Bauer der Entwendung elektrischer Kraft nach dem Reichsgesetz vom 9. April 1900 schuldig gemacht habe.

Kleine Chronik.

Ertrunken. Beim Baden im Rhein ertrank Sonntag ein neunjähriger Knabe aus Bahum bei Ruhrort. Über die geplante elektrische Schnellbahn Brüssel-Namen verlautet noch, daß diese Bahn der erste Teil eines großen Planes ist, welcher darin besteht, Belgien den internationalen Durchgangsverkehr zu sichern. Obgleich glaubt man in Brüssel, daß auch in Deutschland eine ähnliche Bahn, und zwar zwischen Köln-Berlin zur Ausföhrung kommen werde.

Gattenmord. In der braunschweigischen Ortschaft Oebisfelde hat, wie die „Braunschv. Neuest. Nachr.“ melden, der Hauswächter Waldmann nach vorausgegangenem Streit seine von ihm getrennt lebende Frau, in deren Wohnung er eingedrungen war, so schwer mißhandelt, daß diese an den erlittenen Verletzungen gestorben ist.

Im Wahn. In Alsfeld bei Bielefeld hat der Landwirt E. Huber in einem Anfälle von Geistesstörung auf seinem Hofe seine Frau und dann sich selbst erschossen. Huber war früher schon einmal in einer Irrenanstalt untergebracht.

In der Celluloid-Niederlage der Firma Kornblum in Bielefeld brach aus unbekannter Ursache ein Brand aus. Mehrere große Explosionen wurden dadurch hervorgerufen, so daß an 50 Personen verletzt wurden, unter diesen acht schwer.

Einbruch. In der Villa des Grafen Seefried und seiner Gemahlin, Prinzessin Elise von Bayern, in Eptau-Rosenberg, wurde ein Einbruch verübt. Zwei Hundebesitzer zogen in die Villa ein, erbrachen die Schränke und erbeuteten viele wertvolle Sachen. Auf der Flucht wurden sie jedoch vom Dienstpersonal eingeholt, überwältigt und der Gendarmerie übergeben.

Ein angeblicher Brüsseler Juwelenhändler versuchte in Wien zahlreiche Juwelen, die im Jahre 1900 in Neapel gestohlen waren, zu verwerfen. Der angebliche Händler erklärte, daß er die Juwelen in Brüssel von einem gewissen Serra gekauft habe, den er für einen Juwelenhändler gehalten habe. In dem Serra wurde jedoch nach Photographien der flüchtige Hotel-Sekretär Nigocci rekonstruiert.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

London, 15. Mai. Lord und Lady Lyvedon empfangen gestern abend etwa 500 Vertreter englischer Behörden, welche Deutschland und Belgien unter Leitung eines englischen Komitees zum Studium der fremden städtischen Einrichtungen besuchen werden. Graf Bernstorff, der dem Empfangen beizuwohnte, hielt eine Rede, in welcher er zunächst seinen Dank für die liebenswürdige Einladung aussprach und hervorhob, wie hoch er es schätze, daß das britische Komitee für das Studium fremder kommunaler Institutionen die Abicht gefaßt habe, verschiedene große Städte seines Vaterlandes zu besuchen. In seiner Heimat sei man sehr stolz auf die alte historische Selbstverwaltung der Städte. Solche Besuche, wie sie das Komitee vorhatte, könnten viel dazu beitragen, die beiden großen Nationen näher zu bringen. Er hoffe, die Herren werden in Deutschland viele Dinge sehen, die ihnen gefallen werden; eines würden sie sicherlich schätzen, und das würde der ähertlich herzliche Willkommen sein, der sie erwarten und ihnen beweisen werde, daß keine Vöndelheit von den freundschaftlichen Empfindungen zu dem englischen Volke besteht seien.

Deutschenbureau Derold.

Berlin, 16. Mai. Prinz Eitel Friedrich ist zum Chef der Leib-Kompagnie des 2. Garde-Regiments ernannt worden.

Berlin, 16. Mai. Eine überaus zahlreiche besuchte Versammlung des Zentral-Verbandes der Stukkateure beschloß einstimmig, die Arbeit niederzuliegen.

Essen (Mhr), 16. Mai. Der christliche Bergarbeiter-Verband ersuchte, da die Zahl der wegen dem Streik Gehmähregelten sich nicht verringert, diese Kameraden, sich baldmöglichst um andere Arbeit zu bemühen, da die Kasse nicht noch Monate lang um Unterstützung angegangen werden könne. Eventuell müsse eine Kürzung der Unterstützung eintreten. (B. L.)

Reulsh, 16. Mai. Der Dozent bei der Barlsruher Universität, Peter Sabotzka, wurde unter dem Verdacht der Spionage verhaftet.

Paris, 16. Mai. Einer Liberté-Meldung zufolge kündigte Graf Tattenbach für einen der nächsten Tage dem französischen Gesandten Taillandier in Sez einen Besuch an.

Paris, 16. Mai. Ein General und ein Admiral werden nebst dem französischen Botschafter Bihourd in Berlin Frankreich bei der Hochzeitfeier des Kronprinzen vertreten. (B. L.)

Rom, 16. Mai. Die letzten Meldungen aus Aretia berichten über Zusammenstöße zwischen Italienern und italienischen Truppen. 2 Infanterien wurden verwundet.

hd. Berlin, 16. Mai. In einem Anfall von Weiskes-Strömung hat die in Adlershof wohnhafte Frau des Fabrikbesizers Gustav Hölzel sich und ihre drei Kinder mit Arsenik vergiftet.

vb. Schneidemühl, 16. Mai. Das Dorf Neuhof liegt in Flammen und ist bereits halb niedergebrannt; wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor.

hd. Wien, 16. Mai. Auf der im Bau begriffenen zweiten Bohlinie nach Triest wurde im Laufe der Nacht der Hollenburger Tunnel durch eine Dynamit-Explosion schwer beschädigt. Man nimmt an, daß ein Nachstoß entlassener Arbeiter vorliegt, die mit gefohlichem Dynamit den Anschlag ausföhrten.

hd. Wien, 16. Mai. Bei der Celluloid-Explosion auf der Schottenbasion wurden insgesamt 54 Personen verwundet, darunter 30 schwer. Unter den Verletzten befindet sich ein Oberinspektor, 3 Schweißmeister und 11 Feuerwehrleute.

hd. Paris, 16. Mai. In Châtellerault wurde gestern der Jagdausleger Rou in Gefängnis überföhrte. Die Menge verfolgte seinen Wagen mit Verwünschungen und Todesdrohungen.

hd. London, 16. Mai. Ein in Leith aufgetretener Fall von Rubenopenst endete mit tödlichem Ausgange. Frau und Kinder des Verstorbenen, die ebenfalls von der Pest befallen sind, wurden in ein Hospital gebracht. — Aus New-Orleans werden 50 Fälle einer mysteriösen Krankheit gemeldet, die man als Genickstarre anspricht, doch sind sich die Ärzte noch nicht einig, Verschiedene meinen, es sei ein besonderer Fall von Typhus.

hd. Mailand, 16. Mai. In ganz Oberitalien herrscht seit einigen Tagen Regenwetter. Alle Flüsse sind angeschwollen und haben bedeutenden Schaden verursacht. Auf den Bergen bei Como ist Schnee gefallen. Der Landwirtschaft und Seidenzucht droht ernstester Schaden.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht vom 15. Mai 1905. Neueste Zulassungen. Table with exchange rates for various currencies including Reichsmark, Mexik. G.-A., Missouri, etc.

Volkswirtschaftliches.

Pferdezucht. d. Reutten, 13. Mai. Auf Veranlassung des Herrn Landrat Berg-St. Goarshausen fand heute mittags dahier in der „Alten Post“ eine Versammlung statt, wozu alle Pferdezüchter und Interessenten eingeladen waren, zwecks Gründung eines Pferdezucht-Vereins im Kreise St. Goarshausen. Herr Landrat Berg, der in hervorragender Weise bewußt ist, die Wohlfahrt des Kreises in jeder Weise zu heben, wies in seinen Begrüßungsworten auf die vor nicht langer Zeit hierföhrte tagende Vorversammlung und gab dem Wunsche Ausdruck, daß heute ein greifbares Resultat erzielt werden möchte. Die Aufgaben des Vereins bezugl. der Genossenschaft werden sich insbesondere erstrecken auf 1. Stutenföhrung, 2. Prämiation von Muttertieren und Fohlen, 3. Veranstaltung von Pferdeausstellungen, sowie Prüfung der Leistungsfähigkeit selbstgezeugter Pferde, 4. Beschaffung und Erhaltung von Fohlen-Zümmel- und Weideplätze, 5. Verbreitung bewährter Anleitungen zur Pferdezucht, 6. Abhaltung von Versammlungen, 7. Einführung von weiblichem Zuchtmaterial und Fohlen und 8. Förderung der Verbesserung des Fußschlages. Es handelt sich nun darum: soll ein Verein oder eine Genossenschaft gegründet werden? Die sehr lebhaften Diskussionen entschlöss sich für erstere Form, zumal es für die Mitglieder billiger als die Genossenschaft wird. Dem neuen Verein traten sofort 91 Mitglieder bei und dürfte die Zahl in wenigen Tagen die 100 überschreiten. Die nach dem Wunsche des Kreisvereins Oberturnens im Entwurf vorgelegten Statuten wurden angenommen. Aus der Vorstandswahl gingen folgende Herren hervor: Landrat Berg-St. Goarshausen Vorsitzender, Kreisphysikus Wengen-Marienberg, Oel-Rektor Dr. Schmitt, Lehrer a. D. Dartsenfeld-Buch-Schweitzer und als Beisitzer die Herren Kreisphysikus Roth-Hof, Alsholderbach, Landmann Biegand-Dimmigholen, Ludwig Krieger-Pöhlmann a. d. D. und Bürgermeister Jörn-Rieder-Wöllmann. — Ein wichtiger Punkt für die Fohlenzucht ist eine geeignete Weide, sowie entsprechende Zümmelplätze. Herr Landrat Berg hat sich mit dem Pferdezuchtverein Montabaur, der eine große Fohlenweide in Weisknechtendorf besitzt, in Verbindung gesetzt und erreicht, daß der hiesige Verein seine Fohlen unter den gleichen Bedingungen zum Preise von 35 M. und Tier in Weisknechtendorf unterbringen kann. Im hiesigen Kreise eine Weide zu errichten, ist untunlich durch die hohen Bodenpreise, doch sollen bei den einzelnen Gemeinden Zümmelplätze, der erste in Dagsenhausen, errichtet werden. Die Abhebung der Fohlen ist im Interesse der Pferdezucht unbedingt geboten, denn die Stallungen sind gewöhnlich nicht sehr umfangreich, hat aber der Bauer wenig Platz, dann kann er auch keine Fohlen züchten und damit wird auch die heute gestrichene Klage, daß die hiesige Deklaration in diesem Jahre so schwach besetzt sei, verstanden. Es verdient noch erwähnt zu werden, daß die Mitgliedschaft des neuen Vereins nicht an den Kreisarbeitsen halt macht, auch Bewohner der benachbarten Kreise, welche die hiesige Station benutzen, können als Mitglieder dem Verein beitreten und genießen dann für ihre Tiere denselben Vorzug.

Frankfurter Börse. 16. Mai, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit Aktien 209.00, Diskontokommandit 186.50, Deutsche Bank 187.00, Dresdener Bank 154.30, Staatsbahn 143.00, Lombarden 10, Laurahütte 267.50, Bochumer 245, Seltenträger 227.50, Harpener 214. Tendenz: ruhig. Wiener Börse. 16. Mai. Oesterreichische Kredit-Aktien 608.25, Staatsbahn-Aktien 671.50, Lombarden 91.75, Marknoten 117.41. Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschafts-Schule zu Weilburg. Voraussichtliche Wetterlage für Mittwoch, den 17. Mai 1905: Zeitweises windig und wolfig, Temperatur wenig verändert, stellenweise leichter Regen. Gewaneres durch die Weilburger Wetterarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plafatstafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Foulard-Seide v. 95 Pf. an. — Zollfrei! — Muster an Jedermann! — F 143 Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Redaktion: W. Schulte vom Brühl in Bonn; für den äußeren redaktionellen Teil: E. Witzsch; für die Anzeigen und Reklamen: H. Braun; Druck: in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Gellender'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts 15. Mai 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 österr. fl. O. = 1.20; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg. — Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Main table containing various market data including Staatspapiere, Bergwerks-Aktien, Akt. v. Transp.-Anst., Industrie-Aktien, Pr.-Obl. v. Transp.-A., Bodenkredit-Pfandbr., Amerik. Eisen-Bonds, Wechsel, and Geldsorten. It lists numerous securities and their current market prices.

Konvertierung der 5% Rumänischen Rente von 1881/88 und 1892/93.

Wir besorgen für unsere Mitglieder die Konvertierung kostenfrei und bitten um umgehende Einreichung der Stücke.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. F 404

Milch-Garten der Molkerei J. G. Heinzmann

Schwalbacherstraße 30.

Telephon 608.

Auswahl von Vollmilch, Buttermilch in Gläsern, Schlagahne, Dickmilch in Portionen, belegte Bröckchen.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Fecht-Institut Kobbé,

Welltrifstraße 20.

Leicht fassliche moderne Fechtmethoden mit Florett, Spada, Säbel und Schläger. Keller, gut temperierter staubfreier Unterrichtsraum. Durch die kräftigen und doch eleganten Bewegungen befördert das Fechten nicht nur die Gesundheit, sondern verleiht auch dem Körper eine natürliche Eleganz und jugendliche Frische. Es eignet sich deshalb auch besonders für Damen, sowie für ältere Herren, Offiziere a. D., Akademiker, Rentner etc. Beste Referenzen s. B. Anmeldungen jederzeit Welltrifstraße 20, 2 l.

Rheing. Tafel-Apfelwein

von besonders vorzögl. Qualität, weil aus gesunden Tafeläpfeln, nicht Fallobst, hergestellt, angenehm mundend, mit milder Säure, von einem guten Tischwein kaum zu unterscheiden. Mein reiner Apfelwein ist nicht nur ein erfrischendes Getränk, sondern hat auch säurereinigende und blutverbessernde Eigenschaften und entfernt auf die mildeste und schnellste Weise alle Ablagerungen des Körpers. Garant. stichfrei u. zuckerfrei.

Flasche 35 Pf., bei 18 Flaschen 82 Pf.

Frankfurter Apfelwein von Gebr. Freyosen, Frankfurt a/M., per Flasche 30 Pf., bei 18 Flaschen 27 Pf.

Wilh. Heinr. Birck, Ecke Adelheid- u. Oranienstr., Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Apfelwein-Sekt per 1/2 Fl. 1.20 Pf.

Pomril Fl. 50, bei 6 Fl. à 45 Pf.

Alkoholfreier Apfelsaft, aus allen frischen Äpfeln hergestellt, Fl. 50, bei 6 Fl. à 45 Pf.

142

Reformbeinkleider.
Hemdlosen. Größte Auswahl. Billigste Preise. Untertailen.
Golfblusen.
Strumpfwaren- und Trikotagenhaus
L. Schweneck, Mühlgasse 13.
Gegr. 1873. 976

Bahnholz. Restaurant und Café, Schönster Ausflugsort am Platze, empfiehlt möblierte Zimmer u. Pension. W. Hammer, Besitzer.

Aufzüge
jeder Art u. für jeden Zweck.
Specialität:
Elektr. Personen-Aufzüge
mit Druckknopfsteuerung, eignes System: „Ideal“ zur Selbstbedienung. — Kein Führer nötig.
Speise- und Kohlen-Aufzüge.
Gegen 3000 Aufzüge geliefert. Ia Referenzen.
Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H.

Email-Firmenschilder liefert in guter Ausführung als Specialität zu billigen Preisen 681 das Wiesbadener Emailwerk M. Rossi, Rehgasse 3 — Rauegasse 12.

Patent-Portemonnaie
aus einem Stück,
Ingenieurfabrik.
Leicht und flach. Unentbehrlich für Offiziere, Radfahrer, Reiter etc. Preis Mk. 3.— Nur im Offenbacher Lederwarenhause W. Reichelt, Gr. Burgr. 6.

Tennis-Schläger und -Bälle, Fussbälle,
renommierteste englische Marken, in grosser Auswahl bei 1899
P. A. Stoss,
Tausstrasse 2. Telefon 227.

Grammophone u. Phonographen.
Neuheiten in Apparaten, sowie in Schallplatten und Walzen sind wieder eingetroffen
Hch. Matthes Wwe.,
Dohheimerstraße 37. Sein Laden. Telefon 3425.

Wenn Dir waschbare Parquetfußböden mit hohem Glanze haben wollen, Dir nur **Cirine** nehmen sollen.
Fritz Röttcher, Luxemburg-Drogerie Kaiser-Friedr.-Ring 52, Ecke Durenburgstr. Telefon 2993.

Seltene Angebot!
Ein Posten farbiger Schuhe für Herren, Damen und Kinder, größtenteils handarbeit und Wiener Fabrikate. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zur Hälfte des regulären Preises.
Sein Laden. Neugasse 22, 1. Et. h. Sein Laden.
NB. Gleichzeitig bringe ich meine bekannt guten Schuhwaren in empfehlende Erinnerung.
Phrenologin Sanaa 5, 1. v. im Vorderhaus.

Doppel-Leitern
mit Stahlstufen, stabil, leicht, für jeden rauheren Gebrauch sehr geeignet, 4 Mal so dauerhaft wie Leitern mit Holzstufen, fabriciren und halten zu billigsten Preisen vorrätig.

Preisliste gratis und franco!
Chr. Maxaner & Sohn,
Secrobenstraße 22. — Tel. 150.
Niederlage: Eisenwaarenhandlung von Louis Zing' an, Neugasse 13. 690

M. Bentz, WIESBADEN, Gegr. 1893.
Oberhemden nach Maass, garantiert guter Sitz. 624
M. Bentz, Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Der Frauenbart wird entfernt durch Apotheker **Blum's** Enthaarungsmittel.
Echt à Flacon 1 Mk., in der Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 5.

Künstl. Blumen und Palmen.
In feinen Modellen große Auswahl, billigste Preise! Schöne Frühlingblumen für Vasen. Specialgeschäft in künstl. Blumen
E. v. Nanteu, Mauritiusstraße 3.

Jeder Stock wird gratis auf die passende Höhe gerichtet.

L. Plagge, Häfnergasse 15.
Spezialgeschäft in Holz- und Rohrmöbeln jeder Art für Garten, Balkon, Veranda, Vestibül, Wintergarten etc.
Aussersert bequem im Gebrauche!
Geschmackvolle, leuchtende, angenehm wirkende Farben!
Vollständig zusammenlegbar!
Leichtes Gewicht!
Gefällige Bauart!
Solide Konstruktion!
Patent-Holzklappmöbel, D. R. P. und Auslandspatente.
Letzte Neuheit: Garnitur „Chik“.
Versand nach jeder Station Deutschlands „franko“. 1426
Preislisten gratis.

Spazierstöcke. Renker, Langgasse 3. Telefon Amt I 2201.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 73 der Straßenpolizei-Verordnung vom 18. September 1900 wird folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Am Dienstag, den 16. Mai d. J., abends von 6 Uhr ab bis nach erfolgter Ankunft Sr. Majestät des Kaisers wird der Übergang der Rheinstraße vom Taunusbahnhof nach der Wilhelmstraße, der Föhedamm und Steinweg der Wilhelmstraße von der Rheinstraße bis zur Burgstraße, die Burgstraße, sowie der Schloßplatz von der Burgstraße bis zum Hauptportal des königlichen Schlosses für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Das Publikum wird gebeten, den Anordnungen der Schutzmannschaft unbedingt Folge zu leisten.
Wiesbaden, den 12. Mai 1905.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Sonnenberg. Bekanntmachung.

Meine verehrten Mitbürger werden höflichst ersucht, aus Anlaß der Anwesenheit Seiner Majestät des Deutschen Kaisers in Wiesbaden die Straßen rein zu halten und zu flaggen.

Sonnenberg, den 16. Mai 1905.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Wirtschaftliche Anzeigen

Für die Kaiserstage große Balkons frei Rheinstraße 15, 2.

Vorz. getrockn. Früchte.

- Dampfkäse, prima 1/2 Ko. 40 Pf.
- extra prima 40 Pf.
- Aprikosen, californ. 60 Pf.
- Bynellen, ital. 60 Pf.
- Birnen, calif. 60 Pf.
- Pflaumen, 60 Pf.
- Pflaumen, Bordeaux 80 Pf.
- extra gross 40 Pf.
- auserl. extra 50 Pf.
- größte 50 Pf.
- ohne Kerne 50 Pf.

Willh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernspr. 216, 1422

Zum 2. Festspiele

am 18. d. sind 2 Vorstellungsplätze zu verkaufen, beide zu 83 Mf. Parkhotel beim Portier.

Anton Dreher's Pilsner,

K. u. K. Kammerlieferant,

Hofbräuhaus Michelob in Böhmen,

Münchener Löwenbräu,

Jahresproduktion 80 Millionen Liter,

empfiehlt im Fass und in Orig.-Abfüllung (1/2-Liter-Flaschen)

Heinr. Ditt,

Bergschlösschen. Telefon No. 385.

Niederlage: Carl Mertz, Wilhelmstrasse,

1076

Wer 1/2 Leib einem Handw. 2-3000 Mf. Baukapital. Off. unt. N. 739 an den Tagbl.-Verl.

Festspiele!

2 2. Rang, 1. Reihe, Vorstellung 18. Mai,
3 8. Rang, 1. Reihe, Vorstellung 17. u. 20. Mai,
2 3. Rang, 2. Reihe, Vorstellung 17. Mai,
vorzügliche Plätze, sind Abreise halber bei mir niedergelegt worden.

Cigarrenhandlung Gust. Meyer,
Langgasse 26.

Zu den Festvorstellungen „Die vernarrte Prinzessin“ und „Jungfrau von Orleans“ je ein Parquet-Billet, 6. Reihe rechts, umständelhalber abzugeben. Näheres im Taobl.-Verlag. Q1

Zu den Festvorstellungen „Preisstück und Jungfrau von Orleans“ ein Parquet-Billet, 6. Reihe rechts, umständelhalber abzugeben. Näb. im Taobl.-Bl. Px

Für Festvorstellung

verleiht Fräulein Kiegl, Goldgasse 5, Laden.
Junge Dame wünscht Abends vorzulesen.
Gefl. Offerten u. N. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Modell.

Jüngeres Fräulein u. Kunstmaler gesucht.
Off. unter N. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Ein fl. gutgeh. Victualien-Geschäft wegguzugshalber für 400 Mf. zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. Q1

Photographie!

Rentabl. Wohn- und Geschäftshaus, 2 Etagen, großes Atelier, 12 Wohnräume, Garten, an der Infanterie-Kaserne gelegen, billig zu verkaufen für 10,000 Mf. Anzahlung. Offerten unter N. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Deutscher Vorer, sehr schönes, großes und kräftiges Tier, ist wegguzugshalber billig, aber nur an Hundeliebhaber abzugeben. Schwalbacherstraße 23, Laden.

Antikes Kaffeeservice

(Königl. Manufaktur), reich vergold., billig abzug. Offerten u. N. 739 hauptpostl. Rheinstr.

Gesucht Unterricht erteilt.

Hebräisch, Wiesbadener Allee 15.

Roonstr. 22 sind v. 1. Juli große helle Lageräume, Portiere, zu vermieten. Näheres A. Baer & Co., Westrichstraße 24.

Westrichstraße 3 ger. Laden zu vermieten. Näheres Luisenstraße 31, 1.

Büreauräume, 5 gr. freundl. Bim., zusammen oder geth., in belebter Straße per sofort oder später zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verl. M1

Dohheimerstr. 5, 1. a. m. B. u. ohne Benf. Schiersteinerstraße 22, Stn. P., Zimmermannstr. 8, D. 1 r., möbl. B. zu verm.

Schiersteinerstraße 22, Stn. P., Zimmermannstr. 8, D. 1 r., möbl. B. zu verm.

Warnung!

Seit mehreren Tagen hat mein Sohn „Immo Bark“ wieder böswillig das Elternhaus verlassen und treibt sich beschäftigungslos hier und auswärts umher; ich warne Jedermann, den „Immo B.“ zu beherbergen, oder ihm etwas zu borgen, oder auf Credit zu geben, oder ihm Zimmer etc. zu vermieten, oder auch an denselben Zahlung zu leisten, da ich in keiner Weise für ihn haften oder zahlen kann. Wer mir den Aufenthaltsort des Burschen angeben kann, den bitte ich darum.

A. Bark,
Museumstr. 1.

Unverh. Arzt sucht per sofort zu Wohn- u. Praxiszwecken 3 möbl. oder unmöbl. Zimmer mit Bedienung. Off. mit Preisang. unt. N. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer, als Abtheilungsquartier auf 14 Tage gesucht. Offerten u. Preis unter N. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin,

angehende, oder Lehrfräulein sofort verlangt gegen hohe Vergütung.

Aufrecht, Langgasse 32.

Ein tiefes Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft sucht per sofort eine tüchtige Verkäuferin.

Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen erbeten unter N. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, im Kleidermachen geübt, gesucht Taunusstr. 27, 2.

Tücht. Weißzeugnäherinnen für dauernd gesucht.

S. W. Geis, Wilhelmstraße 54.

Suche wegen Abreise der Herrschaft für meine Tochter Stelle zur: bei guter Herrschaft für Handarbeit, bei einem oder zwei Kindern, wo sie mit ausgeht. Sie kann jetzt noch von der Herrschaft empfohlen werden, welche aber in kurzer Zeit abreist. Schiersteinerstraße 22, Hinterh. Bart.

Tüchtige Plattenleger für Wand- und Bodenplatten gesucht.

L. Hünger Nachf.

Tücht. Grundarbeiter für 45 Pf. Lohn pro Stunde gesucht an den Neubauten des Beamten-Wohnungs-Vereins, Dohheimerstraße.

F 365

Verloren

Portemonnaie,

Suchten,
144 Mark Inhalt,
auf dem Wege Webergasse-Rohbrunn.
Gute Belohnung.

Weil, Nerothal 24.

Ein armes Dienstmädchen hat am 15. ein Portemonnaie mit Inhalt verl. (Langg., Schulg.) Abzugeben g. g. Bel. Polizeirevier, Friedrichstraße.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 21 folgenden:

- | | | | | |
|---|--|--|---|---|
| Adolfstraße:
Wehnert, Adolfstr. 3;
Krupp, Friedrichstr. 7. | Feldstraße:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Gies, Webergasse 21. | Jahnstraße:
Hammed, Kaiserstr. 17. | Neugasse:
Michels, Elisabethenstr. 19;
Ludwig (Kölnener Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a. | Sackgasse:
Sindorf, Kirchgasse 18. |
| Armenruhstraße:
Stiefelmann, Armenruhstr. 14. | Frankfurterstraße:
Freih, Frankfurterstr. 17. | Kaiserstraße:
Hammed, Kaiserstr. 17;
Mahr, Kaiserstr. 63;
Kneipp, Kaiserstr. 55. | Obergasse:
Krämer, Schloßstr. 27. | Schloßstraße:
Krämer, Schloßstr. 27. |
| Bahnhofstraße:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Emmerich, Ecke Gaugasse 1. | Friedrichstraße:
Krupp, Friedrichstr. 7; | Kirchgasse:
Sindorf, Kirchgasse 18. | Rathhausstraße:
Weil, Ecke Mainzerstr.;
Ludwig (Kölnener Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a;
Müller, Rathhausstr. 78. | Schulstraße:
Hammed, Kaiserstr. 17. |
| Burggasse:
Reidhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84. | Gartenstraße:
Mahr, Kaiserstr. 63. | Kranzengasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Adolfstr. 3. | Rheinstraße:
Radner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11. | Thelenmannstraße:
Müller, Rathhausstr. 78. |
| Elisabethenstraße:
Michels, Elisabethenstr. 19. | Gaugasse:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Gies, Webergasse 21;
Emmerich, Ecke Bahnhofstr. | Mainzerstraße:
Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;
Krämer, Schloßstr. 27;
Weil, Ecke Rathhausstr. | | Wiesbadenerstraße:
Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;
Brant, Wiesbadenerstr. 88;
Reidhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84. |
| | Heppenheimerstraße:
Freih, Frankfurterstr. 17. | | | |

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute Dienstag, Abend 8 Uhr:

Operetten- und Walzer-Abend,

ausgeführt von der Kapelle des 27. Feld-Art.-Regt. aus Mainz, Kapellmeister Herr Henrich.

Entrée 10 Pf., wofür ein Programm.

Mittwoch, Abend 8 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des Husaren-Regt. „König Humbert von Italien“ aus Mainz. 1492

Gelegenheitskäufe!

- Madapolam-Hemdentuch, gleichmässig schöne Waare, blendend weiss, sonstiger Preis 45-50 Pf. p. Mtr. 3 Meter 1 Mk.
- Gerstenkorn-Handtuch, 50 cm breit 3 Meter 1 Mk.
- Veloure, Cattune, Bettzeuge, grosse Posten 3 Meter 1 Mk.
- Herren-Socken in Macco, schwarz, gelb oder beige, fein oder stark 3 Paar 1 Mk.
- Wäsche, Schürzen, Unterzeuge für Frühjahr- und Sommer-Saison, grösste Auswahl, **erstaunlich billig.** 1481

Sächsisches Waarenlager M. Singer, Ellenbogengasse 2.

50 Pfg.
 der Flasche ohne Glas und per Liter in Fässchen von 20 Liter ab, in größeren Partien noch billiger, sehr schöner, kräftiger **Rheinwein**, eigenes Bachsthum, nicht zu vergleichen mit den bannen stark gezuckerten Weinen, welche vielfach im Handel zu billigen Preisen offerirt werden. Proben gratis. Bessere Rhein-, Mosels u. Weine in allen Preislagen. 1424
F. Braun, Herzogl. Anhalt. Hoflieferant, Weinbau - Weinhandel, Uebelstraße 33. Geogr. 1857.
 Telefon 2274.

Zahn-Atelier
 45a Schwalbacherstraße 45a, Ecke Michelsberg, 1. Etage.
 Specialität: Gold- und Porzellanfüllungen, künstl. Zahnerfatz ohne Platte.
 Schöneste Behandlung. - Billige Preise. - Sprechstunden: 1/9-1 u. 1/3-6 Uhr.
Robert Biehl, Dentist; zuletzt 2 Jahre Assistent b. Herrn Zahnarzt M. Beck hier.

Makulatur
 der Zentner Mk. 3.- zu haben im
Tagblatt-Verlag.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Schäfer, Kfm., Iserlohn.
Agis. Beek, Fr., Neumünster. — Renk, Neumünster.
Alteasal. Hünze, Fr., Berlin. — Peioris, Rent. m. Fr., Berlin. — Maier, Fr., Breslau. — Tschening, Präs. a. D. m. T., Stuttgart. — Rubius, Kfm. m. Fr., Dortmund.
Astoria-Hotel. Heinemann, Fr., Grunewald.
Hotel Bender. Gutwasser, Fr., Saigerhütte. — Gutwasser, Fr., Saigerhütte. — Hofmann, Kfm., Nürnberg. — Hofmann, Brauereibes., Pommersfelden. — Sardemann, Fr., Kassel.
Braubach. Perkuhn, m. Fr., Königsberg. — Koch, Kfm., Elberfeld. — Maas, Kfm., Weinheim.
Hotel Buchmann. Rosenberg, Kfm., Berlin.
Hotel und Badhaus Continental. Kroon, Dr., Leiden. — Tiede, Fr., Rittergutsbes. m. T., Grosse-Rambin. — Götling, Kfm. m. Fr., Breslau.
Dahlheim. Gieser, Gutsbes. m. Fr., Mehr.
Dietzsch. Wohl, Frankfurt. — Pelet, Fr., Kassel. — Hegblom, Kfm., Hamburg. — Sporr, Wesel.
Einhorn. Hoffmann, Fr., Neuß. — Ganser, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Walchner, Architekt, Erntingen. — Neuburg, Major, Dieuze. — Horn, Kfm., Köln. — Geismar, Kfm., Barmen. — Cronemeier, Kfm., Herford. — Höhn, Kfm., M.-Gladbach. — Jung, Fr., Dieuze. — Aull, Kfm., Köln. — Ochs, Kfm., Arnstadt.
Eisenbahn-Hotel. Schmidt, m. T., Leipzig. — Weberling, Kfm., Dresden. — Gerber, Kfm., Straub. — Schlösser, Fr. m. T., Köln. — Hundhauser, Kfm., London.
Engländer Hof. Hellberg, Schiffsmakler m. Fr., Gothenburg. — Laquer, Fr., Breslau. — Peiser, Fr., Rechtsanw., Breslau.
Erbsprinz. Roth, L.-Schwalbach. — Müller, Kfm., Frankfurt. — Henke, Kfm., Köln. — Piller, m. Fr., Mannheim.
Europäischer Hof. Gerhard, Fr., Ichttershausen. — Hirschberg, Rent. m. Fr., Ichttershausen. — Hirschberg, Rent., Ichttershausen. — Aaron, Fabr., New York. — Eisig, Kfm., Hechingen. — Henning, Kfm., Bremen. — Dierichs, Fabr., Barmen. — Hirschberg, Fr., Rent., Ichttershausen. — Hirschberg, Fr., Rent., Ichttershausen.
Friedrichshof. Dupré, Grünstadt. — Schmidt, Kfm., Frankfurt.
Hotel Fürstenhof. Mauer, Straßburg. — Broock, Rent., London. — Howard, Rent., London. — Autrjoe, Direktor m. Fr., Brüssel.
Hotel Fahr. Mensen, Fr., Herbede. — Burg, Fr., Herbede.
Hotel Gambrius. Lurz, Stadtkämmerer m. T., Lohr. — Trodermann, Rent. m. Fr., Bonn. — Schulte, 2 Hrn. Kfite., Elberfeld.
Grüner Wald. Kaminski, Kfm., Berlin. — Deidemann, Kfm., Berlin. — Neumark, Kfm., Berlin. — Schmitz, Kfm., Berlin. — Ruof, Kfm., Berlin. — Möllmann, Rechtsanw. m. Fr., Iserlohn. — Hechinger, Kfm., Nürnberg. — Gompertz, Kfm., Aachen. — Meyer, Kfm., Plauen. — Berger, Kfm., Honnef. — Klein, Kfm., Papa (Ungarn). — Brichts, Kfm., Wien. — Hirsch, Dr. med., Papa (Ungarn). — Kneller, Kfm., Köln. — Ebert, Kfm., Schneeburg. — Grizim, Kfm., Dresden. — Biedendorf, Kfm., Elberfeld. — Petzold, Kfm., Dresden. — Schnitzer, Fabr., Oederau. — Hartmann, Kfm., Duisburg. — Sichter, Kfm., Witten. — Hahn, Kfm., Darmstadt. — Prinzhorn, Fabr. m. Fr., Westig. — Hützel, 2 Fr., Steglitz.
Hahn. Jabold, Amtsrat, Kassel.
Happel. Normann, Kfm., Leipzig. — Welter, Fr., Koburg. — Vogt, Kfm. m. Fr., Berlin. — Werle, Kfm., Elberfeld. — Weyer, Kfm., Nürnberg.
Hotel Hohenzollern. van Ruppard, Offiz., Haag. — Kiefer, Komm.-Rat m. Fr., Duisburg. — Simons, Rent. m. Fr., Neuß.
Vier Jahreszeiten. Pochnik, Warschau. — Lembke, Stockholm.
Hotel Imperial. Heilner, Direktor m. Fr., Stuttgart.
Kaiserbad. Ostmann, Geh. Med.-Rat, Ribnitz.
Kaiserhof. zur Nieden, Landrat m. Fr., Vohwinkel. — Baron v. Herwarth, Offiz., Coblenz. — Hirschberg, Fr., London.
Kölscher Hof. Niemetz, Kfm. m. Fr., Bixdorf. — Varnhagen, Geh. Baurat m. Fr., Halberstadt.
Kranz. Ehring, Amtsrat, Gelsenkirchen.
Hotel Lloyd. Bonnick, Fr., Brauereibes. m. T., Ziedenjy.
Mehler. Kremnitz, Leut., Magdeburg. — Nürnberger, Leut., Celle. — Köhltz, Leut., St. Averd. — Schäferle, Rent. m. Fr., Stromberg. — Putlich, Oberleut., Insterburg.
Metropole u. Monopol. Ullmann, Fr., Prag. — Lehmanns, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Wiens, m. Fr., Düsseldorf. — Friedländer, M.-Gladbach. — Naumann, Fr., Gressau. — Rorhard, Fr., Berlin. — Jonker, Ingen., Rotterdam. — Swigkowsk, Insp. m. Fr., Lemberg. — Rose, Kfm., Frankfurt. — Sonnenhal, Baumeister, Berlin. — Finscher, Fr., Kassel. — Finscher, Ger.-Assessor, Kassel. — Bruns, m. Fr., Bremen. — Mildner, Komm.-Rat u. Brauereidirektor, München. — Weis, Kfm., Berlin. — Cossrey, San Francisco.

Minerva. Wauthy, Prof. m. Fr., Brüssel. — Genzmer, Bankdirektor, Kiel.
Hotel Nassau. Sonntag, Fr., Rent., Lebe. — Sonntag, m. Fr., Lebe. — Hallström, Komm.-Rat, Nienburg. — Springer, Rent., Paris. — Colsmann, Fr., Rent., Langenberg. — van Deiden, Notar, Deiden. — Bishop, Fr., Rent., Amerika. — Bell, Fr., Rent., Amerika.
Kuranstalt Noretal. Reinhard, Dr. med., Nowawes.
Hotel Nizza. van Gulpen, m. Schwester, Köln. — Friedländer, m. Fr., Berlin.
Palast-Hotel. Brünig, m. Fr., Düren. — Honegger-Fierz, Fr., Zürich. — Prizelius, Kfm., Christiania. — Maurer, Ingen., Baden-Baden.
Hotel du Parc u. Bristol. Palm, Fr. Dr., Schweden. — Palm, Fr., Rent., Schweden.
Petersburg. Kirpen, Kfm., Heidenfeld. — Doehn, Fr., Gutsbes., Kaisersdorf. — Möllmann, Rechtsanw. m. Fr., Iserlohn.
Pfiffer Hof. Reuter, Sekretär m. Fr., Magdeburg. — Hung fu Tu, Tientsin. — Kahn, Kfm. m. Fr., München. — Morgül, Verwalter m. Fr., Kassel. — Fegers, Kfm. m. Fr., Gelsenkirchen. — Weber, Fr., Herborn. — Schmitz, Kfm., Frankfurt.
Promenade-Hotel. Borchard, Fr., Krossen. — Neumann, Fr., Krossen. — Abramczyk, Rent., Berlin. — Spiegel, Kfm., Berlin.
Zur guten Quelle. Ebinger, Kfm., Würzburg. — Amand, Mühlbes., Runkel.
Quellenhof. Schlurat, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Cassen, Fr., Esbek. — Northo, Fr., Esbek. — Fölnche, Amsterdam. — Thiel, Amsterdam. — Goldmann, Lossiotoree.
Quisiana. Kantorowicz, Komm.-Rat, Posen. — Anderton, Rent. m. Fr., Howden. — Summerson, Rent. m. Fr., Demerara. — Bransen, Direktor m. Fr., Kopenhagen. — Segtel, Rent., Haag. — v. Livonius, Offiz., Westafrika. — Pylison, Postrat, Engelholm.
Reichspost. Schäfers, Architekt, Karlsruhe. — Velten, Kfm. m. Fr., Neuß. — Fuhrmann, Hannover.
Rhein-Hotel. Bauermeister, Petersburg. — Dieckmeyer, Prof., Dr. m. Fr., Gr.-Lichterfelde. — Rameri, m. Fr., Strickhausen. — Malmros, Amtsrat, Reinfeld. — Frhr. v. Wintzingerode, Rent., Kassel. — Lepper, Kfm., Bielefeld. — Danielsen, Rent. m. T., Flensburg. — Schallenberg, m. Fr., Köln.
Ritters Hotel und Pension. Schlegel, Kfm. m. Fr., Breslau.
Römerbad. Held, Fr., Berlin. — Schiersmann, Fr., Fabrikinspektor, Mocker. — Weidmüller, Kfm. m. Fr., Auerbach.
Hotel Rose. Aiff, Fr., Taben. — Keller, Fr., Komm.-Rat, Beutrig. — v. Beuchwitz, Hüttenrentier m. Fr., Marienhütte. — Köhler, Generaldirektor m. 2 Töcht., Bochum. — v. Ekenstein, Freilin, Holland.
Goldenes Roß. Tamm, Dr. med., Lobenstein. — Kuefels, Sayneck. — Ruter, Eisenbahnsekretär m. Fr., Magdeburg.
Hotel Royal. v. Vogel, Fr., Berlin. — Nölling, Grubendirekt., Siegen. — Droste, Kfm., Recklinghausen. — Paduck, Gutsbes., Zoppot.
Russischer Hof. Kanoldt, Jena. — Opp, Fabr. m. Fr., Thum. — Fleischer, Prof., Dr. m. Fr., Grimma.
Savoy-Hotel. Eilstein, Kfm., Warschau. — Hudson, Rent. m. Fr., London. — Levin, Kfm. m. Fr., Landau. — Rosenthal, Kfm., Konstanz.
Sanatorium Dr. Schütz. Girardet, Fr., Essen.
Schützenhof. Baum, Rent. m. Fr., Hannover. — Salomon, Fr., Charlottenburg.
Schweinsberg. Hermann, Kfm., Kassel. — Wolf, Kfm., Mannheim. — Müller, Kfm., Duisburg. — Schlager, Lehr. — Stock, Buchdruckereibes., Frankenberg. — Müller, Kfm., Leipzig. — Wirths, Gutsbes. m. Fr., Falkenberg. — Wendt, Rittergutsbes., Wolperode. — Müller, Fabrikbes., Würzburg. — Schulz, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Müller, Kfm. m. Fr., Coblenz.
Spiegel. Schmidt, Fr., Direktor, Bunzenau. — Simonsohn, Dr. med. m. Fr., Berlin. — Meinhold, Fabrikbes., Plauen. — Herzog, Chemigraph, Leipzig. — Herzog, Fr., Leipzig.
Tannhäuser. Hermann, Sekret. m. Fr., Altenstein. — Nolzen, Kfm., Duisburg. — Schreiner, Kfm. m. Fr., Solingen. — Rölling, Kaplan, Meiderich. — Zimmermann, Kfm., Recklinghausen. — Meyer, m. Fr., Nürnberg. — Eilhauer, Kfm., Dortmund. — Laufenberg, Kfm., Heilbronn. — Best, Kfm., Mannheim. — Briß, Kfm., Coblenz. — Fest, Ingen., Frankfurt. — Lullheimer, Kfm., Mannheim. — Henseler, Rentand., Düsseldorf. — Cramer, Kfm., Düsseldorf. — Steege, Kfm., Düsseldorf. — Techner, Landmesser, Orfelsburg. — Sostmann, Geh. Reg.-Rat m. Fr., Hannover. — Carsch, Kfm., Berlin. — Schoer, Kfm., Coblenz. — Reime, Kfm., Hannover. — Köhler, Kfm., Dresden. — Burkardt, Kfm., Berlin.

Weber, Kfm., Berlin. — Frank, Kfm., Berlin. — Spielmann, Kfm., Wien. — Koolhaas, Architekt m. Fr., Amsterdam.
Tannus-Hotel. Kaewell, Bürgermeister m. Fr., Ruhrort. — Trappe, Fr., Rent., Breslau. — Strop, Kfm., Straßburg. — Grütznar, Gutsbes. m. Fr., Pommern. — Koeppen, Kfm., Berlin. — Janisch, Kfm., Köln. — Kroyes, Kfm., Hamburg. — Best, Kfm., Milwaukee. — Vredenburg, Rent. m. Fr., Amsterdam. — Woulhuizen, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Gurdler, Fr., Rent. m. T., Southe Morwood. — Roset, Fr., Dr., Milwaukee. — Neumann, Kfm., Berlin. — Murbach, Rent., Hannover. — Sacharoff, Kfm., Petersburg. — Sinovieff, Fr., Rent., Petersburg. — Gutschild, Fr., Rent., Widen. — Frhr. v. d. Knesebeck, Fideikommissbes., Ossey. — Squiri, Rent., Freiburg. — Troppe, Dr. med., Frankfurt. — Wiebe, Rent. m. Fr., Lyck. — Wiebe, Rent., Berlin. — Großhoff, Fr., Direkt., Stralsund. — Ehrhardt, Rittergutsbes., Stralsund. — Luria, Rent. m. Fr. u. Bed., Kiew.
Union. Cohn, Kfm., Berlin. — Hardell, Kfm., Köln-Ehrenfeld. — Ehrenmann, Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — Evertzbusch, Kfm., Cronenberg. — Buch, Kfm., Köln. — Distel, Kfm., Stuttgart.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Booth, m. Fr., Hamburg. — Seligmann, m. Fr., Köln. — Hof, Fr., Köln. — Hof, Fr., Köln. — Prenger, Direkt., Köln. — Schreiber, Berlin. — Schreiber, Rent., Halle. — Bodecker, Hamburg. — Gujer, m. Fr., Zürich. — Gerble, m. Fr., Baltimore. — Grypink, Amsterdam.
Vogel. Goemann, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Spielmann, Kfm., Wien. — Nuzieger, Kfm., Ziegelhausen. — Brüninghaus, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Gudsavus, Kfm. m. Fr., Altenburg. — Buchholz, m. Fr., Wartburg. — Selter, Kfm., Leichlingen. — Reimann, Kfm., Gnesen.
Weins. Panowsky, Budapest. — Mohr, Kfm., Coblenz. — Bud, Kfm., Berlin. — Reinhard, Stadtbaumeister, Karlsruhe. — Bachus, Kfm., Berlin. — Mere, Ref., Speyer. — Wunsch, Rent., Rostock. — Plümcke, Tierarzt, Mecklenburg.
Westfälischer Hof. Weil, Kfm., Frankfurt. — Hensel, Fr., Magdeburg. — Spoo, Fr., Köln. — Tengelmann, Recklinghausen. — Küpper, m. Fr., Ohligs. — Court, Fr., Köln.
Wilhelms. Porelands, Rent. m. Fr., Arnheim. — Ferwin, Rent. m. Fr., Nymegen. — Jürgens, Rent., Os. — Jürgens, Bankier m. Fr., Nymegen.

In Privathäusern:

Abeggstraße 11. Micael, Breslau.
Villa Alma. Meyer, Oberleut. a. D. m. Fr., Nürnberg.
Villa Bastian. Reuleaw, Fr., Remagen.
Friedrichstraße 18. Bittkow, Berlin.
Geisbergstraße 7. Hesse, Fr., Ratzeburg. — Cunze, Fr., Halberstadt.
Evang. Hospiz. Zieler, Kfm., Hamburg. — Aschoff, Pfarrer, Barmen. — Bernstein, m. Fr., Dortmund. — Gnairingo, Kfm., Barmen. — Bockemühl, m. Fr., Gelsenkirchen.
Villa Humboldt. v. Ciriacy-Wantrop, Fr. Oberin, Keppel.
Kapellenstraße 12. Peysser, Fr., Hamburg. — Apt, Fr., Kosel. — Heymann, Fr., Rent., Hamburg.
Kapellenstraße 24. Steens-Zynen, Fr., Haag. — van Allensen, Fr., Haag.
Luisenstraße 12. Herberst, Oldenburg. — Dohtz, Kfm., Barmen. — Fink, Kfm., Würzburg.
Mainzerstraße 14. Heise, Baurat m. Fr., Rochlitz. — Zitelmann, Kanzleirat m. Fr., Berlin.
Marktstraße 6, 1. Schlegel, Leut., Burg. — Achenbach, Leut., Kamerun. — Behnke, Kapitänleut., Berlin.
Michelsberg 22. Uebel, Fr., Frankenthal.
Neubauerstraße 10. Neumann, Postbaurat a. D., Erfurt. — Neumann, Fr., Erfurt.
Nerostraße 18, 2. Schmidt, Bahnhofsinspektor a. D., Dresden.
Nikolasstraße 18. Köhler, Baumeister, Kiel. — Lenders, Fr., Rent., Köln. — Lenders, Fr., Rent., Köln.
Villa Perle. Milewska, Fr., Warschau. — Rautenberg, Fr., Danzig. — Boffet, Fr. m. T., Wiltry. — v. Lorch, Fr., Weimar.
Villa Sorrento. Damerow, Fr., Berlin. — Erk, Fr., Rent. m. Kind, Concepcion. — Jakob, Fr., Berlin.
Stiftstraße 5. Czech, Fr., Berlin.
Tannustraße 41. Sachs, Kfm. m. Fr., Neuenburg. — Jonas, Kfm., Gummersbach. — Ritter, m. Fr., Hof. — Gehrke, Großkaufmann m. Fr., Rostock.
Webergasse 20. Schroeder, Gutsbes., Gübs.
Wilhelmstraße 43, 1. Kemper, Fabrikbes., Olpe.
Wilhelmstraße 52. Tarrehen, Fr. Dr., Berlin. — Ahlberg, Oberleut. m. Fr., Sköde. — Flörshain, Fr., Hannover. — Meyer, Oberamtmann m. Fr., Magdeburg. — Riedesel, Baron, Darmstadt.
Augenheilstall. Glock, Elise, Rüdeshelm.

9 Equipagen

darunter 1 Vierpänner, 44 ostpreuss. Reit- u. Wagenpferde, insgesamt 64 Pferde u. 2147 massive Silbergegenstände sind die Gewinne der Königsberger Pferdlotterie. Weniger Lose u. bessere Gewinne. Ziehung: Mittwoch, 24. Mai. Lose à 1 Mk., 1 1/2 Lose 10 Mk., Losporto und Gewinnliste 30 Pf. extra empf. Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstrasse 2, sowie Carl Cassel, J. Stassen, F. de Fallais, C. Grünberg.

1 Mark. Kostet eine Taschenuhrfeder, Reinigen etc. G. Spies, Uhrmacher, 6 Grabenstraße 6, Nähe Marktstraße.

Zu verkaufen. zwei Partiestische für die 1. und zwei für die 2. Festvorstellung. Marktstraße 1, Hinterhaus 1.

Festvorstellungen. Einige gute Plätze abgegeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag oder Offerten u. M. 733. Pq

Colonialwaren-Geschäft. flott gehend und in bester Lage, verhältnismäßig zu verkaufen. Offerten unter M. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Conserven soweit Vorrat: 2-Pfd.-Dose Mk. 1.- Pf.-Dose Mk. 60. Extrafeine Erbsen, Kaiserschoten, Feste, junge Erbsen, Erbsen, mittelfein, Erbsen, jung, Kopf-Bruchspargel, Früchte in Dosen, Aprikosen, Ananas, Erdbeeren, Heidelbeeren, Kirschen, Melange, Mirabellen, Pfirsiche, Reineclauden, Kaiserpfaum, Vorzügliche Marmeladen, Aprikosen-, Erdbeer-, Himbeer-, Orange-Marm., Hochf. Himbeeren, Hochf. Citronen, Rhein. Delikatessen-Apfelkraut.

7. Ziehung der 5. Klasse 212. Kgl. Preuss. Lotterie.

15. Mai 1905, nachmittags. Nachdruck verboten. 150 88 (500) 289 871 99 479 684 93 711 884 78 97 1011 106 13 22 210 (500) 385 449 (3000) 59 85 681 912 2168 522 637 42 (500) 50 815 920 73 8054 (3000) 94 (1000) 123 286 (1000) 397 680 748 985 4008 112 74 267 808 419 606 43 754 840 83 902 5116 494 510 650 70 (500) 709 89 608 126 401 883 946 2273 (500) 373 531 001 10 26 712 835 981 8114 35 3003 62 209 457 507 72 632 56 61 817 89 (3000) 954 9015 32 118 70 905 385 423 96 10036 103 203 87 82 461 69 82 531 785 898 970 11000 98 (500) 128 49 225 406 28 570 881 12105 92 419 511 51 801 83 94 13002 225 321 574 015 714 806 88 961 14061 749 15004 816 405 87 575 686 990 14031 46 128 511 96 820 65 928 (3000) 29 17061 176 78 81 239 62 877 652 69 730 96 804 (500) 16 54 98 18256 334 42 95 404 540 (500) 941 721 (1000) 832 901 19153 338 69 (3000) 521 038 62 (500) 98 745 826 41 69 74 20005 49 737 (500) 928 80 21039 104 35 324 42 (3000) 44 72 450 540 614 32 504 (1000) 22478 (3000) 83 574 716 69 (1000) 892 22155 71 222 82 97 345 481 555 67 58 925 24080 105 21 (3000) 75 814 424 69 70 79 88 553 636 (1000) 945 25118 877 409 19 511 621 862 960 20048 244 376 (1000) 482 88 524 (10000) 718 14 842 (500) 88 958 27051 112 608 97 725 96 28020 64 (500) 162 80 529 56 (1000) 72 99 639 45 (1000) 88 963 (3000) 29307 88 368 655 78 746 (1000) 88 897 953 99 30080 285 315 472 553 663 738 886 79 99 (10000) 31099 42 106 49 281 (3000) 418 530 619 740 911 68 84 32207 8 842 411 504 87 94 633 (3000) 709 876 921 33077 108 23 94 (3000) 207 87 (1000) 91 834 541 633 965 34023 34 230 75 322 480 721 79 967 (1000) 91 35038 74 161 246 749 71 975 30020 45 452 789 999 37022 51 259 402 (300) 98 509 654 734 842 69 (500) 76 728 38038 307 91 721 35 99 32103 235 (500) 40 332 451 485 68 750 888 99 929 40103 287 447 (3000) 505 16 635 74 41078 103 348 488 709 71 945 42003 59 119 85 (30000) 229 375 94 428 628 749 (500) 67 856 69 (1000) 48188 90 572 (3000) 718 31 925 44056 467 638 52 74 785 295 401 76 598 892 95 725 821 32 (500) 901 19 79 46219 72 721 85 98 99 912 46 (1000) 94 47041 100 34 39 90 (500) 305 (500) 42 (1000) 488 835 903 89 48055 (500) 275 305 479 512 (3000) 715 314 (500) 30 915 58 49119 297 466 (3000) 989 50144 84 240 71 89 829 61 88 (500) 636 23 849 905 51038 (1000) 81 120 321 546 738 79 397 905 52009 (500) 29 218 28 (500) 39 445 83 67 623 41 81 99 714 852 995 52028 (3000) 62 490 (500) 522 63 673 (3000) 99 799 898 998 54045 71 128 89 229 556 921 45 88 55006 26 626 41 (1000) 54 88 714 920 22 33 50202 27 38 92 141 415 39 001 64 748 (500) 72 834 52378 472 76 80 709 35 52 80 89 (1000) 804 58330 87 99 454 (500) 525 877 50059 79 178 434 595 935 (3000) 68 (500) 60019 29 842 606 738 71 804 922 45 61064 150 304 38 401 548 821 62163 207 11 15 30 94 865 91 (1000) 931 58 63010 119 819 72 538 651 70 (3000) 97 818 950 59 81 64037 107 46 724 892 (500) 910 68561 70 80 175 85 218 89 87 491 501 55 625 80 727 56 73 900 66018 (500) 18 52 189 225 373 89 458 67 (1000) 752 834 63 (500) 995 67138 239 501 10 781 889 935 68048 126 228 400 602 50 818 60159 281 497 (3000) 513 759 831 70032 46 65 (1000) 65 431 40 619 715 868 88 21078 127 (3000) 211 16 411 15 81 (500) 551 93 638 73 747 73013 601 84 620 (500) 707 57 806 (3000) 900 730 76 (500) 172 99 100 219 850 54 446 (500) 65 527 000 59 978 72038 (500) 123 44 346 444 505 15 25 723 98 72622 115 324 324 423 70169 (1000) 308 525 51 75 (500) 648 47 872 949 63 (500) 77051 135 86 340 75 633 947 77 78065 66 101 (1000) 315 (500) 641 755 897 70235 411 672 838 (500) 49 (3000) 989 80041 113 (500) 89 247 444 649 51 70 777 (3000) 49 94 899 61221 408 94 96 828 34 641 45 (1000) 851 766 822 58 74 82073 448 540 661 67 583 136 12 51 290 310 (1000) 435 561 74 (500) 704 17 808 (3000) 970 84045 96 263 413 511 83 642 822 48022 350 414 99 805 87 (1000) 94432 671 967 27818 34 (500) 599 602 316 51 58 88067 399 (500) 477 581 514 (500) 601 16 87 738 851 90 85 96 89039 79 106 838 (3000) 478 819 915 19 90114 23 85 298 251 64 456 792 827 30 95 (3000) 61018 98 134 218 303 734 92176 318 31 810 470 590 655 63236 352 97 422 (500) 70 700 89 886 965 94003 105 (1000) 287 818 (500) 95 (1000) 72 506 17 28 836 95220 841 (500) 421 40 749 96127 91 427 800 683 728 (3000) 60 875 97098 146 294 392 (500) 589 779 801 54 84 913 84 87 98063 159 64 242 46 528 406 56 64 703 12 51 388 90200 30 50 64 111 298 889 39 (3000) 100222 57 555 56 823 715 27 937 94 301090 95 354 519 675 898 871 102222 763 999 108007 140 282 328 (1000) 758 88 807 78 104088 113 800 4 44 73 836 (500) 438 45 593 56 818 39 79 96 913 (3000) 104088 (500) 123 389 670 888 72 998 100096 162 221 813 576 77 661 (500)

7. Ziehung der 5. Klasse 212. Kgl. Preuss. Lotterie. (Som. d. 15. 5. 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.) 15. Mai 1905, nachmittags. Nachdruck verboten. 208 708 43 110157 523 (500) 117029 319 472 94 537 894 118026 244 842 (500) 609 614 734 (1000) 66 888 903 50 66 119112 18 221 304 74 814 23 46 949 74 78 (500) 120080 82 124 372 710 28 89 121044 207 935 937 (500) 123051 68 143 243 472 634 711 84 801 982 123044 103 33 34 453 (500) 64 387 606 62 725 87 (3000) 831 (3000) 998 124192 268 319 719 (500) 906 86 54 69 70 125472 (500) 504 61 (3000) 603 4 48 980 126796 153 527 88 619 33 50 958 127025 178 211 34 (1000) 78 329 463 867 88 292 80 124019 129 229 99 369 413 67 634 (3000) 632 502 945 120046 102 245 456 504 728 778 851 88 130032 87 128 328 499 676 (500) 749 858 919 131099 316 98 899 818 977 132211 322 50 71 (1000) 96 638 705 (3000) 22 875 690 132888 12623 74 84 618 63 88 782 98 97 (500) 915 134860 67 74 310 420 831 623 639 (1000) 767 70 (1000) 862 87 957 135172 265 415 811 (3000) 67 547 67 711 814 917 126396 458 505 837 900 137092 65 109 62 44 227 69 965 85 138336 485 501 226 71 78 632 787 841 139121 21 219 324 444 97 60 16 30 140184 278 463 511 630 141104 56 88 97 203 76 89 604 (1000) 54 68 515 65 75 674 98 706 (500) 894 971 142123 229 34 542 47 716 414 142068 112 74 305 472 94 630 70 719 60 640 99 144845 58 75 146 476 525 69 611 723 314 983 (500) 145092 368 861 (500) 99 361 97 142023 82 363 (500) 469 78 634 73 824 (500) 854 60 142572 56 511 19 651 708 879 145832 159 (500) 493 611 94 995 149021 30 129 72 9233 17 304 25 (1000) 573 (500) 690 762 920 938 150075 271 358 546 (1000) 67 612 (500) 809 66 151151 505 (500) 89 619 (500) 958 152027 42 146 266 399 80 501 24 654 789 929 153137 307 321 46 523 (500) 39 745 907 154134 (500) 328 1504 46 62 311 423 (500) 8 16 23 (1000) 535 901 155268 75 78 319 90 524 156276 60 46 789 74 156005 109 329 (500) 663 805 25 (500) 62 93 157015 (500) 265 320 708 904 158116 67 874 91 712 98 840 928 51 159122 297 910 160193 464 988 92 161117 67 344 423 56 500 801 19 162007 321 380 33 68 407 70 697 908 65 84 751 843 927 88 160574 225 543 750 816 977 164005 (500) 90 187 290 410 500 684 781 889 (1000) 108 920 867 878 618 81 47 86 14 38 818 83 106254 332 83 75 898 81 61 86 978 167009 71 80 149 59 34 325 (1000) 429 720 941 106254 431 79 88 (500) 601 723 (500) 24 69 859 923 88 160187 207 388 411 12 39 49 625 47 (500) 95 700 45 31 64 (1000) 876 170017 150 226 40 64 856 60 1 14 (3000) 708 62 (500) 643 171012 63 162 312 91 628 72 653 (1000) 708 804 172289 476 511 611 871 847 54 65 173120 215 75 (500) 852 623 (3000) 694 54 99 (3000) 719 52 174056 322 (1000) 90 405 75 544 661 749 95 (500) 893 970 175152 68 383 577 890 927 176031 72 230 (500) 412 69 503 680 909 94 177012 42 46 60 159 291 306 89 461 582 637 95 772 938 75 178041 (500) 65 131 59 64 291 921 85 504 601 11 (500) 47 854 92 933 97 179154 68 69 644 64 709 91 801 921 180131 34 86 218 61 76 33 515 34 (1000) 713 57 844 182104 14 43 (3000) 67 180 42 263 89 316 49 488 567 875 961 182171 224 209 (1000) 17 (500) 22 (3000) 465 68 (500) 555 638 88 789 951 182890 935 507 (500) 628 904 184327 41 (500) 437 46 690 717 67 822 998 185091 236 249 418 85 805 745 904 186042 52 171 (500) 321 75 346 74 668 81 667 (3000) 727 828 931 187025 212 15 338 (1000) 432 738 188103 300 32 67 356 88 585 49 69 637 930 74 189147 898 190027 224 60 79 890 477 (3000) 531 751 88 843 50 80 191022 308 79 442 838 670 (3000) 750 841 929 46 192011 51 167 221 60 392 (1000) 806 (500) 193037 121 52 297 323 45 560 776 841 194281 66 438 59 (3000) 778 91 920 42 90 (500) 106069 100 338 91 377 441 609 698 778 846 (3000) 905 85 194027 286 871 (500) 589 197223 71 307 18 451 61 515 (1000) 49 625 (3000) 29 905 44 64 80 198794 145 313 (500) 558 (500) 654 729 (500) 86 97 199002 36 71 147 90 (500) 324 (500) 433 52 404 (500) 98 943 200015 90 274 325 27 473 510 622 949 201115 (1000) 73 84 214 444 337 746 335 2020154 228 51 361 539 843 203002 189 251 240 86 87 504 73 695 80 (500) 73 89 90 912 89 204386 495 618 69 789 956 205058 116 81 (500) 311 19 22 45 99 445 548 63 711 85 92 206081 129 51 590 866 901 207059 290 66 71 344 708 32 914 30 208002 42 133 35 460 541 75 762 86 810 (500) 14 989 209042 188 99 318 897 80 682 254 243 943 210816 406 584 781 83 936 59 21 21005 27 (500) 197 292 490 598 2012028 (500) 51 (500) 51 250 (500) 408 548 67 878 (3000) 97 991 213010 31 134 420 44 501 697 903 17 85 61 214122 42 420 32 46 72 548 (1000) 804 (1000) 37 906 11 49 71 215005 (3000) 39 58 138 355 456 49 507 78 892 939 70 216001 242 877 454 78 928 (1000) 57 217055 89 195 (1000) 351 612 13 29 914 218022 50 108 268 (500) 317 (500) 471 578 916 48 219298 527 80 906 70 86 20080 280 (500) 886 439 86 968 69 98 (3000) 765 916 221079 111 25 221 506 625 80 732 850 917 95 222010 31 (3000) 61 157 58 67 246 39 806 77 (500) 443 64 629 84 643 830 223010 (500) 366 487 768 908 67 87 3m Gemeinnutze verbietet: 1. 3m 20000, 1. 3m 50000, 1. 3m 10000, 1. 3m 15000, 1. 3m 20000, 1. 3m 25000, 1. 3m 30000, 1. 3m 35000, 1. 3m 40000, 1. 3m 45000, 1. 3m 50000.

Glaschen-Schränke, solid, mit sicherem Schloß, in allen Größen empfiehlt billigst. Franz Plössner, Westrichstraße 6.

Sonnenschirme werden billig verkauft. Dambachstraße 17, 1.

Amuhlholz, bester 1. W., bester 2. W., Bestellungen übermitteln. Ferd. Alex. Wiedelsberg 9.

Laden-Einrichtungen in jedem Styl u. Holzart, sowie einzelne Theile u. Meale u. Glaschränke liefert schnell und billig. Möbelfabrikant Anton Maurer, Sedanplatz 7.

Palmen! Palmen! Salon- und Zimmer-Palmen, Vorbeerbäume, billig zu verkaufen Burgstraße 11, Laden.

Zimmer frei! Unvermischte Blechplatte à 1 Mark vorräthig. Haus- und Grundbesitzer-Verein C. G., Delastriestrasse 1. F 431

Künstliche Gebisse, oder Thelle derselben, sowie altes Gold, Silber, Platina kauft. Louis Pomy, Juwelier, Seelgasse 36, am Schbrunnen.

Betten und Möbel zu verleihen. D Gassenbacke 9, am Schloßplatz.

Pianos zu mäßigem Preis zu mieten gesucht, event. mit Auf. Offerten mit Preisangabe unter C. G. 22 Hauptpostfach.

DR. 15.000.-, 20.000.-, 25.000.-, 30.000.-, 35.000.-, sofort oder später auf 2. Hypothek zu ver- geben durch Ludwig Hjel, Weberg. 16, 1.

Gegen die Motten
empfehle ich in bester frischer Ware:
Camphorin, Pers. Insektenpulver
echter Camphor, Zuckerlin
Naphthalin, in Flaschen,
Naphthalin- Span. Pfeffer,
blätter, Naphthalin-
camphor,
Insektenpulverspritzen.
Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernspr. 216. 1419

Berloraen
schwarzer Beutel, Inh.: gold. Brille, Spiegel u.
Gegen Belohnung abgegeben Weiltstraße 18, 1.

Berloraen 1 goldene Brosche,
Opal, mit kleinen Brillanten. Gegen hohe Be-
lohnung abgegeben Delaspedstr. 2, 1.

Schwarzfeld. Tuch Sonntag Wilhelmstr. ver-
loraen. Geg. Belohnung abzug. Marlinstraße 2.

Silbernes Täschchen
wurde vergangene Sonntag auf einer Reisebahn
in der Wilhelmallee liegen gelassen. Gegen Be-
lohnung abgegeben Marktstraße 80.

Eine Brosche m. Photoz., 3 Rind., verloraen.
Geg. Belohn. abzug. Näh. im Tagbl.-Verl. Qz

Ein mattgoldenes Kettenarmband
auf dem Wege Kuranlage nach Sonnenberg verloraen.
Gegen gute Belohnung abgegeben
Pfarrerinnen-Heim, Webergasse 8.

Rotb. Portemonnaie mit Inh. gefunden.
Abgeholt Rietenring 8 bei Macky.

Abhanden
genommen ein H. brauner Rehräucher. Gegen
Belohnung abgegeben Fischerstraße 7.

Wädchen, 30 J., hübsche Erschein., 1200 Mk.
daar, u. Auf. w. bald. Heirat. Witwer nicht aus-
geschlossen. Off. u. E. 728 an den Tagbl.-Verl.

Antwort Montag, 1. Mai.
Wenn Sie mir nicht direct schreiben können,
so bitte einmal um Brief unter den Anfangsbuch-
staben meines Vor- und Zunamens unt. N. 728
an den Tagbl.-Verlag.

Shampooiren
Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur,
im Abonnement 1/3 Dtzd. Karten Mk. 4.50
H. Giersch, Goldgasse 18,
ent. Ladov. d. Laugpassa.

Geburts-Anzeigen in einfacher wie feiner Aus-
Verlobungs-Anzeigen führung fertigt die
Heiraths-Anzeigen L. Schellenberg'sche
Trauer-Anzeigen Hof-Buchdruckerei
Zentor: Langgasse 27.

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
Frik und Müller.
Farg - Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675.

Segründet 1865. Telefon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ und „Vielität“
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallfärgen
zu besten Preisen. 1104
Lieferant des
Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des **Beamtenevereins.**

Familien-Nachrichten
Auden Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren. 8. Mai: dem Rutscher Theodor Lenz e.
S. Frik Wilhelm. 9. Mai: dem Bauarbeiter
Friedrich Wille e. S. Friedrich Peter; dem
Bauarbeiter Friedrich Pfannenbörcher e. S. Karl
August; dem Acciseaufseher Karl Steinmetz e.
L. Johanna. 10. Mai: dem Regier Albert
Wunsch e. S. Albert Julius. 13. Mai: dem
Postboten Paul Staudt e. S. Paul Karl.
14. Mai: dem Tagelöhner Rudolf Heß e. S.,
Rudolf Alexander. 15. Mai: dem Stuckatur-
gehülfen Wilhelm Muth e. S. Wilhelm.
Aufgehoben. Fuhrmann Karl Ringenhöfer hier
mit Maria Grauel hier. Kaufmann Karl
Reißner hier mit Mathilde Jahn in Oberweil-
bach. Schmiedgehülfe Baltasar Emmerich zu
Frankfurt a. M. mit Maria Flemann hier.
Verwittweter Herrschneidermeister Heinrich
Schneider hier mit Anna Felmer hier. Rutscher
Ernst Maurer hier mit Bertha Müller hier.
Architekt Eduard Stumpf in Godesberg mit
Martha Rohrbach hier. Tabacirer Georg Trost
hier mit Anna Vogel hier. Verwaltungsassistent
Eduard Dorr in Gelsenkirchen mit Franziska
Müller hier. Drechslergehülfe Otto Schloffer
hier mit Crescentia Dimer hier.
Berechtig. Mechaniker Karl Hoy in Frankfurt
a. M. Bockenheim mit Mathilde Stahmer hier.
Gestorben. 12. Mai: Anna, geb. Weier, Wittwe
des Kaufmanns Simon Weiers, 64 J.; Schuh-
macher Philipp Philipp, 63 J. 13. Mai:

Katharine Margarethe, geb. Riffert, Witwe de-
Schuhmachers Adam Rothländer, 70 J. 14. Mai:
Theaterarbeiter Friedrich Heilhofer, 57 J.
Elisabeth, geb. Salpins, Witwe des General-
leutnants Robert Karl Gustav von Görzschel-
mann, 66 J.

Verwandten und Bekannten die
traurige Mitteilung, daß unser lieber
Vater und Großvater,
Herr Johann Koch,
infolge eines Schlaganfalles ver-
schieden ist.
Wiesbaden, den 15. Mai 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Frik Koch,**
Mörkstraße 6.
Familie **Wilhelm Horngieser,**
Luxemburgplatz 1.
Die Feuerbestattung findet in
Mainy statt. 1438
Blumenspenden dankend verbeten.

Statt jeder besonderen Mitteilung
allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau,
unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau Emma Schmeiß,
geb. Fander,
im Alter von 62 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.
Wiesbaden, den 15. Mai 1905.
Heinrich Schmeiß.
Gust. Schmeiß und Fam. Ferd. Pilian und Fam.
Richard Schmeiß. Clara Schmeiß.
Paul Schmeiß. Frik Fander und Fran.
Ang. Haas und Familie.
Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause,
Matterstraße 46, aus statt. 1484

Die Austunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen und Ratgeber in Unglücksfällen.

In Unglücksfällen ist nach Professor Dr. Fr. v. Esmarck's Leitfaden für
Sanitätler-Schulen u. A. folgendes zu beachten:
Nicht schaden! sei bei allen Unglücksfällen der
erste Grundtat der Hilfe leistenden Väter! Während aller Wiederbelebungsvoruche
veräume unter keinen Umständen, gleichzeitig nach dem Arzte zu senden!

Verwundungen: Vor allem keine Verunreinigung, deshalb keine Charpie,
kein Gipskaster, kein Schwamm, keine schmutzige Leinwand, keine schmutzigen Finger,
sondern abspülen mit ganz reinem Wasser, besser mit solchem, das eben gefochet hat,
am besten versetzt mit säulniswidrigem Mittel, wie Carbol, Salicyl, Creolin oder
Weißwasser. Dazwischen getaucht als Verband reine Leinwand oder Watte. Ist die
Wunde von geronnenem Blute überzogen, so darf dieses nicht abgewischt, sondern
muß gelöst werden. Wenn aus der Wunde hellrotes Blut in starkem Strahl
abja weiß hervorspringt, dann ist die Pulsader verletzt und große Lebensgefahr.
Schnell Arzt rufen, bis dahin das blutende Glied in die Höhe heben und oberhalb
der Wunde den Stamm der Pulsader stark zusammenbrücken.

Verrenkung: Zu erkennen an der Formveränderung bei Vergleich mit
dem Gelenk der anderen Seite. Das Gelenk muß möglichst bald eingerichtet werden,
aber nur vom Arzte! Alle Versuche vermeiden, nur Ruhe, bis der Arzt kommt.

Verstauchung: Keine Formveränderung, aber Anschwellung des Gelenkes,
jede Bewegung schmerzhaft. Ruhe, bis der Arzt kommt. Kalte Umschläge, kalte Ein-
wickelung, aber nicht kneten, nicht reiben.

Verbrennung und Verbrühung: Bis der schnell gerufene Arzt kommt, den
Verbrannten in warmem Zimmer auf den Fußboden oder Tisch legen, nicht ins Bett.
Die Kleider entfernen. Wo es nötig, die Kleider mit scharfem Messer oder Schere
vorsichtig zu durchschneiden, daß sie von selbst abfallen; nicht ziehen oder reißen, weil
man sonst die Wunden zerreiht. Nur keine Blasen abreißen! Sehr gespannte
Blasen mit Nadel aufstechen. Klagt der Verbrannte über Durst, dann warmen,
erregenden Trank geben, Tee oder Grog. Nicht kalte Umschläge. Ist Apotheke
nahe, dann hole man antiseptische Brandsalbe, oder Jodoformpulver, welches rasch
die Schmerzen beseitigt. Auch ist Creolin brauchbar oder Salicylsäure, darüber Watte
oder Mull. Ist alles nicht zu haben, dann bestreuen mit Öl oder Schmalz, Butter,
Gruy, Zalg, Mehl. Jedemfalls die verbrannte Haut vor Einwirkung der Luft
schützen. Ist jemand in Kalkgrube oder Seifenlauge gefallen, dann stecke man
ihn schnell in Wasser, auch mit Essigwasser waschen.

Ertrinken: Jeder Ertrunkene ist als Scheintot zu betrachten, darum
mit Hilfsvoruchen nicht ermüden. Die dringendste Aufgabe ist, die Atmung wieder
herzustellen. Man lege den Ertrunkenen auf den Bauch, den einen Arm
unter den Kopf, Kopf und Brust etwas tiefer. Mund und Nase vom Schlamm
reinigen, die Zunge hervorstechen. In die Nase Schnupftabak streuen, den Schlund
mit Feder flicken, Brust und Gesicht reiben, bestreuen, mit nassem Tuch schlagen. Wenn
nicht hilft, dann den Körper nach auf den Rücken legen, Kopf etwas erhöht und künst-
liche Atmung hervorrufen durch Drücken des Brustkastens. Zeigt sich wieder Atem-
bewegung, dann in trockene Decken hüllen, möglichst in warmes Bett, warme Steine
auflegen, warmes Getränk einflößen.

Erstieren: Den Erstirrenen in geschlossenen, kalten Raum bringen, nicht
in warmen. Mit Schnee reiben oder mit kalten, nassem Tüchern, eiskaltes Wasserbad.
Scharfe Reizmittel wie Salinial anwenden, als innere Reizmittel kalten
Wein oder Kaffee.

Erstickung: Die Bewußtlosen an die frische Luft schaffen, aber mit
Vorsicht, damit die Helfer nicht selbst unterliegen. Rückwärtslos Fenster und Türen
einschlagen, um frische Luft zu schaffen. In den Brunnen steigen nur mit Tuch
vor dem Mund, welches in Essigwasser oder Kaltwasser getaucht.

Bewußtlosigkeit: Die einschnürenden Kleidungsstücke vom Gaste
entfernen. Frische Luft schaffen. Bei blaßem Gesicht auf den Rücken legen,
den Kopf niedrig. Bei gerötetem Gesicht den Kopf höher legen.

Sichschlag: An kühlen Ort tragen, die Kleider öffnen, frische Luft zufächeln,
mit kaltem Wasser begießen, viel Wasser einflößen.

Vergiftung: Erbrechen erregen durch Reizung des Schlundes und Trinken von
diesem warmem Wasser, wenn Brechmittel nicht da, bis der Arzt kommt.

Elektrische Schläge: Zufällige Schläge verursachen selten den unbedingten
Tod, meist heben sie nur die Atmung zeitweise auf. Sofortige Entfernung
des Körpers von dem Stromkreise. Hierbei berühre man weder den Draht
noch den Verunglückten mit der ungeschützten Hand. Man benutze Gummihand-
schuhe oder nehme ein Stück trockenes Holz, um den Körper zur Seite zu rollen oder
den stromführenden Draht zu entfernen. Oder man nimmt ein Stück trockenes Tuch,
oder einen Mantel, um die eigenen Hände beim Ergreifen des Körpers zu schützen.
Wenn der Körper die Erde berührt, so kann man ohne Gefahr ein loses Kleidungsstück
des Verunglückten anfassn, um ihn von der Leiter zu entfernen. Man lödere Kragen
und Beinkleider. Ist Atmung vorhanden, so lege man den Kopf etwas erhöht und
mache kalte Umschläge auf die Stirn. Auch empfiehlt sich eine Spritze von Kampheröl
unter die Haut; nach zehn Minuten eine zweite. Zeigt sich keine Atmung mehr,
so lege den Körper auf den Rücken, einen zusammengerollten Rock unter die Schultern,
um den Kopf nach hinten zu halten. Nun versuche künstlich die Atmung
hervorzurufen, wie bei Ertrunkenen. Kniee am Kopfe des Betroffenen nieder,
das Gesicht ihm zugewendet, ergreife beide Arme unterhalb der Ellenbogen und ziehe
sie kräftig ganz lang über den Kopf, sodas sie beinahe zusammenkommen; so halte die
Arme höchstens 2 bis 3 Sekunden, um die Brust zu erweitern. Dann bewege sie ab-
wärts, beuge sie und presse die Ellenbogen des Betäubten fest gegen seine Brustwände.
So ebenfalls 2 bis 3 Sekunden, mindestens 15mal in der Minute und unablässig eine
bis zwei Stunden lang, sofern die natürliche Atmung nicht früher zurückkehrt. In-
zwischen lasse ein Zweiter die Junge des Verunglückten mit einem Taschentuche,
ziehe sie kräftig heraus, so oft die Arme über dem Kopfe ausgebreitet werden, und lasse
sie zurückgehen, so oft die Brust zusammengedrückt wird. Durch die Reibung der
unteren Jungenskläche gegen die Vorderzähne wird eine unwillkürliche Reizung zur
Atmung hervorgerufen. Geht der Mund nicht leicht auf, so öffne ihn mit Holz oder
mit dem Griff eines Taschenmessers. Daneben kann man den Verunglückten an
Salmiakgeist, Schwefel oder Essigäther riechen lassen, den Körper kräftig frotieren oder
mit warmen Tüchern schlagen. Unratsam ist es dagegen, geistige Getränke in den
Mund zu gießen.

Das Fortschaffen Verunfallter muß mit Vorsicht geschehen auf einer
irgendwie hergestellten Bahre. Nur zwei tragen die Bahre, der dritte sorgt für den
Patienten und wechelt ab. Die Bahre in eine Linie mit dem Verunglückten stellen,
ihn rückwärts auf die Bahre schieben. Die Träger nicht Schritt halten!
Dann schwanke die Bahre. Mit ungleichem Fuß antreiben, dann die Bewegung
der Bahre al' möglich. Kurzen Schritt halten. Die Träger möglichst von
gleicher Größe.